General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Marxstraße 50
Fernsprecher Nrn. 7000–7007.

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 51
Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4937

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Erscheint wöchentlich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (25 mm breit) 15 Pfennig, Familien-Anzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — Postscheckkonto Amt Köln 3382 W. Girardet Filiale Elberfeld. — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 19435, 13699 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für telephonische Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 281 — 41. Jahrgang. Donnerstag den 1. Dezember 1927 Einzelpreis 15 Pfg.

Der russische Propaganda-Vorschlag in Genf

Man nimmt ihn nicht ernst oder sieht darin einen Sprengversuch gegen den Völkerbund. — Die Aussprache auf deutschen Antrag hin vertagt.

Der radikale Vorschlag in der Genfer vorbereitenden Abrüstungskommission, der u. a. vollständige Zerstörung aller Festungen und ein Verbot der Rekrutierung vorsieht, wird von der Mehrzahl der Londoner und Pariser Blätter nicht ernst genommen. Vielfach wird er als schlechter Scherz oder Verhöhnung der anderen Mächte oder auch als Affront gegen den Völkerbund bezeichnet. Besonders wird auf die intensive Militärdienstpflicht Rußlands hingewiesen und auf sein eigenes starkes Heer. Allein das Arbeiterorgan „Daily Herold" unterstützt, wie aus London berichtet wird, das Vorgehen der Russen. Die Lage sei nunmehr bedeutend geklärt, und die Russen hätten einen Vorschlag unterbreitet, zu dem die anderen Mächte Stellung nehmen müßten, um gegenwärtig einmal der Welt ihre Ideen zu zeigen. Der russische Plan könnte keineswegs zur Seite geschoben werden. Er wirke durch seine Einfachheit, indem er auf einer Abrüstungskonferenz tatsächliche Abrüstung verlange.

Man ist nun so höflich gewesen, die russische Erklärung — die man noch schärfer in der Form erwartet hatte! — nicht nur „zur Kenntnis" zu nehmen, sondern die Aussprache darüber zu vertagen. (Weil, wie Graf Bernstorff sagte, eine gründliche Aussprache so kurz vor den Weihnachtsferien nicht möglich sei.) Wie sie ausfallen wird, kann nicht zweifelhaft sein, trotzdem der deutsche Vertreter mit Recht darauf hinwies, daß es noch nicht lange her sei, daß Auffassungen wie die russischen durchaus ganz und gäbe waren, ja selbst im Rahmen der Abrüstungsbemühungen des Völkerbundes vorgebracht worden sind. Habe Wilson nicht der Gedanke vorgeschwebt, den heute Litwinow wieder ausgesprochen hat?

Die Erklärung Litwinows.

Litwinow dankte zunächst für die Begrüßung und gab die Erklärung ab, daß die Sowjetdelegation an der Sicherung des Friedens und der Herbeiführung der Abrüstung mitzuarbeiten entschlossen sei. Alle Maßnahmen, die in dieser Hinsicht getroffen würden, so erklärte er, würden die volle Unterstützung der Sowjetdelegation finden. Es sei ihm aber schwer, sich jetzt schon über die Beteiligung der Sowjetdelegation an dem Sicherheitsausschuß zu äußern, bevor hier nicht eine Aussprache über die Abrüstungsfragen im allgemeinen stattgefunden und bevor nicht die Sowjetdelegation die Ansicht der anderen Delegationen gehört habe. Da Präsident Loudon erklären mußte, daß sich zu dieser Aussprache niemand zu Worte gemeldet habe, nahm Litwinow selbst das Wort zu seiner Erklärung. Er gab zunächst einen Ueberblick über die bisherige Entwicklung der Abrüstungsfragen. Der Militarismus sei eine der wesentlichsten und natürlichsten Konsequenzen des kapitalistischen Systems. Litwinow kritisierte die diesjährigen Arbeiten des Völkerbundes als unfruchtbar und in der Form, wie sie bisher vorgenommen wurden, aussichtslos. Er entwickelte demgegenüber folgendes Programm:

1. Gesetzmäßige Begrenzung aller Streitkräfte zu Wasser, zu Land und in der Luft und Verbot, sie in irgendeiner versteckten Form weiter beizubehalten. 2. Zerstörung aller Waffen, Munition und der Mittel zum Gaskrieg. 3. Abschaffung aller Einrichtungen und Werkzeuge für den Luftkampf. 4. Verbot der Rekrutierung, sei es im Heer, sei es in irgendwelchen Organisationen, Abschaffung der Dienstpflicht und des Versuchs einer freiwilligen oder zwangsläufigen Listeneinschreibung. 5. Veröffentlichung der Gesetze gegen die Rekrutierung und Instruktion. 6. Schleifung der Festungen und Beseitigung der militärischen Stützpunkte. 7. Beseitigung der Kriegswerkstätten und der Abteilungen für Heereslieferungen in der Privatindustrie. 8. Beseitigung der Staatshaushaltteile für Krieg und Heer. 9. Beseitigung der Ministerien für Krieg, Marine und Militärluftfahrt, der Generalstäbe und der militärischen Kommandostellen jeder Art. 10. Verbot jeglicher Kriegswerbung und militärischer Unterweisung der Bevölkerung und des Versuchs, die Jugend in kriegerischem Geiste zu erziehen. 11. Unterdrückung aller Veröffentlichungen, die diesen Vorschlägen widerstreiten könnten.

Litwinow machte die Mitteilung, daß die Sowjetdelegation gleichzeitig mit ihrer kürzlichen Note an Polen auch an die litauische Regierung eine Note gerichtet habe, in der sie der litauischen Regierung den Rat gibt, sich mit Polen auszusöhnen und den Kriegszustand abzubrechen. Wenn die gegenwärtigen Grundlagen der Arbeiten der Abrüstungskommission nicht geändert würden, müßte die Kommission noch jahrzehntelang ihre unfruchtbare Arbeit fortsetzen. Im gegenwärtigen Augenblick sei aber die vollständige Abrüstung die beste Garantie der Sicherheit für alle Völker. Litwinow schlug folgende

Entschließung

vor:

In Anbetracht der Tatsache, daß das Bestehen der Rüstungen und die offenbaren Tendenzen zu ihrer Verstärkung die Staaten unvermeidlich zu bewaffneten Konflikten führen muß, die Arbeiter und Bauern von ihrer produktiven Arbeit entfernt und unabsehbares Unheil herbeiführt, sowie der weiteren Tatsache, daß die bewaffneten Streitkräfte ein Mittel für die Großmächte sind, um die kleinen Völker und die Kolonialländer zu unterdrücken, sowie in Anerkennung des Umstandes, daß nur die vollständige Zerstörung aller Rüstungen die wirksamste Garantie für die Sicherheit und Verhinderung künftiger Kriege abgeben kann, beschließt die vierte Tagung der Vorbereitenden Abrüstungskonferenz:

1. Sofort mit der Ausarbeitung eines detaillierten Konventionsentwurfes für die allgemeine Abrüstung auf der Grundlage der Vorschläge der Sowjetdelegation zu beginnen;

2. spätestens für den Monat März 1928 die Abrüstungskonferenz einzuberufen zur Erörterung und Bestätigung der in Artikel 1 vorgesehenen Vorschläge.

Die Rede Litwinows wurde von der Kommission ernst angehört, rief aber bei einzelnen Delegierten doch heimliches Lächeln hervor.

Die Aussprache über den russischen Vorschlag vertagt.

Nach längerer Aussprache beschloß der Vorbereitende Abrüstungsausschuß auf deutschen Antrag hin, die eigentliche Aussprache über die russischen Vorschläge auf die zweite Lesung zu vertagen und das Datum der zweiten Lesung noch während der gegenwärtigen Tagung festzusetzen.

In dem Wunsche der deutschen Delegation, die zweite Lesung mindestens vier Wochen vor der Tagung des Rats, also für Anfang Februar festzusetzen, soll erst am Schlusse der jetzigen Tagung Stellung genommen werden, womit sich Graf Bernstorff einverstanden erklärte.

Der Ausschuß trat dann in die Beratung des zweiten und letzten Punktes seiner Tagesordnung ein, nämlich die

Prüfung der Entschließung der letzten Bundesversammlung und des Rats.

In diesem Zusammenhang gab der Führer der amerikanischen Delegation, der Gesandte

Wilson, eine längere Erklärung

ab, in der er im wesentlichen unter Berufung auf die besondere Lage der Vereinigten Staaten betonte, daß sein Land nach wie vor entschlossen sei, diejenigen Fragen, welche die europäischen Staaten allein angehen, diesen gänzlich zu überlassen. Die Vereinigten Staaten könnten auch, wie bereits sein Vorgänger erklärt habe, keiner Kontrolle zur Durchführung der Abrüstungskonvention zustimmen. Das gleiche gelte für die Frage der Schiedsgerichtsbarkeit und der Sicherheit. Dementsprechend würden die Vereinigten Staaten auch an den Arbeiten des Sicherheitsausschusses nicht teilnehmen.

Zur gleichen Frage erklärte Litwinow, daß sich die russische Regierung an den Arbeiten des Sicherheitsausschusses nur durch einen Beobachter vertreten lassen werde.

Am Schluß der Sitzung wurde eine Entschließung angenommen, durch die der von der letzten Völkerbundsversammlung vorgeschlagene Sicherheitsausschuß eingesetzt wird. Entsprechend einem von Frankreich, Südslawien, Japan und Schweden eingebrachten Antrag hat der Ausschuß darauf verzichtet, dem Sicherheitsausschuß ein besonderes Arbeitsprogramm zu geben und lediglich beschlossen, ihm für die Aufnahme seiner Arbeiten die entsprechenden Entschließungen der letzten Bundesversammlung und des Rates sowie das Sitzungsprotokoll des Abrüstungsausschusses der letzten Völkerbundsversammlung zu unterbreiten. Der Sicherheitsausschuß erhält das Recht, für seine Beratungen besonders qualifizierte Persönlichkeiten zeitweise hinzuzuziehen.

Präsident Loudon richtete an die Vereinigten Staaten die Bitte, sich entsprechend dem russischen Beispiel ebenfalls durch einen Beobachter vertreten zu lassen.

Gesandter Wilson versprach, diesen Wunsch seiner Regierung zu übermitteln.

Auch die Engländer sollen Rußland Gold leihen.

WTB London, 1. Dez. Der diplomatische Korrespondent der Westminster Gazette schreibt: Einflußreiche Kreise der City arbeiten für eine finanzielle Regelung zwischen Sowjetrußland und Großbritannien. Eine britische Bankengruppe erwägt die Möglichkeit einer Anleihe von 10 Millionen Pfund Sterling unter der Voraussetzung, daß Rußland sich verpflichte, seine Vorkriegsschulden an Großbritannien zu zahlen. (Die Russen haben bisher eine solche Verpflichtung der Vorkriegsschulden nie voll anerkannt.)

Benesch Vorsitzender des Sicherheitsausschusses.

Die Eröffnungssitzung. — Das Programm für den Ausschuß.

Erste Sitzung des Sicherheitsausschusses.

Eigener Drahtbericht.

GA Genf, 1. Dez. Die kurz vor 11 Uhr von Loudon eröffnete Sitzung des Sicherheitsausschusses wählte zum Präsidenten den tschecho-slowakischen Außenminister Dr. Benesch, zu Vizepräsidenten den Delegierten von Columbia, Urutia, und das schwedische Mitglied des Sicherheitskomitees, Außenminister Unden, der durch seine langjährige Tätigkeit im Völkerbundsrat als Nachfolger Brantings bekannt ist.

Präsident Benesch

hielt eine längere Rede, in der er die Geschichte und die Gründe zur Schaffung des Sicherheitskomitees darlegte und ein Arbeitsprogramm entwickelte, das nach seinen Ausführungen einen großen Umfang anzunehmen scheine. Die Arbeit des Sicherheitskomitees werde sich danach in vier Punkte gruppieren.

1. soll eine Zusammenfassung aller bestehenden Schiedsgerichtsverträge gemacht werden, die das Sekretariat vorbereitet;

2. sollen die regionalen Sicherheitsverträge, wie alle anderen zwischenstaatlichen Verträge zur Aufrechterhaltung des Friedens (also besonders die Locarno-Abkommen, die Verträge zwischen Frankreich und Südslawien und zwischen Italien und Albanien) ebenfalls vom Sekretariat zusammengestellt und vergleichend zur Darstellung gebracht werden;

3. sollen die Verpflichtungen, die sich aus dem Pakt des Völkerbunds ergeben, zusammengestellt und

4. sollen alle Bestimmungen, die gegenwärtig für eine gemeinsame Aktion des Völkerbundes im Falle des Paktbruches oder der Friedensstörung überhaupt bestehen, übersichtlich zusammengestellt werden.

Für diese Fragen sollen Berichterstatter ernannt werden, deren Berichte dann der Aussprache innerhalb des Sicherheitskomitees dienen werden. Das von Benesch entworfene Programm lehnt sich eng an die 5. Resolution der Völkerbundsversammlung vom 26. September an.

Deutschland ist vorläufig im Sicherheitskomitee durch den Grafen Bernstorff vertreten. Auch eine Reihe anderer Delegationen entsandte nur provisorische Vertreter.

Paul-Boncours Abrüstungs-Gleichung.

WTB Paris, 30. Nov. Der französische Delegierte für die Abrüstungsverhandlungen in Genf, Paul-Boncour, hat vor seiner Abreise einem Vertreter des „Paris Midi" Erklärungen abgegeben, in denen es heißt: Auf jeden Fall werden wir keinen Fuß breit von unserer Position aufgeben. Wir stellen eine Gleichung auf, auf der einen Seite Sicherheit, auf der anderen Abrüstung. Soviel Sicherheit, soviel Abrüstung. Davon werden wir nicht abgehen.

Deutschland und Amerika.

Eine Verbrüderungsrede des Botschafters Schurman.

Der amerikanische Botschafter in Berlin, Schurman, der zur 150jährigen Gedächtnisfeier der Landung des ehemaligen preußischen Offiziers Steuben in Amerika, des Reorganisators der amerikanischen Armee im Unabhängigkeitskriege, nach Neuyork gekommen ist, hielt in der Riesenhalle des Madison Square Garden eine Rede, in der er zunächst ausführlich die Verdienste Steubens für das damalige junge Amerika schilderte, um sodann auf die gegenwärtigen Beziehungen Amerikas zum neuen Deutschland einzugehen.

Zuvor würdigte der Botschafter aber auch die politische Entwicklung im neuen Deutschland einer eingehenden Betrachtung. Schurman erklärte einem Bericht der „Voss. Ztg." zufolge: Die Weimarer Verfassung begründete eine deutsche Republik. Als Bezeichnung für den neuen Staat oder für die neue Staatsform nahm sie den Ausdruck „Reich" an. Aber es ist eine Republik durch und durch, ja noch demokratischer als die unserige. Das aber beschließt nicht den Bericht über diese politische Revolution. Ich werde oft gefragt, ob die Wiederaufrichtung der Monarchie wahrscheinlich ist. Zweifelsohne hegen beträchtliche Mengen des deutschen Volkes, darunter viele Persönlichkeiten von großem Einfluß und hohem Ansehen, monarchistische Gesinnungen. Was könnte man auch sonst erwarten von einem Volk, welches Jahrhunderte hindurch — und zwar bis gestern — treu unter einer Monarchie lebte! Aber politische Gesinnung ist eine Sache, und politisches Handeln eine andere, und die Schwierigkeiten, die einer Wiedereinrichtung der Monarchie entgegenstehen, sind berghoch aufgetürmt. Die Wahrscheinlichkeit spricht vollständig zugunsten des friedlichen Fortbestandes der Republik in Deutschland und der allmählichen Anpassung der Gesinnung des deutschen Volkes im allgemeinen an eine Harmonie mit den vorhandenen republikanischen Einrichtungen — in Uebereinstimmung mit dem allgemeinen Gesetz der politischen Evolution. In der Zwischenzeit erhöht jedes Lebensjahr der Republik ihre Lebensfähigkeit und verbürgt ihre Dauer.

Es war und ist ein unschätzbares Geschenk für das deutsche Volk, daß in dieser Zeit des politischen Ueberganges ihm als höchster Beamter der Republik ein Mann wie der Präsident von Hindenburg beschieden wurde. Er ist der Washington von Deutschland, der Erste im Kriege, der Erste im Frieden und der Erste im Herzen seiner Landsleute.

Seiner politischen Macht sind allerdings durch die Verfassung enge Grenzen gezogen, aber sein Einfluß ist ebenso unbegrenzt wie die Hochschätzung, das Vertrauen und die Liebe, welches das Volk für ihn hegt. Als Offizier diente er treu unter drei Kaisern, aber als das Volk ihn zur Präsidentschaft berief, hat er der Verfassung die Treue geschworen und wurde die mächtigste und unwiderstehlichste Stütze der Republik. Er hat soeben seinen achtzigsten Geburtstag gefeiert im Genuß einer wahrhaft erstaunlichen Gesundheit und Frische sowie geistiger und körperlicher Rüstigkeit. Das amerikanische Volk wird an den Grüßen, die ihm Präsident Coolidge aus diesem Anlaß übermittelte, teilnehmen und auch seine Hoffnung teilen, daß dem Präsidenten von Hindenburg noch viele Jahre im Dienste unserer Schwesterrepublik beschieden sein mögen.

Noch nie in der ganzen Geschichte waren die politischen Einrichtungen und die internationalen Ideale Deutschlands und der Vereinigten Staaten dermaßen vollständig im Einklang, wie sie es heute sind. Beide Nationen haben sich zu einer Regierung des Volkes für das Volk und durch das Volk bekannt. Beide sind instinktiv und unabänderlich gegen Diktaturen und gleichgültig, ob diese Diktaturen ein Individuum oder eine Klasse seien. Beide garantieren die Rechte der Freiheit des einzelnen Bürgers, beide sehen das Privateigentum als die Grundbedingung und die Grundlage des materiellen und wirtschaftlichen Wohlergehens und der Prosperität an. Beide glauben mit Ueberzeugung, wie es die Geschichte und die Beobachtung beweisen, daß alle Versuche, das Gemeinschaftseigentum einzuführen, notwendigerweise mit Gemeinschaftsarmut endet. Betrachten wir das Gebiet der internationalen Beziehungen: Glaubt das amerikanische Volk an Frieden und Abrüstung? Auch die Deutschen tun es. Ja, um den Frieden zu begründen und zu verewigen, hat das deutsche Volk freiwillig die vom Versailler Vertrag diktierte westliche Grenze angenommen und sich somit mit dem ewigen Verzicht auf Elsaß-Lothringen einverstanden erklärt. Dieses ist der Preis, den Deutschland für den durch den Vertrag von Locarno garantierten Frieden bezahlt zu haben scheint, und Deutschland wünscht alle seine Streitfälle mit allen anderen Nationen auf dem friedlichen Wege der Diplomatie zu begleichen. Seine Politik gegenüber Frankreich ist

eine der Verständigung und Freundschaft. Augenblicklich verhandelt Herr Stresemann, der fähige und staatsmännische Außenminister, über einen Handelsvertrag mit Polen, und, wenn diese Verhandlungen erfolgreich verlaufen, wird der Anfang gemacht werden bei der Lösung eines der schwierigsten Probleme Deutschlands.

Ich freue mich, sagen zu können, daß die Anzahl der deutschen Besucher in Amerika und der amerikanischen Besucher in Deutschland in ständigem Steigen begriffen ist. Diese persönlichen Beziehungen geben die sicherste Gewähr der freundschaftlichen und gegenseitigen Schätzung. Auf diese Art werden die Bande aller Art, welche das amerikanische und das deutsche Volk eng zusammenknüpfen, vervielfacht und gekräftigt. Trennende Kräfte sind nirgends sichtbar.

Der Krieg, der uns eine Zeitlang trennte, gehört der Vergangenheit an, und die als Folge des Krieges entstandenen Gesinnungen sind schon Anachronismus.

140 Jahre lang — von der Ankunft Steubens in Amerika bis zum Jahre 1917 — haben die Regierungen Deutschlands und der Vereinigten Staaten — die eine monarchistisch, die andere republikanisch — den Frieden zwischen beiden Ländern aufrecht erhalten. Warum sollten nicht die beiden Völker unter der Aegide ihrer demokratischen Republiken miteinander in Frieden, Eintracht und Freundschaft leben bis zum Morgengrauen der halbtausendjährigen Steubenfeier, ja des tausendjährigen Reiches selber?! Möge die Hoffnung, der Wunsch und der Wille beider Völker solch eine brüderliche Vereinigung und solch einen glorreichen Frieden erzielen und erhalten!

Der Kenkell-Konflikt.

In den der Regierung nahestehenden Kreisen neigt man der Auffassung zu, den Konflikt zwischen dem preußischen Ministerpräsidenten Dr. Braun und dem Reichsinnenminister von Keudell nicht in einer offiziellen Sitzung des Kabinetts zu behandeln, sondern zunächst den Versuch zu machen, in einer Besprechung zwischen dem Reichskanzler und dem Ministerpräsidenten Braun einen Ausweg zu finden, der für beide Teile tragbar ist. Jedenfalls wird man versuchen, die Angelegenheit, die durch die unvorhergesehene Veröffentlichung des Briefes einen sensationellen Charakter erhalten hat, möglichst hinter verschlossenen Türen zu bereinigen.

Bekanntlich hat Herr von Keudell der Studentenschaft, die eine Protestversammlung gegen einen Erlaß des preußischen Kultusministers Dr. Becker abhielt, in einem Telegramm seine Sympathie bekundet. Wenn gesagt wird, daß ein Minister seine eigene politische Meinung haben dürfe, so muß man darauf erwidern, daß er aber auch so viel Taktgefühl besitzen muß, um nicht den Anschein zu erwecken, als wolle er an einer direkten Aktion gegen einen Kollegen teilnehmen. Politischen Takt hat Herr von Keudell schon in früheren Fällen vermissen lassen. Daß auch Minister der Linken dieses Gebot nicht immer befolgt haben, läßt sich nicht bestreiten, ändert jedoch nichts an der Beurteilung des Falles Keudell. Wohl aber hätte der preußische Ministerpräsident Braun in seinem Beschwerdebrief an den Reichskanzler nicht gleich mit der Boykottierung Keudells zu drohen brauchen. Da also auf beiden Seiten Fehler gemacht worden sind, läßt sich vielleicht ein Ausgleich ermöglichen.

Ende der Zigarrenarbeiter-Aussperrung.

GA Berlin, 1. Dez. (Drahtber.) In ununterbrochener 22stündiger Verhandlung wurde heute früh eine Vereinbarung getroffen, nach der die beiderseitigen Kampfmaßnahmen sofort aufgehoben werden und die Arbeit möglichst sofort wieder aufgenommen wird.

Maßregelungen finden nicht statt. Der geltende Tarifvertrag läuft bis zum 1. April 1929. Die Löhne werden am 1. März 1928 um 12 v. H. erhöht, für die Bezirke Hamburg und Bremen wird eine zehnprozentige Erhöhung der Löhne erfolgen.

Die Strecke Köln—Düsseldorf —Ruhrgebiet wird viergleisig.

Vorläufig keine Schnellbahn, aber Verkehrsverbesserungen.

Trotz der ernsten Finanzlage der Reichsbahn hat sich die Gesellschaft, wie sich aus dem Bericht über die letzte Sitzung des Verwaltungsrats ergibt, entschlossen, im westdeutschen Industriegebiet eine Reihe von Verkehrsverbesserungen auszuführen. Die Verkehrsapparate auf der Strecke Köln—Düsseldorf—Dortmund bedürfen dringend der Erweiterung. Aus diesem Grunde sind im laufenden Geschäftsjahr 19 Millionen Mark zur Verfügung gestellt worden, um die gesamte Strecke zwischen Köln—Düsseldorf und Essen—Dortmund viergleisig auszubauen sowie zwischen Duisburg und Essen zu ergänzen, eine Reihe von Bahnhöfen, wie Düsseldorf, Essen, Gelsenkirchen, Bochum und Dortmund auszubauen und gleichmäßig dafür zu sorgen, daß der Nord-Süd-Verkehr, der durch die Entwicklung der Ruhrzechen größere Bedeutung gewinnt, befriedigt wird.

Die Kosten des gesamten Programms werden etwa 300 Millionen Mark betragen. Nach vollendetem Ausbau wird die Leistungsfähigkeit gegenüber dem heutigen Zustand bei Dampfbetrieb auf der Strecke Köln—Düsseldorf—Dortmund auf mehr als das Doppelte gesteigert sein. Die Fahrzeit der Eilzüge Köln—Dortmund wird statt jetzt 140 bis 150 Minuten künftig 118 Minuten betragen bei Berührung von Essen (Hauptbahnhof)—Gelsenkirchen und Bochum. Die Zahl der Eilzüge im ganzen Bezirk wird dem fortschreitenden Ausbau der Strecke entsprechend, und zwar auch zu den Hauptverkehrszeiten, vermehrt werden können. Eine weitere Verbesserung und Beschleunigung würde dann noch durch Einführung des elektrischen Betriebes zu erzielen sein. Der Bau einer besonderen Schnellbahn würde weder in finanzieller, noch betriebstechnischer Beziehung bei Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft eine wesentliche Erleichterung geben. Das in der Schnellbahn festzulegende Kapital von rund 350 Millionen Mark würde nur für den lokalen Schnellverkehr, ausschließlich des größten Teiles des Arbeiterverkehrs zwischen Wohnung und Arbeitsstätte, aufgewendet werden. Der Arbeiter-, Massen-, der Nahpersonen-, der Durchgangs- und der Güterverkehr würden auch in der Zukunft ausschließlich von der Reichsbahn bewältigt werden müssen, so daß die eingangs genannten 30 Millionen Mark unter allen Umständen von ihr aufzuwenden sind.

Wenn also nach Ansicht des Verwaltungsrates, insbesondere bei der großen Kapitalarmut Deutschlands, keine Notwendigkeit für den Bau einer besonderen Schnellbahn neben dem in diesem Falle erforderlichen Ausbau der Reichsbahnanlagen vorliegt, so ist doch Vorsorge dafür getroffen, daß im Zusammenhang mit dem Städtebauprogramm und den Planungen des Ruhrsiedlungsverbandes in kommenden Jahrzehnten der Durchführung des Schnellbahnplanes keine unüberwindlichen Schwierigkeiten entgegenstehen.

Die Hauptfrage, von der die Finanzlage der Reichsbahngesellschaft abhängt, ist nach wie vor die, ob es der Reichsbahn ermöglicht wird, Vorzugsaktien auf dem amerikanischen Markt zu plazieren. Verhandlungen mit dem Agenten, der dagegen Bedenken erhebt, hätten, so heißt es, in letzter Zeit nicht mehr stattgefunden, würden aber nicht ausbleiben können. Wenn die in dieser Weise gedachte Kapitalaufnahme nicht gelinge, werde eine Erhöhung der Gütertarife im nächsten Jahre unvermeidlich sein. Einsparungen hofft man sich dadurch, daß man die Sachausgaben um etwa 300 Millionen einschränke.

Bleiben die Siesta-Züge?

GA Berlin, 30. Nov. Der Reichstagsausschuß für Verkehrsangelegenheiten befaßte sich mit der Eingabe bezüglich der Kündigung des Vertrages der Reichsbahngesellschaft mit der Siesta-Gesellschaft für Reiseerleichterungen m. b. H. durch die Reichsbahngesellschaft. Die Eingabe fordert die Fortsetzung des Vertrages der Reichsbahngesellschaft mit der Siesta-Gesellschaft. Der Ausschuß schloß sich nach längerer Aussprache dem Antrage des Berichterstatters an, die Eingabe der Reichsregierung zur Berücksichtigung zu überweisen.

Die Preußischen Studentenschaften lehnen Dr. Beckers neue Verfassung ab.

Gründung „freier Studentenschaften".

Gestern fanden bekanntlich an sämtlichen preußischen Hochschulen die Abstimmungen der Studenten über die Bildung einer Studentenschaft nach den neuen Bestimmungen des preußischen Kultusministeriums statt, über die innerhalb der Studentenschaft ein erheblicher Streit entstanden ist. Bei diesen Abstimmungen hatten sich die Studenten mit „Ja" oder „Nein" darüber zu entscheiden, ob, wie bisher, an den Hochschulen eine staatlich anerkannte Vertretung und Selbstverwaltung der Studenten gebildet werden sollte, in der sämtliche Organisationen vertreten seien, oder nicht. Ein weiterer Streitpunkt über den Beckerschen Erlaß ist noch der, daß durch ihn den Einzelstudentenschaften das Recht der Koalition mit den ausländischen Studentenschaften, beispielsweise den Studenten der deutschen Universitäten in Deutsch-Oesterreich, Danzig, der Tschechoslowakei, untersagt wird. Die Ergebnisse über die Abstimmungen liegen nunmehr vor. Sämtliche 27 Hochschulen in Preußen haben sich gegen die neue Verfassung Dr. Beckers ausgesprochen, lediglich die katholische theologische Akademie in Braunsberg, die allerdings nur 33 Studierende zählt, dafür. In Münster und Aachen trat zwar eine größere Anzahl der Abstimmenden für Becker ein, aber da in beiden Fällen die Gesamtstimmenbeteiligung 50 Prozent nicht erreichte, gilt das Ergebnis als Ablehnung.

Infolge dieses Ausganges der Abstimmungen entsteht in der studentischen Selbstverwaltung der preußischen Hochschulen gewissermaßen eine Art von Vakuum. Dem preußischen Kultusminister steht nach der studentischen Verfassung kein Recht zu, diese Verordnung mit Gewalt durchzusetzen, er wird also den Studentenschaften jetzt mitteilen, daß sie nicht mehr eine staatlich anerkannte Organisation sind und daß sie daher keinerlei Rechte auf Mitwirkung am akademischen Verwaltungsrecht haben. Gleichzeitig werden an die Universitätsbehörden die Anweisungen ergehen, keinerlei Verhandlungen mehr mit diesen bisherigen Organisationen zu führen und — das Entscheidende — keinerlei Beitragsgelder für diese bisherigen Organisationen mehr zu erheben. Die Studentenschaften sind nunmehr gezwungen, sogenannte „freie" Vereinigungen zu gründen, wie das übrigens gestern bereits in Göttingen nach Bekanntwerden des Abstimmungsergebnisses geschehen ist. Dort wurde auf die staatliche Anerkennung verzichtet und beschlossen, im freien Zusammenschluß die Arbeit der „Deutschen Studentenschaft" fortzusetzen. Allerdings kann jetzt kein Studierender mehr gezwungen werden, Beiträge weiter zu zahlen.

Briand berichtet der Kammer über die französische Außenpolitik.

Eine „gewisse Reibung" mit Italien.

Eigener Drahtbericht.

GA. Paris, 30. Nov. In der Kammer begann heute die Diskussion des Budgets des Außenministeriums. Der radikale Abgeordnete Montigny wies auf die Kriegsgefahren hin. In Italien wird offenbar der Krieg gegen Frankreich, das im Jahre 1935 sehr schwach sein werde, vorbereitet. Gegenüber Deutschland seien zwei Arten von Politik möglich. Man könne entweder bis zum Jahre 1935 am Rhein bleiben oder aber die fragwürdige Garantie der Besetzung gegen dauernde Pfänder tauschen, was nach seiner Ansicht durchaus möglich sei. Frankreich müsse wählen zwischen Versailles und Genf.

In der Nachmittagssitzung hielt

Briand

eine längere Rede. Er bedauerte die russische Intervention im polnisch-litauischen Konflikt gerade in dem Augenblick, in dem der Völkerbundsrat sich damit befasse. Sir Austen Chamberlain sei, wie ganz Großbritannien, von Anbeginn an ein treuer Freund des Völkerbundes gewesen. Der deutsche Außenminister Stresemann habe freimütig gewisse Sicherheitselemente zugestanden, und Deutschland habe seit dem Abschluß des Locarnovertrages den Pakt treuerfüllt. Zwar gebe es noch bedeutende Kreise in Deutschland, die nicht auf den Frieden gerichtet seien. Er hoffe aber, daß diese Elemente sich vermindern und daß die deutsch-französische Annäherung Wirklichkeit werde. Man dürfe jedoch die Sicherheit Frankreichs darüber nicht vergessen. Er werde niemals zugeben, daß irgendein Land unter dem Vorwand der Abrüstung sich in die inneren französischen Angelegenheiten einmische.

Zu den französisch-italienischen Beziehungen erklärte der Minister, es bestehe zweifellos gegenwärtig eine gewisse Reibung. Trotz allem habe er die Ueberzeugung, daß eines Tages eine Einigung zwischen Italien und Frankreich erzielt werde. Der französisch-südslawische Vertrag sei bereits vor 18 Monaten abgeschlossen worden. Die Unterschrift sei jedoch aus Rücksicht auf Italien dreimal verschoben worden. Selbst bei der endlichen Unterzeichnung habe Frankreich Italien nochmals zum Anschluß aufgefordert. Frankreich habe nicht das Recht, das tapfere Serbien zu opfern, das Frankreich während und nach dem Kriege beigestanden habe. Die italienische Flottendemonstration in Tanger sei bedeutungslos. Wenn man die zwischen Italien und Frankreich schwebenden Fragen eingehend prüfe, werde zweifellos eine Verständigung zustande kommen. Er hoffe, eines Tages zu diesem Zwecke mit Mussolini zusammenzutreffen. Briand schloß, zum Wohle der Menschheit wünsche und hoffe er, daß die französisch-deutsche Annäherung fortdauern möge. Er rechne auf die freundschaftliche Zusammenarbeit mit England zur Vermeidung jedes Krieges.

Die Bildtelegraphie von der Spree an die Donau.

Marx und Seipel sind die ersten. — Die Uebertragung dauert 10 Minuten.

Eigener Drahtbericht.

GA Berlin, 1. Dez. Eine neue epochemachende Erfindung ist heute morgen dem öffentlichen Verkehr zugänglich gemacht worden: Die bildtelegraphische Uebertragung zwischen dem Deutschen Reiche und Oesterreich auf einer Leitung Berlin—Wien. Das erste Bild, das offiziell übertragen wurde, ist das des Reichskanzlers Dr. Marx. Zur gleichen Zeit wurde das Bild des österreichischen Bundeskanzlers Dr. Seipel nach Berlin übermittelt.

Die beiden Erfinder der neuen Technik sind der Berliner Professor Dr. Artur Korn, der bereits 1907 die ersten Bilder telegraphisch zwischen Berlin und München übertrug, und der Leipziger Professor Dr. Karolus, dessen Verfahren zusammen mit Siemens u. Halske, Telefunken und Deutscher Reichspost so in der Form entwickelt worden ist, daß es in einem öffentlichen Bildtelegraphendienst Verwendung finden kann.

Das Prinzip der ganzen Erfindung ist verhältnismäßig einfach. Das Bild wird von einem Lichtstrahl mit ungefähr insgesamt einer halben Million Lichtpunkten in Entfernung von 1/25 Quadratmillimeter abgetastet, so daß die Photographie gewissermaßen in Lichtraster umgesetzt wird. Sie wird in eine Photozelle geleitet, die diese Lichtwellen in elektrische Energiewellen umsetzt, läuft dann durch den elektrischen Draht oder auch drahtlos nach der Empfangsstation. Dort geht die elektrische Welle durch ein lichtelektrisches Ventil, die sogenannte Karoluswelle, und wird wieder in Lichtenergie umgesetzt. Diese Lichtenergie fällt auf ein lichtempfindliches Photopapier, und die Photographie erscheint.

Bei einer Grundbreite von 9 Zentimeter kann als Mindestgröße 4 Zentimeter Höhe zum Preise von 8 Mark und als Maximalgröße 19 Zentimeter zum Preise von 38 Mark — jeder Zentimeter kostet also 2 Mark — übertragen werden. Die Uebertragung dauert ungefähr zehn Minuten. Wenn erst die Möglichkeit, die einstweilen an der Kostenfrage scheitert, gegeben ist, durch kurze Radiowellen zu übertragen, verringert sich die Zeit der Uebertragung auf eine halbe Minute oder vielleicht noch weniger.

Wenn man bedenkt, daß alle Sprachen, alle Kurzschriften, Geheimschriften, Briefe, Urkunden, Verträge mit einfacher Handschrift oder Schreibmaschine übertragen werden können, wenn man bedenkt, daß in wenigen Minuten Bilder von Verbrechern übertragen werden können, so ahnt man die große Entwicklungsmöglichkeit, die in dieser neuen Erfindung steckt.

Die Besoldungsvorlage angenommen.

Die erste Ausschußsitzung beendet.

Der Haushaltsausschuß des Reichstages hat gestern die Beratung des Besoldungsgesetzes beendet und dieses Gesetz in erster Lesung angenommen. Die zweite Lesung soll am nächsten Montag beginnen.

Vom Reichsrat war ein § 39a eingefügt worden, der eine Verbesserung des Finanzausgleichs um 5 Prozent zugunsten der Länder fordert. Dieser Paragraph wurde abgelehnt.

Ebenso abgelehnt wurde ein § 34a, der die Arbeits- und Dienstzeit der Beamten sowie ihren Urlaub festlegen sollte. Ministerialdirektor Dr. Lotholz verwies darauf, daß dieser Fragenkomplex Gegenstand von Erwägungen der Reichsregierung sei, die aber noch nicht abgeschlossen seien. Damit wäre der Beratungsstoff erschöpft.

Annahme fanden dann noch die zurückgestellten Absätze des Paragraphen 7 des Besoldungsgesetzes, der die allgemeinen Vorschriften für den Uebertritt aus einer Besoldungsgruppe in eine andere enthält. Die Absätze 4 und 5 der Regierungsvorlage werden gestrichen. Der Absatz 6 erhält folgenden Wortlaut:

Beim Uebertritt aus der Besoldungsgruppe A2d in die Besoldungsgruppe A2c während der ersten 18 Besoldungsjahre, aus der Besoldungsgruppe A3 in die Besoldungsgruppe A2c oder A2d während der ersten zehn Besoldungsdienstjahre, aus der Besoldungsgruppe A4c in die Besoldungsgruppe A4a, aus der Besoldungsgruppe A4d in die Besoldungsgruppe A4c während der ersten vierzehn Besoldungsdienstjahre wird das Besoldungsdienstalter nicht geändert. Beim Uebertritt aus der Besoldungsgruppe A4a in die Besoldungsgruppe A4b oder umgekehrt gilt Absatz 1 mit der Maßgabe, daß an die Stelle des nächsthöheren Grundgehaltsatzes der gleiche Grundgehaltsatz tritt, soweit ein solcher in der neuen Besoldungsgruppe vorhanden ist.

Absatz 7 erhielt folgende Fassung: „Beim Uebertritt aus der Besoldungsgruppe A8 in die Besoldungsgruppen A7 oder A6 wird das Besoldungsdienstalter höchstens um vier Jahre verkürzt."

Mit Feuer und Schwert.

Sowjettruppen schlagen den Aufstand in der Ukraine blutig nieder.

Eigener Drahtbericht.

GA. London, 1. Dez. Der „New York Times" wird von ihrem Sonderberichterstatter aus Kischinew gemeldet, daß der Aufstand in der Ukraine, über den in der letzten Zeit verschiedentlich Meldungen aus Rußland durchgedrungen sind, vor kurzem von den Sowjets vollständig niedergeschlagen worden ist. Es sollen etwa 4000 bis 5000 Aufständische in der Ukraine in den letzten drei Monaten getötet worden sein. Mehrere Dörfer seien verbrannt, und die Ernte habe stark gelitten. Der Aufstand sei dadurch entstanden, daß sich die Bauern gegen die Steuereinzieher erhoben und die sie begleitenden Truppen angegriffen hätten.

Tschang Tsolin protestiert gegen Japan.

WTB. Peking, 30. Nov. Der japanische Gesandte antwortete auf einen Protest Tschang Tsolins, betreffend den Plan einer Anleihe für die Südmandschurische Bahn, die japanische Regierung wünsche die Mandschurei wirtschaftlich zu entwickeln. Es handele sich nicht um einen territorialen Angriff.

(Tschang Tsolin, der bisher als Schützling Japans galt, befürchtet, daß durch die Verkehrsverbesserungen und die Industrialisierung in der Mandschurei Japan die mandschurische Bevölkerung immer mehr der Pekinger Regierung entfremde.)

*

Mutige Tat eines japanischen Prinzen.

GA London, 1. Dez. Prinz Mutsukata hat, wie aus Tokio gemeldet wird, sein gesamtes Vermögen ohne Einschränkung den Gläubigern der 15. Bank zur Verfügung gestellt unter gleichzeitiger Aufgabe seines Titels und seines Sitzes im Hause der Pears. Es ist zu erwarten, daß andere Prinzen seinem Beispiele folgen werden. Prinz Mutsukata war Vizepräsident der Bank. (Die Bank, der besonders vornehme Familien ihr Vermögen anvertraut hatten, war kürzlich zusammengebrochen.)

Kleine Nachrichten.

WTB Der Oberbürgermeister Dr. Luppe in Nürnberg wurde wegen Beleidigung des völkischen Landtagsabgeordneten Jul. Streicher zu 1000 Mark Geldstrafe verurteilt.

In der Urteilsbegründung wurde betont, daß die Frage der Wahrung berechtigter Interessen an sich zwar zu bejahen sei, daß Luppe aber durch die Form seiner Aeußerung die Grenze des Paragraphen 193 weit überschritten habe.

*

Kardinalstaatssekretär Gasparri hat nach einer Meldung aus Rom dem Papst sein Rücktrittsgesuch aus Gesundheitsrücksichten eingereicht.

Lokales

Der Christmonat.

Dezember, letzter Monat des Jahres, das sich mählich zum Gang in die Ewigkeit rüstet. Vorher hat es für uns aber noch mancherlei Gutes auf Lager, das alte Jahr. Mit dem Weihnachtsfest will es gewissermaßen seine Sünden wettmachen, uns versöhnen und zum Schluß noch einmal feierlich und fröhlich stimmen. Ende gut — alles gut, .!

Es gab einmal eine Zeit, da hatte das Jahr nur zehn Monate, und als Cäsar den Kalender reformierte, setzte er die beiden neuen Monate an den Beginn und fügte die alten zehn Monatsbezeichnungen einfach an. So ist der Dezember denn der Zehnte geblieben, obwohl er eigentlich der zwölfte geworden ist (decem).

Auf guten deutschen Kalendern ist der letzte Monat des Jahres mit Julmond — oder kurz: Jul — bezeichnet. So ganz hat also der weitverbreitete römische Kalender die altdeutschen Monatsnamen nicht verdrängen können, die besonders in ländlichen Gegenden, wo sich die alten Sitten und Gebräuche einigermaßen erhalten haben, alle möglichen Variationen erfahren. Der „letzte Monat" des Jahres findet sich in vielen Dialektformen, und diese alten, schollenbürtigen Bezeichnungen haben sich erhalten wie der Aberglaube. „Im Letzschtemoi", sagt man in einigen württembergischen Bezirken, „muaß me die Regele un die Sprück, die dafür gelte, b sunders beachte, wenn's nüie Jahr nit von Anfang an schlecht werde soll."

Den Kindern ist es natürlich ganz gleichgültig, wie der Kalender zustande gekommen ist und wie die alten Bezeichnungen für den Christmonat lauten. Was ihnen besonders wichtig ist, hat in dem Weihnachtslied Ausdruck gefunden: „Am vierundzwanzigsten Dezember, da kommt der Weihnachtsmann — und steckt für all' die art'gen Kinder die hellen Lichtlein an . . ." Sehr wichtig ist es ihnen ferner, daß der Niklas am 6. des Monats zu Ehren seines Geburtstages der kleinen Welt seinen Besuch abstattet — entweder in höchsteigener Person oder in der Nacht, sozusagen als Heinzelmännchen, das die aufgestellten Teller oder Schuhe mit Leckereien füllt. Auch öffnet er manchmal die Türe nur spaltbreit und wirft die ganzen Herrlichkeiten ins Zimmer hinein. Das ist übrigens ein alter Julfestbrauch, der sich in nordischen Ländern bis auf den heutigen Tag erhalten hat und den dort auch der Weihnachtsmann ausübt.

In süddeutschen Gegenden wird jetzt das Gleetzenbrot (Früchtebrot) gebacken — in ländlichen Bezirken, in denen man spät schlachtet, Schlachtfest gehalten. Bald werden die Kringel und die Christstollen gebacken und der Gewürzwein bereitet. Festmonat — Eßmonat. Auf dem Lande weiß man das besonders zu würdigen, die mageren Gegenden ausgenommen. Früher, als man den Walzbruder nicht gleich mit einem Straßenräuber identifizierte wie heute, wo der Bauer durch freche Einbrüche u.s.f. noch mißtrauischer geworden als er es schon von Natur aus ist, ging kein Stromer unbewirtet im Dezember fort, wenn er seinen Spruch aufgesagt hatte.

So manche alte und schöne Sitte ist schon der Zeit, der modernen und hastvollen, über die nüchterne Klinge gesprungen. Der Julmond ist gerade bei uns von jeher ein Monat der Stimmung, der feierlich-festlichen Fröhlichkeit gewesen. Adventskränze und strahlende Lichter — das Fest der wiederkehrenden Sonne hat sich auch in der christlichen Form seinen stimmungsvollen Glorienschein bewahrt, und die Symbolik der Verheißung und Erfüllung, schließlich die der Erlösung wurde in ihr noch vertieft.

„Es ist ein Ros' entsprungen aus einer Wurzel zart . . ."

Elberfeld

Ein Straßenbahngedenktag.

e. Vor 25 Jahren, am 29. November 1902, wurde die damals neuerbaute Strecke Kohlstraße—Ullenbahl der Nord-Südbahn mit den Haltestellen Erziehungshaus, am Bruch, Schmidt's Ziegelei, Kirchhof und Frowein u. Mertens in Betrieb genommen; es wurde zunächst ein Zwanzigminutenverkehr eingerichtet. Am gleichen Tage wurde die neue Strecke Hochstraße—Karlstraße—Friedrichstraße—Wall—Döppersberg der Bergischen Kleinbahnen mit einem Zehnminutenverkehr eröffnet. Die landespolizeiliche Abnahme der beiden Strecken war am 27. November erfolgt.

---

e.— Städtische Verdingung. Die Ausführung der Erd-, Maurer- und Betonarbeiten für die Erweiterung der Mirker Badeanstalt soll vergeben werden. Angebote sind bis zum 5. Dezember, morgens 12 Uhr, im Rathause, Zimmer Nr. 68, einzureichen.

e.— Ein Anerkennungsschreiben des Reichspräsidenten wurde gestern zwei Beamten des hiesigen Postamts, Postassistent Ernst Rupperath und Oberpostschaffner Ernst Hassel, aus Anlaß ihres 40jährigen Dienstjubiläums überreicht. — Ein gleiches Schreiben erhielten weiter einige bei den Elberfelder Textilwerken A.-G. beschäftigte Personen für langjährige Tätigkeit, nämlich die Haspelerinnen Selma Bock, Georgstr. 11, und Elisabeth Schneider, Sturmbergstr. 18, für 36jährige Beschäftigungsdauer, Emilie Koch, Adlerstr. 12, für 35jährige Beschäftigungsdauer, der Nachtwächter, frühere Landwirter, Peter Kremer, Heinstr. 33, für 50jährige Beschäftigungsdauer.

e.— Seinen 85. Geburtstag begeht heute Fritz Mansard jun., Adersstraße 37. Er hat die Kriege von 1864, 1866 und 1870-71 mitgemacht und am Sturm auf die Spicherner Höhen teilgenommen. Mansard ist körperlich und geistig noch recht frisch.

e.— 40 Jahre im Postdienst. Der Oberschaffner Ernst Hassel, Friesenstr. 2, kann am 1. Dez. auf eine 40jährige Tätigkeit im Postdienste zurückblicken. Ein gleiches Jubiläum kann heute der Postassistent Ernst Rupperath, Neue Nordstraße 25, feiern.

e.— 25 Jahre im Dienste der Stadt. Der Baukontrolleur Ludw. Apel blickt auf eine 25jähr. Tätigkeit im Dienste der Stadt zurück.

e.— Geschäftsjubiläum. Das Schuhwarengeschäft von Ludwig Krank, Inhaber Fritz Krank, Elberfeld, kann am 1. Dezember auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken. Das Geschäft hat sich in den fünf Dezennien seines Bestehens einen großen Kundenkreis zu erwerben gewußt.

e.— Basar. Der evang. Frauenverein Vonnborn veranstaltet einen Basar zum Besten des Ausbaues der Kleinkinderschule. Es sind von allen Seiten in dankenswerter Weise dafür Geschenke aller Art gestiftet worden, so daß mit einem vollen Erfolg gerechnet werden kann. Der Basar findet im Gemeindehause, Kirchhofstraße 20a, statt und ist an folgenden Tagen geöffnet: Freitag 2. Dez. von 3—7 Uhr, Samstag 3. Dez. von 3—7 Uhr, Sonntag 4. Dez. von 1½ bis 5 Uhr. Jedermann ist zum Besuch freundlichst eingeladen.

e.— Ehemaliger 67er. Die Angehörigen des ehemaligen Inf.-Regts. Nr. 67 werden zu einer Zusammenkunft auf Samstag den 3. Dezember, abends 8 Uhr, in der Restauration „Zum Kölner Wappen", Elberfeld, Walter-Rathenaustraße, eingeladen.

e.— Seinen Brandwunden erlegen ist das 2½jährige Kind, das, wie gemeldet, durch Spielen mit Streichhölzern den Zimmerbrand im elterlichen Hause an der Schleswigerstraße hervorgerufen hat.

e.— Einbruch. In einer der letzten Nächte wurden ein Taubenschlag und eine Gemüsehalle in der Königstraße von unbekannten Tätern heimgesucht. Während die Diebe in dem Taubenschlag nichts Mitnehmenswertes vorfanden, entwendeten sie aus der Gemüsehalle eine Weckuhr, ein Kartenspiel und eine geringe Menge Birnen und Weintrauben.

Barmen

Ein Gedenktag der katholischen St. Antoniuskirche.

b. Als Ersatz für die in den Jahren 1708 bis 1721 entstandene älteste katholische Kirche in Barmen ist die St. Antoniuskirche in der Unterbörnerstraße in den Jahren 1825 bis 1827 erbaut worden. Sie steht auf einem Grundstück, das der Landesherr, Herzog Karl Theodor, der hiesigen katholischen Gemeinde bereits am 18. Oktober 1754 geschenkt hatte und auf dem schon am 4. November 1755 einmal der Grundstein zu einem Kirchenbau gelegt worden war, ohne daß dieser (infolge Geldmangels und des siebenjährigen Krieges) zur Ausführung gelangt wäre.

Der Kirchenbau in den Jahren 1825 bis 1827 wurde im wesentlichen durch freiwillige Beiträge ermöglicht, an denen sich auch die evangelischen Bürger der Stadt beteiligten. Ausgeführt wurde der Bau durch den Baumeister Christian Heiden. Am 29. Oktober 1826 war der erste Gottesdienst in der neuen Kirche, nachdem sie der Landdechant Jäger in Mindelheim eingesegnet hatte. Fertig war die Kirche damals allerdings noch nicht, es fehlten noch die Kanzel, die Orgel und anderes. Erstere fehlte auch noch, als am 2. Dezember 1827, jetzt vor hundert Jahren, die Kirche dauernd in Benutzung genommen wurde.

An dem genannten Tage zog die Gemeinde nach erfolgter Altar-Einweihung aus der alten grauen Kirche aus und brachte in feierlichem Zuge mit Gesang und unter Glockengeläute die heiligen Geräte nach der neuen Kirche, in der Pfarrer Joh. Joseph Süß „unter größtem Zudrang der Menschen" von der Tribüne über dem Altar die Festpredigt hielt. Am 16. Mai 1829 folgte dann noch die Weihe durch den Bischof von Samaria, Weihbischof von Köln, Freiherrn von Beyer. Die Orgel und die sonst noch fehlenden Teile wurden aus wiederholten Sammlungen beschafft.

Das eigene Heim der städtischen Sparkasse in Heckinghausen.

b. Zur Entlastung der Hauptstelle und um einem langgehegten Wunsche der Bürgerschaft in Heckinghausen nachzukommen, ist die Zweigstelle Heckinghausen der städtischen Sparkasse in ein eigenes Gebäude Ecke Heckinghauser- und Ackerstraße verlegt worden. Gleichzeitig hat die Zweigstelle auch dort den Bankverkehr aufgenommen, so daß nunmehr neben der Hauptstelle alle Zweigstellen als voll ausgebaute Filialen der Sparkasse gelten. Wir machen auf die Anzeige in der heutigen Nummer aufmerksam.

---

b.— Alte Barmer. Die Wwe. Fried. Sommer, Bruderstraße 22, feiert in körperlicher und geistiger Frische am 2. d. M. ihren 84. Geburtstag.

b.— Die diesjährige Tagung des Westdeutschen Zitherbundes 1920 findet am 3. und 4. Dezember in Barmen statt. Am Samstagabend wird in der „Glocke" eine Begrüßungsfeier abgehalten, bei der ebenso wie bei dem Festkonzert am Sonntag in der Aula des Realgymnasiums (Sedanstraße) Richard und Lilli Grünwald mitwirken. Die Chöre werden zusammengestellt von den Vereinen Bochum-Herne, Zitherkranz Oberbarmen (Leitung Oskar Wegner) und Einzelmitgliedern.

b.— Wegen fortgesetzten Diebstahls von Geldbeträgen aus der verschlossenen Wohnung eines seiner Nachbarn wurde ein am Loh wohnender Fuhrmann in Haft genommen.

b.— Vermißt wird seit dem 24. 11. bis 26. der 27jährige Heizer Theodor Fellmer, Langerfelderstr. 13 wohnhaft. Er ist Epileptiker, 1,60 bis 1,65 Meter groß, schmächtig, dunkelblond und hat blaue Augen und auffallend blasse Gesichtsfarbe. Bekleidet war er mit braunem Schnürhut, graugrüner Joppe und Hose, grauer Wolljacke, mit grauen Streifen eingefaßt, und schwarzen Schnürschuhen.

b.— Wieder ein Schaufensterdiebstahl. In der Nacht zum 25. d. Mts. haben unbekannte Diebe in einer Konditorei in der Klingelhollstraße eine Scheibe eingeschlagen und aus dem Laden Schokolade und Wechselgeld entwendet.

b.— Unbekannte Diebe sind in einer der letzten Nächte in den Keller eines Hauses in der Sonnenstraße eingebrochen, aus dem sie Büchsen mit eingemachten Früchten im Werte von etwa 10 Mk. entwendeten.

b.— Diebischer Hausgenosse. Vor einigen Tagen wurde der Diebstahl von 90 Kilogramm Aluminiumspänen aus einem Lager eines Fabrikanten in der Berlinerstraße gemeldet. Die Kriminalpolizei ermittelte den Dieb in einem in demselben Hause wohnenden Schlosser und nahm ihn fest.

Wir bitten

unsere Bezieher, den Bezugspreis beim erstmaligen Vorzeigen der Quittung an die zuständige Botenfrau zu zahlen.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Theater- und Konzert-Ankündigungen.

e.— Gastspiel Max Grube. Aus der Theaterkanzlei schreibt man uns: Max Grube, einer der Senioren des deutschen Theaters, ist auf einer Gastspielreise begriffen, mit der er Abschied von der Bühne nehmen will. Er wird am 4. in Elberfeld und am 5. Dezember in Barmen in dem bekannten köstlichen Lustspiel von Scribe „Ein Glas Wasser" auftreten, das von ihm in gute Verse gebracht und neu bearbeitet ist. Max Grube ist einer der bekanntesten Theatermänner, der sich als Darsteller und Spielleiter und auch als Bühnenleiter einen großen Namen gemacht hat. Hervorgegangen aus der Schule der Meininger, an deren Gastspielreisen er als Vertreter der großen klassischen Charakterrollen teilgenommen hat, war er jahrelang der Oberspielleiter des Schauspielhauses in Berlin. In dieser Eigenschaft gründete und leitete er die Goethe-Festspiele in Düsseldorf, wodurch sein Name bei uns im Westen rühmlichst bekannt wurde! Später leitete er das deutsche Schauspielhaus in Hamburg und das Meininger Hoftheater.

e.— Meths Bauerntheater im Salamander! Heute gibt Meths Bauerntheater im Salamander die Eröffnungsvorstellung seines Gastspiels. Der Name Josef Meth genügt, um dem Salamander volle Häuser zu sichern. Seine große Darstellungskunst und die prächtigen Leistungen seiner Mitspieler werden von allen Theaterfreunden hochgeschätzt. Lebensecht und in urwüchsiger Naturkraft weiß diese ausgezeichnet eingespielte Truppe die Bauerngestalten des oberbayrischen Gebirgslandes auf die Bühne zu stellen und Freud und Leid dieser Menschen miterleben zu lassen. Der Humor der Bauernkomödie liegt diesen bodenständigen Schauspielern ebenso, wie die großangelegte Tragik etwa eines Anzengruber, die heute keine besseren Verkörperer besitzt. Als Eröffnungsvorstellung wird „Die Wirtin an der Straß'" gegeben, eine ländliche Begebenheit von Hans Werner, dem Charakterspieler der Truppe.

e.— Anton Schoenmaker und Hermann Inderau veranstalten im Elberfelder Frauenklub zwei Sonaten-Abende. Schoenmaker, der meisterliche Quartettführer, hat sich in diesem Winter hauptsächlich auf die solistische Tätigkeit umgestellt. Im Verein mit Hermann Inderau hat sich Schoenmaker die sorgfältige Pflege der Sonate für Violine und Klavier zur besonderen Aufgabe gestellt. Der erste Abend am Freitag, 2. Dezember, steht unter dem Zeichen der neuen Musik und bringt hervorragende Vertreter, gekennzeichnet in den Namen: Reger, Hindemith, Pfitzner. Als zweites Konzert soll im Januar ein Brahms-Abend mit sämtlichen drei Violinsonaten folgen.

e.— Eine Weihnachtsmusik bringt das zweite Konzert des Gemischten Chors der evangelischen Bürgergesellschaft Elberfeld, das am Sonntag, 4. Dez., 8 Uhr, in der Friedhofskirche unter Leitung von Hans Georg Schmidt stattfindet. Der Chor, der von seinem Brahms-Abend im Oktober noch in bester Erinnerung steht, singt neben einer sechsstimmigen Adventsmotette von A. Kammerschmidt altdeutsche Weihnachtsvolksweisen. In die solistischen Aufgaben teilen sich die Sopranistin Leni Weimann und Adolf Gerke, Orgel.

Kirchliche Nachrichten.

Synagogen-Gemeinde Elberfeld. Freitag abend 6 Uhr Jugendgottesdienst. Samstag morgen 9.30 Uhr.
Synagogen-Gemeinde Barmen. Freitag abend 4.45 Uhr. Samstag morgen 9.15 Uhr.

Diese Nummer umfaßt 24 Seiten.

Hauptschriftleiter: A. D. Loose.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecke; für den lokalen Teil: Karl Birk; für das Feuilleton: Otto Riemann; für Sport: Wolfgang Müller; für volkswirtschaftliche Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Kriegsbeschädigten: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: A. Lohenstein.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag und Druck von A. Girardet in Elberfeld.

Verkehrswochen im Wuppertal.

Der Weihnachtsstern in Elberfeld.

e.— Die Verkehrswoche, die vom 4. bis 11. Dez. in Elberfeld veranstaltet wird, steht im Zeichen des Weihnachtssternes. Auf der Döppersberger Brücke tragen Masten mit Sternen und mit Girlanden verbunden, die abends in einer ungezählten Fülle von Lichtern erstrahlen. Von den Eisenkonstruktionen der Schwebebahn grüßt ein Stern in großen Ausmaßen als Wegweiser zur inneren Stadt und vereinigt sein Licht mit dem der Girlanden und Lampen. An allen Straßenkreuzungen der Innenstadt schweben Kronen, von Lichtbandern getragen. Ein besonders prächtiges Bild werden wieder der Neumarkt und das Rathaus darbieten, von dessen Türmen in beträchtlicher Höhe gewaltige Sterne auf die Stadt hinabschauen und mit ihrem Licht den Winterhimmel erhellen. In den Fenstern werden hunderte von Gelatinelämpchen Aufstellung finden, auch werden Scheinwerfer den mächtigen Bau in hellem Lichte erstrahlen lassen und aus der Dunkelheit des Abends herausheben. Den Neumarkt umrahmt ein weiter Lichterkranz, den wiederum unzählige Sterne krönen. An den Ecken des Platzes stehen drei mächtige Weihnachtsbäume. Auch am Hauptbahnhof sowie in den Straßen, die als Eingangstor der Stadt gelten, entbieten deutsche Tannen den von außen Kommenden den Weihnachtswillkommensgruß. So erstrahlt nicht nur im Innern Licht- und Sternenglanz, auch die außerhalb gelegenen Straßen haben ein feierliches Gewand angelegt. Natürlich fügen sich auch die Geschäfte in diesen festlichen Rahmen ein, und wenn am Abend auch ihre Häuser und Läden im Lichtermeer erglänzen, dürfte die Stadt in außergewöhnlichem Glanz und in eindrucksvollem Weihnachtsschmuck dastehen. Neben dem Schauen ist auch für sonstige Zerstreuung gesorgt. Verkehrsamt und Verkehrsverein haben für die Woche wieder ein reiches Unterhaltungsprogramm aufgestellt, auf das wir noch zurückkommen.

*

Barmer Verkehrswoche.

b. Der Mittelstädtische Bezirksverein schreibt uns:

Am Anfang der Barmer Verkehrswoche steht die vom Barmer Handwerksamt veranstaltete Ausstellung des Barmer Junghandwerks. Über die große wirtschaftliche Bedeutung dieser Ausstellung — sie ist in den Sälen des evang. Vereinshauses untergebracht — wird noch zu sprechen sein. Vorerst möchten wir die Aufmerksamkeit aller Kreise der Bevölkerung schon jetzt auf diese Veranstaltung hinlenken, deren Bedeutung auch dadurch hervorgehoben wird, daß ihr auch auswärtige Fachkreise lebhaftes Interesse zuwenden. Ein Hauptstück der Verkehrsveranstaltungen bildet der Märchenzug, der am Sonntag dem 4. und Sonntag dem 11. Dezember die Stadt in ihrer ganzen Länge durchziehen wird. Der Weg, den der Zug nehmen wird, soll morgen bekanntgegeben werden. Dieser Märchenzug ist, wie gesagt, ein Hauptstück der Veranstaltungen und ein ebenso eigenartiges wie prächtiges Schaustück. Die schönsten und bekanntesten Märchen sind, von Künstlerhand gestaltet, auf einzelnen Wagen dargestellt, so daß sich ein riesiger Festzug entfaltet, der die Schaulust von jung und alt befriedigen wird. Auf allen Seiten herrscht lebhafter Wetteifer bei der Mitwirkung, die unter einheitliche künstlerische Leitung gestellt ist, so daß man mit hohen Erwartungen dem eigenartigen Festzug entgegensehen darf. Großzügige Lichtreklamen, Festschmuck und Festbeleuchtung der Straßen werden die Schaulust fesseln. Die Geschäftswelt wird durch glänzende Schaufensterausstellungen miteinander wetteifern, um zu zeigen, daß für jeden Geschmack, für den schmalen wie für den umfänglichen Geldbeutel das „Christkindchen" in Barmen zu haben ist, und daß die Barmer Geschäftswelt mit derjenigen anderer Großstädte hinsichtlich der Leistungsfähigkeit in jeder Beziehung in gleicher Linie steht. — Es ist ferner während der Verkehrswoche für öffentliche Konzerte auf verschiedenen Plätzen der Stadt gesorgt.

An die Bürgerschaft, insbesondere an die Hauseigentümer richten wir die Bitte, für die Verkehrswoche die Häuser mit Fahnen, Girlanden usw. zu schmücken, für besonders gemeinsame Straßenausschmückung sich nachbarlich zusammenzufinden und so mitzuhelfen, daß die Stadt sich den fremden Besuchern in einem Festkleid präsentiert, das den auswärtigen Gästen eine angenehme Erinnerung an Barmen vermittelt und damit die verkehrswerbenden Veranstaltungen in ihrer Auswirkung vertieft.

Stadttheater Barmen-Elberfeld

Die Jüdin. Oper von Jacques Halévy.

Man hat die Jüdin, dieses so charaktervolle, theaterwirksame und musikalische Werk Halévys seit langem im Wuppertal nicht gegeben. Es steht und fällt mit dem Darsteller der Hauptrolle, des Eleazar, aus dessen Seelenzwiespalt die Musik ihre dramatischen Kräfte holt, dem Zwiespalt, der sich in der großen Arie im vierten Akt zu gewaltigen Seelenkonflikten auftreckt. Erschütternde Töne gibt Halévy den Klagen des Juden, seinem verzweifelten Schwanken zwischen seinem Rachegefühl und der Liebe zu seiner Tochter. . . .

In dem Heldentenor Paul Hochheim besitzt die Wuppertaler Oper einen Tenor, der die hohen Ansprüche der Partie erfüllt. Machtvoll gibt das Organ selbst im dramatischsten Affekt aus. Eine flüchtig sich bemerkbar machende Trübung der höchsten Höhe war auf eine vorübergehende Indisposition zurückzuführen, die aber bei einer derartig gesunden Tonkraft, wie sie Hochheim besitzt, nichts besagen will. In der darstellerischen Gestaltung — in Gebärde, Mimik und vor allem der seelischen Durchdringung — verriet Hochheim gleichfalls den reifen Künstler. Die erwähnte Arie insbesondere, der starker Beifall folgte, war eine Leistung von packender, überzeugender Ausdruckskraft.

Eleazars Gegenspieler ist der Kardinal. Halévy betont dies schon im stimmlichen Charakter der Partie. Verlangt er von Eleazar eine Höhe von außergewöhnlicher Leuchtkraft, so geht er hier in die abgrundtiefsten Baßregister. Folgen ihm Walter Hagners Töne auch noch nicht vollönend in diese allerletzte „Schwärze", so ist doch das dunkle, klangschöne Material des Sängers in der Mittellage so gesättigt, daß sich von dieser Tonbasis aus die letzte Tiefe leicht stärken läßt. Eine stimmlich strahlende und von bester Künstlerschaft durchdrungene Rachа stellte Anni König auf die Bühne. Trotz einer Indisposition, die sie ankündigte, von der aber — auch das ist ein Zeichen ihres Könnens — kaum jemand etwas merkte. Maria Holzapfel zeigte als Eudora gute stimmliche Anlagen, muß aber gesangstechnisch noch in ihre Aufgabe hineinwachsen. Seinen schönen wie auch formgewandten lyrischen Tenor gab Willi Frey der Partie des Leopold. Auf der Bühne waltete Hans Lange — unterstützt durch die anschaulichen Szenenbilder Wildens — mit künstlerischer Aufmerksamkeit, und Alfred Schmidt war der temperamentvolle musikalische Leiter der in allen Teilen gut gefügten Aufführung. Unter den Händen dieses begabten Dirigenten erstand die Tonsprache Halévys in Form und lebendiger Kraft, vor allem aber in ihrer das Ganze umfassenden Dramatik.

K.—

Zu uns

weil Sie alle unsere Waren **auf Kredit** kaufen können!

Die enorm billigen Preise

Die guten Qualitäten

Die grosse Auswahl

bis **½ Jahr Kredit**

erhalten Sie bei uns

Herren-Kleidung
Knaben-Kleidung
Damen-Kleidung
Backfisch-Kleidung

Spielend leichte Abzahlung!

HELIOS ELBERFELD
Wall 26

Eßt Seefische!

Wir empfehlen von frischen Zufuhren:

ff. Seelachs	im Schnitt	Pfd. 60 ₰
ff. Kabeljau	im Schnitt	Pfd 50 ₰
ff. Seelachs	im Ganzen Pfd 30 ₰	im Schnitt Pfd. 35 ₰
ff. Schellfisch		Pfd 35 ₰
Große Merlan		Pf. 70 ₰

Prachtvoller dickfleischiger **Heilbutt** im Schnitt **1.50**

Aus eigener Räucherei:

ff. Rotaug-Bücklinge	Pfd. 70 ₰
ff. Goldbücklinge	Pfd. 70 ₰

Ger. Goldbarsch, ger. Flundern, Kieler Sprotten

ff. Rheinaal in allen Größen im Schnitt ¼ Pfd. **1.10**

Paul Kirschmüller G.m.b.H.

Elberfeld, Island 1 u. Friedrichstr 61, Tel. 6242.
Barmen, Mittelstraße 15, Telefon 6888

17780

Wir

trinken nur Weine von

HIMMELMANN-POTHMANN

ELBERFELD / KÖNIGSTR. 191

Kleinverkauf von Weinen u. Spirituosen aller Art zu konkurrenzlos billigen Preisen

Poststraße 7

Meiner verehrten Kundschaft hiermit zur gefl. Kenntnis, daß ich am 3. Dezember

Hofkamp 15

ein **Zweiggeschäft** eröffne, dessen große Räume es mir ermöglichen, ein reichhaltiges Lager in **Kanarien, Käfigen, Fischen, Vögeln** und sämtl. Zubehör zu unterhalten und empfehle mich bei bekannt reeller und fachmännischer Bedienung

Zoologisches Spezialgeschäft Max Bube,
Elberfeld, Luisenstraße 10 u. Hofkamp 15.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeb. – J. B.-Rathenaustr. 50

Für Damen

Bubikopf-Schnitt und -Pflege, Kopfwäsche Ondulation, Frisieren, Manikure, Haararbeiten usw. werden in meinem Geschäft bei sorgfältiger, guter Bedienung ausgeführt

Durch Erweiterung moderne, behagliche Friseur-Räume.

Paul Lorenz, Damen- u. Herrenfris. **Elb., Grünstr. 33** Eing. Schloßstraßeseite Telefon Nr. 7277

Kinder Hüte

Billige



Kinderhut aus Filztuch, kleidsame Gaminform **2.50**

Baskenmützen aus gutem Plüsch, schw. **2.75**

Kinderzugkappe aus Dovetin, in vielen Farben **1.25**

Kinderzugkappe aus Cord, kleidsame Form **1.75**

Jietz Elberfeld



Zögern Sie nicht länger, die butterfeine Rama Margarine zu probieren! Für nur 50 Pfennig erhalten Sie ein halbes Pfund Rama – mehr als genug, um feststellen zu können, daß diese Margarine wie Butter schmeckt und ebenso ergiebig ist.

Sie werden glücklich sein, künftig auf die teure Butter verzichten zu können.

Rama MARGARINE **butterfein**

Die meistgekaufte Margarine-Marke Deutschlands

Hinter den Kulissen der Spionage.

Enthüllungen über den internationalen Geheimdienst.

4. Fortsetzung.

Von W. O. Chr. L.

(Nachdruck verboten.)
Copyright 1927 by the Author.

Wie die „Schwarze Katze" arbeitete.

Daß eine Frau aber auch imstande ist, meisterhafte Geheimdienstarbeit zu leisten, hat die französische Agentin Thérèse Prévost bewiesen. Die russische zaristische Regierung wollte einst gern die Identität und die Namen einer Gruppe von russischen Revolutionären wissen, die ihren Wohnsitz an den Ufern des Genfer Sees in Montreux hatten. Sie wandte sich zu diesem Zweck an das Brüsseler „Internationale Geheimdienstbureau", und dies entsandte in dieser wichtigen Mission Thérèse Prévost in Begleitung eines Agenten nach der Schweiz. Die bildschöne und junge Thérèse sollte hier als schwerreiche Erbin aus Kanada auftreten, die in Begleitung ihres Bruders einen „trip" nach Europa unternommen hatte. Da der Führer der russischen Flüchtlinge der russischen Regierung bekannt war (er hieß Golukowski und hatte einen 22 Jahre alten Sohn), war damit der Feldzugsplan gegeben. Bald sah man den jungen Golukowski täglich mit der schönen Kanadierin zusammen, von deren immensem Reichtum man sich Wunderdinge in Montreux erzählte und deren verschwenderisches Auftreten — hatte man ihr doch in Brüssel 5000 Francs für vorläufige Ausgaben ausgehändigt — jeden Zweifel verstummen ließ. Eines Tages wurde die offizielle Verlobung der beiden bekanntgegeben, die durch ein von der Braut veranstaltetes Festessen gebührend gefeiert werden sollte, zu dem, darauf bestand die schöne Thérèse, alle russischen Freunde eingeladen werden sollten. Sie wollte selbst die Einladungen schreiben, aber, ach, diese kuriosen russischen Namen, sie ließen sich wirklich nicht leicht richtig schreiben.

Und so schrieb denn der junge Golukowski die Namen der einzelnen Gäste, also der Revolutionäre, lachend seiner Braut eigenhändig auf einen Zettel.

Es kam der Tag, an dem das mit allem Raffinement inszenierte Bankett stattfand. Nach dem Eis verkündete Thérèse mit ihrem süßesten Lächeln, sie habe noch eine besondere Ueberraschung für ihre Gäste. Sie möchte diesen schönsten Tag ihres Lebens gern im Bilde festhalten und habe zu diesem Zweck einen Photographen herbestellt, der eine Gruppenaufnahme machen werde. Dieser Vorschlag schien aber den Russen durchaus nicht zu gefallen. Photographien seien eine gefährliche Sache, meinte der alte Golukowski; wie leicht könnte der russischen Geheimpolizei, der berüchtigten Ochrana, so ein Bild in die Hände fallen. Aber Thérèse wußte alle Bedenken durch die Versicherung zu besänftigen, daß der inzwischen in den Saal gerufene Photograph, der beste natürlich, den es in Montreux gab, sämtliche Abzüge nur an Monsieur Golukowski selbst abliefern werde. Und so kam denn ein prächtiges Gruppenbild auf der marmornen Freitreppe des Hotels mit dem lachenden Paar in der Mitte, umgeben von sämtlichen Revolutionären, zustande. So rasch wie möglich ließ sich Thérèse die Abzüge von dem Photographen aushändigen, und noch in derselben Nacht verließen sie und ihr „Bruder" Montreux auf Nimmerwiedersehen. In zwei Tagen befand sich die Liste mit den Namen der Revolutionäre in der eigenen Schrift des jungen Golukowski, sowie das Gruppenbild im Besitz des Brüsseler „Internationalen Geheimdienstbureaus" und Thérèse erhielt für ihre erfolgreiche Arbeit ihren klingenden Lohn. In St. Petersburg aber wußte man jetzt Bescheid über die Verschwörer am Genfer See.

Auch die Frauen haben während des Weltkrieges dem Kriegsgott reichlich ihren Tribut gezahlt. Und so manche Evastochter entdeckte plötzlich im wogenden Busen ein männliches Herz, zog kurz entschlossen die Hosen des stärkeren Geschlechts an, nahm das Gewehr in die zarte Patschhand und knallte wacker auf den Feind. Hunderte von Frauen aller Nationen haben als Soldaten den Krieg mitgemacht. Ja Rußland brachte eine besonders mutige Amazone es sogar bis zum Range eines vielfach dekorierten Majors, und in der österreichischen Armee kämpften ganze Kompagnien junger Ukrainerinnen tapfer für ihr zukünftiges Vaterland. Eine andere Reihe von Frauen wieder, die weniger männlich veranlagt und den rohen Mitteln der Gewalt abhold war, stellte mehr ihre spezifisch femininen Eigenschaften, Schönheit, List und Schlauheit, in den Dienst des gepanzerten Mars und betätigte sich auf dem nicht weniger gefährlichen Gebiet der Spionage, wohin sie je nach Veranlagung und Charakter die Lust am Abenteuer, die Gier nach Geld oder auch die Liebe zum Vaterland trieb. Mata Hari, die exotische Tänzerin und internationale Kokotte, Marguerite Francillard, die schon erwähnte Näherin aus Grenoble, die Schwedin Eva de Bournonville, die polnische Prinzessin Wiszniewska, um nur einige der Stars unter den käuflichen Agentinnen des militärischen Geheimdienstes zu nennen, gehören zu dieser letzteren Kategorie von Frauen. Sie wurden erschossen oder wanderten ins Zuchthaus oder entgingen auch selten, wie die Prinzessin Wiszniewska, ihrem Schicksal.

Den Rekord aber unter allen am Kriege in irgendeiner Weise beteiligten Frauen dürfte eine

deutsche Frau

aufgestellt haben, die in der deutschen Armee einen hohen und außerordentlich verantwortungsvollen Posten inne hatte. Sie hatte bei dem militärischen geheimen Nachrichtendienst der Obersten Heeresleitung die persönliche Leitung der gegen Frankreich und England entsandten Spione und Agenten. Diese Tatsache ist, so wunderbar sie auch klingt, authentisch und wird von keinem Geringeren als Oberst Nicolai, dem Chef des deutschen militärischen Nachrichtendienstes, in seinem Buch: „Geheime Mächte" ausdrücklich mit den Worten zugegeben: „Es ist bezeichnend, daß im deutschen Nachrichtendienst

ein Kavallerieoffizier aus altem Geschlecht und eine außergewöhnlich gebildete Frau

es am besten verstanden, mit den Agenten, auch den schwierigsten und verschlagensten Elementen, umzugehen." Aber das ist auch das einzige, was man von deutscher Seite bisher über diese mysteriöse Persönlichkeit erfahren hat. Ein dichter Schleier des Geheimnisses umhüllt noch heute diese einzigartige Frau. Selbst dem französischen und englischen Geheimdienst ist es trotz aller Anstrengungen nie gelungen, ihre Maske zu lüften und ihre Identität festzustellen. Während sie bei den Franzosen „Mademoiselle Doctor" (sic), la Reine de l'espionage, la Grande Patronne hieß, nannten die Engländer sie Frau Doctor Elizabeth und vermuteten, daß sie Heinrichsen hieße, ohne jedoch dafür einen einwandfreien Beweis zu haben. Bekannt waren dem feindlichen Nachrichtendienst lediglich ihre zahlreichen Spitznamen, die die Agenten ihr zulegten und die einer gewissen Indianer- und Kientoppromantik nicht entbehren, wie „die Schwarze Katze", „der Rote Tiger" usw.

Einer der vielen Agenten, die diese üppige Blondine mit den Nerven aus Stahl ohne Bedenken in den Tod geschickt hat, der Grieche Konstantin Kudoyannis, der im Mai 1916 im Bois de Vincennes wegen Spionage zugunsten Deutschlands erschossen wurde, beschreibt sie anschaulich folgendermaßen: „Sie ist eine außergewöhnlich schöne Frau. Sie besitzt eine seltene Intelligenz und verfügt über eine ganz unglaubliche Energie. Sie übt auf jeden, mit dem sie zu tun hat, einen unwiderstehlichen Einfluß aus. Niemand, selbst Offiziere von hohem Rang, die unter ihrem Befehl stehen, wagt es, ihr zu widerstehen. Es ist vorgekommen, daß sie Befehle mit dem Revolver in der Hand gegeben hat. Ihr liegt die Spionage im Blut, sie handelt nicht aus Eigennutz, sondern aus Neigung, aus Passion."

Ihr Hauptquartier befand sich in Antwerpen, dem Zentralpunkt der deutschen Kriegsspionage, wo sie in einem luxuriösen Hotel residierte. Oft unternahm sie verwegene Fahrten im Auto, das sie selbst steuerte, durch Holland, das Entsendungsgebiet der deutschen Agenten, nach England. In den Straßen von Amsterdam und Rotterdam war die elegante Frau eine wohlbekannte Erscheinung.

Nie jedoch sah man sie allein, stets war sie von zwei herrlich gebauten Männern begleitet,

die, und das wußte die englische wie die französische Gegenspionage sehr gut, bis an die Zähne bewaffnet waren, so daß es von vornherein als aussichtslos erschienen mußte, die gefährliche Spionagedirektrice abzufangen und ein für allemal unschädlich zu machen, was man natürlich allzu gern getan hätte. An einen ihrer erfolgreichsten Agenten, der lange Zeit unter ihrem Kommando in Frankreich tätig war, und den sie von Paris aus in einer Spezialmission nach London sandte, von wo er wichtige Nachrichten über die Verschiffung der englischen Truppen nach Frankreich lieferte, richtete sie, als er zum erstenmal in ihrem Bureau erschien, folgende Worte als Instruktion, aus denen zu ersehen ist,



Auch Sie

werden vergnügt unser Haus verlassen, denn die gute

„Fritzsche-Kleidung"

schafft wirklich Freude!

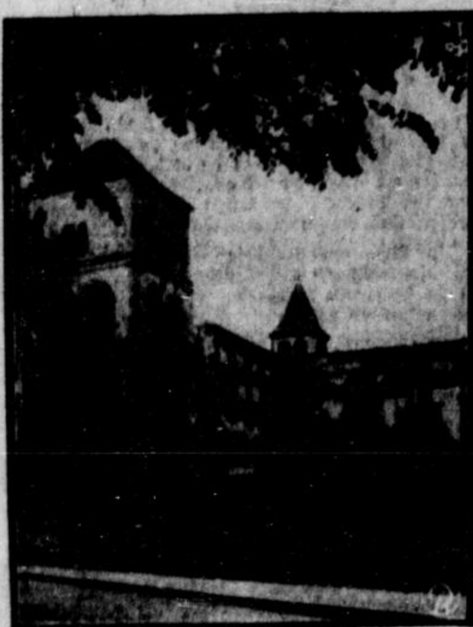
Wann dürfen wir Sie erwarten?

An den Sonntagen bis Weihnachten ist unser Haus von 2–6 Uhr geöffnet

daß sie ihr Metier in der Tat gründlich verstand. Sie sagte zu ihm, nachdem sie ihn eine Weile prüfend angeschaut hatte: „Sie sind gebildet und beherrschen mehrere Sprachen. Das ist viel wert, aber genügt noch nicht. Man muß gewandt, geschickt, gehorsam, mutig und verwegen sein. Besitzen Sie alle diese Eigenschaften? Ich verstehe mich auf Physiognomien und glaube ja. Sie werden schließlich Ihren neuen Beruf leidenschaftlich lieben. Wenn Sie nicht zu ängstlich sind und das Abenteuer lieben, werden Sie ein interessantes Leben führen. Noch eine wichtige Mahnung: Seien Sie mäßig, enthaltsam und stehen Sie früh auf. Besuchen Sie die Stätten des Vergnügens, wenn Sie wollen, aber lassen Sie sich in keine Intrige ein, denn jedes Land hat seine Gegenspione und Gegenspioninnen. Seien Sie vorsichtig, wenn Sie jemand in Ihr Netz ziehen wollen. Studieren Sie den Charakter und die Lebensverhältnisse der Leute, mit denen Sie verkehren, auf das genaueste. Prägen Sie sich die Topographie der Oertlichkeiten, wo Sie zu arbeiten haben, ein. Machen Sie so wenig wie möglich schriftliche Aufzeichnungen, schreiben Sie in Chiffreschrift und richten Sie alles je nach den Umständen. So, und nun wiederholen Sie, was ich Ihnen gesagt habe!"

(Fortsetzung folgt.)

Das Fest des hl. Lullus.



In Hersfeld wird alljährlich am 16. Oktober das Fest des heiligen Lullus gefeiert, der mit der Gründung der Klostersiedlung Hersfeld im Jahre 769 den Grundstein zu der heutigen Stadt legte. Mit dem Lullusfeuer und dem Rufer: „Bruder Lolls" ehrt die Stadt Hersfeld unter dem Geläute der ältesten deutschen Kirchenglocke das Andenken ihres Gründers. Unser Bild zeigt die alte Stiftsruine. Im Vordergrund der alte Glockenturm, in dem sich die Lullusglocke, die älteste Glocke Deutschlands, und die Hexenzelle befinden.

Um den Schutz der rheinischen Jugend.

Tagung des Landesjugendamtes der Rheinprovinz. — Der Kampf gegen Schmutz und Schund.

GA Düsseldorf, 30. Nov. Die am Dienstag und Mittwoch stattfindende Tagung des Landesjugendamtes der Rheinprovinz wurde gestern morgen im großen Sitzungssaale des Ständehauses von Landeshauptmann Dr. Horion eröffnet. Frau Regierungsrat Dr. Mayer überbrachte die Grüße und Wünsche des preußischen Wohlfahrtsministers und betonte in einer kurzen Ansprache die außerordentlich wichtige Tätigkeit, die besonders dem Landesjugendamt der Rheinprovinz zufalle. Dann sprach als erster Redner Polizeipräsident Dr. Melcher (Essen). Er besprach eingehend die Aufgaben der Polizei bei der Unterstützung der Gefährdetenfürsorge und hob hervor, daß die Polizei auch in Zukunft verpflichtet ist, Minderjährige, die sich in dringender Gefahr körperlicher oder sittlicher Verwahrlosung befinden, wenn Gefahr im Verzuge ist und keine andere Möglichkeit besteht, sie rechtzeitig abzuwenden, in Schutzhaft zu nehmen, um sie den zuständigen Fürsorgestellen zuzuführen. Der Unterschied zur früheren Rechtslage liege darin, daß früher die Voraussetzung für den polizeilichen Zugriff der Verdacht der gewerbsmäßigen Unzucht bildete, während heute der dringende Verdacht der geschlechtlichen Erkrankung und der Weiterverbreitung dieser Krankheit erforderlich ist.

Als zweiter Redner der Eröffnungssitzung sprach die Generalsekretärin Elisabeth Zillken (Dortmund) über: „Die Zusammenarbeit der Gefährdetenfürsorge mit der Gesundheitsbehörde." Eine Verschmelzung von Gesundheitsbehörde und Gefährdetenfürsorge sei abzulehnen, da Gefährdetenfürsorge Facharbeit und Spezialfürsorge sei, die ihre eigenen Ziele und Methoden habe. So sei die Aufgabe der Gefährdetenfürsorge die Hilfe für den einzelnen Menschen.

In der unter dem Vorsitz des Landesrats Dr. Vossen stehenden Nachmittagssitzung sprach Frau Regierungsrat Dr. Mayer (Berlin) über: „Die weibliche Polizei in Preußen (ihre Vorbildung, Stellung, Aufgabe und Bedeutung)". Im Gegensatz zur Zeit ihrer Entstehung, sei sie heute nicht uniformierte Kriminalpolizei, die im Außendienst lediglich als Gefährdetenpolizei arbeite. Ihre Aufgaben wären auf besondere Gebiete beschränkt, die der weiblichen Eigenart entsprächen. Als Gefährdetenpolizei habe sie einen Streifendienst zu versehen zur Mitwirkung bei der Verhütung des Bettelns und bei der Ueberwachung des Straßenhandels von Kindern u. a. Eingehend schilderte die Vortragende dann die Organisation, Vorbildung und Stellung der weiblichen Polizeibeamten. Voraussetzung für die Einstellung der Beamtinnen sei die staatliche Anerkennung als staatliche Wohlfahrtspflegerin und eine mindestens dreimonatige praktische Erfahrung in der Gefährdetenfürsorge.

Landesrat Wingender (Düsseldorf) sprach über: „Die Bekämpfung von Schmutz- und Schundliteratur." Der Vortragende gab einen Ueberblick über die Verwahrlosung, wie man sie in Preußen beobachte, wo sich 65 000 Fürsorgezöglinge in der Obhut der Behörde befinden und befaßte sich dann mit dem Kampf gegen Schmutz- und Schundliteratur in der Praxis, wobei er besonders die heutige Tagesliteratur beleuchtete. Die Organisation dieses Kampfes habe mit der Errichtung der Prüfstellen begonnen. Zum Schluß ging der Redner auf die mit dem Kampf zusammenhängenden Aufgaben ein, der sich mit der Auslage der Zeitungskioske, Buchhandlungen und der falschen Einstellung illustrierter Zeitungen beschäftige und durch geeignete Propaganda das gute Buch, besonders das Jugendbuch, fördere. Als nächste Aufgabe gelte es, auch ein Gesetz zum Schutze der Jugend bei Lustbarkeiten zu erreichen, damit die Quellen der Verwahrlosung der Jugend weitgehend verstopft werden könnten.

Büchereidirektor Dr. Winker (Düsseldorf) sprach über: „Die theoretischen und praktischen Grundlagen der Jugendbücherei". Der Redner führte aus, daß zur Unterdrückung des untergeistigen Schrifttums neben den gesetzgeberischen Maßnahmen das gute Jugendbuch weit mehr als bisher zugänglich gemacht werden müsse. Das in Vorbereitung befindliche Jugendbüchereigesetz würde allein imstande sein, alle schwebenden Fragen endgültig zu lösen.

Eine rege und umfassende Aussprache gab dem Vorsitzenden, Landesrat Dr. Vossen, Gelegenheit, darauf hinzuweisen, daß das Landesjugendamt die vorgebrachten Anregungen und Wünsche weitgehend zu verfolgen gedenke und sich durch den über Erwarten guten Verlauf der Tagung veranlaßt sehe, den gesamten Verlauf in Buchform festzulegen.

Im Anschluß an die Tagung erfolgte die Eröffnung der „Jugendbuchwoche".

Der Schwindel der Gesundbeter in Potsdam.



Großes Aufsehen erregen die jüngsten Zwischenfälle in Potsdam, wo Mitglieder der sogenannten Weißenberg-Sekte einen Verstorbenen wieder zum Leben zu erwecken suchten. Der Heilmagnetiseur Joseph Weißenberg ist Führer dieser Sekte, die sich „evangelisch-johanneische Gemeinschaft" nennt und in den Glauer Bergen bei Trebbin eine eigene Siedlung errichtet hat. — Unser Bild zeigt Weißenberg (linksstehend) mit einem seiner Gehilfen bei Behandlung eines „Gläubigen" durch Handauflegen.

Erhöhung der Zulagen für erwerbslose Kriegsbeschädigte.

GA. Berlin, 30. Nov. Der Reichstagsausschuß für Kriegsbeschädigtenversorgung setzte in seiner heutigen Sitzung die zweite Beratung der Novelle zum Versorgungsgesetz fort. Einstimmig angenommen wurde ein demokratischer Antrag, wonach die Schwer-Beschädigten-Zulagen bei Erwerbsunfähigkeit von 144 auf 168 Mark erhöht werden sollen.

Rundfunk am Freitag.

1.05—2.30 Köln: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt.
4.00—4.30 Köln: Ewis Borkmann: Frauenstunde.
4.30—5.30 Köln: Rektor Rudolf Simon: Jugendfunk.
5.30—5.55 Köln: Weltwirtschaftliche Zeitfragen. 2. Die Braunkohlenwirtschaft. Berichterstatter: Dr. Loose.
6.00—7.00 Köln: Orchesterkonzert des Westd. Rundfunks. Leitung: Buschkötter. Solist: Schauß.
7.15—7.45 Köln: Lektorin Rüschkamp-Whitehead — G. Bennett: Englische Unterhaltung.
7.50 Elberfeld: Ansage der Opernübertragung aus Essen.
8.00 Uebertragung a. d. Stadttheater Essen: „Idomeneo". Dramma per musica von Wolfg. A. Mozart. Oper in 2 Akten nach Abbate G. Varesco. Musikal. Leitung: R. Schulz-Dornburg. Spielleitung: Dr. E. Hezel. Cembalo: H. Günter. Continuo: O. Fritsche.
Anschl. (etwa 10.20) Köln: Letzte Meldungen. Sportbericht.
Anschl. bis 12.00 Köln: Tanzmusik. Leitung: Eysoldt.

Pietätvolle Geschäfte.

Ein eigenartiger Bestattungsverein. Ein smarter Vorsitzender.

Eine außergewöhnliche Gefühlsroheit bescheinigte das Berliner Große Schöffengericht dem Tischlermeister Leidel, wenn auch die strafrechtlichen Verfehlungen sehr gering bewertet werden mußten. Die große Zahl der Leidel zur Last gelegten Betrugsfälle schrumpfte im Laufe der Beweisaufnahme auf ein Mindestmaß zusammen, allerdings verdankte das Leidel nach den Feststellungen des Vorsitzenden weniger dem Umstande, daß er hasenrein hervorgegangen ist, als vielmehr der Tatsache, daß die Dinge zum Teil drei Jahre zurückliegen und die Anklage sehr mangelhaft vorbereitet war. Leidel hatte geschäftstüchtig zur Hebung seines Sarggeschäftes den Bestattungsverein „Memento mori" gegründet. Der Vorsitzende Leidel hatte mit dem Privatmann Leidel einen Vertrag geschlossen, daß dieser die Bestattung der verstorbenen Mitglieder übernehmen solle. In der Inflationszeit hatte der Verein mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen, seit dem Jahre 1924 blühte er wieder auf und zählte zum Schluß 4500 Mitglieder. Da bei jedem Todesfall eine Umlage gemacht wurde, von der 25 Prozent in die Vereinskasse flossen, so hatte dieser schließlich einen ansehnlichen Bestand.

Die Hinterbliebenen der Mitglieder machten, sobald sie die ihnen zustehenden Beerdigungskosten abheben wollten, recht unangenehme Erfahrungen. Als ein junges Mädchen zur Kasse kam, erklärte er, daß erst 30 Mark Strafgeld bezahlt werden müßten, da die Tote mit den Beiträgen in Rückstand geblieben sei. Nach den aufgefundenen Listen scheinen sogar noch Beiträge von den Toten einkassiert worden zu sein, aber darüber ließ sich keine Aufklärung schaffen, da der Angeklagte das bestritt. Eine Familie hatte ihr altes Dienstmädchen in die Kasse eingekauft und wollte es nach seinem Tode pietätvoll bestatten lassen. Es wurde mit Leidel ein Begräbnis zweiter Klasse vereinbart. Als sie sich zur Leichenhalle begaben, stellten die Leute mit Entsetzen fest, daß der Sarg in einem offenen Möbelwagen an ihnen vorbeisauste. In einem anderen Falle sollte die Leiche eines in Werder ertrunkenen Mitgliedes mit dem Leichenauto nach Berlin transportiert werden. Es wurde aber ein Lastauto benutzt. Bei einem Falle schickte eine Witwe ihre Nichte zum Verein, um ihr das zustehende Sterbegeld von 175 Mark zu holen. Leidel sagte zu dem jungen Mädchen: „Nun suchen Sie sich den schönsten Sarg aus." Sie erwiderte: „Ich brauche ja keinen Sarg, mein Onkel ist ja schon eingesargt." Er beharrte aber dabei, daß sie sich einen Sarg aussuchen müsse und bestimmte schließlich, daß ein Sarg genommen werde. Die Leiche müsse dann eben umgesargt werden. Er zahlte auch nur 75 Mark aus und bewilligte schließlich noch fünfzig Mark.

Dem Angeklagten kam bei der Frage des Betruges in den meisten Fällen zugut, daß sich bis Mitte 1924 in den Satzungen eine von den Mitgliedern meist übersehene Bestimmung befand, daß 'eine feste Summe für die Bestattungskosten ausgeworfen sei, sondern daß „nur freiwillige Beiträge nach dem freien Ermessen des Vorsitzenden" zu leisten seien. Leidel hatte auch einmal frohlockend geäußert: „Da habe ich den Proleten wieder einmal ordentlich ein Ding gedreht!" Der Staatsanwalt mußte jedoch den größten Teil der Anklage fallen lassen und konnte nur 100 Mark Geldstrafe beantragen. Das Gericht erkannte aber auf 750 Mark Geldstrafe.

Max Linders Ehedrama.

Den auch in Deutschland bekannten französischen Filmkomiker Max Linder fand man bekanntlich im Oktober 1925 mit seiner Frau, einer geborenen Peters, sterbend in einem Pariser Hotel. Linder hatte durch Mord an seiner Frau und Selbstmord seine Ehetragödie beendet. Bei der Popularität des Filmschauspielers erregte diese Affäre außerordentliches Aufsehen. Nun ist ein Streit entbrannt um die Vormundschaft über Max Linders Töchterchen Maud Lydie, das jetzt drei und ein halbes Jahr ist. Die „Voss. Ztg." berichtet darüber: Man erregt sich um die Frage, wer an dem Unglück der Ehe die Schuld hatte. Der Anwalt der Familie Linder hat Briefe von Max Linder in die Presse gebracht, die beweisen sollen, daß die Frau die Schuldige gewesen ist. Max Linder, heißt es da, sei als Junggeselle sehr solide gewesen, entgegen allen Gerüchten. Er habe mit einer alten Bonne von 80 Jahren gelebt und sei sehr selten ausgegangen.

Aber sein Leben wurde völlig verändert durch die Bekanntschaft mit Fräulein Peters, die er in Amerika gekannt hatte, als sie noch ein Kind war. Da er sie wiedersah, ergriff den vierzigjährigen Mann für die viel Jüngere eine Leidenschaft, von der er sich nicht mehr befreien konnte. Sie wurde seine Frau. Bald zeigte sich, wie Max Linder seinen Freunden in Briefen oft geklagt hat, „daß die, die ich für einen Engel gehalten hatte, ein böser Dämon war". Sie verleitete ihn zu einem ausschweifenden Leben, unter dem er sehr litt. Er wurde Morphinist, er verbrachte mit seiner Frau die Nächte in zweifelhaften Häusern. Immer wieder dachte er an Trennung. Aber er kehrte stets wieder zu ihr zurück, und unter ihrem verderblichen Einfluß kam er immer mehr herunter. Er glaubte sich aus dieser Verstrickung nicht anders als durch den Tod lösen zu können.

Einige Tage vor seinem Ende hatte Linder ein Testament gemacht, in dem er seinen Bruder Maurice zum Vormund und seine Mutter zur Erzieherin seines Töchterchen bestimmte. Aber auch die Frau hatte ein Testament gemacht, in dem sie ihre Mutter zum Vormund des Kindes bestellte. Die Familie Linder und Peters einigten sich zunächst dahin, die Entscheidung eines Gerichts anzurufen. Das Gericht sprach das Kind der Frau Peters zu; der Bruder Linders, Maurice, wurde als Nebenvormund eingesetzt. Aber jetzt weigern sich die Eltern Linders, das Kind herauszugeben, sie fordern Revision der Entscheidung.

Vor der ersten französischen Kammer standen sich Paul-Boncour als Vertreter der Angehörigen von Max Linder und Millerand als Vertreter der Familie Peters gegenüber. Eine Entscheidung ist noch nicht gefällt worden.

Der „vergiftete" Valentino.

Die ganze Geschichte — ein Reklametrick.

Es wäre ja ganz merkwürdig gewesen, wenn sich nach dem frühen Tode des Frauenlieblings Rodolfo Valentino nicht eine seiner Verehrerinnen eingefunden hätte mit der Behauptung, man habe ihn vergiftet. Und es wird nicht mehr lange dauern, dann glaubt das ganze weibliche Amerika, er sei einem Attentat zum Opfer gefallen. Selbstredend kennt man auch schon die Täter, wenn auch nicht mit Namen, und besonders will man wissen, wer den Anstoß zu der Tat gegeben habe. Die Aerzte, die Valentino seinerzeit behandelten und seinen Leichnam sezierten, haben einwandfrei und übereinstimmend festgestellt, daß er einem verschleppten und leider zu spät operierten Magenleiden zum Opfer gefallen ist. Hinterher lassen sich bekanntlich allerlei Dinge behaupten, besonders wenn man weiß, daß Valentino verbrannt worden ist, daß man also heute in seinem Organismus sicher nichts mehr finden wird. Nicht einmal jene wunderbaren Diamantkörnchen, die in Getränken anscheinend oben schwimmen, statt unterzusinken, oder die man getrost ins Essen mischen kann, ohne daß man sie zwischen den Zähnen spürt. Daß ganz klein gemahlene Diamanten weder die Darmwände noch den Magen durchlöchern, braucht man in Europa nicht erst medizinisch zu beweisen.

Bei der gewiß nicht leichtgläubigen Neuyorker Polizei war man von Anfang an der Meinung, daß es sich entweder um Hirngespinste erhitzter Gemüter oder um Auswüchse verletzter Eitelkeiten handeln müsse. Auffällig ist ja, daß man die durch die Giftmordaffäre angeblich kompromittierte Miß Florence Rayce, die nach amerikanischen Zeitungsberichten zu einem reklamegeschäftstüchtigen Filmdirektor gesagt haben soll, daß sie das tödliche Mittel (Diamantkörnchen) beschaffen wolle, bisher noch nicht verhört hat. Das wird auch schwerlich möglich sein, weil diese Frau — gar nicht existiert!!

Ganz Amerika spricht wieder von dem einstigen Liebling. Tausende strömen erneut in die Kinos, wo seine Filme laufen, die noch einmal Tag für Tag volle Häuser machen.

Die ganze Vergiftungsgeschichte stellt sich, wie schon angedeutet, als nichts anderes dar als eine wenig geschmackvolle Reklame.

Gewiss — aber Handschuhe kaufen Sie am besten bei Hermanns und Froitzheim

Elberfeld — Barmen
Herzogstrasse Wertherstrasse

ODEON
LICHTSPIELE
POSTSTR. 7

Elberfeld / gegenüber Hotel zur Post

Morgen Freitag, abends 7 Uhr

Eröffnung

unserer neuen, behaglichen Räume.

(PRESSE-VORSTELLUNG).

PROGRAMM

Einleitungsmusik
unter Leitung des Herrn Kapellmeisters VOLLMER

Prolog gesprochen von Herrn HILMAR MARNACH
ehemaliges Mitglied des Hoftheaters zu Weimar

◆◆◆◆◆

Fest-Gesang
ausgeführt von 20 Herren,
Mitgliedern des Deutschen u. Rhein. Sängerbundes.

◆◆◆◆◆

Anschließend zeigen wir Ihnen den größten Film der diesjähr. Saison, den

Sudermann-Jubiläumsfilm

der National-Film-Gesellschaft. Berlin:

SUDERMANN'S

Katzensteg

Regie GERHARD LAMPRECHT.

Hauptrollen:

Lissi Arna
Jack Trevor

◆◆◆◆◆

Das verrückte Sanatorium

Eine lustige Angelegenheit in 5 Akten.

Eintrittskarten in beschränkter Anzahl sind ab 6 Uhr an der Kasse zu haben.

j3854

Stadthalle Elberfeld
Donnerstag 8 Dez., abds. 8 Uhr:
LIEDER-ABEND
Hilde
Weffelmann
Am Flügel: j.63
Else Merkert-Küpper.
Lieder von Brahms, Wolf, Gretschaninow, Braunfels.
Klavierstücke v. Debussy.
Konzertflügel: Bechstein aus dem Lager der Firma J. P. Faust, Barmen. — Karten Mk. 4.—, 2.50 u. 1.50 b. Baedeker, Küpper, Graeper u. Köndgen.

Hollandsche Vereeniging Neerlandia

feiert Sonntag den 4. Dezember 1927
das echte
Hollandsche St. Niclaasfeest
auf der Hardt,
verbunden mit Ueberraschungen.
Eintritt 0.50 M.
Der Niclaas trifft punkt 3 Uhr mit Pferd u. Gefolge am Döppersberg ein, woselbst auch für alle Treffpunkt ist.

Deutsche Gäste willkommen

k5878 **Der Vorstand.**

UT

Ab Freitag 2. Dezember
und folgende Abende, abends 10¼ Uhr:
Nachtvorstellungen



Die Geschlechtskrankh. u. ihre Folgen.
Ein zeitgemäßer Ufa-Film zur erfolgten
Aufhebung der Sittenpolizei!

Wissenschaftliche Bearbeiter: Dr. med. Thomalla und Dr. med. Kaufmann, unter Mitwirkung der Deutschen Gesellschaft
zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten

Dieser Film behandelt ausführlich das Thema der Geschlechtskrankheiten und ist im Augenblick, wo die sexuellen Zeit- und Streitfragen über

„Die Prostitution"

brennend geworden sind und insbesondere das neue Gesetz zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten im Vordergrunde des Interesses steht, für die Allgemeinheit von der allergrößten Bedeutung. — Der begleitende Vortrag des Herrn Dr. med. **Ernestus, Elbf.**, behandelt das neue Gesetz zur Bekämpfung dieser gefährlichen Seuchen in seiner Anwendung auf die Allgemeinheit und dessen schwere Folgen für den einzelnen. j313

Niemand versäume den Besuch dieser für beide Geschlechter so überaus wichtigen Vorführungen.

Nur für Erwachsene!
— Beginn 10.15 Uhr. —
Vorverkauf an der Tageskasse.

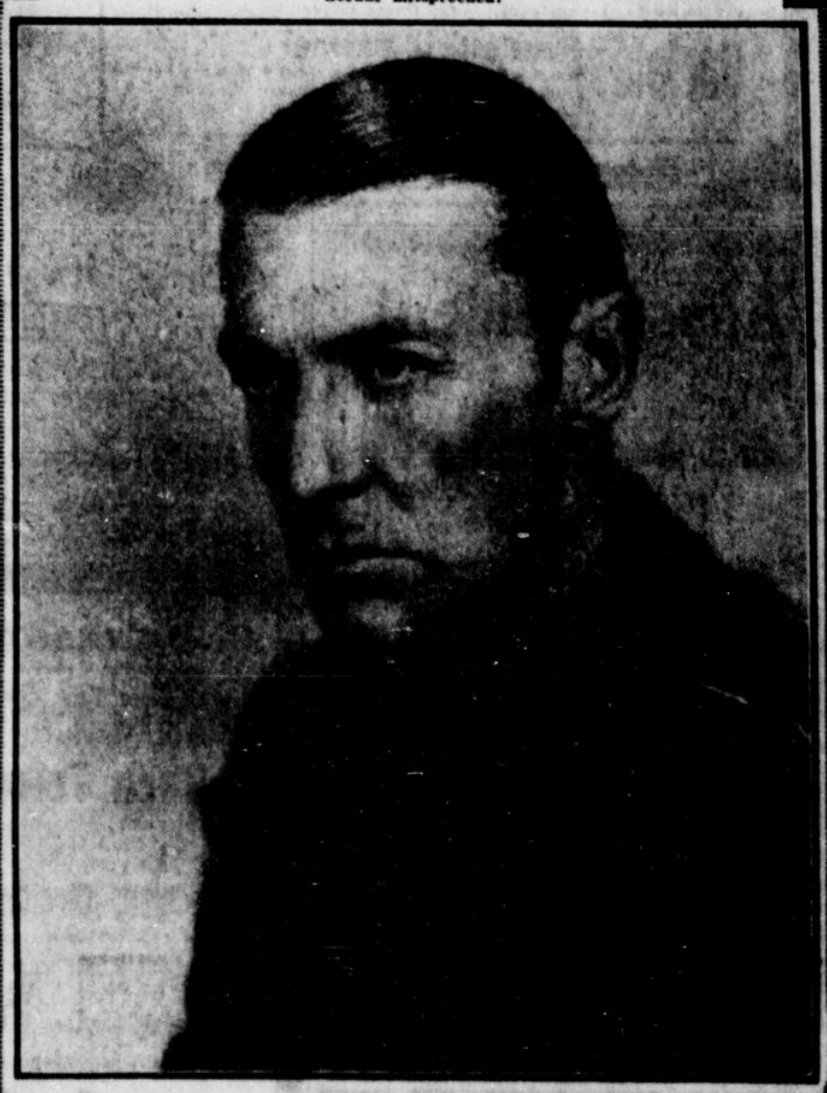
Ihr Herrenhut
kostet zum Reinigen und Aufbügeln Mk. **1.90** 3 Tage lieferbar.
FRAU DRUCKER, Elberfeld, Kipdorf 4.



121b

UFA-PALAST
BARMEN

Morgen 3 Uhr nachm.
beginnen wir mit den Aufführungen des Parufamet-Großfilms, der viele Millionen von Menschenherzen ergreifen wird, der für jeden unvergänglichen Wert hat, bei dem in der Beurteilung des großen Weltenringens Herz und Gefühl mitsprechen:



Stacheldraht

Der Film der Völkerversöhnung, verbunden mit der zartesten Liebesgeschichte.

Unnachfühlbare, unsägliche Qual: gefangen zu sein — Jahr für Jahr hinter Drahtgitter zusehen zu müssen, wie Menschen frei sind, arbeiten, lieben, leben können! Was wissen wir von den stillen seelischen Tragödien, die sich in diesen Lagern abspielten! — Wahrlich! Diese Schicksale sind wert, daß man ihnen ein Denkmal setzt, daß man sich ihrer erinnert. Und es ist eine erfreuliche Tatsache, daß dieses Erinnern an das große Leid der deutschen Kriegsgefangenen endlich aufsteigt, daß gerade jetzt ein Großfilm hergestellt wurde, der das qualvolle Los deutscher Kriegsgefangener zu einem erschütternden Drama gestaltet. — Die Hauptdarstellerin

POLA NEGRI

eine der bedeutendsten Filmschauspielerinnen der Welt, macht das Filmwerk durch ihre hervorragenden Leistungen zu einem großen Erlebnis! Besonders hervorzuheben sind die eindrucksvollen Szenen: **Das Lynchgericht und die Versöhnung durch den heimkehrenden Bruder**, sowie die **Liebesszene mit dem Deutschen.** — Im Beiprogramm:

„Die süße Sünde"

Eine reizende, pikante Ehe-Komödie mit FLORENCE VIDOR. s237

Auf der Bühne:

IRIS TALAVERA m. ihrem Neger-Boy, exzentrisches Stepptänzerpaar.

ARTHUR JACOBS, Humorist.

Zur gefälligen Beachtung!
Ab Freitag den 2. Dezember, 10.30 Uhr abends,
beginnen wir mit unseren
Nacht-Vorstellungen
„Gesetze der Liebe"
Aus der Mappe eines Sexualforschers.
Ein Kultur-Großfilm mit Vortrag, hergestellt unter Mitar
Dr. Magnus Hirschfeld.

4 Abteilungen: Suchen und Finden der Geschlechter — Aus Lieb Mutterliebe — Vom Zwischengeschlecht.

◆ Samstag 1¾ Uhr **Große Kindervor**
Der verlorene Schuh, Aschenputtel, 3 klein

Film-Palast Westfalia

Voranzeige für morgen Freitag, Beginn 3 Uhr.

Der größte Mädchenhandel-Film!

Das Frauenhaus von Rio

Die Hölle von Daneiro!

Der weltumspannende Film gegen die internationale Gefahr der Verschleppung jg. Mädchen! Spannende Enthüllung aus den Betrieben seiner dunklen Hintermänner nach den Hamburger Kriminalakten in Sachen Pitsch und Plümowsky! Ein Werk, das hergestellt wurde unter Mitwirkung der Kriminal- u. Hafenpolizei von Rio de Janeiro.

Mädchen: Nimm keine Stellung im Auslande an, ohne sichere Erkundigung. — Ein trübes Kapitel! :: :: ::

Varieté: **Henriette u. Partner** Das Wunder der mysteriösen Kugel. Gert Aslan und Gustav Harylo frühere Mitglieder der Münchener Staatsoper.

x1606

Film-Palast Westfalia

Barmen



Großbarmen

Film-Palast Westfalia

Voranzeige für morgen Freitag, Beginn 3 Uhr.

Nach dem berühmten Roman von Paul Lindau

Der Eid des „Spitzen"-Fürsten Ulrich

Paul Lindau's Meisterkriminalwerk bildet die Grundlage dieses herrlichen Filmes. Kostbare Spitzen bilden den Ausgangspunkt einer spannenden Handlung, ergreifende Dramatik, krimineller Einschlag, die jeden tief erschüttern. Bilder höchst. Eleganz, prunkvolle Schlösser alter Feudalherrschaft wechseln mit grotesken Bildern aus den Brutstätten des Verbrechens, dumpfe Spelunken stiller Straßen der Großstädte. Ueberwältigende Tragik. — 8 Akte! —

Deulig-Wochenschau und Kultur-Filme

Während der Barmer Verkehrswoche: „Märchenfilme".

Sonntag vorm. 11 Uhr: Das Frauenhaus / Der Eid d. Fürsten — Kleine Preise!

Film-Palast Westfalia

Ausschneiden!

Das

Echte Waaning-Tilly Oel

hat sich seit langen Jahren hervorragend bewährt bei

Gallenstein, Gicht, Grippe, Verdauungsstörungen, Hautausschlag.

Man verlange jedoch ausdrücklich

WAANING-Tilly,

da es wertlose Präparate gibt, welche unter ähnlich klingenden Namen verkauft werden. In allen Apotheken erhältlich zu Mk. 1.— pro Flasche; in Kapseln Mk. 2.50.

Gebr. Waaning-Tilly
Haarlem, Holland.

b219

Salon Wolff

TELEFON 4274 **ELBERFELD** MÜHLENSTR. 6

HAARFÄRBEN · MODERNE FRISUREN
DAUERWELLEN · WASSERWELLEN
HAARERSATZ · SCHÖNHEITSPFLEGE
ANMELDUNGEN ERBETEN

Danksagung.

Bei einem Kesseltransport verunglückte mein Mann tödlich. Wir waren auf die Versicherungszeitschrift a250

„Nach Feierabend"

versichert und erhielten von der Braunschweigischen Lebensversicherungs-Bank, A.-G., Leipzig, die Versicherungssumme von

Mk. 3000.- (Dreitausend Mark)

prompt und anstandslos ausgezahlt.

Wir können die obige Versicherungszeitschrift, welche uns die Firma Heinrich Leenders, Elberfeld, Kölnerstraße 98, liefert, jedermann aufs beste empfehlen.

Barmen (Krautstr. 62a), den 4. 11. 1927.

Frau Fritz Jörgens.

a250

Schenket Gesundheit!

Bücher: Gesundheitspflege, Körperkultur, Rhytmik, Sport
Ernährung: Neue köstliche Nußfruchtspeisen gesunder, bekömmlicher, nahrhafter als Zuckerzeug.
Die besten Nüsse, süße, vollkernige Riesen-Marbots. **Die köstlichsten Früchte** Dörrbananen, sonnengereift. Dampfhauben für die Gesundheitsküche; Riesenersparnis
Bekleidung: Thalisia-Mieder für Schlankheit und Schönheit. Hochelegante Reform-Schuhe, 70 entzückende Modelle
Körperkultur: Punktroller, Badeapparate, Wärmeflaschen

Expander für die Familie
Bester Zimmer-Turnapparat von Mark 2.75 an

Wintersport-Ausrüstungen
Kinder-Ski 7.75, Volks-Ski von 20,- an. Größte Auswahl in zünft. Ski-Anzügen. Handgenähte Ski-Stiefel Mk. 33.-, Gamaschen, Ski-Mützen, wasserdichte Fäustlinge, 20 Sorten Stöcke und Teller. — Listen kostenfrei.



362b

Reform- u. Körperkulturhaus Jungbrunnen
Barmen, Schuchardstraße 7 — Elberfeld, Neubruch 6

Während d. Dauer meiner Erkrankung hält mein Vertreter täglich von 8—10 Uhr vorm. in meinen Praxis-Räumen Sprechstunden ab. Bestellungen z. Hausbesuchen erbitte ich bis 10 Uhr vormittags. a467

Dr. med. Besse,
Elberfeld,
Stuttbergstraße 39.

Rhein. Winteräpfel und „Brauns" Schnäpfel, d.Ger. Frankfurter etc., haltbar bis März, sow. Winterbirnen 100 Pfd. incl. Pack. 12 Mk. Schön Mittelsorten, sehr fein, 100 Pfd. incl. Pack. 15 Mk. Boskopp Goldparmänen, Rambur etc., 100 Pfd incl. Pack. 20 Mk. empf. unt. Nachn. Peter Mader, Boppard, eigene Obstanlagen und Weinbau.

Weihnachts- u. Neujahrs-Karten,
Kalender, Bilder u. Märchenbücher, Papierkassetten und Mappen, Weihnachtsteller und -Servietten, für Wiederverk. billigst.
Nieme's Postkarten-Verlag,
E. Bachstraße 90.

Reparaturen
an
Uhren und Goldwaren
billig, unt. Garantie
Walter Sieberth,
Uhrmachermeister
Kölner- u. Blumenstr.-Ecke Fernsp. 1391.

---

2 Wellblechschuppen

Ansicht u. ... preiswert ab Lager lieferbar

Gebr. Achenbach G. m. b. H. Eisen- und Wellblechwerke
Weidenau-Sieg, Postfach Nr. 54a.
Vertreter: Jacob Weinstein, Elberf., Königstr. 161/1
Fernruf 7914. a34

Die schönsten Gardinen
Stores, Übergardinen, Dekorationen
auch nach jedem Maß, nur
Wäsche- u. Gardinenfabrik Elberfeld Hochstr. 55



a431

„Brennabor"	bar 100.-	Teilz. 110.-
„Victoria"	bar 110.-	Teilz. 121.-
„N. S. U."	bar 110.-	Teilz. 121.-
Spezialräder „Elite"	80.-	

Alle Räder mit prima Conti und Freilauf.

Fritz Hülsmann, Elberf.
Hofkamp 19. — Gegründet 1881.

Großer Preisabschlag!

Prima Schweinefleisch	0.90
Schinkenbraten, mager	1.00
Kalbfleisch	0.90
Bug und Beilen	1.20
la Ochs.- u. Rindfleisch	90, 1.-, 1.10
Hammelfleisch	1.00, 1.20
Gefrierfleisch	0.65, 0.80
Feinste Hafermastgänse	1.40

Schinken und Schinken-Speck extra billig k58/8

Jos. Philips,
ELBERFELD — — Wirmhof 17.

Einen großen

Möbel-Sonder-Verkauf

veranstalten wir jedes Jahr zu Weihnachten und gewähren, trotz fortwährender Preissteigerungen, auf unsere offen ausgezeichneten Preise einen **Kassa-Rabatt** von

20%

Geschmackvolle
Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen
Einzelmöbel
Leder-, Plüsch- u. Klubsofas
Klubsessel

Kostenlose Lieferung!

Ständiges Lager v. 150 kompl. Zimmern

Schlaf-Chaiselongues, Ruhebetten, Chaiselonguesdecken, Steppdecken, Rauchtische, Klubtische, Ständerlampen, Teewagen, Nähtische, Vitrinen, Flurgarder., Standuhren, Korbmöbel usw.

Langjährige Garantie!

Möbelhaus Rolfsmeyer & Co.

G. m. b. H.

Barmen, Höhnestr. 28 — Barmen, Höhnestr. 28.

360b

Strumpfwaren.

nur Qualitäten, auf Kredit erhalten Laden- u. Etagengeschäfte, auch kleinere Posten, zu billigsten Preisen. Verlangen Sie ausführl. Angebot. Willy Weinhold, Mech. Wirkerei, Chemnitz-G. 23, Strumpfwarenfabrikation, gegr. 1915. b1395



Wohlschmeckend, gesund. — Ausschank in allen Restaurants. 1779b

---

Echte Filet-Decken

besonders preiswert an Private zu en gros-Preisen nur kurze Zeit zu verk.

Kaufmann, Elberfeld,
Augustastraße 28.

Linoleum-Teppiche

Billigste Preise, unerreicht große Auswahl

Linoleum-Bohe

Elberfeld, Schwanenstraße 32
Barmen, Wichlinghausermarkt

Gewohnheitstrinker und Quartalssäufer.

Der Reichstagsausschuß für die Strafrechtsform behandelte die „Maßregeln der Besserung und Sicherung".

Abg. Dr. Moses (Soz.) wies auf die Gefahren des Morphinismus und Kokainismus als Ansteckungsherde hin, die genau wie andere Seuchen besonderer Sicherungsmaßregeln im Schutze der Allgemeinheit bedürfen.

Abg. Dr. Wunderlich (D. Vp.) stimmte dem sozialdemokratischen Antrage zu, wonach ein Gewohnheitstrinker, auch wenn er die Tat nicht im Rausch vollführt habe, in eine Trinkerheilanstalt oder in einer Erziehungsanstalt statt in ein Gefängnis gebracht werden soll, sofern die Tat in unmittelbarem Zusammenhang mit seiner Trunksucht steht.

Abg. Dr. Landsberg (Soz.) sprach sich für die Gleichstellung der chronischen und der Quartalssäufer aus.

Bei der Abstimmung bekam der Paragraph 57 folgenden Wortlaut:

„Wird jemand, der gewohnheitsmäßig im Übermaß geistige Getränke oder andere berauschende Mittel zu sich nimmt, wegen einer Tat, die er im Rausche oder in Auswirkung des übermäßigen Genusses geistiger Getränke oder anderer berauschender Mittel begangen hat, oder wegen Volltrunkenheit zu einer Strafe verurteilt und ist seine Unterbringung in eine Trinkerheilanstalt oder in eine Entziehungsanstalt erforderlich, um ihn an ein gesetzmäßiges und geordnetes Leben zu gewöhnen, so ordnet das Gericht zugleich die Unterbringung an. Die Unterbringung darf nur auf Grund eines Gutachtens eines sachärztlichen Sachverständigen für zulässig erklärt werden."

Aufdeckung eines Betruges mit Badekarten in Karlsbad.

WTB **Karlsbad**, 30. Nov. In einem vom Stadtrat veröffentlichten Communiqué wird mitgeteilt, daß in der diesjährigen Saison durch einen Beamten der Badeverwaltung 17000 Badekarten aus eigener Machtvollkommenheit hergestellt und übernommen wurden. 8500 dieser Karten wurden von den Beamten durch zwei Kassiererinnen abgesetzt. Die restlichen 8500 wurden beschlagnahmt. Durch diese Veruntreuungen hat die Stadtgemeinde einen Schaden von 185000 Kronen erlitten.

Riesenbrand in einer Schokoladenfabrik.

Erheblicher Sachschaden.

GA. **Duisburg**, 1. Dez. Im Kesselhaus der Schokoladenfabrik Bünger in Duisburg entstand gestern abend Feuer. Das Feuer griff auch auf die Werkstatt und weiter auf den Lagerraum der Fabrik über. Besondere Gefahr bestand, weil große Mengen Zucker im Lagerraum lagerten. Weiter bestand die Gefahr einer Explosion der Ammoniakmaschine. Die zehn der Fabrik benachbarten Häuser waren derart gefährdet, daß die Bewohner bereits Hausrat und Kinder in Sicherheit brachten. Die Feuerwehr konnte in mehrstündiger Tätigkeit schließlich den Brand auf seinen Herd beschränken. Der entstandene Schaden ist sehr erheblich, er beträgt nach den vorläufigen Schätzungen ungefähr 120000 Mark. Eine Brandwache der Feuerwehr wird wohl die ganze Nacht an der Brandstelle verbleiben.

Großfeuer in einem Oeltanklager.

GA **M.-Gladbach**, 30. Nov. Heute nachmittag brannte hier in der Nähe der Eisenbahnunterführung am Elektrizitätswerk das Lager einer Kraftwagentankstelle mit erheblichen Oelvorräten nieder. Der Brand ist anscheinend durch Unvorsichtigkeit entstanden, da ein Schuppen mit einem Petroleumheizofen geheizt wurde. Die Feuerwehr war mit vier Kraftwagen zur Stelle. Ihre Tätigkeit wurde zunächst durch die Explosion von mehreren Oelfässern sehr behindert. Sie ging deshalb mit mehreren Schlauchleitungen gegen das Flammenmeer vor, bis die größte Gefahr beseitigt war, und wandte dann das Schaumlöschverfahren an.

Zwei Kinder beim Spielen mit Streichhölzern verbrannt.

Stuttgart, 1. Dez. In Ilshofen (Württemberg) verbrannten zwei kleine Kinder, die in einem mit Stroh gefüllten Schuppen mit Streichhölzern gespielt hatten.

Schweres Unglück in einer Hanauer Fabrik.

Ein Toter, vier Schwer- und mehrere Leichtverletzte.

Hanau, 30. Nov. In der Fabrik der Deutschen Dunlop-Gummi-Kompagnie, A.-G., Hanau, hat sich heute früh um 6 Uhr ein schwerer Unfall zugetragen, indem durch starken Druck der Deckel eines Kessels emporgerissen, ein Arbeiter getötet, vier Arbeiter schwer und mehrere leicht verletzt wurden.

Wieder Opfer eines Bahnüberganges.

WTB **Osnabrück**, 30. Nov. Heute nachmittag überfuhr ein Personenzug der Strecke Osnabrück—Bielefeld an einer schrankenlosen Straßenüberführung bei Borgholzhausen das Personenauto des dortigen Arztes. Dieser, der allein im Auto saß, wurde getötet und das Auto vollkommen zertrümmert.

Der deutsche Motorschoner „Lübeck" untergegangen.

WTB **Maribo**, 30. Nov. Nach einer Meldung aus Schottland sind zwei Rettungsgürtel mit der Aufschrift „Lübeck" an der schottischen Ostküste angetrieben worden. Es muß daher als sicher angenommen werden, daß der vermißte deutsche Motorschoner „Lübeck" untergegangen ist.

Ueber 2000 Opfer der Cholera in einer Woche.

Eigener Drahtbericht.

GA **London**, 1. Dez. Wie aus Kalkutta gemeldet wird, sind in Bengalen im Laufe der letzten Wochen 2139 Personen der Cholera zum Opfer gefallen.

Dreifaches Todesurteil.

Der Sohn stiftet zum Vatermord an.

WTB **München**, 30. Nov. Vor dem Schwurgericht München fand heute nach zweitägiger Verhandlung der Vatermord in Oberding (Oberbayern) seine Sühne. Unter der Anklage des Mordes an dem 61 Jahre alten Landwirt Joseph Mittermaier in Oberding, der im November 1926 ermordet aufgefunden wurde, hatten sich der frühere Dienstknecht und Krankenwärter Franz Rutzmoser und der Dienstknecht Witt, wegen Anstiftung zu diesem Verbrechen der Landwirt Simon Mittermaier, der Sohn des Ermordeten, und wegen Beihilfe zu dem Verbrechen die Landwirtsehefrau Katharina Berger, die Tochter des Ermordeten, zu verantworten. Das Urteil lautete für die Angeklagten Rutzmoser, Witt und Simon Mittermaier, entsprechend dem Antrage des Staatsanwalts, auf Todesstrafe und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebensdauer. Die angeklagte Frau Berger wurde freigesprochen und aus der Haft entlassen.

Eingesandt.

Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Wochen- und Weihnachtsmarkt in Elberfeld.

Auf die Beschwerde der Händler unter obiger Ueberschrift im „General-Anzeiger" Nr. 277 vom 26. November gestatten wir uns folgendes zu erwidern: In früheren Jahren wurde der Weihnachtsmarkt stets auf dem Neumarkt, dem einzigen richtigen Platz, abgehalten und fast ausschließlich von hiesigen Markt- und Meßreisenden, steuerzahlenden Bürgern Elberfelds, beschickt. Vor einigen Jahren jedoch mußten diese Aussteller vom Neumarkt weichen, da man einfach den Weihnachtsmarkt zum Königplatz, und zwar ganz versteckt in den Hintergrund, verlegte. Dadurch wurden die Aussteller, obschon es sich zum größten Teil um hiesige Gewerbetreibende handelte, durch die Stadtverwaltung erheblich geschädigt. Andere Händler wurden durch diese Verordnung bevorzugt. Damit nun den hiesigen Markt- und Meßreisenden auch in der Weihnachtszeit wieder eine Verdienstmöglichkeit geschaffen wird, haben wir auch in diesem Jahre wieder eine Eingabe gemacht, den Weihnachtsmarkt auf der rechten Seite des Königsplatzes bis vorne an die Königstraße auszubauen. Die Marktpolizei hat dafür endlich Verständnis gezeigt und ist unserem seit Jahren berechtigten Wunsche nachgekommen. Was die Räumung der drei oder vier Händler während des achttägigen Weihnachtsmarktes anbetrifft, so werden ihnen auf dem Königplatz gleich gute Verkaufsstände zu normaler Markttaxe angewiesen. Sie können mit einer Geschäftsschädigung kaum rechnen. Bemerkt wird noch, daß diese Händler nicht alltäglich ihr Gewerbe auf dem Königplatze ausüben. Einer davon hat den anderen Händlern gegenüber den Vorzug, das ganze Jahre hindurch stets den besten Platz einzunehmen. Was die hohen Standgelder anbetrifft, so sind solche Summen, wie der Einsender sie angibt, nicht bezahlt worden. Wir sind fest davon überzeugt, daß durch die Neuregelung des Weihnachtsmarktes sämtlichen Händlern, gleich welcher Branche, eine größere Verdienstmöglichkeit geschaffen wird; dadurch, daß der Weihnachtsmarkt jetzt mehr zur Geltung kommt, wird der Besuch sich seitens des kaufenden Publikums erheblich steigern.

Ortsgruppe Elberfeld des Reichsverbandes ambulanter Gewerbetreibender Deutschlands, Sitz Berlin.



Gute Ausrede.

Professor: „Aber Schmidt, in Ihrem Aufsatz über die Ermordung Julius Cäsars sind mehr als zehn Tintenspritzer! Wie kommt das?"

Schüler: „Meine Feder sträubte sich eben gegen diese Schandtat, Herr Professor."

Zu viel Geist.

Als jemand Poinsenets Geist rühmte, meinte Sophie Arnould: „Ja, er hatte so viel Geist im Kopfe, daß der gesunde Menschenverstand keinen Raum mehr darin finden konnte."

Konditorei „Königs-Café"
Königstr. 16 **Elberfeld** Königstr. 16

Das obengenannte, als gemütlich bekannte und sehr mit Vorliebe besuchte „Familien-Kaffee", welches sich trotz erst 1jährigem Bestehen einer großen Anhängerschaft erfreut, gibt hiermit bekannt, daß für die Konditorei der als erstklassig bekannte Konditormeister Herr Eugen Meurer erworben wurde, welcher mit seinen Spezialitäten den Besuchern aufwarten und Bestellungen außer dem Hause in jeder Hinsicht erstklassig ausführen wird.

Unsere WEIHNACHTS-PACKUNGEN



Sollen dem Geber die Freude machen, etwas Schönes zu schenken, dem Empfänger aber soll die Ausstattung andeuten, welchen Genuss der Inhalt ihm bietet.

Die festliche Aufmachung bedeutet für Sie keine Mehrausgabe, sie wird Ihnen sicherlich gefallen, und Sie werden gern anderen eine Freude damit machen.

Die Packungen enthalten:

1. 100 Ravenklau ..... Mk. 6.-
2. 50 Löwenbrück .....
   25 Güldenring mit Mundstück ....
   25 Güldenring ohne Mundstück ....
   = 100 Zigaretten ..... Mk. 9.-

HAUS NEUERBURG
O · H · G

Die große Welle

Roman von Josef Rissen

20] (Fortsetzung.)

„Du bist also der Ansicht, du hättest deine Sache gut gemacht?“ polterte der Doktor. „Den Zahn muß ich dir ziehen, mein Junge, schmerzvoll und ohne Narkose. Wie ein Elefant bist du in den Porzellanladen getappt und hast alles zertreten. Statt vorher hier vorzubereiten und alles mit einem vernünftigen Menschen zu besprechen, wie ich einer bin, kommst du nun an und verstehst nicht einmal, was vorgefallen ist. Frau Eva gehört nicht zu den Leuten, denen man Almosen anbietet. Für solche Frauen seid ihr Friesen nicht zartfühlend genug. Bauerndiplomatie, ein Geschäft vortäuschen, das so durchsichtig ist.“

„Wie hättest du es denn angefangen?“ fragte Will Kansberg gelassen.

„Ich, ich“, der Doktor kam aus seinem Poltern noch nicht heraus, „das weiß ich auch noch nicht. Da kommt man am Abend, steigt erst mal in den Keller, holt eine Flasche herauf, Burgunder oder so, dann brennt man die Friedenspfeife an und klamüsert alles erst einmal durch. Theoretisch, weißt du.“

„Das habe ich ja getan, gestern.“

„Aber allein. Ein einzelner hat keinen Verstand, der kommt erst im Colloquium. Erinnerst du dich noch an Untertertia? Colloquium heißt Unterhaltung, Palaver. Wie stehen wir nun da, wenn Steen kommt und uns fragt?“

„Ich weiß noch etwas.“

„Dann sag's.“

„Nein.“ Will blieb verbiestert. „Das ist noch nicht so weit. Ueberhaupt muß ich jetzt reiten.“ Der Fuchs mußte noch einen langen Weg gehen, ehe er in den Stall kam und den Kopf an dem Schimmelnachbar reiben konnte.

Gerade aber vor dem Schimmel blieb Will Kansberg lange sinnend stehen.

Als Eva am anderen Morgen aufgestanden war, schrieb sie einen langen Brief, der mit „Sehr geehrter Herr Kansberg“ anfing und mit „Ihre ergebene Eva von Worth“ aufhörte und der ihr eine schlaflose Nacht gemacht hatte und viel Kopfzerbrechen. Zwischen diesen förmlichkeiten standen sehr vernünftige Sätze, die ihren wohlüberlegten Schluß begründeten, seinen Vorschlag doch abzulehnen. Weil ihr Schwager jetzt kam und weil es noch unbestimmt sei, was mit der Koppel geschehen solle. Fritz Dunker würde auch der Deichfrage nähertreten, die alten Rechte nochmals prüfen und mit einem Rechtsanwalt Fühlung nehmen. Man könne sich ja auch mit der Regierung in Verbindung setzen, die Frage einer Staatshilfe nochmals in Erwägung ziehen. Außerdem sei die Gefahr nicht dringend, denn in den letzten zwanzig Jahren habe ihres Wissens auch bei starker Flut der Deich gehalten.

Gerade als sie die Adresse schrieb, stürmte Erik ins Zimmer. „Draußen steht ein Knecht mit einem Pferd und mit einem Brief, da ist er.“

Ehe sie las, trat sie ans Fenster. Wirklich, da führte ein Reitknecht einen gesattelten Schimmel auf und ab. Und in dem Brief bat sie Will Kansberg, das Tier einmal zu reiten, er wolle gern wissen, wie es unter der Dame gehe. Er habe den Herrensattel auflegen lassen, aber der Mann habe auch den Damensattel mitgebracht, falls sie ihn wünsche.

Reiten — die Regenwolken waren über Nacht verflogen und Sonne lag auf dem Land. „Der Mann meint, ich soll ihm Bescheid bringen“, erinnerte Erik.

In fliegender Hast suchte Eva in den Truhen, das alte Zeug war gut eingepackt, es roch nach Mottenäther, aber den nahm die Seeluft bald weg. Erik wunderte sich, als die Mutter eine Viertelstunde später im Reitanzug aus dem Hause trat, sachlich das Zaumzeug prüfte und ohne Hilfe aufstieg. Der Schimmel tänzelte.

„Herr Kansberg meint, es sei ein Damenpferd, ist aber lange unter keiner Frau gegangen“, sagte der Knecht.

Von oben sahen die Koppeln ganz anders aus, man flog an ihnen vorbei, niedrige Hecken nahm der Schimmel im eleganten Sprung, Gräben waren kein Hindernis, und als Eva das schnaubende Tier oben auf dem Deich parierte, war sie in einer anderen Zeit. Nicht mehr die kleine Landfrau mit ein paar Hühnern und Enten, mit dem Gemüsegarten und den Ackerpferden, die nicht ihr Eigentum waren. So mochte einstmals die Fürstin von Jever durch ihr Land geritten sein. Groß, stark und frei.

Der Schimmel klapperte über die Dorfstraße von Marienfiel, eine Frauenhand winkte dem erstaunten Doktor Steinmeyer zu, der eben sein Arztwägelchen besteigen wollte, dann wieder Heide, Wald, Geest, stiebender Sand und schwerer Marschboden. Als sie gegen Mittag im Schritt zurückkehrte, wartete der Knecht am Tor. „Der Herr Kansberg läßt fragen, wann ich das Pferd wiederbringen soll?“

„Ich schreibe.“

Und nun kamen noch ein paar persönliche Zeilen unter den Brief. Ueber den Schimmel, der ein gutes Damenpferd sei, und ein Dank an den Besitzer. Gleichzeitig aber eine freundliche Ablehnung. Ihr Pflichtenkreis sei fest abgesteckt und groß. Besuch käme, so müsse sie für seine Aufmerksamkeit danken.

Mit dem Brief ritt der Knecht zurück, und Will Kansberg sah, daß er es doch falsch angefangen hatte.

XIII.

Wieder und wieder versicherte Hede Dunker, es sei die höchste Zeit gewesen, man hätte herausgemußt aus der Enge der Großstadt. Fritz sei unerträglich geworden mit seiner Unruhe.

„Du weißt ja nicht, wie oft er vom Eichhof redet, wenn der Sommer einmal weiter fortgeschritten ist und wir noch nicht fort sind“, erzählte sie. „Am liebsten wäre er damals schon mit dir gefahren, aber die Erfindungen, die Patente.“

„Und jetzt ist Ruhe“, erklärte Fritz kategorisch. „Wochenlang, monatelang. Jetzt bauen wir unseren Kohl, ziehen die Radieschen selbst aus dem Beet, wenn wir welche essen wollen und backen unser Brot allein.“ Greta saß zwischen den Eltern, sah sie der Reihe nach glücklich an. Die Tante Eva war gut zu ihr, aber recht war es doch erst, wenn der Vater mit ihnen herumtollte. Sie berichtete von Neuerungen in Haus und Hof, stolperte dabei fast über ihre Zunge und mußte darüber wieder so lachen, daß sie ganz rot wurde.

Erik saß neben dem Ackerknecht, den der Bauer ihnen mitgegeben hatte, drehte sich ab und zu um und beteiligte sich an der Unterhaltung.

„Mutti ist heute geritten, auf einem Schimmel. Wir haben ihr kaum nachsehen können.“

Hede sah die Schwester erstaunt an. „Du Eva?“

„Ja.“ Die mühte sich, gleichmütig auszusehen. „Herr Kansberg hat mich gebeten, ein Pferd auf seine Ruhe als Damenpferd zu erproben.“

„Steen Kansberg ist hier?“

„Nein, Will, der Gravenhilfer, der Einsiedler. Er ist wegen einer Deichfrage bei mir gewesen, so kamen wir in Verbindung.“

Fritz seufzte. „Die alte Geschichte, man kommt in eine fremde Gegend, wie Robinson auf seine wüste Insel, man hat mit den wilden Eingeborenen keinen Verkehr, und dann kommt irgendso ein Freitag, der gefressen werden soll oder andere fressen will. Und die Ruhe ist hin. Mit der Zeit rückt dann die ganze Familie nach. Greta, du hast den Robinson verschlungen, was geschah, als Freitag da war?“

„Dann kam sein Vater, den nannte Robinson Donnerstag.“

„Und wann kam der Mittwoch?“

Die beiden Kinder lachten. „Ueberhaupt nicht, Vater. Dann kam doch das Schiff und Robinson verließ seine Insel.“

Fritz tat komisch verzweifelt. „Was zu beweisen war. Wäre er geblieben, es wären ein Bruder Dienstag und ein Vetter Montag aufgetaucht, er wäre die Freundschaft und Verwandtschaft nicht losgeworden. Meine Ruhe ist hin.“

„Es ist längst alles vorbei, die Deichfrage, und die Geschichte mit dem Pferd auch“, tröstete Eva. „Ihr lebt wieder so ruhig und still wie immer.“

„Du kennst Fritz nicht, Eva. Er sehnt sich nach Beschäftigung. Drei Tage hält er es vielleicht ohne aus. Sag mal, was ist denn eigentlich mit Gravensteden? Alix redete das letzte Mal so verworrenes Zeug, ich habe nichts begriffen.“

„Steen Kansberg richtet das Schloß wieder ein. Ich kenne es noch nicht, er bat mich, es zu besichtigen, aber ich habe abgelehnt. Es soll eine Ueberraschung für Frau Alix Kansberg sein. Es widerstrebt mir, da einen Rat zu geben. Eine feinfühlige Frau wird die Hand der anderen immer erkennen. Kansberg läßt durch einen Bremer Architekten alte Möbel und Schnitzereien aufkaufen, soweit sie in das Schloß passen. Siegert war bei ihm, er ist sehr kunstverständig. Er kann einen Stil schaffen, das Heim wird erst unter den Händen der Frau.“

„Ich werde hinüberfahren und ihm helfen“, verkündete Fritz. „Alte Sachen sind etwas für mich.“

„Und wenn's sich dazu noch um Alix Kansberg handelt“, lächelte Frau Hede. „Er schwärmt nämlich für Alix.“

„Ich werde mich mit diesem Siegert anfreunden und mit ihm noch die letzten Feinheiten herausstöbern. Wo wohnt er denn?“

„Auf Gravensteden.“

„Dann fahre ich Rad — oder halt, ein Pferd, kann man von dem Gravenhilfer Kansberg nicht eins bekommen, wenn es sich um eine gute Sache handelt?“

„Bitte, versuche das nicht, Fritz, um meinetwillen.“ Sie sprach leise, damit die Kinder sie nicht hören sollten.

Aber Erik hatte sie doch verstanden. „Der Onkel Will war zweimal da und hat lange bei Mutti gesessen.“

(Fortsetzung folgt.)

Husten und Erkältungen.

Ein Rezept für die weise Hausfrau.

Die weise Hausfrau wird mit Freude die Nachricht begrüßen, daß es ihr jetzt möglich ist, daheim beinahe ein halbes Liter von einem außerordentlichen Hustensirup selbst herzustellen, der viel besser ist als die meisten fertigen Präparate, und der nur ein Drittel so teuer kommt. Das Rezept ist sehr einfach, und zwar wie folgt: 250 g Zucker werden in ¼ Liter kochendem Wasser aufgelöst, worauf man 60 g Ansy (dreifachen Extrakt), erhältlich in jeder Apotheke, hinzufügt. Ein oder zwei Kaffeelöffel von diesem Sirup sollten drei- oder viermal den Tag eingenommen werden. Er schafft Linderung in den hartnäckigsten Fällen, weil er den Schleim löst, das Atmen erleichtert und die Entzündung der Membranen des Bronchialweges lindert. Die Kinder lieben diesen Sirup sehr wegen seines angenehmen Geschmacks. u125

Teppiche, Läufer, Gardinen.

Echte Teppiche, Diwan- u. Tischdecken, Linoleum.

Teppiche

Deutschperser Jute, ca. 200/300 cm **25.80,** 165/235 cm **17.50**

Kokos-Teppiche ca. 200/300 cm **24.50**

Plüsch-Teppiche gute Persermuster, ca. 200/300 cm... **59.00**

Haargarn-Teppiche ca. 250/350 cm **98.00,** ca. 200/300 cm **59.00**

Velour-Teppiche ca. 250/350 cm **98.00,** 200/300 cm **75.00**

Halbmond-Teppiche 250/350 cm **128.00,** 200/300 cm **85.00**

Anker-Teppiche 250/350 cm **229.00,** 200/300 cm.... **142.00**

Verwerk-Teppiche 250/350 cm **270.00,** 200/300 cm... **190.00**

Echte Teppiche

Brücken und Vorlagen 95.00, 65.00, **25.00**

Zimmer-Teppiche ca. 2½ × 3½ Mtr. 650.00 **550.00**

Läufer

Schlafzimmer-Läufer 65 cm breit ..... Meter 1.95, **0.95**

Kokos-Läufer 67 cm breit 2.25, **1.65**

Boucle-Läufer solide Qualität **2.95**

Haargarn-Läufer moderne Art 4.75, **3.45**

Welltapestry moderne Art 6.00, **4.50**

Velour-Läufer moderne Art 11.50, **7.50**

Tisch- und Diwan-Decken

Diwan-Decken schöne Persermuster 19.50, **9.50**

Diwan-Decken plüsch- und felliartig 55.00, **34.00**

Diwan-Decken Jacquard-Perser und modern... 65.00, **48.00**

Tisch-Decken schöne Persermuster 9.50, **6.50**

Tisch-Decken Plüsch-Perser und modern..... 38.00, **27.00**

Filet-Tischdecken rund und eckig 25.00, **13.50**

Gardinen

Hand-Filetstores mod. Art 9.50, 7.50, **3.75**

Madras-Dekorationen 3-teilig 6.50, 4.50, **2.75**

Dekoration Ilse mod. Bogenform, 3teilig **8.50**

Zipfelgardinchen mod. Form..... 3.50, 2.50, **1.45**

Linoleum

Balatum-Teppiche 200/300 cm **12.60**

Stragula-Teppiche 200/300 cm **19.60**

Linoleum-Teppiche 200/300 cm **19.60**

Treppen-Läufer, Treppenstangen, Filzunterlagen.

G. Heinz-v. Moock

Telefon 2225 ELBERFELD Rathenaustr. 37

Anfertigung moderner Dekorationen.

Vorsicht beim Einkauf von Stahlwaren u. Eßbestecken!

Klagen der Kundschaft veranlassen unterzeichnete Fachgeschäfte, vor Ankauf von minderwertigen Messerwaren, Eßbestecken in Alpakasilber und Alpaka, wie sie in letzter Zeit von fachunkundigen auswärtigen Händlern sowie durch versteckte Zeitungsinserate zu scheinbar billigen Preisen in den Handel gebracht werden, zu warnen. Die Messerwaren sind meist nur aus minderwertigem Stahl, die Alpakabestecke aus Guß bezw. schlechtem Material, die Alpakasilberbestecke hatten vielfach nur einen geringen Bruchteil der aufgestempelten Silbermenge. Die gegebene Garantie war oft zwecklos, da die Verkäufer nicht zu erreichen waren.

Die Elberfelder Fachgeschäfte garantieren für ihre Waren, sie verkaufen nur Qualitätsware und sind daher billig. Kaufen Sie daher nur am Platze. Sie sparen Aerger und Geld!

Der Einkauf von Stahlwaren und Eßbestecken ist Vertrauenssache!

Ewald Busch Elberfeld Tel. 2080 Schwanenstr. 20.

C. A. Lütters Elberfeld Tel. 5296 Turmhof 4.

1191

...reinigte Stadttheater
...men 2800 **Elberfeld**
Freitag den 2. Dezember
... bis nach 10¼: ...rg und Maximi... Dram. Historie ... Franz Werfel. ...8. Abonn. II.
7½–10½: **Turandot.** Oper von Giacomo Puccini. Vorst. f. d. Bildungsverein. Kein Kartenverk.

Im Salamander
Elberfeld

Monat Dezember
abends 8 Uhr:

Josef
Meth
Bayrisches Theater

Neuheiten:

Die Wirtin an der Straß'
Ländliche Begebenheit in 3 Akten mit Tanz von Hans Werner

Wilderer-Blut
Charaktergemälde aus dem bayrischen Hochgebirge in 4 Akten von R. Manz

Der selige Cyprian
Valenzia
Die Magd
Das grobe Hemd
Der alte Feinschmecker
Ein Münchener Schwank von Ludwig Thoma.

Ständiger Spielplan-Wechsel
Näh. aus den Tageszeitungen
— Anfang 8 Uhr —
Kasse ab 11 Uhr. j111

Donnerstag 1. Dez., 8 Uhr und folgende Abende:
Die Wirtin an der Straß'
Während der Pausen:
Das berühmte **Reiter-Trio**

BAVARIA

Einheits-Eintrittspreis **Mark 1.-**
Täglich 8 Uhr:
Das neue Varieté-Programm
vom 1. bis 15. Dezember.
Vollständiger Programmwechsel.

Miß Blondie Hartley
„Revue in der Luft"

Oskar Albrecht
Humorist

5 Sarattos 5
Verwandlungstänze

Heros u. Assistentin
Kraft-Jongleur

2 Artners 2
Accordeon-Virtuosen

Paul Rochelli
„Im Hotelfoyer"

Brucks u. Brucks
humoristische Kunstradfahrer

Hariot Kempa Trio
Drahtseil-Akt

Maria Corsa
in ihren Tänzen

h368

Stadthalle Elberfeld
(Gelber Saal)
Freitag 2. Dez., abends 8 Uhr
II. Beethoven-Abend
der Ausbildungsklasse von
PAUL
MARX
Mitwirkende **Grete Rating, Liesel Pistor, Gerda Ditzel, Toni Mayer, Edith Kuhnt.**
Konzertflügel: Bechstein, aus dem Lager der Firma J. P. Faust, Barmen. — Karten zu R.-Mk. 1.—, 1.50 und 2.— bei Baedeker, Küpper und an der Abendkasse. h363

Freibank ... Verkauf v. frischem Fleisch
...415 Schlachthofdirektion E.

MODERNES THEATER
ELBERFELD

Morgen Freitag, 3 Uhr nachm.
unser neuer Spielplan, welcher durch seine außergewöhnlich reiche Auswahl dem Elberfelder Publikum wieder einmal

ein blendendes Programm bietet, das schon heute von sich reden macht:

An erster Stelle steht der endlich

von der Zensur freigegebene Großfilm:

§182 (Minderjährig)



Es fiel ein Reif in der Frühlingsnacht

Ein Mädchenschicksal — der Liebes- und Leidensweg einer jungen Liebe.

Die Darsteller und ihre Rollen:

Lotte	**Colette Brettel**
Frau Bornemann	**Valeska Stock**
Herr Bornemann	**Albert Steinrück**
Der Schlächterjunge	Gerhard Ritterbrand
Die Oberschwester	Eva Speyer

In dem Film singt Herr **Opernsänger Curt Weber**, Elberfeld

◇

Hierzu zeigen wir eine



Filmglanzleistung ersten Ranges:

Die von der Straße
illegitim **leben!** **illegitim**

Das Schicksal zweier Mädchen in dem heutigen Leningrad (Petersburg)
Aufgenommen in diesem Sommer in Leningrad (Petersburg)

Die Hauptdarsteller:

Katja — „Die Resolute"	Veronika Buschinskaja
Fedor — „Der Schwächling"	Fedor Nikitin
Werka — „Das Flittchen"	Della Tschernowa
Iwan — „Der Frauenleimstock"	Walter Solowsow

Ein ungemein eindruckvolles Kolossalbild unserer Zeit, „einen Großstadtroman", wie er sich tägl. rechts und links von uns unbeachtet abspielt, bietet diese von einem Meisterregisseur (Joansen Emler) und geradezu blendenden Darstellern geschaffene Filmglanzleistung.

Hierzu das weitere neue unterhaltende Programm.
Kassenöffnung 2.00 Uhr.

Sonntag vormittag 11 Uhr in unserer Kulturfilm-Vorstellung:
Die verlorene Welt.
Der große Film von den Abenteuern mit den Riesensauriern.
Jugendliche haben Zutritt. **Jugendliche haben Zutritt.**
j293

U.T
ELBERFELD — HERZOGSTR.

Ab Freitag:
Anläßlich der Verkehrstage veranstalten wir eine große
Festspiel-Woche
mit ausgewählten Darbietungen.

2 deutsche Spitzenfilme
In Uraufführung gleichzeitig mit Berlin:



:: Harry Domela ::
der falsche Prinz

7 Akte nach dem gleichnamigen Buche von HARRY DOMELA. — Der Verfasser **HARRY DOMELA persönlich** als Hauptdarsteller.

Gleichzeitig wirkt mit die aus Klettermaxe bekannte Filmschauspielerin **CORRY BELL.**

Die Skandal-Affäre der jüngsten Zeit,
welche so vieles Aufsehen erregt hat, ist in einem wirklich naturgetreuen und höchst amüsanten Film wiedergegeben, welcher besonders noch dadurch interessant wird, daß der zum „falschen Prinzen" gestempelte HARRY DOMELA persönlich diese Rolle spielt. Man erwarte keinen Kitsch, sondern einen ausgezeichneten Film.

Gleichzeitig den ersten großen deutschen Fußball-Film:



Der König der Mittelstürmer.

Die Geschichte eines Fußballhelden in 7 Akten. **Ein Ereignis für alle Sportfreunde.** Hier ist es zum ersten Male geglückt, die ungeheure Bedeutung des Sports im Rahmen einer spannenden Spielhandlung im Film festzuhalten. j322

Jeder **500ste** Besucher erhält einen
Original-Fußball gratis!

Hierzu ein vorzügliches Beiprogramm

Vorführungszeiten „Der falsche Prinz": **3, 6, 8.45** Uhr.

Sonntag vormittag Früh-Vorstellung.
11 bis 1 Uhr. Kleine Preise 11 bis 1 Uhr.

Thalia-Theater

Kasse Tel. 1188.

Für alle Kinder Elberfelds wird Samstag 4 Uhr zum letzten Male gespielt:

Rotkäppchen.

Heute 8 Uhr: Gastspiel Hanns Luers-Ensemble:

Das Glück im Winkel

Volkstümliche Preise.

Ab Freitag d. 2. Dezbr.: 4tägiges Gastspiel des Moskauer

hebräischen Künstlertheaters Habima

Das hebräische Künstlertheater ist auf seiner vom größten Erfolg begleiteten Europa-Tournee vom Staatstheater in München zum Ehrengastspiel eingeladen worden.

Sonntag den 4. Dezbr. 7½ Uhr und ab Dienstag 8 Uhr: Der neue Walter-Kollo-Operetten-Erfolg:

3 arme kleine Mädel

Monopol

Elberfeld, Hofkamp 50

Eine große Sensation ab Freitag!

Nach langer Zeit und unter großen Opfern ist uns der große Wurf gelungen.

EDDY POLO

bringt uns dieses Mal eine 12aktige Ueberraschung, die Tausende von Besuchern sehen werden.



EDDY POLO

Die Eule

1. Teil: **Die tollen Launen eines Millionärs**
2. Teil: **Der Unbekannte**

12 Akte | **12 Akte**

Beide Teile gelangen geschlossen zur Vorführung. Es ist der bisher beste Film Eddy Polos.

Als zweiten Film (Erstaufführung) zeigen wir:

· Der Harem · von Buchara

Ein groß angelegter Ausstattungsfilm, **ein Original-Orient-Großfilm in 7 Akten.** — Ganz besonders für die Damenwelt geeignet.

Hierzu ein interessanter Lehrfilm.

1322

Film-Palast

Kipdorf **Elberfeld** Kipdorf

Unser Groß-Spielplan ab Freitag 2. Dezember zeigt

auf zwei Gebieten die stärksten Sensationen.

Aus der Mappe „Sexualprobleme" bringen wir das beste Werk der Gegenwart:

„Die Sensation der Erotik"

! Wenn junge Mädchen alte Männer heiraten !

(Die Ehe zu dreien)

Darsteller-Auslese:
BOSSIE LOVE :: CLAIRE WINDSOR :: RAYMOND GRIFFITH

Zurückblickend auf das Liebesleben früherer großer Denker behält auch heute noch die Frage Diskussionsberechtigung: „Sollen gereifte, im Schaffen ernster geistiger Arbeit hervorstechende Personen heiraten — ist ihnen die Teilung der Interessen Aufschwung oder Hemmung?"

„Die Sensation der Tollkühnheit"

zeigt Ihnen unser

Hoot Gibson

in:



Durch!! Mit Bravour!!

(Er kam — sah — siegte) 1322

dem fesselndsten und spannendsten, in artistischen Leistungen unerreicht dastehenden Wild-West-Film. — Hoot Gibson, dem es offenbar auf ein paar zu viel beanspruchte Sehnen im eigenen und Pferdeleibe nicht ankommt, zeigt hier seine Meisterschaft als Prärieheld.

Die aufregende Häufung sportlicher Rekordleistungen: Tolle Jagden im Bügel :: Lassowerfen auf wütende Stiere :: boxgerechte Prügeleien :: Autojagden :: Pistolenduell zu Pferde :: sein glänzend gerittenes römisches Handicap :: sein sensationelles vierspänniges Gladiatorenrennen in der Quadriga, sind so unerhört und verwegen, daß dagegen selbst der stärkste Eindruck aus dem Großfilm „Ben Hur" (Das Wagenrennen) verblaßt.

Ueber diesen Hoot Gibson-Film, den wir in Neuaufmachung bringen, sagt die Kritik: „. . . man vergißt, daß man vor der Leinwand sitzt . . . nicht zu überbietende Bravour . . . erweckt bei den Zuschauern spontanen Beifall . . . Der Film packt, reißt mit, läßt nicht los . . . ein Wunderwerk, einfach fabelhaft."

Als Sheriff auf Grenzwacht

Eine Geschichte aus dem rauhen Texas von derben Cowboys.

Wochenschau — Kulturfilm.

Wir weisen wegen des zu erwartenden starken Abendandranges und der niedrigen Eintrittspreise bis 6 Uhr (außer Sonnabend und Sonntag) auf unsere ungekürzten Nachmittags-Vorstellungen hin. :: ::

Ural-Kosaken-Chor

Leitung: Dr. Pogoreloff

— seltene Gelegenheit zu hören —

gastiert Dezember 1927 im

Wirmhof Elberfeld **Wirmhof**

Kein Preisaufschlag. Kein Eintrittsgeld.



Intern. **Artistenverband** „S. w. J."

Donnerstag den 1. Dezemb. 7½ Uhr

Großes **Winterfest**

in sämtlichen Räumen des **Hansa-Cafés** und der **Hansa-Künstler-Spiele** Elberfeld-Neumarkt

verbunden mit Varieté, Kabaret und Ball. Eintritt 0.65 Mk. einschl. Steuer. j412

Hansa-Bier-Palast Elberfeld-Neumarkt.

1. Konzert des besten Holländischen Damen-Orchesters Red Hand.

Neu für Elberfeld!

TIROL

NATUR KUNST • VOLK LEBEN

Prachtwerk · Ganzleinen 600 Seiten — 1000 Bilder

Prospekt mit Bestellkarte durch die Tiroler Landes-Verkehrszentrale, Innsbruck

Wir bringen eine große Auswahl modern gerahmter

Wohn- und Schlafzimmer-Bilder

Glasgröße 50/120 von **15 Mk.** an

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster. Zwanglose Besichtigung. Zahlungs-Erleichterung.

Georg Kurt G. m. b. H.

Bilder-Rahmen-Fabrik

Vergolderei

ELBERFELD nur Karlstr. 37-39

Weinhaus Astoria

Elberfeld, Schloßbleiche 8/10

Bes.: J. E. Neukam

Ab 1. Dezember:

Gastspiel

Lucie König

1260

Delik. Sauerkraut

Faß 60 Pfd. 6.20 Dose 20-Pfd. 2.80 10 Pfd. 1.80

Salzdillgurken „ 20 „ 4.50 10 „ 2.50

feines **Pflaumenmus** dick und süß

Ztr. 31.— Eimer 25 Pfd. 8.— 10 Pfd. 3.50

Vierfr.-Marm. „ 25 „ 10.— 10 „ 4.20

inkl. Gefäß. Nachn. ab Magdeburg. Preisliste gratis.

Jaenicke & Richter, Magdeburg 4.

Edel-Honig

feinste Qualität, garantiert reiner Bienen-Blüten-(Schleuder-)Honig, goldklar, unt. Kontrolle eines beeidigten Lebensmittel-Chemikers. 10-Pfd.-Dose 10 Mark franko, 5-Pfd.-Dose 5.50 Mark franko. Nachnahmekost. trage ich. Garantie Zurücknahme. Probepäckchen 1½ Pfd. Netto 1.80 Mk. franko bei Voreinsendg. Lehrer R. Fischer, Honigversand, Oberneuland 259, Bez. Bremen. a34

Gratis

erh. Sie eine Probe mein. gut. holst. **Land-Mettwurst** bei Einsendg. dieser Anzeige.

W. Schumacher, Westensee 2, i. Holst. d1393

Anzüge

Herren-Loden-, Gummi-, Herbst- u. Wintermäntel, Damen-Mäntel, Schuhe u. Stiefel lief. wir 8 Tage zur Probe ohne bedingungsl. Rücksendungsrecht angem. Anzahlung 2.— bequ. Wochenabzahlungen v. G.-M. … Illustrierter Prospekt mit Preisen gratis u. frei. Walter H. Gertz, Berlin S 42, Postfach 1588. 3547

Keine andere Reklame

ist so erfolgreich, wie die Zeitungsanzeige.

EIER

Dicke Backeier Stck. 11½ ₰

Garant. gut schmeckende **Koch- u. Trinkeier** Stck. 16½ ₰

keine Kühlhausware

Allerfeinste holländische **Süßrahmbutter** o. S., ℔ 2.22

5879 vorm. **D. Mayerhoff**

Elberfeld — 31 Grünstraße 31.

Das Sammeln

unserer grünen Rabattmarken ist

die beste Sparanlage.

Ein gefülltes Buch hat einen Wert von

5 Reichsmark

In allen Stadtteilen erhalten Sie die Marken.

201b

Berg.-Märk. Spar-Rabatt, Barmen

Werms Magen-Doctor je Liter Mk. 3.50. Kaiser & Gröne Osnabrück. a117

Tel. 5956 **Dampf-Vulkanisier-Anstalt Wilhelm Linder, Elberfeld,** Königstraße 21. Tel. 2335 1242

Bergisch Land

Nr. 281 — 1927 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — Donnerstag, 1. Dez.

Finale in Solingen.

Weihnachtsstimmung. — Aussprachen über den Kontrollbericht. Ein Votum der Stadtverordneten. — Dr. Vollmar bekommt Urlaub.

GA. Solingen, 1. Dez.

Gestern abend hob sich in Solingen der Vorhang zum Schlußakt der Städtevereinigungsfrage. Auf dem Wege zur Stadtverordnetensitzung bunte Dichter, die sich über hell erleuchtete Straßen schwingen, ein weihnachtliches Gewimmel fröhlicher Menschen und Kinderchöre auf den tannengeschmückten Plätzen „— — — — und Friede auf Erden!"

Sei es, daß etwas von dieser Botschaft auch die Gemüter der Stadtverordneten erfaßt hatte, sei es, daß der Wille sich durchgesetzt hatte, von dem kühn errichteten, aber plötzlich ein wenig wackelig gewordenen Gebäude „Groß-Solingen" zu retten, was zu retten war — kurz, die fünfstündige Aussprache nahm einen meist sachlichen Verlauf ohne jeden Zusammenstoß.

Zur Angelegenheit selbst wurde kaum etwas Neues vorgebracht, die anfänglich recht scharfen Worte der Kommunisten und der Wirtschaftspartei, die den Tisch der Verwaltung zuerst in eine Bank der Angeklagten zu verwandeln schienen, mäßigten sich, als einzelne Redner menschliche Töne fanden und die Frage aufwarfen, ob denn tatsächlich in der Verwaltung die allein Schuldigen säßen, ob man nicht vielmehr auch bei den Stadtverordneten und im Aeltestenrat die Dinge zu sorglos hätte laufen lassen, bis es zu spät war. Wenn dem Gesichtspunkt auch von der bürgerlichen Seite entschieden entgegengetreten wurde, so konnte man in der Halbzeit doch bereits feststellen, daß die Stimmung keineswegs unversöhnlich war, und der geschickte Taktiker Landtagsabgeordneter Meyer nutzte denn auch diesen psychologischen Moment, um die Basis für eine Erklärung zu schaffen, auf der sich ein großer Teil der Versammelten finden konnte. Vorher prasselte noch ein kleines Feuerwerk von Liebenswürdigkeiten herab, die die guten Freunde von der Linken so gerne austauschen, auch wurden nachbarliche, gefüllte Pralinen verteilt, die nichts kosteten — dann zog man sich in einer Pause von zehn Minuten zur Beratung zurück. Was dann kam, war vorauszusehen. Es wurde nach Wiedereintritt in die Sitzung ein unter Mitwirkung der Sozialdemokraten umgeänderter Antrag verlesen, der von den Deutschnationalen, der Deutschen Volkspartei und den Demokraten gestellt worden war. Er lautet:

„Nach den wiederholten einstimmigen Beschlüssen der Stadtverordnetenversammlung war der Oberbürgermeister nicht nur befugt, sondern verpflichtet, alle erforderlichen Maßnahmen zur Verwirklichung dieser Beschlüsse zu treffen. Selbstverständlich war es dabei, daß die Stadtverordneten bezw. der Aeltestenrat über die getroffenen Maßnahmen unterrichtet werden mußten, größere Ausgaben auch nur nach vorheriger Genehmigung gemacht werden durften. Eine Blankovollmacht sowohl bezüglich der zu treffenden Maßnahmen bei der Ausgabe ist weder dem Oberbürgermeister, noch dem Beigeordneten Dr. Vollmar erteilt.

Der Bericht der Kontrollkommission wird gutgeheißen.

Die Feststellungen haben ergeben, daß die Stadtverwaltung, insbesondere der Beigeordnete Dr. Vollmar, gegen die einfachsten Verwaltungsgrundsätze verstoßen hat, es sind auch Wege gegangen worden, die von den Stadtverordneten nicht gebilligt werden können. Dies trifft insbesondere zu auf die Vereinbarungen mit der Bergischen Post, die einen durchaus zu verurteilenden Versuch zur Beeinflussung der öffentlichen Meinung darstellen. Weiterhin kann die Art der Zahlung an den Gutachter, Verbandsdirektor Dr. Schmidt, nicht gebilligt werden, da sie bei den Gegnern der Städtevereinigung Zweifel an der Objektivität des Gutachtens aufkommen lassen müssen.

Die Verantwortung für diese Handlungen trifft die jeweils in Betracht kommenden Personen mit allen sich daraus ergebenden Folgerungen, also auch für die etwaigen Ersatzverpflichtungen der im Protokoll Nr. 5 festgesetzten Punkte.

Bezüglich des Beigeordneten Dr. Vollmar ist die Stadtverordnetenversammlung der Auffassung, daß eine weitere Zusammenarbeit mit ihm unmöglich ist. Die Regierung wird gebeten, zu prüfen, inwieweit im Wege des Disziplinarverfahrens, das Dr. Vollmar nun ja auch selbst gegen sich beantragt hat, vorgegangen werden müsse. Der Oberbürgermeister wird ersucht, den Beigeordneten Dr. Vollmar bis zur Entscheidung in dieser Frage zu beurlauben."

Der Antrag wurde mit 18 gegen 7 Stimmen bei 13 Stimmenthaltungen angenommen. Für den Antrag stimmten Sozialdemokraten, Wirtschaftspartei, Demokraten, Deutsche Volkspartei, Deutschnationale, dagegen das Zentrum und ein Republikaner; die Kommunisten enthielten sich der Stimme.

Eine Stellungnahme zum Oberbürgermeister, die diese Erklärung zuerst enthielt, wurde gestrichen, nachdem der Oberbürgermeister ausgesagt hatte, daß er auf Grund dieses Abschnitts den Regierungspräsidenten bitten werde, ihn von seinem Posten als kommissarischer Oberbürgermeister sofort zu entbinden. Zu dieser Folgerung wollte es das Kollegium nicht kommen lassen.

Einen sehr guten Eindruck machten die Worte des Stadtverordneten Dr. Coppel, die viel dazu beitragen werden, das etwas schadhaft gewordene Firmenschild Solingens wieder in altem Glanze erstrahlen zu lassen. Er betonte, daß er sich jederzeit auswärts mit Stolz als Solinger Bürger bezeichnen werde, denn Solingen, seine Bevölkerung und seine Verwaltung seien auch heute noch kerngesund. „Wir haben unsere großen Projekte und Ausgaben gestoppt trotz unserer gesunden Finanzen, nicht unter Druck — mit einer Anspielung auf Dr. Schacht —, sondern aus der Erkenntnis, daß in dieser Zeit gespart werden muß."

•

In der Stadtverordnetensitzung wurde nach Beendigung der Städtevereinigungsdebatte noch in die weitere Erörterung der Tagesordnung, die insgesamt 15 Punkte umfaßte, eingetreten. Der neue Lohntarif der städtischen Arbeiter, der eine Erhöhung der Löhne um 10 Pfg. pro Stunde vorsieht, wurde genehmigt, nachdem bereits die Tarifkommission ihre Zustimmung gegeben hatte. Die Fraktionsführer hatten mit Mehrheit bereits vorher dieser Regelung zugestimmt. Von bürgerlicher Seite wurde angeregt, erneut mit dem Arbeitgeberverband der Städte in Verbindung zu treten. Da nach einer Erklärung des zuständigen Dezernenten aber im Augenblick ein Anschluß an den Arbeitgeberverband eine Verschlechterung für die Arbeiter bedeuten wird, soll diese Frage später behandelt werden. Weiter genehmigte das Kollegium noch die Aufnahme eines Kredits in Höhe von 800 000 Mark zur Fortsetzung der angefangenen und unbedingt notwendigen Bauten.

Weitere Kredite sollen für das laufende Geschäftsjahr nicht mehr gefordert werden.

Zum Schluß der Sitzung beschloß das Kollegium noch, die Oberbürgermeisterstelle sofort auszuschreiben. Die Neubesetzung soll zum 1. April nächsten Jahres erfolgen.

Wichtiges Langenberger Verkehrsproblem.

Die Erbreiterung der Hauptstraße.

Langenberg, 30. Nov. Eine der wichtigsten Verkehrsfragen, mit denen sich die Stadtverwaltung jetzt und auch im Laufe der nächsten Jahre zu befassen hat, ist das Problem der Erbreiterung der Hauptstraße, ein Problem, das schon Jahrzehnte alt ist, das immer wieder lebendig wurde, seit die Straßenbahn die Stadt durchquert. Wer in den alten Verwaltungsberichten der Stadt blättert, der findet aus vielen Jahren die Mitteilung, daß dieses und jenes Haus an der Hauptstraße von der Stadt angekauft und niedergelegt wurde. Auf diese Weise sind manche alte Häuser verschwunden, die die heutige jüngere Generation nicht gekannt hat. Ein Beispiel hierfür zeigt die Photographie, die den Eingang zur Hauptstraße vom Marktplatz aus darstellt, wie er vor 1875 aussah. Das Haus links, das unter dem Namen „im Pütt" bekannt war, ist 1895 niedergelegt und durch das jetzige Haus des Konditors Lomberg ersetzt worden. Das gegenüberliegende Haus verschwand bereits im Jahre 1875 und machte ebenfalls einem Neubau Platz. Dadurch war wenigstens eine bessere Einmündung in die Hauptdurchgangsstraße erreicht worden.



Langenberg vor 50 Jahren: „Haus im Pütt." Photo Neumann Langenberg

Noch manche alte Häuser fielen im Laufe der Jahre den Verkehrsnotwendigkeiten zum Opfer, besonders als es galt, der Straßenbahn die Durchfahrt durch die Straße zu ermöglichen. Aber mit zunehmender Motorisierung des Verkehrs änderten sich die Verhältnisse, es wuchsen die Anforderungen, die an Straßenbeschaffenheit und Straßenbreite zu stellen waren. Und wer heute die Hauptstraße in Langenberg passiert, der wundert sich, daß sich der moderne Verkehr — Straßenbahn, Kraftwagen, Fuhrwerk und Fußgänger — auf dieser schmalen und zum Teil unübersichtlichen Straße noch verhältnismäßig reibungslos abspielt, obgleich Unfälle hier unvermeidlich sind. Zahlreich sind noch heute die Häuser, die weit in die Baufluchtlinie hineinragen und die somit üble Verkehrshindernisse bilden.

Die Stadtverwaltung hat denn auch in der jüngsten Zeit gerade diesem Verkehrsproblem erhebliche Aufmerksamkeit zugewandt. So ist der Straßenzug vom Bahnhof bis zum Deilbach heute bereits auf eine dem Verkehr gerecht werdende Breite gebracht worden. Aber der mittlere Teil der Hauptstraße befriedigt keineswegs. Er wird es zunächst sein müssen, der dem modernen Straßenleben anzupassen ist. Wie wir erfahren sollen auch hier demnächst weitere Fortschritte herbeigeführt werden. Zunächst dürfte es das Haus von Krieger, Hauptstr. 72, sein, das von der Bildfläche verschwinden wird. Und zwar wird die Niederlegung erfolgen, wenn eine geeignete Unterbringungsmöglichkeit für den jetzigen Besitzer gefunden sein wird. Wie verlautet, schweben bereits diesbezügliche Erwägungen.

Aber noch weitere Häuser müssen, wenn gründliche Arbeit geleistet werden soll, niedergelegt bezw. stark angeschnitten werden. Letzteres ist z. B. bei dem Spezereiwarengeschäft v. Scheven der Fall; ferner muß die Mauer vor „Lipses" zurückgesetzt werden. Auch mit den Besitzern dieser Grundstücke sind bereits Verhandlungen gepflogen und grundsätzliche Einverständnisse erzielt worden. Des weiteren stehen noch die Häuser von Raab und Höltgen vor der Baufluchtlinie. Wenn die Straße an den hier erwähnten Stellen auf die normale Breite gebracht sein wird, kann sich die Stadt Langenberg rühmen, dem Verkehr wesentliche Zugeständnisse gemacht zu haben.

Ganz besondere Schwierigkeiten dürften sich bei der Erbreiterung auf der gegen den Berg gelegenen Straßenseite ergeben, da die Häuser jetzt schon zum Teil sehr tief in den Berg hineinragen. Dabei ist die Ecke Kuhstraße ein besonders heikles Kapitel, das ganz enorme Schwierigkeiten bereiten wird, weil hier jegliches Hinterland fehlt. Trotzdem aber wird die Verwaltung vor weiterer systematischer Arbeit nicht zurückschrecken dürfen. Die Modernisierung der Hauptstraße erfordert gewiß erhebliche Mittel. Aber sie müssen — wenn auch erst vor und nach — aufgebracht werden im Interesse des geordneten Verkehrs und der Sicherheit der Bürger.

Eßt
viel mehr
BANANEN
Sie schmecken und nähren!
Gesundheit vermehren,
Manch' Unheil erwehren
der Menschheit
BANANEN
J140



"4711" TOSCA
Parfum · Seife · Puder · Lotion
Brillantine · Eau de Cologne

Gleichklang des Duftes

verbindet die *"4711"* Tosca-Kleinodien zu einer Einheit. Darum wählt die Frau von Welt nur sie. Ihr Geschmack verlangt, daß all die Diener ihrer Schönheit den feinen *"4711"* Tosca-Duft tragen.

Parfum: RM 4.—, 6.—, 11.—; Schmuckflasche RM 5.—, 9.—; Versuchsflasche RM 2.— Seife: RM 2.—; extra stark parfümiert RM 5.80; 3 Stück RM 14.50 • Puder: RM 3.50 Taschen-Puder: RM 2.25, Einsatz RM 1.25 • Lotion: RM 4.50, 7.—; extra stark RM 11.— Brillantine: RM 4.— • Tosca-Eau de Cologne: RM 1.80, 3.—



Einweihung der städtischen Berufs- und Handelsschule.

Velbert, 1. Dez. In Gegenwart zahlreicher Gäste fand gestern nachmittag die feierliche Einweihung der städtischen Berufs- und Handelsschule statt.

In seiner Begrüßungsansprache gab Bürgermeister Dr. Tweer einen Rückblick auf die Entwicklung der Anstalt. Er betonte u. a., es sei notwendig, daß Handwerk, Handel und Industrie noch mehr in den Aktionsbereich der Schule hineingerückt würden, um so das Ziel der Berufsschule, die Schaffung eines tüchtigen Nachwuchses, zu erreichen. Direktor Lückenhaus ging näher auf die Aufgaben und Ziele der Berufsschularbeit ein, unter Betonung ihrer ständig wachsenden Bedeutung für die Wirtschaft. Oberregierungsrat Busch überbrachte die Grüße des Regierungspräsidenten und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Schule auch in Zukunft ihre Aufgabe wie bisher erfüllen möge. Er verlas weiter ein Schreiben des Regierungspräsidenten, wonach dieser einen besonderen Zuschuß in Höhe von 2000 Mark für die Schule zur Verfügung stellt. Der Regierungspräsident gab seiner seiner besonderen Anerkennung Ausdruck für das in Velbert auf dem Gebiete des Berufsschulwesens Geleistete.

An einen Rundgang schloß sich eine schlichte Feier im Hotel Stüttgen. Bei dieser Gelegenheit wurde bekannt, daß der dienstälteste Lehrer an der Berufsschule, Handelslehrer Langensiepen, zum stellvertretenden Direktor ernannt und durch ein Diplom der Regierung bestätigt worden ist.

Heimstätten-Ausstellung in Lüttringhausen.

—rb. Lüttringhausen, 1. Dez. Nach kurzer Pause tagten gestern erneut die Stadtverordneten unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Tuthoff-Groß. Der Punkt „Heimstättenausstellung" entfesselte eine ausgiebige Aussprache. Es wurde beschlossen, für die Ausstellung, von der man einen erheblichen Fremdenzustrom nach hier erhofft, ½ Hektar Land von der in den Besitz der Stadt übergegangenen früheren Blombachschen Besitzung in Clausen zu günstigen Bedingungen zur Verfügung zu stellen.

Für besonders Hilfsbedürftige soll, wie in den Vorjahren, durch den Wohlfahrtsausschuß etwas Besonderes geschehen, um Notlage zu lindern. Für die Gründung und Beteiligung der Stadt an einer Baugenossenschaft sprachen sich die Stadtverordneten grundsätzlich aus. Die Angelegenheit muß jedoch erst greifbarere Formen annehmen, um zu weiteren Beschlußfassungen gelangen zu können. Die Ordnung über die Erhebung von Kanalgebühren für die Stadtgemeinde Lüttringhausen wurde genehmigt. Zur Unterhaltung der Schulgebäude und Utensilien einschl. der Turnhalle wurden 5000 Mark und zur Unterhaltung städtischer Gebäude 3000 Mark nachbewilligt.

Aus den Remscheider Vereinen.

+ Remscheid, 1. Dez. Der Lasperter Männergesangverein veranstaltete aus Anlaß seines dreißigjährigen Bestehens im Saale des Gasthofs „Zum Weinberg" ein Wohltätigkeitskonzert, bei dem neben dem Festverein das Ronsdorfer Salonorchester und Fräulein Friedel Schmiemann-Düsseldorf, Sopran, mitwirkten. Der Verein, der unter Leitung von Musikdirektor Rudolf Schmiemann-Ronsdorf steht, zeigte besonders in seinen Volksliedern, die sehr ansprechend zu Gehör gebracht wurden, einen ausgeglichenen Vortrag und gutes Stimmenmaterial. Der Reinertrag des Abends war als Weihnachtsgabe für stille Arme des Bezirks bestimmt.

Der Männergesangverein „Bergische Stahlindustrie" veranstaltete in der Stadthalle ein großes Konzert, bei dem auch das Streichorchester der Handweiser Feuerwehrkapelle unter Obermusikmeister Drews mitwirkte. Von den Volksliedern, die im ersten Teil zum Vortrag gelangten, gefiel besonders „Heimat, Heimat!" von Edmund Siefener, dem bewährten Dirigenten des Vereins. Im zweiten Teil kam das Stürmen und Brausen der „Wilden Jagd" von Bruch zu prächtigem Ausdruck, und auch der Chor mit Orchester „Wieland der Schmied" erregte stürmischen Beifall im vollbesetzten Saale.

Der Fall Dahl-Moutin vor Gericht.

GA. Solingen, 1. Dez. Ein Beleidigungsprozeß, der mit den kommunalpolitischen Verhältnissen in Solingen in engem Zusammenhang steht, kam gestern vor dem Solinger Amtsgericht zur Verhandlung. Kläger waren die beiden der Wirtschaftspartei angehörenden Stadtverordneten Dahl und Moutin, Beklagter der Vorsitzende der Solinger Ortsgruppe der Deutschen Volkspartei, Professor Röpke. Die Vorgänge sind kurz folgende: Die beiden Kläger gehörten früher der Deutschen Volkspartei an und waren als deren Mitglieder in den Stadtrat gewählt. Nach Bildung der Wirtschaftspartei traten sie aus der D. V. aus, weigerten sich aber, der Aufforderung ihrer früheren Partei, die Mandate niederzulegen, nachzukommen. Der Streit spitzte sich so zu, daß die Bürgerliche Arbeitsgemeinschaft in Mitleidenschaft gezogen wurde. Dahl und Moutin bildeten eine eigene Fraktion im Stadtrat und brachten ihre abweichende Haltung auch mehrfach in Abstimmungen zum Ausdruck. Vom Handwerksamt Solingen eingeleitete Vermittlungsversuche blieben erfolglos. Der Trennungsstrich wurde immer schärfer. Anläßlich einer Versammlung der Wirtschaftspartei berief die Bürgerliche Arbeitsgemeinschaft zur gleichen Stunde ebenfalls eine Versammlung ein. Dahl und Moutin beschäftigten sich in der Versammlung der Wirtschaftspartei mit dem Streitfall und im Anschluß daran auch die B.A.G.-Versammlung. Professor Röpke als Vorsitzender der Deutschen Volkspartei soll nun in der Versammlung der Bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft die beiden Kläger als „schmutzige Menschen" bezeichnet haben. Dann beschäftigte sich das Gericht mit der Angelegenheit und versuchte einen Vergleich zustande zu bringen. Die Bemühungen waren aber vergeblich.

In der Beweisaufnahme der gestrigen Verhandlungen traten als Zeugen eine Reihe von führenden Solinger Kommunalpolitikern auf, u. a. Beigeordneter Meuser, der ehemalige Führer der Bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft, und Meistermann, der Vorsitzende des Solinger Handwerksamtes, Vorstandsmitglieder der Wirtschaftspartei und der übrigen Parteien. Professor Röpke stritt die Beleidigung in der erwähnten Form ab, will allerdings das Wort schmutzig als persönliche Bemerkung gebraucht haben. Verschiedene Versammlungsteilnehmer bestätigten aber die in der Anklage stehende Wortwendung. Auf der anderen Seite traten Entlastungszeugen auf, die nichts von der Beleidigung gehört hatten. Einen breiten Raum nahmen auch die Erörterungen über die moralische Seite des Austrittes von Dahl und Moutin aus der D. V. P. ein. Hier gingen die Ansichten der Be- und Entlastungszeugen ebenfalls auseinander. Nach vierstündiger Verhandlung schloß Amtsgerichtsrat Dr. Stiff die Beweisaufnahme und setzte die Verkündung des Urteils auf den 6. Dezember aus.

Urteil im Kölner Tabaksteuerprozeß.

GA. Köln, 1. Dez. Der Kölner Tabaksteuerprozeß wurde gestern zu Ende geführt. Der Staatsanwalt stellte fest, daß die Beamtenschaft im allgemeinen von den in diesem Prozeß gegen einzelne Beamte erhobenen Anklagen nicht berührt werde. Den Kaufmann Katzky hält er auf Grund seiner eigenen Aussagen für überführt. Er habe Blankosteuerzeichen in einer solchen Menge bezogen, daß sie für 32 Millionen Zigaretten ausgereicht hätten und durch Abgabe an andere Hunderttausende verdient. Nach den Urteilsanträgen des Staatsanwalts versuchten die Verteidiger die Unschuld ihrer Klienten darzulegen, was ihnen auch in vielen Fällen überzeugend gelang. Nach halbstündiger Beratung verkündete der Vorsitzende folgendes Urteil: Das Verfahren gegen den Angeklagten Bretschneider wird abgetrennt. Er soll vom Gerichtsarzt auf seinen Geisteszustand untersucht werden, vor allem hinsichtlich des Grades seiner Trunkenheit bei dem unter Anklage stehenden Fall. Der Kaufmann Katzky wird zu 10 000 Mark Geldstrafe verurteilt, die durch die Untersuchungshaft als verbüßt erklärt werden. Die Angeklagten Holz und Dau werden zu je 150 Mark Geldstrafe verurteilt. Alle übrigen Angeklagten werden freigesprochen.

Entwichene Sträflinge.

GA Essen, 30. Nov. Aus dem Gerichtsgefängnis in Oberhausen sind heute nachmittag entwichen: 1. Leo Verhöven, geb. 22. Februar 1896 in Mülheim-Dümpten, groß, schlank, dunkelblond, trägt Anstaltskleidung, 2. Theodor Hahn, geb. 17. Dezember 1903, groß, schlank, trägt ebenfalls Anstaltskleidung. Hahn ist erst gestern noch zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt worden.

Kleinere Vorlagen in Hoerde.

J. Hoerde, 1. Dez. In der gestrigen Sitzung des Gemeinderats wurde zunächst über die Annahme einer Hypothek für den Bau eines Mieterwohnhauses in Hasperbach beraten. Zu diesem Zweck sind 20 000 Mk. nötig. Die Sparkasse will davon 15 000 Mk. hergeben. 5000 Mk glaubt der Amtmann aus laufenden Mitteln aufnehmen zu können und aus der Hauszinssteuer. Die Vorlage fand Annahme. Abgelehnt wurde der Fernsprechanschluß für die Landjägerbeamten. Dann besprach man die Teerung der Friedrichstraße. Dieser Weg liegt in Altenvoerde. Der Teerteppichbelag kostet 4800 Mk. Es wurde von mehreren Seiten betont, daß dringlichere Sachen vorlägen, für die dieser Betrag Verwendung finden könne, z. B. für Anlegung von Bürgersteigen. Nach langer Besprechung kam man zu dem Beschluß, die Angelegenheit zu vertagen bis zum Frühjahr. Dann wurden die Richtlinien für die Uebernahme von Bürgschaften durch die Gemeinde nach dem Muster von Gevelsberg festgelegt. Der Höchstsatz soll 300 000 Mk., der niedrigste 10 000 Mk. betragen. Die Vorlage wurde angenommen. Ein Antrag auf Gewährung eines Zuschusses zu dem Sterbegeld der Feuerwehrleute fand Annahme. Für 123 Mitglieder der Wehr wird beim Todesfall für jeden 200 Mk. gezahlt. 123 Mk. bringen die Mitglieder auf, die restlichen 77 Mk. übernimmt die Gemeinde. Die Vorlage wurde gutgeheißen. — Am Brandteichplatz sollen gärtnerische Anlagen angebracht werden. Kollegium ist einverstanden. Die alte Vergnügungssteuerordnung wurde bis auf weiteres verlängert.

Kleine Bergische Chronik.

? Wermelskirchen, 30. Nov. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich gestern auf der Landstraße zwischen Wermelskirchen und Hilgen. Der schulpflichtige Sohn des Zimmermanns Baumann aus Bähringhausen geriet unter die Räder eines Fuhrwerks. Der Kleine erlitt einen Beinbruch. Auch ist ein Arm ziemlich erheblich verletzt.

□ Lennep, 28. Nov. Die Kreisgruppe Lennep des Deutschen Seevereins hielt am Samstag im Lokal „König von Preußen" hierselbst ihre Hauptversammlung ab. Nach Erledigung einiger geschäftlicher Angelegenheiten wurde von Prof. Dr. Hennig aus Düsseldorf ein Lichtbildervortrag veranstaltet über: „Der Kampf um die deutschen Kolonien". Der Deutsche Seeverein hat sich auch innerhalb der Kreisgruppe Lennep (Vorsitzender: Bürgermeister Rohl-Lennep) in letzter Zeit stark entwickelt. Die nächste Hauptversammlung soll in Radevormwald (Uelfebad) abgehalten werden.

× Ohligs, 1. Dez. Gestern morgen 9,30 Uhr wurde die Handarbeitslehrerin Edith Broch in Landwehr von einem Lastauto überfahren. Das Unglück geschah an der Stelle, wo die elektrischen Bahnen von Auf der Höhe und Ohligs einander kreuzen. Es ist eine sehr unübersichtliche Stelle. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

GA Köln, 1. Dez. Heute am 1. Dezember kann der Geschäftsführer der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse in Köln, Rudolf Faßnacht, auf eine 25jährige Tätigkeit in dieser Firma zurückblicken.

Wetterbericht.

Donnerstag den 1. Dezember 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Cel.°
Jorkum	741.5	OSO mäßig	bedeckt	4
Hamburg	743.2	O mäßig	Nebel	3
Swinemünde	744.9	ONO leicht	wolkig	—
Danzig	745.9	O leicht	bedeckt	1
Aachen	667.9	OSO mäßig	bedeckt	6
Frankfurt-M	668.7	O leicht	bedeckt	2
Hannover	671.5	OSO mäßig	bedeckt	1
Berlin	672.5	O schwach	Nebel	1
Breslau	673.0	O leise	bedeckt	0
München	676.4	OSO schwach	Nebel	— 2
Zugspitze *)	727.8	O leicht	wolkig	— 4
Brocken *)	677.3	SO stark	Nebel	— 7
Kahler Asten	676.5	OSO steif	Nebel	— 4
Villingen	685.3	O schwach	bedeckt	2
Brüssel	661.9	NO leise	Nebel	3
London	668.8	NO schwach	Regen	4
Yarmouth	671.9	O frisch	bedeckt	4
Plymouth	668.5	O leise	bewölkt	6
Paris	667.4	NO leicht	bedeckt	4
Toulouse	664.2	still	bedeckt	4
Madrid	—	—	—	—
Ulrich	666.7	NO leicht	bedeckt	0
Gent	665.6	NO leise	bedeckt	3
Lugano	665.1	N leise	Regen	7
Genua	662.3	NO schwach	bedeckt	10
Rom	662.0	SSO mäßig	wolkig	14
Palermo	—	—	—	—
Wien	670.6	O leise	Nebel	0
Budapest	670.6	NO leise	bedeckt	0
Warschau	665.2	O leicht	bedeckt	2
Kopenhagen	676.1	O schwach	bedeckt	2
Stockholm	672.2	WNW leise	heiter	— 2
Havaranda	671	still	Nebel	—13

*) Luftdruck der Hohenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	gestern 2½ Uhr nachm.	gestern 9½ Uhr abends	heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	700	709	67.3
Temperatur	31	16	10
Wind	SSW schwach	SSW schwach	SO schwach
Wetter	bedeckt	bedeckt	bedeckt

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . . — mm
Höchste Temperatur gestern 2.5
Niedrigste Temperatur heute früh 0.5

Das heute mit seinem Kern über Südschweden liegende Hochdruckgebiet hat an Höhe und Ausdehnung noch etwas zugenommen, während das Tiefdruckgebiet bei Island noch etwas fortbesteht. In Deutschland war es heute früh bei Temperaturen in der Nähe des Nullpunktes trocken, aber meist trübe und neblig. Der Kahle Asten meldet starke Südostwinde, Nebel und 4 Grad Frost.

Wetteraussichten bis Samstag:

Vorwiegend trocken, aber bewölkt bei wenig geänderten Temperaturen, nur strichweise und besonders in höheren Lagen leichte Nachtfröste.

Die Wetterlage im Sauerland.

WTB Winterberg, 1. Dez. (Drahtb.) Seit gestern haben die Temperaturen wieder den Nullpunkt überschritten. Es herrscht allenthalben Rauhreisbildung. Da in den letzten Tagen kein neuer Schneefall eingetreten ist, sind die Schneeverhältnisse gering; die Ausübung des Wintersports ist nicht möglich. Gegen Mittag betrugen die Temperaturen minus 3 Grad, Ostwind.





gut und praktisch!
Schuhe stehen auf jedem Wunschzettel.

Damen-Rubberschuhe (Schnür- und Spangenschuhe) schwarz und braun 15.50, 14.50, 13.50

Damen-Lack-Spangenschuhe mit französischem und Blockabsatz, ... 12.50 8.50, 6.90

Herren-Halbschuhe in schwarz und braun, echt Boxkalf, z. T. Rahmenarbeit 16.50, 14.50, 12.50

Herren-Halbschuhe, schwarz, mit Lack- oder Wildleder-Besatz, hocheleg. ant. 16.50, 14.50

Herren-Lack-Schnürschuhe, schlanke Form, ohne Verzierung, ... 16.50 12.50

Herren-Sportstiefel für jeden Zweck, unsere Spezialität, ... 19.50, 15.50, 14.50, 12.50

Damen-Kamelhaarschuhe, mollig warm, mit Filz u. Ledersohle z. T. mit Ledereint. 3.25, 2.85, 2.25, 2.10

Kinder Kamelhaarpantoffel (Ganz- und Schnallenschuhe)

Gr. 31/35	27/30	21/26
3.50, 2.95	2.95 2.50 1.75	1.75 1.50

Herren-Kamelhaarschuhe, mollig warm, mit Filz- u. Ledersohle, z. T. mit Ledereint. ... 4.25, 3.75, 2.50



Marcus
Barmen, Werther str. 16/18
Durchgehend geöffnet!

Stellen-Anzeigen

Nr. 281 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen **1. Dez. 1927**

Wir stellen noch einige redegewandte
Herren u. Damen
ein, mit sicherem Auftreten, für leichte Reisetätigkeit.
Verdienst nachweisb. 30 Mk. täglich und mehr.
Wir bieten geeigneten Kräften außer Provision noch Fixum und Prämien.
Einführung erfolgt durch altes Personal. Persönliche Vorstellung erwünscht am Freitag von 10—12 Uhr, von 3—5 Uhr. b1396
Sträwing, Elberfeld, Herzogstraße 25, 1. Etage.

Tüchtige **Reisende**, die schon Privatkundschaft besucht haben, sof. gesucht. Guter Verdienst, kurzfristige Zahlung. Meld. bei A. Wilhoft, Elberf., Bembergstr. 28.

Leistungsfähige graph. Kunstanstalt sucht für den Besuch der Stadtkundschaft einen mit d. Branche durchaus vertrauten, repräsentablen **jungen Mann**. Angeb. unt. B 578 an Gschft. Barmen, Neuerweg 57. 210a

Fleißiger, strebsam. u. zuverlässig. 182a **junger Mann** für Lohnbüro u. Lager — möglichst aus der Metallbranche — gesucht, mit gut. Erfahrungen im Lohn- u. Sozialkassenwesen. Angeb. unt. B 564 an Gschft. Barmen, Neuerweg 57 erbet.

Gummibandwirker. Arbeit in 30 cm breit. Gummistoffen ausgang. Ang. u. B 573 an Gst. B. Neuerweg 57. 201a

Junger, tüchtiger **Herrenfriseur** sofort od. zum 1. Dez. gesucht. b1388 Herrenfrisiersalon Ewald Tönnis, Sodingen b. Herne, Mont-Cenisstr. 3.

Jg. Friseurgeh. zum 12. 13. gesucht. Arthur Schulz, Herren- u. Damen-Friseur, Elberfeld, Platz d. Republik 2.

Tüchtiger 204a **Möbel-Beizer und Polierer** sofort gesucht. Wilh. Merkel, Barmen, Feldstr. 2.

Größere Riemendreherei sucht einen tüchtigen **Schlossermeister**, der mit allen vork. Arbeiten vertr. ist. Angeb. unt. B 557 an die Gschft. B. Neuerweg 57. 174a

Für leichte 186a **Dreharbeit** an kleinen Drehbänken suchen wir einen jungen, angelernten Facharbeiter. Rollwerk G.m.b.H., Barmen, Oberdörnerstr. 70/72, 3 Min. v. Hauptbf.

Herren
von 25—30 Jahren, mit Verkaufstalent, für Vertretertätigkeit gegen Fixum und Provision in allen größeren rheinischen Städten gesucht. Ang. unter K. Z. 4674 an Rudolf Mosse, Köln a. Rh. a54

Zum Vertrieb unseres christl. Familien-Kalenders, 148 Seiten stark, zahlreiche Aufsätze, Erzählg. f. jung u. alt, viele Gedichte, Bilder usw., ganz niedriger Verkaufspreis, suchen wir im Wuppertal u. in allen Orten d. Berg. Landes Männer u. Frauen. Wir geben hohen Rabatt. Unser Kalender ist das beste u. billigste Weihnachtsgeschenk für jedes evangel. Haus. — Adler-Verlag, Barmen, Blumenstr. 19. 481b

Jüngerer, branchekundiger b196
Verkäufer
für die Abteilung **Teppiche und Gardinen** zur Aushilfe gesucht.
Alischan, Elberfeld, Wall.

Branchekundiger b196
jüngerer Verkäufer
für die Großhandelsabteilung **Wolle und Strümpfe** zur Aushilfe gesucht.
Otto Alischan & Co., Elberfeld.

Textil-Raumkunst b108
Zum sofortigen Eintritt suche tücht. Polsterer u. Dekorateure. Herren mit erstklassigen Empfehlungen wollen sich melden bei
Ph. Freudenberg.

Jüngerer
Maschinen-Ingenieur
für das technische Büro eines Textil-Unternehmens gesucht. Bewerbungen erb. u. E 18.2 an die Geschäftsstelle e233

Modellschlosser gesucht. f219
Ferd. Boniver, Mettmann.

Tüchtiger, im Färben von Seide, Kunstseide und Baumwollgarnen durchaus erfahrener, selbständiger f280
Färbermeister
für großen Betrieb Süddeutschlands gesucht. Derselbe muß die Apparate-Färberei sowie die Herstellung echter Farben (Indanthrene usw.) vollkommen beherrschen. Ang. mit Lebenslauf, Angaben bisheriger Tätigkeit und Gehaltsanspr. unter E 1873 an die Geschäftsstelle.

Tüchtiger, erfahrener b1399
Kunstseiden-Färber,
der das Bestreben hat, vorwärts zu kommen, findet Beschäftigung in größerer Färberei der Schweiz. Ang. mit Bild und Lebenslauf unter O. F. 314 Z. an Orell Füßli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof.

Tüchtige
Gummibandwirker
gesucht. Vereinigte Bandfabriken A.-G., Elberfeld, Wülfrather Straße.

Tüchtige 15711
Gummibandwirker
für Hosenträger- und Sockenhalterbandstühle per sofort gesucht.
Cosman, Hildebrandt & Lehnder A.-G., Elberfeld, Werk Wiesenstr. 118

Möbel-Dekorateur gesucht. Angeb. unt. E 5545 an Gschft.

Möbelstoffabrik sucht jüngeren **Presser** u. einige 208a **Hilfsarbeiter** bis 17 Jahre. U.-B., Wittensteinstr. 31.

Jg. Hufschmiedegesel. gesucht. Hubert Nacht, G. Kloos, Elberf., [illegible]

Suche sof. Bäckergehilfen b. 21 J., der auch Kond. kann u. Lust a. Land hat. Ang. E 5381 Gesch.

Jg. Metzgerei. für sofort zur Aushilfe gesucht. Wwe. D. A. Buchner, Barmen-Rittersh., Heckinghauserstr. 227.

Jugendliche Arbeiter und Arbeiterinnen gegen hohen Akkordlohn gesucht. 183 Sped & Bensmann A.-G., Haan.

Kräft. Laufjunge nach der Schule sof. ges. Martin Schön, Elbf., Hofaue 74.

Lehrling. Metzgerlehrling. Sohn achtb. Eltern, sucht b1397 Emil Hebbinghaus, Hämmern bei Wipperfürth.

Bürobursche im Alter v. 17—18 J. zum sofortigen Eintritt gegen monatliche Vergütung von 70 Mk. gesucht. Junge Leute aus guter Fam. wollen schriftl. Angeb. unt. Angabe der bisherigen Tätigkeit einreichen unt. B 577 an die Gschft. B. Neuerweg 57. 206a

Kräftig. Laufjunge sof. ges. Armbrust, E., Luisenstr. 59.

Sohn ordtl. Eltern, als Bäckerlehrling sofort gesucht. Ang. u. 3307 an Gst. B. Neuerweg 57.

Suche einen Sohn achtbarer Elt. als **Metzgerlehrling.** Es wollen sich nur solche melden, die ein gut. Schulzeugnis aufweisen können. b1401 Heinr. Brochhaus, Wipper-Hattingen, Fernruf 2330.

Weibliche

Redegewandte Damen zum Verkauf prakt. Haushaltungsartikel an Private gesucht. Elberfeld, Steinstr. Nr. 22, part. 15873

Kontoristin, evtl. Lehrmädch. m. sch. Handschr. ges. Ang. u. B 568 B. Nwg. 57.

Tücht., erfahrene **Fakturistin** von einer Farben- u. Lackfabrik per 1. Jan. 28 ges. Ang. u. B 3214 an Gst. B., Neuerweg 57.

Konfitürengeschäft sucht für sofort zur Aushilfe jüng., branchekundige **Verkäuferin.** Ang. u. E 5388 Gst.

Größeres Feinkostgeschäft sucht einige tüchtige **Verkäuferinnen.** Näh. in Gst. [101

Fräulein, das zu Hause schlaf. kann, für Konditor u. Kaffee, dsgl. auch 1 Packmädchen gesucht. — Näheres in der Geschf. 1200

Tücht. Friseuse, die auch im Wasserwellen firm ist, gs. Ang. E 5385 Gst.

Tücht. Friseuse od. Ausb. f. Samst. f. neu eingef. Dam.-Salon z. 15. 12. gs. Ang. B 3232 Gschft. B., Neuerweg 57.

Tücht. Friseuse Samstags zur Aushilfe gesucht. Salon Kemper, B. Wupperfeldermarkt. 83b

Friseuse Samstags zur Aushilfe ges. D. Oskar Kohlenbrach, D.- u. H.-Friseur, Elberf., Kölnerstraße 57.

Friseuse für Samstags zur Aushilfe gesucht. B. Rel. Kirchstr. 2.

Tücht. Friseuse für Samstags dauernd zur Aushilfe gesucht. — Menn, Elb., Kölnerstr. 51.

Tücht. Friseuse für jed. Samst. ges. Salon Beckmann, B. Berlinerstr. 61. Telephon 8761.

Perfekte **Bandrolliererinnen und Haspelerinnen** gesucht. A. Oeterentz, Bandfabrik, A.-G., Elberf., Krappstr. 9, am Landgericht.

Jung. Mädchen aus ordtl. Familie, das etwas näh. kann, im Alter von 16 J. für leichte Arbeit f. sofort gesucht. Elbf., Hochstr. 67a u. b. 15861

Jung. Mädchen, nicht unter 17 J., zur Aushilfe i. Bettfederlager gesucht. Alischan, Elberfeld Wall. b195

Lehrmädchen für Kontor. mit gut. Zeugnissen, für sof. ges. Schriftliche Angebote an Peter Schulte, A.-G., E., Hofaue 44. 15874

Staubsauger-Vertriebs-G. m. b. H. sucht noch eine tüchtige
Werbedame.
Hohe Bezüge. Evtl. fachmännische Anleitung. Angeb. unt. E 2616 Gschft. 15789

Wir suchen zum Besuch unserer Kundschaft noch e. redegewandte, arbeitsfreud.
Dame.
Markenartikel. Hohe Einkünfte. Angebote unter E 2615 an die Gschft. 15789

Jüngere Stenotypistin, ev. auch perf. ausgebild. Anfängerin, v. Handelsfirma zum sofortigen Eintr. ges. Ang. B 3206 Gst. B., Neuerweg 57.

Großbank-Filiale sucht perfekte 143
Stenotypistin
Angebote unter E 1872 an die Gschft.

Sofort oder zum 1. Januar **tüchtige jüngere Kraft,** Tochter aus christl. H. ges. Gute Auffassungsg., auch Bedtrieb der Schreibmasch. Voraussetzung. Ang. B 3194 Gst. B., Neuerweg 57.

Suche für sofort tüchtige **Verkäuferinnen.** G. Teubner, Elberfeld, Kipdorf 66. Barmen, Alter Markt 38.

Tüchtige, flotte, 18—20jährige
Verkäuferin,
die schon in der Lebensmittelbranche tätig war, sofort gesucht. Vorstellg. mit guten Zeugn. erb.
Spanischer Garten, Elberfeld, Alter Markt 13.

Zur Aushilfe suchen wir per sofort gewandte
Servier-Fräulein
Bewerberinnen wollen sich vormittags zw. 9 u. 11 Uhr vorstellen.
Leonhard Tietz A.-G., Barmen. b50

Junge Mädchen
für saubere, lohnende Akkordarbeit in Dauerstellung gesucht. 15875
Rob. Friedr. Kattermüller, G.m.b.H., Elberfeld, Ostersbaum 32.

2 Kartonnagenarbeiterinnen und 1 jg. Mädchen zum Anlernen ges. Paul Overesberg, U.-Barmen, Wittensteinstraße Nr. 2a

Junge **Mädchen** für leichte Arbeit in uns. Betrieb gesucht. Gebr. Fuchs G.m.b.H., Elberfeld, Hofaue 51. 15862

Lehrmädchen f. Lebensmittelgesch. für sofort ges. Ang. mit Zeugnisabschrift u. E 5157 an Gst.

Evgl. Lehrmädch. aus gut. Fam., für Kurz-, Weiß- und Wollwarengesch. gesucht, selbige muß auch in freier Zeit etw. Hausarb. verricht. Ang. E 5360 Gst.

Junge Mädchen
von 14—16 Jahren für leichte Beschäftigung ges. Barmen, Allee 217/219. 199a

Hauspersonal

Best. Kinderfräulein für vormittags ges. Frankenberg, Elbf., Viehhofstraße 55.

Einfache, ältere f269 **Haushälterin** zur selbst. Führung eines kleinen frauenlosen Haushalts (2 Pers.) in Ohligs ges. Selb. muß perfekt in der Küche sein u. alle Hausarbeiten übernehmen. Waschfrau wird gehalten. — Ang. K. K. an die Filiale Ohligs, Düsseldorferstraße 67.

Jung. Mädchen als Zweitmädchen, welches den Haush. erlernen will, ges. W. Buchmüller, E., Steinbeckerstr. 48

Tücht. Mädchen, in allen Hausarb. erfahren, geg. hohen Lohn für sof. ges. (kinderlos). 83b [illegible] B., Berlinerstr. 55, I

Suche für sof. ein brav., in all. Hausarbeiten erfahrenes **Mädchen.** Frau W. Höbener, E., Luisenstr. 66.

Ehrl. zuverlässig. **Mädchen** für mein. kl. Gesch.-Haush. ohne Kind. ges. E., Kölnerstr. 16a.

Sauberes, gut empfohlenes **Mädchen** für alle Hausarbeit sof. od. 15. 12. 27 ges. Ang. m. Zeugnis-Abschriften unt. E 5415 an die Gst.

Best. solides 15823 **Mädchen** als Zweitmädch. für 15. Dez. ges. Gute Kenntnis im Nähen, Bügeln u. Hausarb. sind erforderlich. Ang. E [illegible] Gesch.

Best. selbst. Mädchen, w. die bürgl. Küche u. etwas Nähen versteht, für ½ oder ganze Tage gesucht. Näh. in Gesch. 15[illegible]

Junges Mädchen zu Kind u. f. leichte Hausarb. ges. Vorzustellen morgens. C. Emming, Konditorei Sandhof, E., Augustastr. 164

Saub. jüng. Mädch. Putzen u. für l. Hausarb. f. vorm. ges. Elb., Aktenstr. 29.

Sauberes Mädchen für ½ Tage gesucht. Schaaff, Elbf., Gesundheitstr. 77a.

Stellen-Gesuche

Konditorgehilfe 20 J. alt, selbständ. Arbeiter, sucht sof. Stellung. Ang. unt. E 5492 an d. Gst.

Tücht., junger **Chauffeur,** mit allen Rep. vertraut, bisher in ungekünd. Stellg., f. sich zu veränd. Am liebsten bei Kost und Logis. Ang. unter 3237 an Gst. B., Neuerweg 57.

Tücht. Chauffeur, alleinsteh., m. besten Zeugn. u. Refer., 25 J., eigene Livree, f. sofort Stell. a. Personen- od. Lieferwag. Ang. E 5463 Gesch.

Jg. Mann, 36 J. (ledig), f. Stelle als Kutscher oder Beifahrer. Bish. i. eltert. Gesch. Ang. u. E 5382 Gst.

Tücht. junger **Bäcker- und Konditorgehilfe** sucht, gest. auf gute Zeugn., sof. od. sp. Stella., ev. auch zur Aush. Ang. u. 3242 Gst. B., Neuerweg 57

Junger Mann sucht St. in Geflügelhandl. od. Metzg. (evtl. Aushilfe). Ang. u. E 5494 Gst.

Junger, kräftiger, ehrlicher Mann, ledig, 24 J., sucht St. als Packer, Kutscher, Beifahrer od. sonst. Beschäftigung. Zeugn. vorhanden. Ang. u. E 5460 an die Gst.

Junge Dame, 23 J., durchaus perf. in allen Kontorarb., sucht Stellung. Posten. Ang. B 3236 Gschft. B. Neuerweg 57.

Jüng. Kontoristin, bew. in Stenograph., Maschinenschreib. u. sonst. Büroarbeiten, sucht sof. Stellung. Ang. u. E 5491 Gst.

Jg. Frau f. St. als **Verkäuferin** zur Aushilfe. Ia Zeugnisse. Ang. u. E 5412 an Gschft.

Schneiderin f. Kund. Billige Berechnung. E., Satierstr. 15, pt.

Best. Person, in all. Zweig. des Haush. erf., die gut koch. kann u. zuverl. ist, sucht Stellung. Ang. u. B 3241 an Gst. B., Neuerweg 57.

Tüchtige Friseuse f. St. f. Samstags ges. Ang. u. E 5488 Gst.

S. u. Kd. im Anfert. einf. D.- u. Kd.-Garderobe, Wäsche, Flick. Tag 3.50 Mk. Ang. u. E 5455 an Gst.

Suche f. m. 21jähr., im Haush. u. im Geschäft erfahr. Tochter in Kond. u. Bäckerei Stell. Mittätig. i. Ladengeschäft Beding. Ang. an Ida Pleiger, Buchholz 27, Post Blankenst. [illegible]

Tücht. Mädchen sucht sofort St. für ½ Tage. Ang. unter E 5456 an Gescht.

Mädchen f. Putz- u. Waschen., auch für nachm. Ang. B 3239 Gst. B., Neuerweg 57.

Jg. Frau f. St. für 2—3 Std. i. Haush. bei guter Behandl. Ang. E 5383 Gst.

Teilhaber Vertreter

Zur Errichtung ein. Großwäscherei tätiger oder stiller
Teilhaber
mit ca. 6000 Mark gesucht. Angeb. unt. E 5[illegible] an Gescht.

Teilhaber
mit 10 000 Mk. für alteing., gut eingeführtes Spezial-Großhandelsgeschäft gesucht. Fachkenntnisse nicht erford., jedoch tücht. kaufm. Kraft erw. Ang. u. E 5465 Gst.

[illegible]

Französische Fabrik von Holzartikeln für die Textilindustrie sucht in Webereien gut eingeführte
Vertreter.
Angeb. u. Nr. 3114 an Agence Havas, [illegible]

Zum Besuche von Privatkundschaft suchen wir gegen [illegible]
Vertreterinnen.
Wäschefabrik [illegible], Döbeln (Sa.). Gegr. 1890. [illegible] Engrosbezug billigst.

Führendes Mineralölwerk hat für Barmen-Elberfeld die
General-Vertretung
für seine bereits eingeführte hochwertige **„Autoöl-Spezialmarke"** zu vergeben. Außer Provision wird noch ein Spesenzuschuß gewährt, und wollen sich nur solche Herren melden, die in Automobilkreisen bekannt sind. Diejenigen Herren, welche in diesem Artikel bereits gearbeitet haben und Erfolge nachweisen können, werden bevorzugt. Ang. mit Angabe von Referenzen E 1850 Gst. b1370

Weinhandlung sucht für d. Wuppertal u. Umgebung zum Besuch der Restaurationen geeignet.
Vertreter.
Ang. E 5093 an die Gescht.

Vermietungen

Moderne Ladenlokale
in anerkannt bester Geschäftslage in Elberfeld, 200 u. 100 qm groß, per 1. Juli an erste Firmen zu vermieten. Angebote unt. E 1832 an die Geschäftsstelle d. Bl. f25

Biete schöne 4-Zim.-Wohn., Hochpt., mit Elektr., Gas, Wasch., Bleiche in abg. Hse. Suche 4 Zimmer — mögl. mit Garten. Angeb. unt. B 3212 an die Geschft. Barmen, Neuerweg 57.

3-Z.-Wohng., Zentralh., Neubau, d. Wohn.-Amt frei, 10 Min. Hbf. Elb., gegen Umzugsverg. 600 Mk. sofort abzugeb. Ang. E 5490 Gesch.

Kinderl. Ehep. sucht seine schöne **3-Zim.-Wohn.** mit Veranda gegen 4 od. 5 Zimm. mit Bad zu tauschen. Zahle Abfindung. Ang. u. E 5386 Gst.

Verkaufsstand für **Weihnachtsbäume** E., Neue Nordstr. 4a, I.

2 gr. Zimmer, 1. Etg., mit großer Veranda in vornehmem Hause, an vorgem. Wohnungssuch. sof. zu v. E., Rützenbergerstr. 7a. 15883

2 Zimmer (teilw. möbl.) m. Gas, el. Licht u. Wasser, sof. an ordtl. Ehep., berufst. Dame od. Hrn. zu vm. Ang. B 3195 Gst. B., Neuerweg 57.

2 Büroräume im Mittelp. d. St. 2 Min. v. Post und Rath. entf. m. Zentralheiz. sof. zu vm. Ang. E 5387 Gst.

Schön. heller Raum, ca. 50 qm, m. Licht u. Kraft, per sofort bill. zu vm. Bossen, U.-B., Haspelerst. 46.

2 helle Gesch.-Räume ca. 42 qm, 1. Etg., als Lager o. Büro sof. zu verm. Elb. [illegible] 11, Wetzstein

1 oder 2 Fabriksäle Ober-Barmen, je 3—450 qm, sofort billig zu vm. Ang. u. B 575 Gst. B., Neuerweg 57. 203a

In der unt. Allee ist noch ein **gewerblicher Raum** mit Keller sofort zu verm. B., Allee 182

Mietgesuche

Kl. Ladenlokal od. Lagerraum mit ca. 30 qm Arbeitsraum, mögl. Mittp., zu mieten ges., evtl. mit Wohnung. Ang. u. E 5461 an Gst.

Unterstellraum, ca. 80 qm, f. einige Wagen, die wenig gebr. werden, zu m. gesucht. W. Siebermann, E., Ronsdorferstr. 31. Tel. 4662.

Kleiner Laden,
ev. mit Einrichtung, f. Konfitüren etc. sofort gesucht. Ang. E 5411 an Gscht.

Ladenlokal
mit Hinterräumen in gut. Lage (Zentrum) von Dauermieter (vornehmer Artikel) gesucht. Ang. E 2647 an die Geschst. d1386

Größere Etage gesucht, ca. 100—200 qm, für Geschäfts- ev. auch Wohnzw. (Textilbr.). Ang. mit Größe u. Preisangabe E 5506 an die Gst.

In Barmen gewerbl. Räume
welche sich zum Ausbau von Wohnungen eignen,
gesucht
C. Nahrhaft
Elberfeld, Wiesenstraße 32
Telefon 1143. 382

4-Zimmer-Wohnung,
ev. im Tausch gegen 2 Zimmer nach Velbert für einen unserer Angestellten gegen Vergütung gesucht. 15864 Scheibe & Langenbach, Elberfeld, Neue Gerstenstraße 11. — Tel. 6639.

Lagerplatz
an ausgebauter Straße gelegen, mind. 350 qm groß, zu mieten oder zu kaufen gesucht. — Ang. E 5496 an Gscht.

Verglasungs-Geschäft zu pachten gesucht. Evtl. Angeb. in geeigneten Räumen f. Errichtg. erwünscht. Angeb. unt. E 5[illegible] an die Gst. b1398

Suche im Str. der [illegible] **größeres Ladenlokal.** 5414 Gst.

Möb. verh. Beamtenfam. (2 Pers.) sucht Etage, 4 Zimmer u. evtl. 1 Mans. — 3 Z., 1 Mans., Südstadt, in abgeschl. H., i. in Tausch geg. w. Vergüt. n. Uebereink. Ang. E 5420 Gsch.

[illegible] sep., 1 K., f. **2-Zim.-Wohn.** m. W.-Amt vordr. [illegible] Ang. B 3 93 Gst. B., Neuerweg 57

1 Zimmer, 5×6 gr., geg. 2 od. 3 Zimm. zu tauschen. Umgeb. [illegible] Gute Abfindung wird geboten. Ang. E 5525 Gst.

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Bahnhofstr. 40, II. 3 möbl. Z. zu v.

Bankst. 22: Möb. m. Z. m. 1 o. 2 Bett., el. Licht.

Bergstr. 23, I: Möbl. Z. an sof. Herrn.

Kampstr. 13: G. möbl. Z. an best. Hrn. sof.

Karlstr. 26, II: Möbl. Z. 1 o. 2 Bett., anh.

Kipdorf 43 III: Einf. möbl. Zimm. z. v.

Kolf 25: Möbl. Z. an sof. Fräul. sof.

Königstr. 80, Möbl. Z. u. Schlz. n. a. H.

Küpperstr. 17: Frdl. möbl. Zimmer mit Telephonbenutzg.

Luisenstr. 126, II: Gut möbl. Z. sof.

Markgrafenstr. 17, III: Sehr gut möbl. Z. Schrbt. el. L. i. b. H.

Marienstr. 22, II. Eg. saubr. M. Z. a. H.

Nordst. 37: Schlafst. f. Mitt.- u. Ab.-Gst. 70.

Oststr. 41. I: Gut m. Wohn- u. Schlafz., auch einz., v. sof.

Ronsdorferstr. 30, I. Gut möbl. gr. Z., el. L., zu verm.

Spichernstr. 8, I.: Möbl. Z. a. Hrn.

Sonnb. Garterlaie 56, a. Bahnhof: Möbl. Zimmer sofort.

Untergrünewald. 15 I.: M. Wz. a. sof. H. sof.

Vogelsangstr. 105, II: Gut möbl. Zim.

Wall 27, IV: Möbl. Zim. mit Frühst. od. ganzer Pension sofort zu vm. Besichtigung nachm. v. 3 bis 6 Uhr.

Windstr. 8, III r.: Sch. möbl., heizb. Z. sof.

Frdl. Mans.-Wohng. abgeschl., teilw. möbl. an Ehep. od. 2 Damen sof. zu verm. Nähe Königsplatz. Ang. u. E 5624 Gst.

Möbl. Z. mit 2 B. Nähe Mirker Bhf. Wo. sagt Gst. [197

Ruh. gel., möbl. Zim. an best. Dame zu v. Ang. u. H 670 an Fil. Elbf.-Mirke.

In fr. Lage schön möbl. W.- u. Schlafz. an nur best. Hrn. Wo. sagt Gst. [198

Frdl. möbl. Z. m. 1 od. 2 Bett. m. Kochg. Ang. E 5499 Gesch.

Möbl. Schlaf- u. Herrenzimmer mit elektr. Licht u. Badbenutzg., 1 Min. v. Rathaus, I. Et., zu verm. Ang. unt. E 5505 an d. Gst.

Gut möbl. Zimmer, E., Kasinogartenst. 15a

Barmen:

B. Carolinenst. 70 I., rechts: Möbl. Wohn.- u. Schlafz. 2 Bett. a. 2 b. H. o. Kürzst. Ehep.

Gut möbl. Zimmer zu vm. Zu erfr. B., Hügelstr. 18, Link.

Gesuche

Berufst. jg. Dame f. gut möbl. Zimmer, mögl. m. voll. Pens., in best. H. in gesunder Lage (Mitt.- od. U.-B.). Ang. B 3205 Gst. B., Neuerweg 57.

Sol. jg. Mann sucht frdl. Zimmer, mögl. Rittersh., ev. mit ganz. Verpfleg. Ang. u. B 3208 an Gst. B., Neuerw. 57.

Frdl. möbl. Zimmer für jg. Ehepaar m. Kochgel. ges. Angeb. unt. H 795 an die Filiale in Barmen, Heckinghauserstr. 131

Separat geleg., gut möbl. Zimmer m. aufmerks. Bedien. v. sol. Herrn Nähe Landger. sof. ges. Preisang. u. N 543 Gst. U.-B., Haspelerst. 46

Jung, anst. Fräulein sucht z. 5. Dez. **möbl. Zimmer** ohne Morgenkaffee, Nähe Augustastraße (Elberf.). Ang. sind zu richten u. E 5546 an Gescht. d. Bl.

Ziehung 9. u. 10. Dez.
Marienburger Geld-Lotterie
4017 Gewinne bar M.
Hauptgewinne
130 000
75 000
50 000
25 000
Original-Lose à **M. 3.00**
Porto und Liste 35 extra empf. und vers. auch unter Nachnahme
DAHL
staatl. Lott.-Einnehm.
Barmen Altermarkt 15 und **Elberfeld** Döppersberg 2 Ecke Neue Fuhrstraße.

Eil-Transporte für Schnell-Lastwag. bis 20 Ztr. werd. bill. ausgef. Jöken, B., Lgstb. Tel. 8426

[illegible]-Transporte [illegible]



F. W. WOOLWORTH CO. G.M.B.H.
Barmen, Wertherstraße 20-22

Pf 25 — **Warenhaus** — Pf 50

Eröffnung Freitag, 2. Dezember 1927, nachm. 2 Uhr. Wir beehren uns, die Einwohner von Barmen und Umgegend zu einer Besichtigung von 2–6½ Uhr einzuladen.

Musik

Während der Besichtigung am Freitag Nachmittag kein Verkauf. Der Verkauf beginnt am Sonnabend, den 3. Dezember 1927, 8³⁰ morgens

Barmen, Wertherstraße 20-22
F. W. WOOLWORTH CO. G.M.B.H.

Paul Söngen
Elberfeld - Kerstenplatz 1

führt zu anerkannt billigen Preisen und besten Qualitäten in moderner geschmackvoller Ausführung

Brillantschmuck
Goldwaren
Trauringe
Silberwaren
Silber-Bestecke
Alpacca-Bestecke 90 g Silber-Auflage Führende Fabrikate

Fachmännische Bedienung - Reichhaltige Auswahl

k5846

---

fl. Weinbrand Liter Mk. 3.60
von 5 Ltr. an aufw., Gefäße leihw.
fl. Tarragona Liter Mk. 1.50
C. KADESCH, ELBERFELD
Steinstr. 22 (Nähe Breitestr.) Tel. 3164.
Spirituosen-Großhandlung. 1773



10 Pfund zugenommen!
seitdem der Arzt dem Kinde
Stempfle
Kinderzwieback, Kindermehl, Kalkkeks
vom 3. Monat ab
Stempfle Kindermehl mit Gemüse
verordnet hat.
Hergestellt aus frischer nährsalzreicher Alpenmilch, tätigen Stempfle-Fabrikate eine überraschende Vollwirkung.
Erhältlich i. **Barmen: Adler-Apotheke; E. Jansen, Drogenhandlung.**
In **Elberfeld: Molkerei Nutricia** n128

Privat-Auskünfte
vor Verlob., Heirat usw.
Vertrauensangelegenheiten
erledigt a. allen Pl. der Erde
Auskunftei „Bergisch-Land"
Elberfeld, Steinstraße 18.
Dir. a. d. Breitestr. Fernspr. [illegible] u. 9183

Bestimmt bis Weihnachten!
Mk. 29.50
Anzug- oder Paletot-Anfertigung
Guter Sitz, gute Zutaten. **Hülsbeck**
Elberfeld, Südstraße 35, Telephon 5202



Ziel 10 Monate
und länger **Waschmaschinen**, Wringmaschinen, Mangel-Maschinen, Wasserkraft-Motoren, Staubsauger, **Herde** kaufen Sie am besten und billigsten im Fabriklager der altbekannten Maschinen- und Wassermotorenfabrik **Kampmann**. Kampmanns Patentwaschmaschinen und Wassermotoren sind die besten der Welt. Herde nur in erstklassiger Qualität mit Schutzleiste D.R.G. nur bei Kampmann. Achten Sie auf den Namen Kampmann und die Hausnummer. Größtes Spezial-Fabrikgeschäft der Branche. — In **Elberfeld: Hofkamp 7a.** n12



Weihnachten
steht vor der Tür. Schon jetzt müssen Sie kaufen! Wir bringen schon jetzt eine große Auswahl praktischer Geschenk-Artikel/in

Gardinen/
Stores/Bettdecken/Madras-Garnituren/Zierdecken usw.

zu billigen Weihnachts-Preisen!

Methner
Vertrieb von Erzeugnissen sächsischer Gardinen-Fabriken Gg. Methner & Co.

Elberfeld, Grünstr. 37



Hühneraugen
und eingewachsene Nägel behandelt sorgfältig und schmerzlos 17723
G. Naurath, Elberfeld Kipdorf 9
Komme auf Wunsch gerne ins Haus.
Telefon [illegible]

Haarflechtenhaus
[illegible] — W. Kelskamp — naturgetreu [illegible] Elberfeld Bachstr. 32—34 [illegible] Spezial-Geschäft am Platze :::
[illegible], unerreichte Auswahl



An die rechtzeitige Erneuerung der Lose zur III. Klasse wird hiermit erinnert. Zieh. 9. u. 10. Dez.
Kauflose noch zu haben.
[illegible] **Wahlen**
[illegible] Königstraße 78, 1. Stock (bei Paul Chrzescinski). k5671
[illegible] 1148, Postscheckk. 94170 Köln.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 281 — 1927 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Donnerstag, 1. Dez.

Verschlechterung der Arbeitsmarktlage im November.

Die vierte Novemberwoche stand nach den einzelnen Berichten der Arbeitsämter ganz unter den Einwirkungen des plötzlich eingetretenen Frostwetters, das die Arbeitsmarktlage vorzeitig in einem unerwarteten Maß verschlechtert hat. Fast sämtliche Außenarbeiten mußten eingestellt werden, wodurch der Andrang der Arbeitslosen bei den Arbeitsnachweisen einen in dieser plötzlichen Zusammenballung seit langem nicht beobachteten Umfang angenommen hat. Abgesehen von den saisonmäßigen Einflüssen haben sich die Aussichten für die Bautätigkeit in den nächsten Wochen auch dadurch verschlechtert, daß zahlreiche Gemeinden infolge der ungünstigen Geldmarktlage nicht nur nicht imstande sind, die für diese Monate geplanten Neubauten auszuführen, sondern daß sie neuerdings sogar in Gefahr geraten sind, bereits begonnene Neubauten nach Erschöpfung der hierfür verfügbaren Mittel nicht fertigstellen zu können. Da auch die Aufnahmefähigkeit der meisten anderen Berufszweige erschöpft zu sein scheint, gewinnt die Annahme stark an Wahrscheinlichkeit, daß sich die rückläufige Tendenz der Arbeitsmarktlage in den nächsten Wochen noch mehr durchsetzen wird.

Die wirtschaftliche Lage des Handwerks im November.

Vom Reichsverband des deutschen Handwerks wird uns geschrieben: Wie zu Beginn des Winters stets, haben sich im großen und ganzen die Aufträge während des Berichtsmonats vermindert, jedoch zeigte die Geschäftslage in den einzelnen Handwerksberufen kein einheitliches Bild. Zwar ist im Bauhauptgewerbe der Auftragsbestand zurückgegangen, dagegen meiden manche Zweige des Baunebengewerbes noch befriedigenden Geschäftsgang. In ländlichen Gegenden war die Geschäftsstille im Baugewerbe und Baunebengewerbe ausgeprägter. Im Schneiderhandwerk, für das der November gewöhnlich der Beginn der Hauptsaison ist, ist die Belebung im Auftragsbestand weit hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Die wieder beginnende Zunahme der Arbeitslosen war für das Bekleidungsgewerbe wenig günstig. Auch das Weihnachtsgeschäft ist vorläufig fast noch durchweg ausgeblieben. Lediglich vom Möbeltischlerhandwerk wird eine Geschäftsbelebung gemeldet. Der Geschäftsgang ist, im ganzen gesehen, gegenüber dem Vorjahre gebessert, doch wird diese Besserung leider durch die ungünstige Entwicklung der Geld- und Kreditverhältnisse im Handwerk fast vollständig ausgeglichen. Die Materialpreise haben vielfach steigende Tendenz, die durch die bewilligten Lohnerhöhungen hervorgerufen sind. Die Lohnbewegung ist dabei noch nicht zum Abschluß gekommen.

Die steigenden Lebenshaltungskosten.

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und „Sonstiger Bedarf") beläuft sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamtes für den Durchschnitt des Monats November auf 150,6 gegen 150,2 im Vormonat. Sie ist sonach um 0,3 v. H. gestiegen. Die Indexziffern für die einzelnen Gruppen betragen (1913-14 = 100) für Ernährung 152,0, für Wohnung 125,4, für Heizung und Beleuchtung 146,1, für Bekleidung 164,2, für den „Sonstigen Bedarf" einschließlich Verkehr 185,8.

Aus der Krefelder Samt- und Seidenindustrie.

In der Samt- und Seidenindustrie hat sich die bereits im Vormonat zu erkennende geringe Konjunkturabschwächung auch im November fortgesetzt und zum Teil leicht zugenommen. Maßgebend hierfür ist die im Gegensatz zu den letzten Monaten wieder in Erscheinung tretende vorsichtigere Beurteilung der weiteren Gestaltung der Wirtschaftslage, der erneuten Versteifung am Geldmarkt und schließlich auch die Unsicherheit in der Entwicklung der Rohmaterialienpreise. Diese Momente veranlassen Händler und Verbraucher, eine gewisse Zurückhaltung auszuüben. In der Seidenstoffindustrie ist der Auftragseingang weiter rückgängig. Lebhaft gestaltete sich das Geschäft in Herrenfutterstoffen. Von den einzelnen Artikeln stehen noch immer Kreppgewebe im Vordergrunde. Die Beschäftigung in Stoffwaren reicht noch für mehrere Monate aus. Das Geschäft in der Krawattenindustrie ist weiter ziemlich lebhaft. Der Auftragseingang konnte durchweg befriedigen und sichert den Werken noch auf längere Zeit Beschäftigung. In der Schirmstoffindustrie hielt sich das Geschäft etwa auf der Höhe des Vormonats. Die Beschäftigung ist hier aufriedenstellend und die Liefertermine sind nach wie vor ausgedehnt. Bevorzugt werden in erster Linie bunte und bemusterte Stoffe. In der Bandindustrie hat die Beschäftigung leicht nachgelassen. Gegenüber den Vormonaten ist eine leichte Besserung eingetreten, da die Mode diesen Artikel weiter bevorzugt. Der Auslandsabsatz hielt sich auf bisheriger Höhe, die Preise sind nach wie vor unzureichend. Das Inlandsgeschäft wird durch die Einfuhr ausländischer Gewebe ungünstig beeinflußt. In der Samtindustrie ist bis auf Kleidersamt eine kleine Abschwächung eingetreten. Aus dem Auslande liegen vor allem aus Amerika nennenswerte Aufträge vor. Die Moderichtung ist für Samt weiterhin außerordentlich günstig.

Zur Frage der Textil-Großhandelskonzerne.

Die Schwierigkeiten, die sich der Entwicklung des Textilgroßhandelsgeschäftes entgegenstellen, sind schon wiederholt Gegenstand eingehender Beratungen der beteiligten Kreise gewesen, und man sucht Mittel und Wege, um die wirtschaftliche Stellung des Großhandels zu festigen und eine günstige Entwicklung des Geschäftes zu fördern. In den letzten Tagen ist in einem Teile der Fachpresse die Frage der Schaffung von Großhandelseinkaufskonzernen als Mittel zur Rationalisierung und damit gleichzeitig zur Stärkung der Leistungsfähigkeit des Großhandels erörtert worden. Dabei wurde besonders auf die Vorteile hingewiesen, die der Zusammenschluß zu einer Einkaufsgemeinschaft den mittleren und kleineren Betrieben des Großhandels gewähren kann. Man glaubt dabei, durch solche Einkaufsgemeinschaften von den Fabrikanten günstigere Preise, als sie die einzelne Firma bisher genießt, herausholen zu können. Es erscheint deshalb angebracht, einmal kurz die Erfahrungen, die mit den Einkaufsverbänden des Einzelhandels gemacht worden sind, zu betrachten. Zunächst sei vorweg bemerkt, daß die Unkosten, die mit der Zugehörigkeit zu einem Einkaufsverbande verbunden sind, gleichviel, in welcher Form dieselben erhoben werden, von den meisten Mitgliedern bei einem Vergleich der Warenpreise außer Betracht gelassen werden. Diese Unkosten sind in der Regel nicht unerheblich und zehren kleine Preisvorteile, die durch den Einkaufsverband vielleicht erreicht werden, vollständig auf. Im übrigen haben sich bisher nur diejenigen Einkaufsverbände als im gewissen Sinne leistungsfähig erwiesen, denen ausschließlich Großfirmen mit entsprechendem Verbrauch angehören. Aber auch diese Verbände werden ihren Mitgliedern nur bei wenigen Stapelartikeln, bei denen sie den Gesamtbedarf ihrer sämtlichen Mitglieder zusammenfassen und als geschlossene Order dem Fabrikanten überschreiben, wirkliche Vorteile gebracht haben. Bei anderen Artikeln dagegen, bei denen die Verbände lediglich die Aufträge der Mitglieder sammeln und dann zur getrennten Erledigung den Fabrikanten weitergeben, und das ist wohl bei den allermeisten Artikeln der Fall, muß es zweifelhaft erscheinen, ob hier von den Fabrikanten überhaupt irgendwelche besonderen Preiszugeständnisse gemacht worden sind. Der Fabrikant wird schließlich nur dadurch in die Lage versetzt, Preiszugeständnisse zu machen, daß ihm große geschlossene Aufträge auf lange Sicht im voraus erteilt werden und ihm dadurch die Möglichkeit gegeben wird, Material und Betriebseinrichtungen in der rationellsten Weise auszunutzen. Das ist natürlich nicht der Fall, wenn er von Einkaufsverbänden 15 oder 20 kleine Aufträge erhält und jeden getrennt erledigen muß. Dabei sei auch noch erwähnt, daß man gelegentlich hat feststellen müssen, daß für den Fabrikanten die Aufträge durch die Einkaufsverbände nicht größer, sondern bei manchem Kunden, mit dem er schon vorher gearbeitet hat, kleiner geworden sind. Wird doch von manchen Einkaufsverbänden zu den Ausmusterungen eine derart große Zahl von Fabrikaten aufgeboten und den Mitgliedern eine so große Auswahl vorgelegt, wie sie in gar keinem Verhältnis zu ihrem Verbrauch steht. Auf dise Weise wird eine Zersplitterung herbeigeführt, und es könnten Beispiele angeführt werden, in denen Fabrikanten als Ergebnis der Ausmusterung von Einkaufsverbänden Aufträge erhielten, deren Gesamtwert geringer war als der Wert der vorgelegten Musterkollektion. Daß solche Fälle die Fabrikanten nicht bestimmen können, den Einkaufsverbänden außergewöhnlich billige Preise einzuräumen, ist selbstverständlich.

Der Zusammenschluß mittlerer und kleinerer Großhandelsfirmen zu Einkaufsgemeinschaften würde höchstwahrscheinlich zu ähnlichen Erscheinungen führen und demnach sicher nicht geeignet sein, den einzelnen Firmen Preisvorteile zu verschaffen. Das gilt ganz besonders für alle gemusterten Artikel. Die Großhändler sind aus Wettbewerbsrücksichten vielfach bestrebt, nicht die gleichen Dessins als ihre Konkurrenz zu führen. Daraus ergibt sich schon, daß die Einkaufsgemeinschaft bei solchen Artikeln nicht eine regelrechte Zusammenfassung des Bedarfes erreichen könnte, sondern sich auf die Sammlung und Weitergabe der einzelnen Aufträge der Mitglieder beschränken müßte. Aber auch bei glatter Stapelware, bei der auf die Musterung keine Rücksicht zu nehmen ist, darf es zweifelhaft erscheinen, ob es der Einkaufsgemeinschaft möglich ist, durch die Zusammenfassung des Bedarfs so große Preiszugeständnisse herauszuholen, daß den Mitgliedern über die Spesen des Einkaufsapparates hinaus noch ein Vorteil bleibt. Für die mittleren und kleineren Unternehmen des Großhandels dürfte eine Festigung ihrer Stellung und die Stärkung ihrer Leistungsfähigkeit in erster Linie durch weitgehende Spezialisierung erreicht werden können. Der Großhandel muß ganz allgemein durch die ständige Haltung großer gut sortierter Läger dem Einzelhandel die Möglichkeit geben, eintretenden Bedarf jeder Zeit prompt zu decken. Dadurch wird dem Einzelhändler das mit dem direkten Bezuge vom Fabrikanten, ganz gleich ob direkt oder durch eine Einkaufsvereinigung, verbundene Risiko abgenommen. Außerdem muß der Großhandel bei allen gemusterten Artikeln ein Sortiment bringen, das in sich abgeschlossen, doch jedem Geschmack Rechnung trägt, und als eine Auslese aus den Kollektionen der verschiedensten Fabrikanten gelten kann. Damit bietet der Grossist dem Einzelhändler den Vorteil eines schnelleren und besseren Ueberblicks über alles das, was gebracht wird, als er ihn durch das Ansehen zahlreicher Fabrikantenkollektionen gewinnen kann. Diese Notwendigkeit der Führung umfangreicher Sortimente bedingt für die mittleren und kleineren Unternehmen des Großhandels weitgehende Spezialisierung. Ist es doch notwendig, daß der Grossist die in seinem Sortiment enthaltenen Artikel auch tatsächlich am Lager führt. Außerdem wird es den mittleren und kleineren Unternehmen des Großhandels auch nur durch weitgehende Spezialisierung ermöglicht, den Fabrikanten Aufträge von einem Umfange, wie sie einem Großhändler entsprechen, zu überschreiben und dadurch dem Einzelhandel gegenüber eine entsprechend bevorzugte Preisstellung beanspruchen zu können.

Aus diesen Ausführungen sind nicht nur die Nachteile zu erkennen, welche die Einkaufsverbände vielfach ihren Mitgliedern und auch den Fabrikanten bringen, sondern es geht daraus gleichzeitig hervor, daß der Großhandel die Konkurrenz der Einkaufsverbände meist zu ernst genommen hat, denn die Einaufsverbände in ihrer gegenwärtigen Form können dem Einzelhandel den Großhandel nicht ersetzen. Die Hauptaufgabe des Großhandels ist und bleibt die Lagerhaltung. Die Lagerhaltung ist in gewissem Sinne eine Frage der Kapitalkraft und die mittleren und kleineren Unternehmen des Großhandels werden, um die Aufgabe der Lagerhaltung in der richtigen Weise erfüllen zu können, auf dem Wege der Spezialisierung den Umfang ihres Geschäftes dem Betriebskapital anpassen müssen. F. H.

Unterzeichnung des deutsch-polnischen Abkommens über die Holzeinfuhr.

Nach Meldungen aus Warschau ist der vorläufige Vertrag, der die Einfuhr des Rohholzes und des Schnittholzes zwischen Polen und Deutschland für die Dauer eines Jahres regelt, vom polnischen Minister des Aeußern, Zaleski, und dem deutschen Gesandten in Warschau, Rauscher, unterzeichnet worden. Der Vertrag tritt mit dem 5. Dezember in Kraft.

Der Londoner Goldpreis

gemäß § 2 der Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über wertbeständige Hypotheken vom 29. Juni 1926 beträgt für 1 Unze Feingold 84 sh 10½ d, für 1 Gramm Feingold demnach 32,7455 pence.

Eine Anleihe der Stadt Köln.

Die Stadt Köln hat beim Gerling-Konzern, lt. K. Z., zu Wohnungsbau-Zwecken ein Darlehen in Höhe von 3 Millionen RM. aufgenommen, und zwar zu den zurzeit üblichen Hypothekenbank-Bedingungen (u. a. zunächst auf 5 Jahre fest). Ein ähnliches Geschäft zwischen der Stadt Köln und dem Gerling-Konzern wurde im Juli vorigen Jahres bekannt. Damals handelte es sich um 5 Millionen RM. (Köln muß also für seine Wohnungsbauten eine Anleihe zu dem heute hohen Zinsfuß der Hypothekenbank aufnehmen, nachdem es seine Mittel für die Ausstellungsbauten festgelegt hat.)

Der Röhrenverband im November.

Das Inlandsgeschäft zeigte, wie der Verband mitteilt, entsprechend der vorgerückten Jahreszeit in Gas- und Siederöhren einen Rückgang gegen den Vormonat. In Qualitätsröhren war der Auftragseingang nicht unbefriedigend. Dagegen ist im Stahlmuffenrohrgeschäft ein erhebliches Abflauen festzustellen, was teils auf die um diese Jahreszeit übliche Einschränkung der Verlegungsarbeiten zurückzuführen ist, zum anderen Teil aber auch auf die bei den Kommunen eingetretene Kapitalverknappung. Das Geschäft auf den Kontinent- und Ueberseemärkten hat im wesentlichen keine Aenderung erfahren. Es macht sich

Düsseldorfer Börse vom 30. November

• = amtlich notierte Werte.

Kuxe u. Anleihen in Reichsmark, Aktien in Prozenten

Kohlen-Kuxe	Geld	Brief
Admiral	—	—
•Alte Haase	320	—
•Caroline	2050	—
•Carolus Magnus	8900	9300
•Constant. d. Gr.	40000	—
•Deutschland	165	175
Diergardt-Mev.	3250	3450
•Ewald	17500	19000
Glückaufsegen	2975	3100
•Gottessegen	1600	—
•Graf Schwerin	5600	5800
•Heinrich	5500	—
Hermann I—III	1600	—
•Joh. Deimelsbg.	—	—
•König Ludwig	35000	37500
•Langenbrahm	17000	18500
Trier I—III	6700	—
Westfalen	—	—
Bergw.- u. Hüttenaktien.		
•Adler Kohle	63	65
•Dahlbusch	118	120
•Kas. Bergw.-V.	—	—
•Köln-Neuessen	—	—
•Lothringen	78	82
Niederrh. Berg	70	72
•Roddergrube	600	—
•Zukunft Brk.	162	—
Braunkohlen-Kuxe		
Beisselsgrube [illegible]	1200	—
•Bruckd.-Nietl.	3800	—
•Glimmerode	1850	—
•Gute Hoffnung	2300	2500
Humboldt	—	—
•Leonhard	—	—
•Michel	—	—
•Vesta	3800	4200
Erzkuxe und Verschiedene.		
Apfelbaumer Zug	300	—
Bernhardshall	1600	—
Elsa. Zement	123	—
Sachtleben-Akt.	194	196

Kali-Kuxe		
Alexandershall	230	280
Aue	2900	3100
•Beienrode	480	520
Bergmannssegen	10900	12000
Bernsdorf	600	—
Burggraf	—	—
Braunschw.-Lbg.	2175	2325
•Burbach	1925	2050
•Carlsfund	1500	—
•Carlshall	—	—
Desdemona	3100	3300
Einigkeit	2450	2550
Erichssegen	4300	4550
Felsenfest	1250	—
Friedrichroda	—	—
Fürstenhall	4000	—
Gebra	2550	—
•Glückauf-Sond.	6500	6800
Großh. W. Ernst	1600	—
•Güntherhall	975	1025
Habighorst	700	800
•Hansa Silberb.	3000	3100
Hedwigsburg	290	320
Heiligenmühle	—	—
Helmboldshausen	600	—
Heldrungen I u. II	140	—
Herfagen	1250	—
Hermann II	—	—
•Hildesia [illegible]	—	—
Hohenzollern-Königshall	6700	7200
Hansa [illegible]	6800	7500
Hope	1900	—
Hüpstedt	1250	—
Hugo	—	—
Ilsenburg	100	140
Immenrode	—	—
Irmgard	—	—
Johannashall	1000	—
Mariaglück	1800	1900
Marie Luise	120	—
Max	120	—
Reinhardshausen	230	—
Neusollstedt	1000	1100
•Neustaßfurt	—	—
Oberhof	3100	—
Ransbach	850	—
Rastenberg	675	750
Reichskr.-Rich.	—	—
Reichsland	55	65
Reinhardsbrunn	3200	—
Rössing Barnten	4500	—
Rothenfelde	—	—
Sachsen-Weimar	—	—
•Salzmünde	410	440

Schwarzburg	—	1150
•Siegfried I u. II	2000	2100
Siegfried Giesen	6700	7300
Thüringen	—	—
•Volkenroda	2250	2400
•Walbeck	475	—
Walter	450	500
•Wilhelmine Anh.	2600	—
•Wilhelmsh. Oder	550	650
•Wintershall	—	—
Wintzingerode	40	60
Kali-Aktien.		
Adler Kali	56	60
Bank f. Landw.	43	—
•Hallesche Kali	134	138
Hannover Kali	46	50
Haldburg Vorz.	67,5	70
•Kali-Industrie	158	162
•Krügershall	125	—
•Neustaßt.-Fried.	150	—
•Niedersachsen	103	105
•Ronnenberg	33	35
Sigmundshall	90	—
Teutonia	18	—
•Wittekind	75	79
Verschiedene Aktien.		
Balcke Maschin.	111	—
•Dpfsch. f. N. u. H.	275	—
•Dorstener Eisen	—	112
•Duisbg. Bankv.	145	—
•D'dorf. Allg. V.	17,5	—
•D'dorf. Baubank	—	230
•D'dorf. Ma. Losh.	—	—
•Eisenwk. Heerdt	—	31
•Gebr. Dietrich	—	—
•Gebr. Goedhardt	131	—
•Gerresh. Glas	127	—
•Glasm. Schalke	140	—
•Glückauf Brau	—	—
•Hein. Lehmann	80	—
•Hoch- u. Tiefbau	—	82
•Hotel [illegible]	—	—
•Hoesch [illegible]	41	—
•Kabel Rheyd.	152	155,5
•Köln. Immobil.	70	—
•Masch.-u. Kranb.	13	—
•Niederrh. Dpf.-Schleppschiff.	50	—
•Reinholz Papier	—	—
•Rh. Spiegelglas	—	—
•Rh.-W. Boden	—	—
• do. unge.	—	—
•Rh.-W. Elektr.	180	—
•Schleg.-Scharp.	—	—
•Schwabenbräu	248	—
•Verein. Rampus	—	142

•Wagg. Uerding.	126	129
•Wasserw. f. d. n.-westl. Kohlenr.	—	—
Unnotierte Aktien.		
Aachen. Thermal	—	40
Abraham Gebr.	100	—
Ala	8	—
Alberdingk	100	—
Allg. Hochbau	77	80
Alsberg, Gebr.	—	116
Ausdauer	60	—
Dtsche. Lastauto	—	45
Dortm. Kabelwk.	—	—
Dortm. Vulkan	38	—
Düss. Eisenbahnb.	—	122
Eisen [illegible]	—	—
Enders	—	90
Getr.-Ind. u. Kom.	105	—
Hansa Lloyd	—	—
Berninghaus	—	—
Karun	60	—
Karstadt	136	—
Köln-Lindenthal	—	0.45
Liebhold	35	—
Malmedie	—	—
Providentia	60	—
Rasy Neuwied	91	—
Rhein. Linoleum	—	200
Rheinmetall	95	99
Schleß-Dobrim	20	—
Schiff Koch	—	47
Schlde. Renne	—	150
Schöndorff, Gebr.	46	—
Trierer Walzwk.	47	—
Ungewitter	40	—
Vama	40	—
Westf. Lippstadt	200	—
Wittener Walz.	32	37

Anleihen, Obligationen und Pfandbriefe.		
•7% Düss. Stadt-Anl. von 1926	86	—
•7% Duisb. Stadt-An. von 1926	86	—
•6% Feingoldanl. Ldbk. Westfal.	93	—
•7% Gold-Kom. Schuldv. der Ldbk. d. Rheinp.	94,75	—
•9% Gpfdbr. der Ldbk. d. Rheinp.	99,5	—
•7% do.	93,5	—
•6% Hoesch Anl.	94	—
•6% Klöckner	93,5	94,5
•6% Krupp A. 24	86	—
•6% do. 1927	81	—
•7% Ver. Stahlw. unsch. Opt.	—	—
•7% Ver. Stahlw. ausschl. Opt.	—	—
•6% Wein-W.-A. d. Getr.-Kom.	10,8	—
•6% Rh.-W. Bod.-Kr.-Goldhyp.-Pfdbriefe S. 1	81	—
•10% do. S. 2	103	104
•10% do. S. 3	101,5	102,5
• 8% do. S. 4	92	—
•10% do. S. 5	104	—
• 8% do. S. 6	92	—
• 7% do. S. 7	92,25	93,25
• 8% do. S. 8	100	—
• 7% do. S. 9	93	—
• 6% do. S. 10	91,25	92
• 6% do. G.-K.-Sch. S. 1	81	—
•10% do. S. 2	105	—
•10% do. S. 3	103,25	104,25
• 8% do. S. 4	94,5	—
• 7% do. S. 5	94,5	—
• 6% do. S. 6	91,25	92,5



hier die Konkurrenz der amerikanischen und englischen Werke weiter fühlbar, so daß Bestellungen manchmal nur mit Preisopfern hereinzuholen waren.

Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerke, A.-G., Essen. In der HV. des R. W. E., die unter Führung von Generaldirektor Dr. Vögler stattfand, waren 122 725 600 RM. Stammaktien mit 306 814 Stimmen und 4 329 880 RM. Vorzugsaktien mit 216 484 Stimmen vertreten. Der Geschäftsbericht und die Bilanz wurden einstimmig genehmigt. Ebenso wurde der Verteilung einer Dividende von 9 Prozent zugestimmt. Von der Verwaltung wurde betont, daß innerhalb des Aufsichtsrats eigentlich überhaupt gar keine Meinungsverschiedenheit über die Höhe der Dividende vorhanden gewesen wäre. Man hatte sich von vornherein auf den Standpunkt gestellt, daß eine Dividende von 9 Prozent eine angemessene Verzinsung sein würde, namentlich auch im Hinblick darauf, daß die Gesellschaft fortwährend neue große Investierungen und Angliederungen vornehme und ihre Abschreibungen im Verhältnis zu dieser Erweiterung als nicht zu hoch angesehen werden können. Dann wurde beschlossen, das Aktienkapital um 15 auf 155 Mill. RM. ab 1. Juli 1927 dividendenberechtigter Aktien zu erhöhen mit der Maßgabe, daß das gesetzliche Bezugsrecht für die Aktionäre ausgeschlossen bleibt. Diese Aktien werden verwendet, um den Großaktionären der Gesellschaft die Aktien zurückzuerstatten, die in der letzten Zeit für Angliederungszwecke leihweise hergegeben worden sind. Die Versammlung bestimmte weiter, daß die Vorrechte der Namensaktien hinsichtlich der Dividende beseitigt werden sollen durch Ausgabe von 10,5 Mill. RM. Genußscheine, die die Gesellschaft mit jährlich 10 Prozent belasten, und zwar 7 Prozent für die Verzinsung und 3 Prozent für die Amortisation. — Außerhalb der Tagesordnung teilte der Vorsitzende, Generaldirektor Dr. Vögler noch mit, daß die Stromabgabe in den ersten Monaten des laufenden Jahres gegenüber der Vergleichszeit des Vorjahres um rund 14 Prozent gestiegen sei. Wenn in der Presse von Differenzen innerhalb des Aufsichtsrats gesprochen würde, so sei dies übertrieben. Es sei ganz klar, daß in einem so großen Gremium (der Aufsichtsrat umfaßt nach der Hinzuwahl ungefähr 125 Personen) und der Vielseitigkeit der Interessenten Meinungsverschiedenheiten eintreten könnten. Sie seien aber in der konziliantesten Form erledigt worden. Die Harmonie innerhalb der Verwaltung sei die denkbar beste. Das kann man auch mit Bezug auf das Verhältnis der Gesellschaft zum preußischen Staat sagen.

Verkaufsvereinigung von Scherengießereien, e. G. m. b. H. Wie WTB.-Handelsdienst erfährt, ist die Verkaufsvereinigung von Scherengießereien e. G. m. b. H. beim Solinger Amtsgericht zur Eintragung in das Genossenschaftsregister angemeldet worden. Es handelt sich um den Zusammenschluß von Scherengießereien zum Zweck des gemeinsamen Ein- und Verkaufs.

Rhenania Vereinigte Emaillierwerke, A.-G., Düsseldorf. Die zum Linke-Hofmann-Konzern gehörende Gesellschaft wird, wie wir aus Verwaltungskreisen erfahren, für das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende wieder nicht zur Verteilung bringen. Der Abschluß weist einen kleinen Reingewinn aus, der zusammen mit dem Vorjahrsgewinn in Höhe von 90 703 RM. auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. Die Generalversammlung wird auf den 22. Dezember einberufen.

Gebrüder Goedhart, A.-G., Düsseldorf. Der Aufsichtsrat beschäftigte sich in seiner am Dienstag abgehaltenen Sitzung mit der Geschäftslage. Die Gesellschaft hat, wie von Verwaltungsseite mitgeteilt wird, im abgelaufenen Geschäftsjahre bisher zufriedenstellend gearbeitet. Sie sei auch mit Aufträgen bis in das neue Jahr hinein reichlich versehen. Die Ausführungsmöglichkeiten hängen von der Sicherung ab. Wenn nicht unvorhergesehene Ereignisse eintreten, kann mit einer Erhöhung der Dividende gerechnet werden. (Für 1926 wurden 5 Prozent Dividende verteilt.)

Neue A.-G. in der Drahtindustrie. Unter der Firma Rösler Draht A.-G., Amern — St. Georg, ist das dortige Drahtwerk der Firma Rösler-Essen in eine A.-G. mit einem Aktienkapital von 2 Mill. RM. umgewandelt worden. Die übrigen Werke der Firma Rösler, insbesondere die Essener Firma, die Drahtzieherei in Waldniel, die Drahtweberei in Blerik bei Venlo (Holland), wie auch das Werk in Gevelsberg sind nicht in die neue A.-G. eingebracht worden. Den Aufsichtsrat der A.-G. bilden Willy Rösler (Düsseldorf-Oberkassel), Vorsitzender, Ww. Bernhard Rösler (Amern—St. Georg), Gustav Rösler (Amern—St. Georg), Josef Rösler (Essen), Senator Dr. Cohn (Hamburg) und Direktor Müller von der Contino Caro in Hamburg.

Zahlungseinstellungen in der Damenkonfektion

Die Blusen- und Kleiderfabrikationsfirma Julius Kaufmann, G. m. b. H., Berlin, Schützenstr. 29-30, hat nach „Die Textilwoche" die Zahlungen eingestellt und beabsichtigt die Eröffnung des gerichtlichen Vergleichsverfahrens zu beantragen. Die Passiven betragen etwa 200 000 RM., denen rund 60 000 RM. Aktiven gegenüberstehen.

Berliner Wertpapierbörse.

GA. **Berlin**, 1. Dez. (Eig. Drahtb.) Die Börse eröffnete nicht ganz einheitlich, doch lagen die ersten Kurse in der Ueberzahl niedriger. Der Zahltag dürfte infolge der meist unbedeutenden Differenzen glatt verlaufen sein, doch zeigte sich am Geldmarkt noch stärkere Nachfrage, die man auch damit in Zusammenhang brachte, daß die durch die Abwicklung der Wechsel der Rentenbankkreditanstalt engagierten Institute als Geldgeber ausfallen. Die Käufe von außen setzten sich in dem gestrigen Außmaße heute nicht fort, weshalb die Spekulation, die sich gestern ziemlich stark engagiert hatte, zu Glattstellungen schritt. Daneben verwirrte zu Beginn der Börse sehr stark ein Gerücht über die Ermordung Mussolinis, das aber später von der italienischen Botschaft dementiert wurde. Auch die Wirtschaftsdebatte, die heute im Reichstage stattfindet, veranlaßte Zurückhaltung. Verstimmend wirkten auch die Mitteilungen über die ernste Beurteilung der Finanzlage der Reichsbahn für 1928 und ihre eventuellen Auswirkungen. Günstigere Momente, wie z. B. die Zweimonatsbilanzen und der Bericht der Dresdner Bank wirkten dagegen nicht.

Im Verlaufe wurde es ausgesprochen schwach auf neue Baissevorstöße, die u. a. mit ungünstiger Beurteilung der Verhandlungen über das Inkrafttreten der Arbeitszeitverordnung in Zusammenhang gebracht wurde. Für Montanwerte verwies man außerdem auf einen ungünstigen Ruhrkohlen- und Röhrenmarktbericht. Die Kurssteigerungen waren mit wenigen Ausnahmen zu Beginn der Börse nur geringfügig. Gegen 13.45 Uhr hörte man u. a.: Farbenindustrie 246 nach einem ersten Kurs von 250, Bemberg 293,5 nach 298, Barmer Bankverein 130¾ nach 131,5.

Der Kassamarkt war noch gebessert. Auch unnotierte Werte lagen, obwohl das Geschäft sehr klein war, in der Mehrzahl gebessert.

Renten wenig verändert, aber nicht ganz einheitlich. Schutzgebietsanleihe 7, Anleiheablösungsschuld ohne Auslosungsrecht zunächst gebessert mit 13,2, ging aber später wieder auf 12,25 zurück; Anleiheablösungsschuld mit Auslosungsrecht dritte Serie 56,1, erste und zweite Serie 52,2. Ausländische Renten wenig verändert. Industrie-Obligationen etwas freundlicher ohne besondere Veränderungen. Landschaftliche Pfandbriefe, Goldpfandbriefe, Roggenwerte und Stadtanleihen in der Mehrzahl etwas gebessert. Auch Rentenbriefe bis zu 0,25 Prozent höher.

Am Devisenmarkt lagen insbesondere Mailand schwach im Zusammenhang mit den anfangs erwähnten Gerüchten. Auch Madrid schwächer, die Mark gegen den Dollar etwas gebessert.

Am Geldmarkt blieb tägliches Geld stark gesucht; man hörte es mit 8 bis 9,5 Prozent. Die übrigen Sätze unverändert, Privatdiskont 6,75 Prozent.

Die Haltung blieb bis zum Schluß der Börse schwach. Die Kurse gaben weiter nach. Schlußkurse u. a.: Farbenindustrie 244¾, Glanzstoff 525, Bemberg 390, Barmer Bankverein 129,75.

Berliner Freiverkehrskurse vom 1. Dezember.

Adler Kohle	63.0	Can. Rheydt	152	Stoewer	37.0	Wittekind	77.0
Allg. Hochb.	75.0	Lamberts S.	20.0	Trier Walz.	53.0	**Auslds.- u. Kolonialw.**	
Beck Stahl	15.0	Lerche Nipp.	70.0	Ufa-Film	90.0	Kaoko	—
Berg. Lothr.	30.0	Linke Hofm.	510	Winkelhaus	63.0	Sloman Salp.	80.0
Conc. Bergb.	40.0	Lloyd Dyn.	—	**Kaliwerte**		Südseephos.	—
H. Gandtle	70.0	Müller Kaff.	55.5	Ronnenberg	133	Diamond	19.2
D. Lastauto	41.0	Mäser Brau.	110	Heldburg V.	66.0	Salitterra	192
Dürfig & L.	150	Siegburg. E.	30.0	Niedersachs.	102	6% Chade-Bonds	—
Dinner Porz.	115	Gehring. Bg.	197	Krügershall	124	dto. argent	502
Dyckerhoff	—	Pose Leder	19.2	Hallesche K.	—	**Petrol.-W.**	
Frister & R.	—	Rheinmetall	86.0	Hannov. K.	—		
Hochfrequ.	14	Rogg. R.-Bk.	135	Adler Kali	—		
C. T. Rünlich	65.0	Jul. Sichel	3.75	Kali-Indust.	158	Dt. Petrol	64.0

Kölner Börse vom 1. Dezember.

	30.	1.		30.	1.		30.	1.
Barm. Bnkv.	129	130	Mand. Piano	40.0	41.0	Agripp. See	310	320
Bg. Mk. Ind.	—	—	Oel Stern-S	—	—	Col. Kln. Feu.	155	155
Rh. Bauernb	89.5	89.5	Rasquin Fb.	96.0	92.0	dto. Rückv.	25.0	25.0
Adler Kohle	64.0	60.0	Rh. Bauges.	46.0	46.0	Gladb Feuer	—	—
Basalt	82.2	82.0	Rh.A.V.f.Zu.	110	110	Köln-Hagel	56.0	56.0
Bonn.B.u.H.	220	220	Rh. Ma. Led.	20.0	20.0	Köln. Lloyd	45.0	45.0
Braunk. Zuk.	166	165	Rh. Wasser.	145	145	Köln Rückv	650	640
Isola-Werk	10.5	10.5	Rhen. V. ch. F	53.0	51.5	Leipz. Feuer	—	—
Dahlbusch	119	116	Schöller-Kit	—	—	Magdeb. Feu	—	—
Düss. Masch.	—	—	Sichel & Co.	3.0	2.5	Minerva Rei	302	300
Ehrh. & Seh.	—	—	Stollw. Inh	131	133	Rh. W. Lloyd	—	—
Felt. & Guill.	116	114	Ver. v. d. Zy.	180	180	Schles. Feu.	—	—
Hoppenwrk	41.0	40.0	Viers. Spinn	80.0	—	Stettin. Nat.	—	—
Humboldt	32.5	—	**Vers.-Akt.**			Union Hagel	—	—
Kais. Brau.	132	132				Vaterl. Rhe.	450	450
Kölndampf.	248	248	Aach. Münch. F	315	315	Victor. Berl.	—	—
Köln. Gumi.	64.0	63.0	Aach. Rückv.	117	112			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7% — Lombardzinsfuß 8%

Für drahtliche Auszahlungen		30. Nov. Geld	30. Nov. Brief	1. Dez. Geld	1. Dez. Brief
Buenos Aires	1 Peso	1.786	1.790	1.787	1.791
Japan	1 Yen	1.914	1.918	1.918	1.922
Konstantinop.	1 t. Pf.	2.157	2.161	2.168	2.172
England	1 Pfd. St.	20.401	20.441	20.398	20.438
Amerika	1 Dollar	4.1820	4.1900	4.1810	4.1890
Rio	1 Milreis	0.497	0.499	0.497	0.499
Holland	100 Gulden	168.98	169.32	168.94	169.28
Athen	100 Drachm.	5.584	5.596	5.494	5.506
Belgien	100 Belga	58.45	58.57	58.435	58.555
Danzig	100 Guld.	81.58	81.74	81.56	81.72
Finnl.	100 finn. Mk.	10.53	10.55	10.525	10.545
Italien	100 Lire	22.74	22.78	22.61	22.65
Süd-Slav.	100 Din.	7.368	7.382	7.365	7.379
Dänemark	100 Kr.	112.12	112.34	112.10	112.32
Lissabon	100 Escudo	20.58	20.62	20.58	20.62
Norwegen	100 Kr.	111.21	111.43	111.17	111.39
Frankreich	100 Fr.	16.45	16.49	16.445	16.485
Prag	100 Kr.	12.398	12.418	12.393	12.413
Schweiz	100 Fr.	80.655	80.815	80.63	80.79
Sofia	100 Lewa	3.024	3.030	3.022	3.028
Spanien	100 Pes.	69.58	69.72	67.91	68.05
Schweden	100 Kr.	112.80	113.02	112.79	113.01
Oesterr.	100 Schillg.	58.97	59.09	58.96	59.08
Ungarn	100 Pengö	73.16	73.30	73.17	73.31

Zürich. 11,40-Uhr-Devisen vom 1. Dez. Paris 2039,75, London 2529,50, Neuyork 528,32,50, Belgien 7247,50, Italien 2814, Spanien 8422, Holland 209,52,50, Berlin 123,86, Wien 7312,50, Stockholm 139,85, Oslo 137,90, Kopenhagen 139, Sofia 374,50, Prag 1536,50, Warschau 5815, Budapest 9075, Belgrad 913, Athen 690, Konstantinopel 267,50, Bukarest 319,50, Helsingfors 1305, Privatdiskontsatz 3,75, Buenos Aires 221⅝, Japan 237,25.

Amsterdamer 10,40-Uhr-Devisen vom 1. Dez. Berlin 5911,75, London 1207⅛, Neuyork 247,46, Paris 973,50, Belgien 3458,50, Schweiz 4771,50, Italien 1343, Madrid 4061, Oslo 6575, Kopenhagen 6630, Stockholm 6675, Wien 3490, Budapest 4332,50, Prag 733, Helsingfors 626, Buenos Aires 105⅝, offiz. Bankdiskont 4,50.

Londoner 10,25-Uhr-Devisen vom 1. Dez. Neuyork 487⅞, Amsterdam 1207²/₁₆, Paris 124,01, Brüssel 3490, Italien 8985 Br., Berlin 2042,25, Schweiz 2529⅝, Spanien 2971, Kopenhagen 1819,50, Stockholm 1808, Oslo 1834,50, Lissabon 9875, Helsingfors 193,75, Prag 164⁹/₁₆, Budapest 2788, Belgrad 277, Sofia 673, Rumänien 792, Konstantinopel 940, Athen 368,25, Wien 3459, Warschau 4350, Buenos Aires 4784, Rio de Janeiro 587, Yokohama 1.1053, Montevideo 5100.

Halbamtliche Ostdevisen

(für je 100 Einheiten)

Auszahlung	30. November Geld	30. November Brief	1. Dezember Geld	1. Dezember Brief
Warschau	46.825	47.025	46.825	47.025
Bukarest	2.581	2.593	2.577	2.586
Riga	80.78	81.12	—	—
Reval	1.120	1.125	—	—
Kowno	41.46	41.64	41.41	41.59
Kattowitz	46.825	47.025	46.80	47.00
Posen	46.825	47.025	46.85	47.05
Noten				
Poln. Zloty	46.75	47.15	46.70	47.10
dto. kl. St.	—	—	46.60	47.00
Lett. Lat.	—	—	80.32	80.98
Estn. Mark	—	—	1.10	1.11
Lit. Mark	41.28	41.62	41.23	41.57

Wechselkurse in Südamerika vom 30. Novbr.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Buenos Aires	London (Kabel) 47⁷⁵/₆₄ Pence für 1 Goldpeso
	Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Goldpeso
	Neuyork (Kabel) 102.90 Goldpeso 1.100 US-D
Rio de Janeiro	London (Kabel) 5⁸⁵/₆₄ Pence für 1 Milreis.
	Berlin (Kabel) — Mark für 1 Milreis.
	Neuyork (Kabel) — Milreis für 1 US-D.

Warenmärkte.

Liverpooler Baumwolle, Amerika (d je 1 lb). Jan. 1044 bis 1045, März 1042 bis 1043, Mai 1041 bis 1042, Juli 1032 gehandelt, Okt. 1067 bis 1008. Tendenz: Ruhig.

Liverpooler Baumwolle, Aegypten (d je 1 lb). Jan. Sak. 1755. Tendenz: Stetig.

Alexandria-Baumwolle. Dez. Ashm. 2650, Jan. Sak. 3530, Febr. Ashm. 2685, März Sak. 3565.

Bremer Loko-Baumwolle: 2153.

Londoner Kolonial-Wollversteigerung.

Nach der mehrtägigen Unterbrechung wurde die Wollversteigerung heute wieder aufgenommen. Das Angebot belief sich auf 10 230 Ballen, von denen 2393 Ballen fremder Herkunft waren. Abgesetzt wurden 8500 Ballen. Die Nachfrage war seitens heimischer und kontinentaler Kreise recht angeregt, besonders für feine gewaschene Merinos zu den voll behaupteten letzten Preisen. Neuseeländische gewaschene Merinos Marke Grayshells wurden zu 47 d das Pfund verkauft. Gewaschene Merinos Kammwollen aus Viktoria Marke Clyde erzielten einen Preis von 46,5 d das Pfund, und Merinos Kammwollen im Schweiß aus New Südwales A.A.A. Marke Combingpark wurden zu einem Preise von 30,5 d das Pfund versteigert. Ferner kam westaustralische Wolle Marke Cloughton bei einer Notiz von 28,5 d das Pfund zum Verkauf.

Kölner Häute- und Lederbörse.

Großhandelspreise aus erster Hand und für erste Sortimente (Spezialfabrikate sind nicht einbegriffen) in Reichsmark: Eichenlohe rhein. Sohlleder in Hälften 5,15 bis 6,30, in Kernstücken 7,50 bis 9,10, Sohlleder in Hälften 4,70 bis 5,15, in Kernst. 7 bis 7,50, Zahm-Vacheleder in Hälften 4,70 bis 5,30, in Kernst. 6,70 bis 7,55, Zahm-Vachehälse 3,70 bis 4,65, Zahm-Vacheseiten 2,75 bis 4,10, Wild-Vacheleder in Hälften 4,30 bis 5,05, in Kernst. 5,65 bis 7,10, Wild-Vachehälse 3,20 bis 4,05, Wild-Vacheseiten 2,70 bis 3,60, Spalte lohgar und lissiert, Kernst. 4,10 bis 4,40, Blankleder in Hälften, braun 5,60 bis 6,20, feine und feinste Sorten 6,60 bis 7,50, Riemenlederkernstücke, kurz geschnittene 6,25 bis 8,50, Riemenschultern 4,90 bis 5,60, braune Fahlleder 7 bis 7,70, alles für 1 kg; Rindbox, schwarz 1,42 bis 1,55, Boxkalf, schwarz 1,87 bis 2,12, Roßchevreau, schwarz 1,16 bis 1,25 für 1 Quadratfuß eff. Maschinenmaß; Vachetten, gewöhnliche Sorten 12 bis 15 und feinste Sorten 16 bis 23 für 1 qm eff. Maschinenmaß.

Besondere Qualitätsleder von Zahm-, Wildvache und Fahlleder brachten bis 10 Prozent mehr.

Die Preise, besonders für Bodenleder, gehen weiter in die Höhe. Der Bedarf ist groß und das Angebot klein.

Häute und Felle. Großviehhäute: Ochsen, Kühe, Rinder, Bullen bis 29 Pfd. I. Kl. —, II. Kl. 0,90 bis 1,05, von 30 bis 49 Pfd. 0,80 bis 1 bezw. 0,70 bis 0,90, Ochsen, Kühe, Rinder von 50 bis 69 Pfd. 0,80 bis 1 bezw. 0,75 bis 0,90, 70 Pfd. und mehr 0,80 bis 1 bezw. 0,75 bis 0,90, Bullen von 50 bis 79 Pfd. 0,70 bis 0,82 bezw. 0,68 bis 0,78, 80 Pfd. und mehr 0,70 bis 0,82 bezw. 0,68 bis 0,78, Fresserfelle (gesalzen) 0,95 bis 1,20, Kalbfelle (gesalzen) 1 bis 1,35 für 1 Pfd. Frischgewicht, Roßhäute (gesalzen) bis 219 cm lang 16 bis 20, desgl. von 220 cm lang aufwärts 28,50 bis 33 für 1 Stück.

Berliner Produktenbörse vom 30. Nov./1. Dez.

	30. 11.	1. 12.	
Weizen, märkisch	240.0—243.0	239.0—242.0	stetig
Roggen, märkischer	237.0—240.0	237.0—240.0	stetig
Gerste, märk.	220.0—264.0	220.0—264.0	behaupt.
Futter, Winter	—	—	
Hafer, märkischer	201.0—211.0	201.0—211.0	ruhig
Mais vorr. (Berlin)	207.0—209.0	208.0—210.0	fest
Weizenmehl	31.00—34.50	31.00—34.50	ruhig
Roggenmehl	32.00—34.00	32.00—34.00	ruhig
Weizenkleie	15.00	15.00	behaupt.
Roggenkleie	15.00	15.00	behaupt.
Raps	345.0—350.0	345.0—350.0	behaupt.
Leinsaat	360.0—365.0	360.0—365.0	behaupt.
Erbsen, Vikt.	50.00—56.00	51.00—57.00	
" kleine	32.00—35.00	32.00—35.00	
Futtererbsen	21.00—22.00	21.00—22.00	
Peluschken	20.00—21.00	20.00—21.00	
Ackerbohnen	20.00—21.00	20.00—21.00	
Wicken	21.00—24.00	21.00—24.00	
Lupinen, blaue	14.00—14.75	14.00—14.75	
" gelbe	15.70—16.10	15.70—16.10	
Seradella, alter	—	—	
" neue	—	—	
Rapskuchen	18.10—18.20	18.20—18.40	
Leinkuchen	22.80—23.00	22.80—23.00	
Trockenschn.	11.60—11.80	11.60—11.80	
Sagoschrot	20.50—20.90	20.50—21.00	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	24.30—24.70	24.30—24.70	

Berliner Metalle vom 1. Dezember.

Elektrolytkupfer (wirebars), prompt, per 100 kg	131¼
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	—
Remelted-Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit	—
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	210
dto. in Walz- oder Drahtbarren	214
Hüttenzinn mindestens 99%	—
Reinnickel (98—99%)	350
Antimon Regulus	90 95
Silber in Barren, ca. 900 fein	80½ 81
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28—28¼
Platin im Freiverkehr per Gramm	8 9

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 1. Dez. Kupfer: Jan. 122,25 Brief, 122 Geld, Febr. 122,50 Brief, 122 Geld, März 122,25 Brief, 122 Geld, April 122,25 Brief, 122 Geld, Mai 122,25 Brief, 122 Geld, Juni 122,25 Brief, 122 Geld, Juli 122,25 Brief, 122 Geld, August 122,50 Brief, 122 Geld, Sept. 122 bezahlt, 122,25 Brief, 122 Geld, Okt. 122,25 Brief, 122 Geld, Nov. 122,50 Brief, 122 Geld, Dez. 122,25 Brief, 121,75 Geld. — Stimmung: Ruhig.

Blei: Jan. 44,75 bezahlt, dito Brief, 44,50 Geld, Febr. 45,25 Brief, 44,75 Geld, März 45 Brief, 44,75 Geld, April 45,25 Brief, 44,75 Geld, Mai 45,25 Brief, 45 Geld, Juni 45,25 Brief, 45 Geld, Juli 45,25 Brief, 45 Geld, Aug. 45,25 Brief, 45 Geld, Sept. 45 bezahlt, 45,25 Brief, 45 Geld, Okt. 45,25 Brief, 45 Geld, Nov. 45,50 Brief, 45,25 Geld, Dez. 45 bezahlt, dito Brief, 44,75 Geld. — Stimmung: Ruhig.

Londoner Schlußmetalle vom 1. Dezember.

Kupfer	per Kasse	59⁷/₁₆—59⁹/₁₆	Zinn	Settlementspreis	268⅝
"	per 3 Mon.	59¹¹/₁₆ 59¾	"	Banca	277¼
"	Settlementspreis	59½	"	Straits	274
"	Elektrolyt	65—65½	Blei	prompt	22⅝
"	best selected	63¾—65	"	entfernte Sichten	22⅝
"	strong sheets	—	"	Settlementspreis	22⅝
"	Elektrowirebars	65½	Zink	prompt	26⅝
Zinn	per Kasse	268⅛—268⅝	"	entfernte Sichten	26⅜
"	per 3 Monate	265½—265¾	"	Settlementspreis	26⅝

Berliner Börse vom 1. Dezember.

Einheitskurse

Anlage-Papiere

	Div.	30. 11.	1. 12.
Ablös-Schuld I	—	52.4	52.12
Ablös-Schuld II	—	52.4	52.12
do. ohne Auslos.	—	12.6	12.75
Goldanleihe gr.	—	89.75	90.10
Goldanleihe kl.		—	
Schutzgeb.-Anl.	4	7.00	7.40
Türk. 400 Fr.-L.		Zieh.	8.25

Sachwert-Anleihen

Mit Zinsberechnung

	Div.	30. 11.	1. 12.
Ostpr. Gold	10	—	—
Preuß. Centr.-Bod. G.-Pfdbr.	10	106.0	106.0
Gold-Pf. Em. 40	10	103.2	103.0
Gold-Pf. Em. 41	8	99.00	98.25
Gold-Pf. Em. 17	8	94.50	94.60
Prß. Zentsl. G. 4	10	102.0	102.2
Prß. Zentsl. R. 5	10	102.0	102.5
Prß. Zentsl. R. 7	10	102.4	102.4
Prß. Zent. R. 3.6	8	97.50	97.50
Prß. Zentsl. R. 9		97.50	97.80
PrßZentR. 2,12		89.00	89.00
PrßZentR. 1,13		85.00	86.00
Rheinpr. Ldbk.		99.50	99.80
Rh-W. BdkrS2	10	105.7	105.3
Rh-W. BdkrS3	10	102.7	102.5
Rh-W. BdkrS4	8	98.00	97.5
Rgg. Rth. G. 1-3	8	96.25	96.30
Rgg. Rth. G. 4-6	8	96.00	96.30
Rgg. Rth. G. 1-2	5	73.50	73.50
Westf. Landbk. Feing.-Pfdbr.	8	97.00	97.00
Westf. Landbk. Feing.-Pfdbr.	7	94.00	94.00
Westf. Pfdbr. f. Hausgrdstck.	7	94.00	94.00
Wstd. BodCred	10	102.5	102.5
Wstd. BodCred	8	95.50	95.40
Wstd. Bodkred	7	—	—
Ohne Zinsberechnung			
Anhalt Roggen	5	—	—
Dt. Ld. Kohle		12.60	—
Elektro Kohle		4.12	4.12
Ev. Landesbk.		—	—
Anh. Roggen		—	—
Ld. Ztr.-Rogg.		7.95	8.02

	Div.	30. 11.	1. 12.
Schl. Rogg. 1,2		7.90	8.00
Preußen Kali		6.42	6.41
Preuß. Roggen	5	9.25	9.10
Roggwert. Bk. Reihe 1-11		7.99	7.99
Reihe 12-18	5	7.76	7.75
Sächs. Roggen	5	—	—
Thür. Roggen	5	8.80	8.80
Westfäl. Kohle	5	—	11.00

Eisenbahn-Aktien

	Div.	30. 11.	1. 12.
A.-G. f. Verkehr	10	145.0	144.5
Schantungb.	0	7.25	7.20
Krefel.-Uerdg.	0	—	—
Baltim. Ohio	5	101.5	—
Canadabahn	0	105.5	106.5

Schiffahrts-Aktien

	Div.	30. 11.	1. 12.
Hamb. Paket	6	136.7	136.0
Hamb.-Südam.	8	206.0	204.0
Hansa Dampf	6	205.0	202.0
Nordd. Lloyd	6	143.0	142.2
Ver. Elbschiff.	5	63.87	64.0

Banken

	Div.	30. 11.	1. 12.
Allg. Dt. Cred.	10	129.2	129.
Bk. elek. Werte	10	148.0	146.
Barm. Bankv.	10	130.	130.7
Barm. Kreditb.	6	69.75	70.00
Bayr. Hyp. W.	10	146.0	147.5
Berg. Märk. Ind.	0	96.00	96.00
Berl. Hand.-G.	12	223.0	221.0
Berl. Hyp.-Bk.	10	199.5	200.0
Comm. u. Pr.-B.	11	159.7	159.2
Darmstädt. Bk	12	206.5	208.5
D.-Asiat. Bank	0	42.00	41.62
Deutsche Bk	10	150.0	150.5
Disc. Komm.	10	145.0	145.0
Dresdn. Bank	10	146.0	146.7
Mitteld. Kreditb.	10	200.0	00.0
Oldb. Lein-Sp.	9	143.0	141.0
Osnabr. Bank	8	91.50	91.50
Bodenkreditb.	8	119.7	123.0
Preuß. Hyp. B.	8	136.0	138.0
Reichsbank	10	170.2	171.6

Brauereien

	Div.	30. 11.	1. 12.
Berlin. Kindl	18	450.0	470.0
Engelh. Berlin	19	181.0	183.2
Löwenbr. Berl.	12	251.0	265.0
Patzenh. Berl.	15	358.0	3.6.0

	Div.	30. 11.	1. 12.
Bock. Viktoria	7	149.0	149.0
Aktbr. Dortm.	12	221.0	219.0
Union Dortm.	12	236.	239.5
Dietrich Düs.	14	—	348.0
Hötelbr. Düs.	12	151.0	152.0
Isenb. Brauer.	6	107.0	107.0
Leipz. Riebeck	10	135.0	136.0
Reichelbräu	20	264.	272.0
Schlegelbräu	12	235.	246.0
Schwabenbr.	14	250.0	250.0
v. Tuch. Brau.	10	151.0	152.0
Wick. Kümper	12	[illegible]	237.

Versicherungen

	Div.	30. 11.	1. 12.
Aach. Münch. F.	15	318.	318.0
Allianz	9	280.0	280.0
Berlin. Feuer	2	48.00	47.75
Frankf. Allgm.	6	153.0	153.5
Gladbach Feu.	4	595.0	595.0
Magdebg. Feu.	0	100.5	100.0
Nordstern Allg.	4	84.00	84.00
Vaterl. Rhena.	20	450.0	445.0
Viktoria Allg.	60	2675	2680
Viktoria Feuer	15	504.0	503.0

Industrie-Papiere

	Div.	30. 11.	1. 12.
Accum. Hagen	8	152.0	15?.0
Adler Portland	10	136.5	135.2
Adl.-Hütt. Gl.	8	114.7	111.0
Ad. Fahrr.-Ges.	0	81.50	82.00
Alexanderw.	0	52.0	53.00
Allg. Elek.-Ges.	7	152.6	150.5
Alsen Zement	14	202.0	202.0
Ammend. Pap.	10	215.5	210.5
Anglo. Guano	6	—	—
Anhalt. Kohle	6	99.00	98.87
Ankerwerke	10	181.5	181.5
Augsb. Nürnb.	5	98.75	97.0
Bachm. & Lad.	12	198.5	199.5
Balcke Masch.	6	111.0	114.0
Bamag-Mech.	0	30.00	30.00
Banning Masch.	0	—	—
Barop Walzw.	0	89.50	90.00
Basalt A.-G.	0	81.37	82.00
Bayr. Motoren	12	185.0	182.2
Bemberg J. P.	8	402.0	391.0
Berg. Carl	0	—	—
Berger. Julius	15	258.2	255.5
Bergm. Elekt.	8	181.0	178.2
Berl. Gub. Hutf.	16	310.0	310.0
Berl. Holzkom.	5	83.50	82.50
Berl. Karlsr. Ind.	0	66.25	65.25

	Div.	30. 11.	1. 12.
Berl. M. Schw.	0	110.3	109.7
Bet. u. Moniersb.	9	106.7	107.0
Bing. Nürnb. M.	0	—	—
Bösperde Wlz.	5	64.50	71.00
Braunk. Brik.	10	172.0	177.0
Braunschw. K.	10	270.0	270.0
Braunschw. J.	6	140.0	—
do. Maschin.	4	—	—
Breitb. Portl.	9	131.0	135.0
Bremen B. Oel	0	69.00	68.87
Bremer Linol.	15	—	—
Brem. Vulkan	8	141.0	141.0
Bremer Wolle	8	172.0	169.0
Buderus Eisen	0	86.00	84.50
Busch Optik	0	86.00	86.00
Busch Lüdsch.	0	77.75	80.00
Busch Wagg.	0	71.00	71.00
Butzke Metall	7	112.0	112.0
Byk Guldenw.	0	75.8	76.00
Calmon Asbest	0	38.50	39.50
Caroline Brk.	12	184.0	182.0
Charlott. Wass.	7	121.0	119.7
Chem. Buckau	5	94.00	94.00
Chm. v. Heyden	4	115.5	115.0
Chm. Milch & Co	0	42.00	42.00
Chem. Ind. Gels.	5	75.25	76.00
Chem. Wk. Alb.	6	114.0	112.7
Chillingworth	0	77.00	81.00
Concord. Spinn.	10	126.0	127.0
Conti Caoutch.	6	105.0	105.0
Crölw. Papier	10	140	140.0
Daiml. Motor	0	79.3	78.50
Dessauer Gas	8	162.0	159.7
Dtsch. Atl. Tel.	0	90.00	90.00
Dtsch. Asphalt	6	—	156.0
Dtsch. Erdöl AG	6	116.7	114.8
Dtsch. Gußst. K.	0	87.00	90.50
Dtsch. Jute Sp.	0	137.0	140.0
Dtsch. Kabelw.	6	82.3	84.0
Dtsch. Linol.	15	224.0	224.0
Dtsch. Maschin.	0	63.00	67.12
Dtsch. Schacht	4	—	91.0
Dtsch. Spiegel	0	65.75	68.50
Dtsch. Steinzg.	1.	238.0	235.0
Dtsch. T. Stein	10	134.0	134.0
Dtsch. Wollw.	0	46.25	47.50
Dtsch. Eisenb.	4	74.50	76.62
Donnersmarck	0	90.00	—
Dresd. Bangess.	5	82.75	80.25
Dresd. Gardin.	8	116.0	117.0
Dürener Metall	0	177.0	180.0
Dürkopp-Wk.	0	62.25	64.00
Düss. Eisenb.	0	50.00	50.00

	Div.	30. 11.	1. 12.
Düss. Kammg.	4	—	—
Düss. Maschin.	0	—	—
Dynamit Nob.	5	116.7	115.0
Ellenbg. Katt.	6	—	—
Eintracht Brk.	10	155.0	157.5
Eisenb. Verk.	8	132.0	130.0
Eiseng. Velbert	0	—	—
Elektr. Liefg.	10	153.0	152.0
El. Licht u. Kr.	10	192.6	189.0
Erdmannsd. Sp.	6	119.0	117.5
Eschw. Bergw.	8	191.0	192.0
Essen Steink.	8	132.0	129.2
Excelsior	6	102.0	102.7
Faber Bleist.	0	57.25	56.75
Fahlberg, List	10	122.7	123.0
Farbenindustr.	10	249.0	[illegible]
Fein-Jute	4	100.0	106.5
Feldmühle	12	183.0	181.5
Felten-Guill.	6	114.5	114.2
Flensbg. Schiff.	0	106.0	105.0
Flöth. Masch.	4	85.00	85.00
Frankf. Masch.	0	73.00	72.00
Fraust. Zucker	8	125.0	127.7
Freund Masch.	0	22.25	21.50
Friedrichshall	5	150.0	151.0
Frister Masch.	5	105.5	105.0
Gaggenau Eis.	0	34.25	34.75
Gas Wass. Elek.	6	77.00	79.00
Gebhard & Co.	7	119.7	121.
Gelsenk. Berg.	4	131.0	128.5
Genschow	0	94.00	94.00
German. Zem.	14	185.0	185.0
Gerresh. Glash.	7	131.0	130.5
Ges. f. El. Unt.	10	266.0	262.0
Gildemeister	5	90.00	—
Girmes & Co	10	234.0	237.7
Gladb. Wolle	12	187.0	186.0
Glas Schalke	10	141.7	141.7
Glanz. Zucker	5	92.50	94.87
Glockstahl-W.	0	38.50	36.50
Goedh. Gebr.	5	131.0	132.0
Goldschmidt	5	101.6	100.0
Görlitz Wagg.	0	20.50	20.87
Gritzner Mch.	7	112.0	111.5
Gruschw. Text.	5	92.00	89.50
Gutmann Mch.	4	64.00	67.00
Haberm. Guck.	0	76.00	77.00
Hackethal, Dr.	0	78.00	78.50
Halle Masch.	12	149.1	148.0
Hamb. Elek.-W.	10	140.5	140.0
Hammersen	6	—	157.0
Hann. Masch. E.	0	66.50	64.00
Hansa Lloyd	0	—	—

	Div.	30. 11.	1. 12.
Harb. Eis. u. Br.	8	106.0	106.5
Harb. Phönix	6	79.00	78.00
Harkort Berg	0	25.5	—
Harkort Brk.	0	100.0	101.0
Harpener Berg	8	180.0	177.0
Hartmann M.	0	28.00	25.25
Heckmann C.	0	—	—
Hedwigshütte	8	97.75	98.25
Hein. Lehmann	0	84.50	86.75
Held & Francke	0	51.00	53.75
Hemmoor Port	15	221.5	222.5
Hilgers Verzk.	5	74.00	74.0
Hille-Werk	0	24.50	25.0
Hindr. Aufferm.	8	103.	101.0
Hirsch Kupfer	0	101.0	102.0
Hirschb. Leder	6	—	—
Hösch Eisen	8	138.5	138.5
Hoffm. Stärke	4	73.00	70.25
Hohenl. Werk	7	18.12	17.87
Ph. Holzmann	12	156.5	155.0
Horch Motore	0	109.0	109.
Hotelbetrieb	11	165.0	163.0
Höxter-Godelh.	0	44.00	46.00
Hubertus Brk.	7	126.0	128.5
Humbold Masch.	0	43.00	42.00
Ilse, Bergbau	5	185.2	183.0
Industriebau	6	116.5	115.7
Jakobsen	5	62.00	61.00
John J. A.	10	117.5	117.0
Jüdel & Co.	8	153.0	153.5
Kahla Porzell.	0	88.50	91.00
Kali Ascherst.	10	147.0	142.7
Kalker Masch.	0	32.50	—
Karlsr. Masch.	0	18.0	17.00
Rud. Karstadt	10	140.0	141.3
Kirchner & Co.	0	105.0	105.0
Klauser Spin.	7	97.00	98.50
Klöckner Wk.	7	116.0	115.1
Koch Nähm.	4	102.0	102.0
Köln-Neuess.	9	138.2	136.0
Köln Gas	6	85.00	85.00
Kölsch Walz.	0	58.87	57.00
Gebr. Körting	0	76.00	76.00
Kostheim. Zell.	0	—	—
Kottitzer Led.	8	123.7	122.2
Krauß & Co.	0	53.75	53.12
W. Krefft	8	116.7	117.0
Kronprinz Met.	0	100.0	107.5
Kunz-Treibr.	10	125.0	120.5
Küppersbusch	11	170.7	169.0
Kyffhäus. Hütt.	4	59.87	59.8.
Lahmeyer	10	155.2	156.5
Laura-Hütte	0	76.00	74.37

	Div.	30. 11.	1. 12.
Leipzig. Piano	10	134.0	136.5
Leonh. Braunk.	7	—	—
Leopoldgrube	0	80.00	81.00
Lindes Eismasch	10	139.0	139.0
Lindenbg. Stahl	0	—	—
C. Lindström	10	302.0	301.0
Lingel Schuh	4	63.00	—
Löwe & Co.	10	227.5	226.7
Lorenz A.-G.	6	106.5	107.2
Luckau & Steff.	0	—	—
Lüdensch. Met.	5	99.75	99.75
Mannesm. Röhr.	4	139.	135.5
Mansf. Bergw.	7	103.5	101.5
Marie, k. Berg.	0	37.00	36.75
Masch. u. Kran	0	15.50	15.50
Starke & Hoffm.	5	60.00	57.00
Masch. Baum	5	101.5	103.0
Masch. Breuer	0	—	—
Masch. Buckau	10	152.0	146.0
Maximilianh.	10	165.2	162.5
Mech. W. Lind.	15	214.5	220.0
Mech. W. Sorau	12	225.0	222.0
Mch. W. Zittau	4	95.50	95.75
Metallbank	8	131.0	132.0
Meyer Spritz	12	147.0	147.0
Miag	10	127.2	128.0
Mix & Genest	9	135.0	135.0
Motoren Deutz	0	50.50	51.0
Mülheim. Bg.	7	130.0	130.0
Müller Gummi	5	105.0	105.0
National-Aut.	6	93.50	94.0
Natronzellst.	10	136.0	136.0
N. S. U.	8	98.00	102.0
Niederl. Kohle	10	152.0	153.5
Niedschles. Elk.	10	—	—
Nordd. Eiswk.	12	145.5	149.0
Nordd. Steing.	10	170.0	170.0
Nordd. Wollk.	10	156.0	157.0
Obschl. Eis. Bd.	0	80.00	79.50
Obschl. Koks	0	87.00	86.00
Oeking Stahl	0	—	36.00
Orenst. & Kopp.	4	119.5	119.0
Osnabr. Kupf.	0	—	—
Ostwerke	12	306.0	308.0
Panzer A.-G.	8	63.50	68.50
Peipers	0	101.0	101.0
Peters Union	8	100.0	100.5
Phönix Berg	3	91.87	88.75
Phönix Braunk.	6	82.00	83.50
Jul. Pintsch	0	150.0	154.5
Plauen Gard.	10	112.0	112.2
Plauener Tüll	0	71.62	72.25
Pöge Elektr.	6	93.00	100.0

	Div.	30. 11.	1. 12.
Polyphon	9	189.0	189.0
Pongs Spinn.	0	43.50	43.75
Rasquin Farb.	1	97.00	93.00
Ratgeb. Wagg.	1	68.00	67.00
Rauch Walter	0	75.75	78.50
Ravensbg. Sp.	0	—	—
Reichelt Met.	0	76.25	77.00
Reisholz Pap.	12	235.0	235.0
Reiß & Mart.	0	77.50	77.50
Rheinfeld. Kr.	10	182.7	180.0
Rhein. Braunk.	10	219.5	216.7
Rhein. Cham.	0	51.00	52.50
Rhein. Elektr.	9	141.0	139.5
Rh. Möbelstoff	8	139.0	137.0
Rh. Spiegelgl.	12	164.0	162.6
Rh. Stahlwk.	4	154.5	151.2
Rh. Textilfabr.	0	73.25	72.00
Rh.-W. Elekt.	8	181.7	180.0
Rh. W. Kalkw.	6	123.0	124.0
Rh. Sprengst.	4	93.50	93.50
Rhenania	0	53.00	53.25
Riebeck Mont.	6	143.0	140.0
J. D. Riedel	0	45.00	45.00
Rockstroh-W.	4	109.7	112.0
Roddergrube	24	606.0	605.0
Rosenthal Prz.	5	102.7	103.0
Rositz Braunk.	4	—	—
Rositz Zucker	0	70.00	71.00
Roth-Büchner	10	293.0	296.0
Rütgerswerke	0	82.00	84.37
Sachsenwerk	6	107.0	107.7
Sachs. Webst.	8	135.0	134.7
Salzdetfurth	12	217.0	214.0
Sarotti Schok.	12	169.7	167.5
Scheidemand.	0	26.50	26.25
Schering chm.	0	199.0	199.0
Schles. Elektr.	10	—	—
Schles. Lein Kr.	0	70.00	79.25
A. Schneider	6	103.7	104.7
Schomburg	0	108.0	108.0
Schönebeck	5	75.00	75.00
Herm. Schött	0	55.00	55.25
Schub. & Salz.	15	309.5	313.0
Schuckert & Co.	0	163.5	160.0
Schulz Fr. jr.	0	81.50	87.50
Schwanebeck	9	132.0	133.0
Schwelm Eis.	5	167.5	—
Fr. Seifert & Co.	8	132.	132.0
Sieg.-Sol. Guß	0	42.00	42.50
Siegersd. Wk.	6	104.0	103.5
Siemens Glas	8	145.	145.0
Siem. & Halske	10	258.	254.0
Sondm. & Stier	0	70.00	71.00

	Div.	30. 11.	1. 12.
Stettin. Vulk.	0	21.00	21.60
Stock & Co.	0	53.87	56.00
Stöhr & Co.	6	149.0	148.0
Stoewer Nähm.		52.75	—
Stolberg Zink	5	169.0	176.0
Gebr. Stollwrk.	3	133.0	134.0
Stralz. Spielk.	12	233.0	—
Tel. Berlin	0	68.00	67.50
Terra	0	30.50	30.50
Thöris Oelfabr.	6	98.50	98.00
Thüring. Elekt.	7	143.0	143.2
Thür. Gasgesell.	8	129.0	129.0
Tietz Leonh.	6	160.0	160.6
Transradio	8	119.0	118.8
Tuchfb. Aach.	8	132.	132.0
Union Chem.	4	63.00	62.87
Varziner Pap.	8	132.0	132.0
V. B.-F. Gum.	0	—	—
Ver. Berl. Mört.	6	140.5	140.2
Verchm. Charl.	10	141.0	141.5
Ver. Dt. Nickel	10	155.0	158.0
Ver. Glanzstoff	15	532.0	528.0
Ver. Gothania	8	138.0	140.0
Ver. Mk. Tuch	0	65.00	64.00
Ver. Schuhfabr.	0	64.00	63.75
Ver. Smyrna Tep.	0	135.5	136.0
Ver. Stahlwk.	3	100.0	98.75
Ver. Stahlw. Z.	8	182.0	182.0
Ver. Thür. Met.	0	42.00	43.50
Ver. Ultramar.	10	131.5	130.0
Victoriawerk	6	94.75	95.00
Vogel Tel.	6	85.50	85.50
Vogtl. Masch.	0	77.00	81.00
Vorw. Portld.	0	157.0	159.0
Wanderer W.	12	195.0	200.0
Warst. Grub.	8	125.5	130.5
Wass. Gelsenk.	7	131.7	130.1
Wegelin Ruß	10	128.5	130.0
Wenderoth	7	82.50	82.00
Wessel Porz.	0	30.50	30.00
Westeregeln	10	157.0	153.0
Westf. Draht	6	79.50	79.00
Westf. Kupfer	0	67.2	68.00
Wicking Port.	10	142.0	144.0
Wickrath Led.	0	—	—
Wissener Met.		133.0	134.7
Wittener Guß.	0	38.00	36.50
R. Wolf	0	56.25	55.50
Wunderlich & Co	10	132.0	132.5
Zeitzer Masch.	10	147.5	147.0
Zellst. Dresden	10	131.2	133.0
Zellst. Waldh.	12	235.0	230.5
Otavi	11	36.12	36.00

Die Verlobung unserer Tochter Anneliese mit Herrn Heinz Rentmeister beehren wir uns anzuzeigen.

Georg Grimm und Frau
Martha geb. Stachelhaus.

Elberfeld, 2. Dez. 1927.
Gustavstr. 9.

Anneliese Grimm
Heinz Rentmeister
Verlobte.

Kapellen (Mörs),
Tervoortshof.

Statt Karten.

Erich Grundschöttel
Cläre Grundschöttel geb. Gaidies
Vermählte.

Elberfeld (Weststr 65), den 2. Dezember 1927.

Statt Karten.

Arthur Bendel
Emmy Bendel geb. Weuster
Vermählte.

B.-Nächstebreck, den 1. Dezember 1927.

Ausgeduldet, ausgelitten
Hast du deinen großen Schmerz;
Ausgeblutet und erkaltet
Ist dein treues, liebes Herz.
Hast uns allzu früh verlassen,
Deine Liebe sorgt nicht mehr.
Dein Erkalten, dein Erblassen
Schlug uns Wunden, tief und schwer.

Dienstag abend 8 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langem, schwerem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wilh. Trögeler sen.
Anna geb. Rotthaus

im Alter von beinahe 59 Jahren.

In tiefer Trauer:

Wilh. Trögeler sen.
Anna Wüsten geb. Trögeler
Willy Trögeler
Eugen Trögeler
Walter Wüsten
Frau Willy Trögeler jr. geb. Schneider
Frau Eugen Trögeler geb. Eversberg
und 1 Enkelkind.

Barmen, Eberfeld, den 30. November 1927.

Die Beerdigung findet Freitag 2. Dezember, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des U.-Barmer Friedhofes aus statt.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief heute nach kurzem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, sanft und ruhig, im festen Glauben an ihren Erlöser, meine innigstgeliebte Tochter, Schwester, Enkelin, Nichte und Kusine

Luise Faust

im blühenden Alter von 20 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wwe. Friedr. Faust geb. Kleine
Friedr. Faust.

Barmen, Rhena, Cassel, Corbach, Külte, den 30. November 1927.

Die Beerdigung findet Samstag 3. Dezbr., nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle des Norrenberger Friedhofes aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen Verwandten und Bekannten, insbesondere Herrn Pastor Burghardt, unseren herzlichsten Dank.

Familie Wwe. Paul Greis.

Barmen, den 1. Dezember 1927.

„Meine Augen sehen nach den Treuen im Lande, daß sie bei mir wohnen." Ps. 101, 6.

Heute morgen 7¾ Uhr entschlief sanft und gottergeben im festen Glauben an seinen Heiland mein innigstgeliebter, treuer Mann, unser unvergeßlicher, lieber Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr
Carl vom Baur

im 72. Lebensjahre, nach kurzem Krankenlager.

In tiefer Trauer:
Familie Carl vom Baur.

Elberfeld (Königstr. 123e), Vohwinkel, Remscheid, Neheim, Berlin, Varel i. O., Opladen, Essen, 30. Nov. 1927.

Die Beerdigung findet Montag 5. Dez., 3 Uhr nachm., von der Kapelle des ref. Friedhofes Varresbeck aus statt.
Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen Abstand nehmen zu wollen.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen gegen 4½ Uhr entschlief sanft und ruhig nach kurzer Krankheit unsere liebe treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Jos. Hosterbach
Emma geb. Röltgen

im 73. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, Ohligs, New York, den 1. Dezember 1927.
Bahnstr. 41

Die Beerdigung findet am Samstag dem 3. Dezember 1927, nachmittags 3½ Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofes an der Hochstr. aus statt. k5885

Heute nachmittag 2 Uhr entschlief nach längerer Krankheit unser lieber guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel

Rudolf Neeff

im Alter von 77 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Barmen, den 30. November 1927.
Sedanstr. 48.

Die Beerdigung findet am Samstag dem 3. Dezember, nachmittags 2 Uhr, von der Kapelle Hugostraße aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Infolge eines Unglücksfalles entschlief am Dienstag 29. Nov. unser Liebling, unser sonniges Töchterchen, mein liebes Schwesterchen, unser Enkelchen, Nichtchen und Kusinchen

Christa

im zarten Alter von 2 Jahren und 2 Monaten.

In tiefer Trauer:

Paul Müller d. Aelt. und Frau
Mimy geb. Jesinghaus
Paul Müller d. Jüng.
Fam. Jesinghaus
Geschw. Müller.

Elberfeld (Schleswigerstr. 69), 30. Nov. 1927.

Die Beerdigung findet statt Freitag 2. Dez., nachm. 4 Uhr, auf dem ref. Friedhof Varresbeck.

Für die Beweise liebevoller Teilnahme beim Heimgange meines teuren Entschlafenen sage ich allen meinen

herzlichen Dank.

Wwe. Eugen Zapp.

Barmen, den 1. Dezember 1927.

Statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute nachmittag 2½ Uhr meinen lieben Mann, unseren herzensguten Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Wilhelm Kruse

plötzlich und unerwartet infolge Herzschlages im Alter von 78 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten:

Frau Wilhelm Kruse
Hulda geb. Bertram
Friedrich Mogk und Frau
Martha geb. Kruse
Otto Stuhlmann und Frau
Anna geb. Kruse
Selma Kruse
Oskar Kruse und Frau
Käte geb. Gloring
Erna Kruse
und 4 Enkel.

Elberfeld (Nevigeserstr. 54), 30. Novbr. 1927.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 3 Uhr von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.
Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen abzusehen.

Heute nachmittag gegen 3 Uhr entschlief sanft, jedoch unerwartet, mein innigstgeliebter Mann, unser herzensguter Vater, Bruder, Onkel, Schwager, Neffe und Vetter

Herr
Friedr. Wilh. Harke

nach einem arbeitsreichen Leben im Alter von 54½ Jahren.

In tiefer Trauer:

Frau Friedr. Wilh. Harke
Martha geb. Derschler
Willy Harke
Max Harke
Erich Harke
Trude Harke.

Barmen (Eintrachtstr. 96), Elberfeld, Gevelsberg, Essen, Gelsenkirchen, Budapest, Hengelo (Holl.), den 30. Nov. 1927.

Die Beerdigung findet Sonnabend, vormittags 11 Uhr, von der Kapelle des Friedhofes an der Schillerstr. aus statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Teppiche — Läufer ohne Anz. in 10 Monatsrat. liet. Azay & Glöc., Frankfurt a. M., Gutleutstraße 7a Schreiben Sie sofort a...

ff. Weinbrand per Liter 3.20
Prima Klaren 2.70. Gefäße mitbringen.
Stets abzug. Pfeiffer, Elbf., Steinstr. 14.

Preiselbeeren
pro 10 Pfd.-Eimer . . . Mk. 6.00 } inkl.
pro 25 Pfd.-Eimer . . . Mk. 13.00 } Verp.
Apfelgelee
pro 10 Pfd.-Eimer . . . Mk 6.00 } inkl.
pro 25 Pfd.-Eimer . . . Mk 13.00 } Verp.
Himbeersaft
pro kg Mk. 1,30 in Korbfl. von 5, 10 u. 20 kg. Korbflasche wird zu Fabrikpreis berechnet u. zurückgenommen. Alles in reinster Beschaffenheit nach Hausfrauenart mit nur best. Kristallzucker eingekocht. Versand gegen Nachnahme zuzüglich Porto.
Rittergut Oedingberge
Post Glandorf, Teutoburger Wald. 4503

Moderne Schuhwaren auf Teilzahlung.
Herren-, Damen- u. Kinderschuhe, prima Qualität, zu bekannt billigen Preisen.
Schuhlager Hilfe,
Elberfeld, Grünewalderberg 14—16.



Obwohl, wie alles andere, teurer geworden, bekommen Sie bei uns moderne, ganz vorzügliche

Strümpfe
noch zu den alten Preisen.

Eine fabelhafte Gelegenheit in erster Linie Ihren eigenen Bedarf reichlich zu decken, aber auch eine wundervolle Möglichkeit, Weihnachts-Geschenke zu besorgen, die wenig kosten und doch viel hermachen.

★

Unsere Hausmarke „Claire" aus Seidenflor, prima Qualität 1.95

Unsere Hausmarke „Elsa II" vorzügliche Bemberg-Kunstseide 2.95

Unsere Hausmarke „Elsa I" erstklassige Bemberg-Kunstseide 3.90

Unsere Hausmarke „Kaufmann's Spezial" schwerer Winterstrumpf, Bemberg-K'seide m. Flor 4.90

Gebr. Kaufmann
ELBERFELD

Nachdruck von Wort und Bild verboten!

Amtliche Bekanntmachungen

Zur Entlastung der Hauptstelle und zur einem langgehegten Wunsche unserer [illegible] Heckinghausen wohnenden Kundschaft nachzukommen, haben wir mit der Verlegung unserer 197a

Zweigstelle Heckinghausen

nach Heckinghauserstraße [illegible] — gegenüber der jetzigen Stelle — den Sparverkehr jetzt auch den

Bankverkehr

angegliedert.

Wir bitten die Bürgerschaft, sich für ihren Geschäftsverkehr unserer [illegible] Einrichtung nutzbar zu machen. Wir sichern schnelle und gute Bedienung zu.

Gleichzeitig empfehlen wir der Bürgerschaft angelegentlich die gemeinnützige Einrichtung des Sparverkehrs zur fleißigen Benutzung. Heute hat das Sparen wieder Sinn und Inhalt bekommen. Alle volkstümliche und volkswirtschaftliche Sparwirtschaft ist für Jugend und Erwachsene wieder in vollem Umfange aufgelebt!

Die Einrichtungen unserer Sparkasse dienen allen Kreisen der Bürgerschaft. Etwaige Ueberschüsse werden nach gesetzlicher Vorschrift lediglich zu gemeinnützigen Zwecken verwendet.

Barmen, den 1. Dezember 1927.

Der Vorstand der Städtischen Sparkasse.

Schießautomaten-Versteigerung.

Samstag, 3. Dez. 27, vorm. 11 Uhr, versteigere ich in meinem Versteigerungslokal in Elberfeld, Neue Fuhrstraße 20, 1. Etage, 1164

30 „Primo"-Schieß-Automaten mit Wertmarkenausgabe.

Wiedenfeldt,

beeid. Taxator, E., Neue Fuhrstr. 20.

Zwangs-Versteigerung

Am Freitag, dem 2. Dez. 1927, nachm. um 3 Uhr ab werde ich in Barmen, an Ort und Stelle, Treffpunkt der Käufer [illegible] Wetter, Haspelerstraße, Nähe [illegible]straße, folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern:

[illegible]

Maier, Gerichtsvollzieher kr. B.

Am Freitag, d. 2. Dez. [illegible]

[illegible]

Schönes Haus

in Elberf., in tadellosem Zustande, [illegible] preiswert zu verk. Ang. unter [illegible] E 1887 Gst.

Gast- und Speisewirtschaft

[illegible]

B 571 an Gst. B., Neuerweg 57. 186a

Grundstücks-Markt

Wohn- und Geschäftshaus

[illegible]

Schmelztiegelei

[illegible]

Schönes Landhaus

[illegible]

Elberfeld, Alter Markt.

[illegible]

Geschäftshaus,

[illegible] zu verkaufen. Ang. [illegible] E 5436 Gst.

Konditorei-Café

[illegible]

Adam Maurer, R. D. M.,

Barmen, Emil Rittershausstr. 2. 2406.

Siedlungshaus

oder [illegible] Haus in Barmen zu kaufen gesucht. Ang. B 5406 an die Gst. 1232

Werkzeughandlung

gut eingeführt, mit gros. Kundenstamm, sof. sehr günst. z. vk. Ang. E 5418 Gsch.

Maschinen

Deutzer Motor,

4 PS, fast neu, bill. zu verk. od. gegen Motorrad, w. auch reparaturbed., zu t. Ang. E 5542 Gst.

Kronen-Spulmaschinen

sowie 205a

Kartspulen

zu verkaufen. Herm. Schrenberg, Barm., Springerstraße 12.

Motore zu verkaufen.

1 Drehstr. Gleichstr.-Umformer, Fabr. E. C., 15 Kw., 1440 u. 220/380, f. neu.
1 Drehstr.-Motor, Fabr. Bergm., 9.5 Kw. 1420 u. fast neu
1 Gleichstr.-Motor, Fabr. Bergm., 4.8 Kw. 720 u. gebr., aber gut erh.
1 Gleichstr.-Motor, Fabr. Bergm., 3.5 Kw. 900 u. gebr., aber gut erh.
1 Gleichstr.-Motor, Fabr. D E W, 3.— Kw. 950 u. gebr., aber gut erh.
1 Gleichstr.-Motor, Fabr. Colonia, 3.7 Kw. 1125 u. gebr., aber gut erh.

Peter Wolters, Mettmann. 1219

10 Schorch-Webstuhlmotoren,

220 Volt, ½ PS, 960 U., la Zustand, billig zu verkaufen.

E. Wolthoff, Barmen-Rittersh. Tel. 3403.

Bandstühle,

Flach- und Schaft., mit selbstv. neuen Schlag zu verkaufen. 106a

D. Hölken & Sohn G. m. b. H., Barmen, Westkotterstraße 38. Tel. 398.

5 Lüstriermaschinen,

tadellos erh., ein Jahr in Betrieb gewes., mit Transmission, sämtl. Zubeh. u. Ersatzteilen billig zu verkaufen. Ang. unter B 3940 Gst. Barmen, Neuerweg 57.

Sprechapparate Schallplatten

in all. Preislagen bei kleiner Teilzahlung.

Ludwig Bohne

Elberfeld

Marienstraße 31.

Gute 3/4 Geige

preiswert zu verk. — Drebelmann, Barm., Karlstr. 31. II. 3120

Sonntags geschlossen!

Wochentags durchgehend von 8—7 geöffnet.

PIANOHAUS KOCH

Gegr. 1880

Die vorteilhafte Bezugsquelle für

Klaviere und Harmoniums

aller Preislagen.

Elberfeld, Herzogstr. 41/41a

Bechstein. hill Steinway.

Prachtvolles, neues

Klavier

umständehalber sofort zu verkaufen. Angebote unter E 5497 an die Gesch.

ACHTUNG! ACHTUNG!

Qual.-Sprechapparate

und Schallplatten in reicher Auswahl!
— Günstige Zahlungsbedingungen —

Schallplattenhaus 198a

E. Schwiebert, Barmen

Fischerthalerstrasse 34

früher Neuerweg 11.

Nähmaschinen

große Auswahl. [illegible] von 110 Mk. an.

Pfaff und Anker

zu Originalpreisen.

Jeder Käufer

erhält in meiner

Stick-Schule

Unterweisung i. Stick. und Stopf.

August Bein,

Barmen, Alt. Kirchstr. 7
Reparaturwerkstatt.

Nähmaschinen,

bek. Fabr. in feinst. Ausstatt. [illegible] Gar., lief. ich sof. zu bill. Preisen u. leichtesten Zahl.-Beding. unter strengster Verschw.

Haftel,

E., Klotzbahn 20. II.

PFAFF

Nähmaschinen

gegen Zahlungs-Erleichterung

Reparaturen

[illegible]

Kostenlose Abholung und Zustellung

PFAFF-Nähmaschinen-Haus

Elberfeld
Walter-Rathenaustr. 14
Mühlenstraße 1
Fernruf [illegible]

Vohwinkel
[illegible]
Fernruf [illegible]

Kronlei
Kleinestraße 12
Fernruf [illegible]

Gebr. Nähmasch. [illegible] zu verk. [illegible] E., Cronenbergerstr. 16, II.

Sehr schöne Nähmaschine bill. zu vk. E., Beckstr. 61, pt.

Eine fast neue

A.E.G.-Schreibmasch.

175.— Mk. u. eine

Torpedo-Schreibm.

130.— Mk. zu verk. Ang. u. B 3230 Gst. B., Neuerweg 57.

Musik-Instrumente

Ein gebr. 6131

Piano,

schwarz poliert, hat preiswert abzugeben Bernhard Koch Pian.-Gst., Herzogstr. 41.

Pianos

gebraucht, in eigen. Werkstatt gut aufgearbeitet, sehr preiswert.

Carl vom Kothen & Sohn,

ELBERFELD, Kölnerstraße 58.
Telefon 3383.

Pianos

neue u. gebrauchte, vorteilhafte Bedingungen.

Sprechapparate

Schrankapparate mit Doppelfederwerk, Konzert-Schalldose, Luxus-Teller von 110.- M. an

Haubenapparate von 46.- Mk. an.

Kofferapparate von 38.- Mk. an.

Schallplatten

Riesen-Auswahl, stets das Neueste, sowie sämtliche

Musikinstrumente

Lauten, Gitarren Violinen, Mandolinen, Accord-Zithern etc. sehr billig.

Musikhaus

Karl vom Kothen & Sohn

Elberfeld, Kölnerstraße 58.
Telefon 3383.

Klavier

gut erh., preisw. zu vk. Ang. u. H 671 Gst. Elb.-Mirke.

Gebrauchtes 1138

Klavier

billig zu verkaufen. E. [illegible], [illegible]

[illegible]-Piano,

wenig gebr., sowie

neue Pianos

preiswert u. günst. Zahlungsbed. zu vk. Stimmungen, Reparaturen [illegible], B., Röbigerstr. 132.

Sprech-Apparate

[illegible]

Miet-Pianos

Erich Menge,

Elb. [illegible]

Schönes altes Konzert-Cello zu verk. [illegible]

Sprechplatten bill. [illegible]

Pianola-

Vorsetzapp., Gez. nebst über 100 Not.-Roll. zu verk. Elb., Wortmannstr. 26. 1587

Möbelmarkt

Hochelegantes

Speisezimmer,

Büfett 2,25 m br., preiswert zu verk. Ang. Ostmann, mech. Möbelfabrik, E., Schleswigerstr. 60. II

Speisezimmer

echt Eiche, mod. aparte Form, Büfett 200 cm, Kredenz einschließl. Tisch und echten Rindlederstühlen

775.-

S. Adler & Co.

ELBERFELD
Hofaue 53.

Herrenzimmer, Speisezimmer, Schlafzimmer, Küchen

in großer Auswahl, billigste Preise.

Möbelhaus **Koppel,**

E., Mühlenstraße 13.
Zahlungserleichter.

Gebr. Küche, Bett-stell. m. Matr. und Kommode billig. E., Bahnstr. 11. II.

Für Brautpaar

neue Küche

zu verk. Preis 295 Mk. Zu besicht. bei Drebeck, Barm., Gewerbeschulstraße 10. Auf Hausnummer achten. 20a

W. Lackierzimmer

sehr preisw. zu vk. A. Höfer, Elberf., Grünstr. 16—18.

Besonders günstige

Kaufgelegenheit

in Qualitäts-Möbeln

Komplettes

Eichen-Herrenzimmer mit

1,60 m Schrank M. 650.-
1,80 m Schrank M. 700.-
2,00 m Schrank M. 800.-

Komplettes

Eichen-Speisezimmer

m. 2,00 m Büfett M. 800.-
m. 1,80 m Büfett M. 750.-

Möbellager Giesecke,

Elb. Erholungstr. 9-11

Komplettes

Birken-

Schlafzimmer

Qualitätsarbeit, Hochglanz poliert

Mk. 1350.—

Möbellager

Giesecke,

Elberfeld.
Erholungstr. 9—11.

Gebrauchtes

schönes, modernes

Schlafzimmer,

Schrank, 3tür., mit Spieg., weiß. Marmor, f. nur 390 M. Fr. Siebert, Schreinermstr., B.-R., Werléstr. 8, Rauentalerbr.

Rundbtisch, kl. Eßt. u. kl. Kamin zu verk. Händler verb. E., [illegible]waldstr. 14. III.

Gelegenheitskauf!

Speise-Zimmer

echt eich. Büfett, mod. Form, Kredenz, Ausziehtisch, 4 Lederstühle, weit u. Preis zu verk., evtl. auch gegen Zahl.-Erleicht. A. Höfer, Elberf., Grünstr. 16/18.

Hochmod. Schlafzimm., Büfett, Schreibtische und Standuhr billig zu verk. Elb., Harmoniestr. 18.

Gut erh., echt Nußb. Wohnzimmer zu verk. E., Adlerstraße 14. II. links.

Metall-Betten und Draht-Matratzen

ab Fabrik zu vk. E., [illegible] Friedrichstr. 43

Auflege-Matratzen Oberbetten, Kissen, Metallbetten etc.

Qualitäten [illegible]

Mk. 10.- Anzahlung

Bequeme Ratenzahlung
Trotz Teilzahlung Kassapreise

Möbelh. Hans Macht

Elbf., Neue Fuhrstr. 19

Sofas, Chaiselongues, Ledersessel, Rauchtische, Vitrinen, Tee-Wagen, Flur-Garderoben

kaufen Sie bei mir zu

ganz außergewöhnl. niedrigen Preisen in best Qualitätsarbeit

Möbel-Lager GIESECKE,

Elberfeld, Erholungstraße 9—11.

Kein Laden nur Lager.

Sofas u. Chaiselongues auf Teilzahlung

an jedermann, direkt ab Lager. Anzahlg. 15—20 Mk. Rest innerhalb 26 Wochen. [illegible] billig. Qualitätsware. — Angebote unter E 1644 an die Gst.

Kinderbett zu verk. Vohwinkel, E., Nägerdorferstr. 260. Besicht. abds. 7-8. 1101

Nußb.-Büfett!

dito Rähtisch 30.
Bücherschrank 68.
Kleiderschränke 35.

Küchen u. Eßz.-Stühle

Ausziehtische 39 u. 58.
Hügenell, E., Klotzbahn 15, Loreina.

Kleiderschrank 40.
Anrichte m. Aufs. 35.
ovaler Tisch 20
Küchenbüfett 60.
Tonschrank 22.
Waschkommode 25.
Nachtkonsolen 10.
Ziertischchen 5.
Mah.-Schränkch. 55.
Vertiko 40.
Breite Chaiselg. 45.

Ledert.- u. Pl.-Sofa bill. Eleffmann, E., Bachstraße 7.

Wo kaufe ich meine

Möbel?

Beim Fachmann z. Preise, d. Sie nicht für möglich halten. Echt Mah.-Schlafz., Echt Eiche, v. 530 an. Küchen, Küchen, natur lackiert, alles gesperrt v. 200 an. Schreinerei Barmen, Zeughausstr. 45, I. Diller & Co.

Sofas

und Chaiselongue, Chaiselongue-Decken auf Teilzahlung.

A. Höfer, Elb., W.-Rathenaustr. 20.

Prachtv. Chaisel. 38.M. E., Neue Nordst. 4e, p.

Gebr. Sofa u. Chaiselongue billig Küster Elbf., Nessendahlerstr. 99, II

Sofas, Chaiselongues

in guter Verarbeitg.

10 Mk. Anzahl.

Gebr. Beckamp,

Elberf., Hochstr. 29.

Kindgarn. 1 Plüsch, Sofas u. Chaiselong. auf Teilzahl. bill. Klahn, E., Hochstr. 43.

Teppiche, Divandecken

ohne Anzahlung in 10 Monatsraten liefert Gemuth Düsseldorf, Graf Adolfstraße 35. Schreiben Sie sofort. a262

Flurgarderoben

preiswert zu verk. Möbel-Höfer, Elbf., Grünstraße 16.

Trumeauspiegel

preiswert zu verk. A. Höfer, Elbf., Grünstr. 16.

Näh. Trum.-Spiegel, 1-u.2t. Kldschr. 25—45. Ledertuchsofa, neu 55, vith. Chaisel., neu. 45. Kupfermann, Eld., Bachstr. 36.

Nordmöbelgarn. 25.M. Peddigrohr 30 M. E., Hochstr. 90, 1. E.

Nb. eich. Ausziebt. 12 Mk., weiß. Tisch m. emaill. Platte m. 2 Stühl. u. Hocker 30 Mk. Besicht. Samstag v. 2—6. E., Jo-Kustr. 5. III. Hoffm.

Gut erh. Mant.-Ofen mit Marmorpl. zu vk. E., Bachstr. 23, II, I

Großer Email.-Küchenofen für 25 RM. zu vk. E., Hansastr. 15, I.

Küchenofen m. Rohr b. E., Gneisenaustr. 4, II, r.

Neuer

Kaminofen,

elegante, moderne Ausführung, sehr preiswert zu verk. Fr. J. Thiele, Elbf., Mittelstraße 8.

Gut erh. Herd, halb Gas, halb Kohl., m. 2 Bratöfen (4 Fl.), Fabr. Küppersbusch, priv., 2 Mah.-Stühle n. kl. rd. Tisch. c195 Velbert, Nedderstr. 45.

Restaurations-Herd,

1,80 lang, sof. weg. Umstellung zu verk. Hotel Wuppertal. Hof, Barmen, 209a Winklerstr. Nr. 26.

Tiefgeb. Küchenherd m. Aufsatz, wie neu, wegen Raummangel zu verk. — Elberf., Südstr. 31, part.

Sehr gut erh. Gaskamin m. Rt. 60 M. zu verk. Daugs, B., Emilienstr. 28.

Sieg[illegible] Meh-berg, E., Osterfiep 58.

Gr., gut erh. Kamin für 30 Mk. zu verk. E., Erlenstr. 48, III

Gebr. Kohlenherd billig zu vk. Elbf., Hofaue 93, 3. Et.

Neuer Gasheizofen, Radiator, 6fl., bill. Elb., Schusterstr. 2.

Schöner, großer

Gasheizofen

billig zu verk. 13774 Brusseler & Co., E., Gesundheitstr. 89

Gasheizofen, 6 weißlack. Säulen, gut erh. zu vk. Näh. Elb., Scheibenstr. 7.

Gr. Gasofen m. Schrt. bill. E., Paradestr. 61.

Gebr., gut erh., 4fl. Gasherd mit emaill. Schrank zu vk. E., Ronsdorferstr. 9. II.

Fahrzeuge

Sechssitzige, elegante

Limousinen-Karosserie

pass. für mittleres Chassis, 500. Mark. Sturhan, Mettmann, Fernspr. 289. 1219

Ford

Personen- u. Lieferwagen

unter günstigen Bedingungen stets vorrätig. Offizielle Ford-Verkaufstelle

Wilhelm Venzumhoff

BARMEN

Allee 224/226.
Telef. 7845/46. 330

Pelz neuer Entwurf f. mittl. Figur bill. abzg. Rosendahl, B., Oberdörnerstr. 4.

Pelze!

Reelle Firma gibt Kunden in sicherer Position Pelze auf Kredit. Schr. Anfr. u. E 5185 an Gescht.

E., Ernststr. 17a, II. r.: Jugendl. Damenmant., r.W., f.m.schl. Fig., neu, billig.

Spielwaren

Gut erh. Kinderauto billig. Meyer, Elbf., Wülfratherstr. 7, II.

Puppenstube, Kind.-Stühlch., K.-Schlitt., Schließkorb, 1 P. sch. Reitstiefeln, 42, alles fast wie neu, zu vk. E., Eiland 10, I. r.

8/24 PS.

Brennabor-Innenmouseline

zum Preise von 1700 Mk. fahrbereit abzugeben. — Hammerschmid, Elberfeld, Breitestraße 12a, Telephon 639.

Opel

Luxus-Limousine
4 PS., 4 sitzig

Mk. 3800 ab Werk.

Ahlborn

Elberfeld — Barmen
Königstraße 82 — Allee 215.

Innensteuer-Limousine,

8/50 PS, Original Bugatti,

Weymann-Karosserie, fast neu, aus Privathand. Ang. E 5543 an Gescht.

Herren- und Damen-Fahrräder

erstkl. Fabrik. ohne Anzahl. u. bequeme Ratenzahlung, sowie sämtl. Ersatzteile u. Gummi billig. Baar, Barmen-R., Allee 14. Sonntag geöffnet.

Damen-Fahrrad, gut erh., spottbill. zu verk. — Barmen-R., Haspelerstr. 18b, bei Döinghaus.

Fast neues, f. gef. Damenrad umstd. zu vk. Ang. u. B 3233 Gst. B., Neuerw. 57.

Gut erh. H.-Fahrrad b. E., Kölnerstr. 54, IV.

Fast n. H.-Fahrrad bill. zu verk. Drinkmann, Barmen, Clausenstraße 6a.

Sehr gut erhaltenes Damen Marken-Fahrrad zu vk. Bohw., Kaiserplatz 2, Tel. 2015.

Neu. Damen-Fahrrad f. 75 Mk. z. vk. Zonghaus, Elberf., Neustadt 12, I.

H.-Fahrrad, f. neu, prsiw. abz. Barmen, Heckinghauserstr. 53, I. Freitag 4—7 Uhr.

Fast n. Kd.-Zweirad, Ballgummi, billig. B., Bogenstr. 19, I., r.

2 wen. gebr. Fahrstühle, 1 f. Straße, 1 f. Zimmer, Sust. Oeynhausen, billig. Werner, Solingen, Kirbergstraße 39.

Ia Prom.-K.-Wagen 30 Mk., Kd.-Sitz- u. Liegewag. m. Verd. 12 Mk E.-Varresb., Düsseldorferstr. 55, II, l.

Fast neue Ziehkarre zu verk. B., Oberdörnerstr. 28, I. r.

Kleidermarkt

2 H.-Anzüge f. starke Figur u. 1 Damen-Mantel zu vk. Wichelhaus, Elberfeld, Kölnerstraße 68.

Mod. bl. Jackenkl.,

prima Stoff u. Verarb., fast neu, Gr. 46, für mittl. od. gr. Figur, zu Mk. 50.— zu verk. — Barmen, Augustastr. 25, pt.

Ehrliche Leute

erhalten 1777 Herrenbekleidung Damenbekleidung Manufakturware auf Teilzahlung

J. Peerboom

Elberf., Döppersbergstraße 20

Krimmermantel f. schl. Fig. 20 M. Näh. in Gst. 1120

Für Weihnachten. Schöne Dampfmasch., f. neu, sehr b. z. vk. E., Schillerstr. 4. I.

Gr. Puppe, Puppenbett, Kleiderschrank, Waschk. bill. Funke, E., Brüllerstr. 11.

P.-Wag. m. gr. Puppe b. E., Kellerstr. 22, IV.

Puppenwagen billig, Kinderdreirad zu vk. E., Hochstr. 90, I. E.

G. erh. Puppenküche u. Laden bill. Elbf. Ronsdorferstr. 129, II.

Kl. u. Dampfmasch., ½ PS. zu verk. — Nußbaum, Haan, Bahnhofstr. 81. 183

Weiß. Kinderbüfett b. E. Platenstr. 32, p.

Pferdestall billig. Hügenell, E. Klotzb. 15

Vermischte

Filetstores 3.50

Niedermeyer-Gardin.

Paar 3.50 Mk., — Dekorat., Bettdecken bill. u. sehr elegant. E., Ronsdorferstr. 39. Gardinenfabrikation.

Teppiche

Läufer, Divan- u. Tischdecken beste deutsche Qualitätsware.

Bekanntes auswärtiges Teppich-Haus ermöglicht Anschaffung

ohne Anzahlung

für jedermann, zahlbar in monatl.

Raten von 10 Mark an.

Fachm. Beratung. Decken Sie jetzt schon Ihren Weihnachtsbedarf. Erbitten Sie unverbindlich. Vertreter-Besuch. Diskrete Abwicklung. Angebote erbeten unter E 5413 an die Gesch. dieses Bl. d1342

Steppdecken,

Oberhemden, eleg. Wäsche w. geg. ¼ Anzahl von reeller Firma an Festbesoldete abgegeben. Angeb. E 5190 Gst.

Herren- u. Damen-

Brillantring

günstig abz. Hammelmann, Auktion., Barmen, Allee 212.

10×15 und 13×18 Photo-Kamera, fast neu, sehr billig. Ang. u. B 3239 an Gst. B., Neuerw. 57.

Sch., elektr. Hängel., gr. Schaukelpferd u. Kinderwag. b. E., Berlinerstr. 44, II.

Achtung! Schuhmacher!

Habe einen Posten Ia Bache Croupons auch einzeln gegen bar billigst abzugeb. Proben stehen sofort zur Verfügung. — Anfragen an: E. Borggräfe, Hagen i.W., Leder-Vertrieb, Neue Kurzest. (Neubau).

Neues

Tafelbesteck

90 % Silberauflage, mod. Muster, für 12 Pers., bestehend aus 6 Dtz. Teile, prima Qualit., 20 Jahre Garantie für Haltbarkeit, für 150 Mk. zu verkaufen.

T. Leeser,

Elbf., Kipdorf 108, 1. Stock. Tel. 527.

150 gußeiserne

neue Rippenrohre,

100 mm lichte Weite, billig zu verkaufen. Gustav Heus, Barmen, Teleph. 3087.

Photo-Apparat mit Stativ u. Kasetten, 9×12, für 35 Mk. E., Ludwigstr. 1, p.

110 Volt

ca. 140 gebr. Glühlampen bill. zu vk. Graphische Kunstanstalt Ernst Klein, B., Karlstr. 6. 183a

Kesselschlacken

hat dauernd abzug. Wo, zu erfragen in der Geschäftsst. 137

Weihnachtsbäume, vollzweig., dkl.-grüne Ware; gebe selb. ab Bahnstation geg. Vorkasse, hoch 100—120 Ztm., in 100 Stück zu 68 Mk. Gärtner Karl Mittelmann in B., Emilstr. 36.

Tausend Stück

Weihnachtsbäume

zu verk. Anfrag. zu richten an Filiale in Leichlingen, Brückstraße Nr. 4. 1174

Tiermarkt

Ein mittelschweres, jüngeres 202a

Pferd

wegen Arbeitsmangel billig zu verk. Näh. B., Allee 238.

Läuferschweine

abz. Ferd. Sondern, Barmen-Rischeid.

Einbruch ausgeschl.!

Wolfshund

garantiert schutz- u. mannf. wundervoll Exemplar, zu verk. Kösemeier, Elberf., Mittelstr. 10. Fernruf Nr. 1497.

Kaufgesuche

Bogenschläger

für Seide, 2—32'' Sprung, zu kf. gef. Ang. u. B 3213 an Gst. B., Neuerweg 57.

Gut erhaltene

Scherböcke

sowie 6—8spitzige

Einschlag-spulmaschine

zu kaufen gef. Ang. mit Preis u. B 574 an die Gescht. B., Neuerweg 57. 185a

Einarmige

Exzenterpresse

mit Rädervorgelege und Walzenschub, verstellbarem Hub, mögl. großem Tisch und Schlittenfläche, ca. 2000—3000 Kgr. schwer, gesucht. Angebote unter E 1871 an die Gescht. c234

Suche gebr. Marken-

Klavier

aus Privath. gegen Kasse. Ang. m. Preis u. B 570 Gst. B., Neuerweg 57. 426b

Gut. Piano v. Priv. zu k. gef. Ang. u. K 312 Fil. B., Allee 193. 304b

Parlophon-Schrank od. Tischappar., gut erh., gef. Preisang. u. B 3211 an Gesch. B., Neuerweg 57.

Gold. Uhr m. Sprungdeckel v. Pfandsch. gef. Ang. E 5527 Gst.

Kl. Warenschrank m. Schiebetür u. kl. Glastheke zu kf. gef. Größe, Preis a. R. C. Schmitz, E. Gedanst. 44

Herren- u. Speisez.

zu kaufen gef. Ang. u. B 3181 an die Gst. B., Neuerw. 57.

Gebrauchtes, aber gut erhaltenes 1174

Wohn- oder Eßzimmer

zu kaufen ges. Ang. mit Preisang. unter W H 208 an Filiale in Leichlingen.

Gut erh. Speisezimmer gegen bar zu kaufen gesucht. Ang. E 5879 Gscht.

Ich suche gebr. Schreibtisch, Korbmöbel, Chaisel. Ang. m. Pr. E 5493 Gst.

Klubtisch

m. Ständerlampe u. mod. Herrenzimmerkrone aus Privathand zu kauf. ges. Ang. u. E 5417 Gst.

Gut erhalt. 1873

Gasheizofen

(mögl. Kamin) zu kaufen ges. Angebote erb. unter E 1870 an Gescht. d. Bl.

1 Flachwagen

mit od. ohne Verdeck, 50 Ztr. Tragkr., und ein Zweispänn.

Hamengeschirr,

neu od. gut erh., zu kf. ges. Schr. Anfr. unt. B 3161 an Gst. B., Neuerweg 57.

Gut erhaltener

Liefer-Flach- oder Kastenwagen,

bis zu 10 Ztr. r., für kl. Pony zu k. ges. Ang. u. B 3244 Gst. B., Neuerweg 57

Geschlossener

Bäckerwagen

od. leichter Lieferwagen sofort zu kaufen ges. Ang. m. Preis E 1828 Gesch. b1363

Zahle

hohe Preise f. getr. Kleid., Wäsche, Schuhe Engelberg, B., Wilhelmstr. 4. Tel. 6782

Opossum-Kragen m. Stulpen a. Privath. zu kauf. ges. Preisang. u. B 3234 an Gst. B., Neuerweg 57.

Gut erh., platiert.

Einspänner-Kummetgeschirr

für mittl. Wagenpferd zu kauf. ges. Angeb. mit Preis an H. Kohl, Elbf., Griffelenberg 28.

Kaufe geg. Kasse

Zink, Kupfer,

Rotguß, Messing, Aluminium, Guß- u. Eisenschrot usw.

Gustav Müller, Großhdl., Barm.-R., Querstr. 11, Tel. 5630

Scherentor und Ladentür

zu k. ges. Ang. mit Größe u. Preis u. E 5495 an d. Gst.

Einige eiserne c195

Gefäße,

ca. ½—1 cbm Inhalt, zu kaufen ges. Wilh. Schorn, Schloßfabr., Velbert.

Gut erh., gebr.

Billard

zu kauf. ges. Ang. u. R 746 Fil. B., Berlinerstr. 61. 835

Mittelgr., besserer

Rassehund

zu kaufen ges. Ang. mit Preis u. B 578 an die Gescht. B., Neuerweg 57. 2034

Edel-HONIG

feinste Qualität, garantiert reiner Bienen-Blüten- (Schleuder-) Honig, goldklar, 10-Pfd.-Dose 10 M franko, 5-Pfd.-Dose 5.50 M franko. Nachnahmekosten trage ich. Garantie Zurücknahme Probepäckchen, 1½ Pfund netto, 1.80 M franko bei Voreinsendung. Fritz Nettler, Post Hemelingen 259 b335

Gebrauchter, aber gut erhaltener

Flachwagen

mit Schere, Ladefläche ca. 4×2 Meter, Tragkraft 40—50 Ztr., mit seitl. Bremse und starker Federung, sofort zu kauf. ges.

Otto Kind, Metallwarenfabrik,

Kotthausen, Krs. Gummersbach. b[illegible]

Das Technische Blatt

Nummer 24 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — 1. Dez. 1927

Kalender der Technik.

3. 12. 1834. Gründung der Gewerbeschule in Hagen, aus der dann die höhere Maschinenbauschule hervorging.

8. 12. 1765. Withney, Eli, Schöpfer der austauschbaren Fertigung, Erfinder der Baumwollentkernungsmaschine, und der die Grundlagen der amerikanischen Baumwollindustrie schuf, geb. in Westborough (Mass.), gest. 8. 1. 1825 in New Haven).

13. 12. 1816. Siemens, Werner von, der große Elektro-Techniker, geb. in Lenthe in Hannover (gest. 6. 12. 1892 in Charlottenburg).

28. 12. 1854. Knietsch, Theophil Josef Rudolf, berühmter Chemiker auf dem Gebiete der Farben, geb. in Oppeln (gest. 28. 5. 1906 in Ludwigshafen).

Kreuzspulmaschine für Flecht- und Klöppelspulen.

Zu der in Nr. 214 des General-Anzeigers vom 13. Juli 1927 erschienenen Abhandlung über „Fabrikationsverbesserungen in der Flechterei und Spitzenfabrikation" wird uns aus führenden Kreisen der Wuppertaler Textilmaschinen-Industrie mitgeteilt, daß nicht nur die in dem Aufsatz angeführten ausländischen Unternehmungen, sondern vor allem auch die einheimischen Firmen sich um die Vervollkommnung der Vorbereitungsmaschinen verdient gemacht haben. Aus diesem Grunde sollen heute einige ergänzende Bemerkungen angeknüpft werden. Die Bestrebungen, die kreuzbewickelten Band-, Flecht- und Klöppelspulen (die, wie schon bereits beschrieben, gegenüber den Parallelwickelungen mancherlei Vorteile aufweisen) allgemein einzuführen, haben besonders in der Nachkriegszeit infolge der zunehmenden Verarbeitung von Kunstseide immer mehr an Boden gewonnen. Daß jedoch im Wuppertale diese Wege schon vor dem Kriege beschritten wurden, beweist die Tatsache, daß vor ungefähr zwanzig Jahren einige Spezialfirmen ihre Maschinen auf Kreuzspulen eingestellt hatten. Natürlich sind die kreuzbewickelten Bobinen und vor allem auch die dafür nötigen Spulmaschinen im Laufe der Zeit — entsprechend den Erfahrungen der Praxis und wegen den stärkerwerdenden Differenzierungen der Rohstoffqualitäten — weiter vervollkommnet und verbessert worden. Eine alteingesessene Barmer Textilmaschinenfabrik machte uns vor einigen Tagen auf eine von ihr herausgegebene und zum Patent angemeldete Kreuzspulmaschine für Flecht- und Klöppelspulen aufmerksam, die alle die von uns in dem fraglichen Aufsatz erwähnten Vorzüge in sich vereinigt und somit den ausländischen Fabrikaten nicht nur ebenbürtig ist, sondern sie sogar noch übertreffen dürfte.

P. P.

Das Wasser in der Textilindustrie.

Von Dr. W. Kärsten, Essen.

Das in der Natur vorkommende Wasser ist stets mehr oder weniger verunreinigt, so daß es, wenn es für irgendeinen industriellen Zweck verwendet werden soll, einer chemischen Reinigung unterzogen werden muß.

Besondere Sorgfalt ist auf ein äußerlich reines Wasser, das in Textilgewerben gebraucht wird, zu legen. Die anorganischen und organischen Schwebestoffe, die das Naturwasser häufig trüben, lassen sich im allgemeinen durch Filtration mittels einer Filterpresse oder eines Sandfilters auf verhältnismäßig leichte Weise entfernen.

Wie die meisten Industrien, so kommt auch in diesem Gewerbe das Wasser zunächst als Kesselspeisewasser oder als Kühlwasser zur Anwendung.

Die größte Menge wird aber zum Reinigen, Waschen, Bleichen, Färben und Appretieren verbraucht.

Die Entfernung der Härtebildner oder das Weichmachen harter Wässer erfolgt durch chemische und physikalische Eingriffe. Ein Kesselspeisewasser muß weich sein, d. h. muß wenig oder gar keine anorganische Stoffe, wie kohlensauren Kalk, kohlensaure Magnesia, kohlensaures Eisen, kohlensaures Mangan enthalten, welche Kesselsteinbildner genannt werden und welche mehr oder weniger unangenehme störende Wirkungen auf die Kessel- oder Rohrwandungen ausüben können.

Um den Hauptanteil zu entfernen, genügt ein kürzeres Erhitzen des Wassers, wodurch die Bicarbonate in Monocarbonate zerlegt werden und ausfallen. Den restlichen Anteil scheidet man durch Zusatz von Kalk-, Baryt- oder Sodawasser oder durch ein Gemisch dieser Stoffe aus, wodurch unlöslicher kohlensauerer Kalk entsteht, der wegen seiner Wasserunlöslichkeit ausgeschieden wird. Zur Herstellung dieser Zusatzwässer sind die verschiedensten Apparaturen in Anwendung, die gleichzeitig eine geregelte Zuführung bewerkstelligen.

Neuerdings werden Zusätze von schleimigen Mitteln, wie Extrakte von Leinsamen und Lupinen zum Wasser empfohlen, die eine Abscheidung der kesselsteinbildenden Verbindungen in einer lockeren, wenig gefährlichen Form, ermöglichen. Die Wirkung ist aber unsicher und schwankend. Immerhin muß man annehmen, daß zu starke Konzentrationen solcher Zusatzmittel angewandt werden müssen, um einen Erfolg zu garantieren.

Sehr gute Erfolge dagegen hat das Permutitverfahren gezeitigt, da es sehr einfach ist und gegenüber den aufgeführten Verfahren den Vorteil der Enthärtung bei gewöhnlicher Temperatur hat, wodurch größere Ersparnisse erzielt werden können. Weiterhin günstig ist der Fortfall der Dosierung von Chemikalien, die sonst nach der stets wechselnden Härte eingestellt werden muß. Permutite sind künstlich hergestellte Zeolithe, welche aus den Laven der Vulkane gewonnen werden und stellen chemisch komplizierte Natrium-Aluminiumverbindungen dar, die die Eigentümlichkeit haben, das Natrium gegen Calcium, Magnesium, Eisen oder Mangan auszutauschen. Die dadurch neu entstandenen chemischen Verbindungen sind in Wasser unlöslich, wogegen die Natriumverbindung in Lösung geht. Die unlöslichen Bestandteile werden durch Behandlung mit Kochsalzlösung wieder in die lösliche Form übergeführt, d. h. in die ursprünglichen Natriumpermutite übergeführt.

Interessant ist die Anwendung dieses Prinzips auf kleine handliche Apparate, welche den Wasserleitungen angeschlossen werden und nach dem Durchfließen enthärtetes Wasser ergeben.

Selbstredend hat das Verfahren neben Vorteilen auch Nachteile, die bei einer Neuanlage genau berücksichtigt werden müssen.

Immerhin ist die Enthärtung des Wassers eine außerordentlich wichtige Manipulation, da bei der Unterlassung neben den Unannehmlichkeiten auch hohe Mehrkosten entstehen. Eine Stadt von 40 000 Einwohnern in Illinois verbraucht täglich wegen ihres harten Wassers eine Tonne Seife mehr. Ebenso verursacht die Bildung der Kesselsteinschicht von 1,5 mm Stärke einen Mehrbedarf an Heizmaterial von 10 Prozent. In der Regel wird dieser noch größer, da die Stärke der Schicht die obengenannte bei weitem übersteigt.

Ein Arbeiten mit Seife erfordert daher unbedingt ein weiches Wasser, um chemische Umsetzungen der Kalk- und Magnesiacarbonate mit der Seife zu vermeiden, denn die entstehende Kalk- und Magnesiaseife ist unlöslich und schmierig und behindert das Arbeiten der Wäscher, Bleicher und Färber.

Manche Farbstoffe vertragen kein hartes Wasser, andere wieder können nur mit solchem verarbeitet werden. Die basischen Farbstoffe werden durch hartes Wasser zersetzt. Ebenso empfindlich sind die substantiven Farbstoffe. Umgekehrt kann man bei Alizarin nur hartes Wasser verwenden.

Günstig wirkt das harte Wasser auch auf die Höhe der Beschwerung. Textilerzeugnisse bedürfen des Griffes, der sich durch hartes Wasser gut bildet.

Endlich ist Eisen- und Manganfreiheit zu fordern, da hierdurch unangenehme Gelbfärbungen und sogar durch Mangananwesenheit gelbe Flecken hervorgerufen werden können.

Um den Erzeugnissen aus Baumwolle Eigenschaften zu verleihen, die sie nicht besitzen, die aber dem Verbraucher vortäuschen, als ob die Stoffe aus edlerem Material hergestellt wären, werden diese appretiert, um einen Charakter von Leinen, Wolle oder Seide zu geben. Ein derartiges Verfahren stellt eine Verschönerungs- oder eine Vervollkommnungsarbeit dar.

In Färbereien ist stets Kalkfreiheit zu fordern, da ein Kalkgehalt im Wasser zu unregelmäßigen, schrippigen Färbungen führen kann und häufig auch zu Fleckenbildungen. Auch kann hartes Wasser den Farbstoff ausfällen, indem Kalkfarbstoffverbindungen gebildet werden, die leicht zum Verschmieren von Textilerzeugnissen führen.

Basische Farbstoffe werden bekanntlich zum Färben, schwach sauer oder gar neutral eingestellt. Ein hartes Wasser zersetzt dieselben.

Endlich ist auch Eisen- und Manganfreiheit zu fordern, da hierdurch unangenehme Gelbfärbungen und sogar durch Mangananwesenheit gelbe Flecke hervorgerufen werden können.

Diese Beseitigung geht in der Regel durch die chemische Enthärtung vor sich, da durch Kalk- oder Barytwasser eine unlösliche Eisen- oder Manganverbindung, das Hydroxyd, entsteht. Die Spuren, die hinterbleiben, rufen unangenehme Begleiterscheinungen hervor. Zur Beseitigung sind gute Erfahrungen durch Belüftung oder durch das Einleiten von Luft in das Wasser gemacht worden. Aber auch das Rieseln über Koks oder Kieselsteine oder das Regnen aus einer bestimmten Höhe führen zum Ziele. Wo nötig, werden die erforderlichen Ausscheidungen mittels Filterpresse entfernt.

Aber auch das Permutitverfahren kann hier angewandt werden, indem sich hierbei unlösliche Eisen- oder Manganpermutite bilden, die nachher wieder durch Kochsalz (Chlornatrium) regeneriert werden können.

Weitere Verunreinigungen, wie beispielsweise salpetrige Säure, die durch Oxydation organischer Schwebestoffe oder in Lösung befindlicher organischer Bestandteile entstanden sein können, werden mittels Wasserstoffsuperoxyd zu Salpetersäure oxydiert. Andere Oxydationsmittel, wie Kaliumpermanganat, Kaliumbichromat oder Eisenchlorid werden wegen ihrer störenden Färbung nicht verwendet.

Da dies soeben angeführte Verfahren nicht immer wirtschaftlich ist, so ist das Zweckmäßigste, das Uebel an der Wurzel zu erfassen und die organischen Bestandteile oder Organismen durch Filtration restlos zu entfernen.

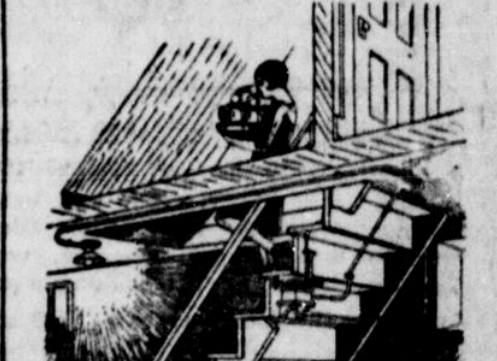
Dies sind, kurz gefaßt, die Bedingungen, denen ein Gebrauchswasser für die Textilindustrie genügen muß, sowie die Methoden, welche zur Herstellung eines einigermaßen gebrauchsfähigen Wassers zur Anwendung kommen. Feste Richtlinien zu geben, ist ein Ding der Unmöglichkeit. Jedes Wasser hat sozusagen individuelle Eigenschaften, die der Wasserchemiker und der Textiltechniker gemeinsam festzustellen haben, um danach gut wirkende Arbeitsmethoden auszuarbeiten. Nur dadurch ist es möglich, der vielen Schwierigkeiten, welche durch ein Wasser hervorgerufen werden können, Herr zu werden.

30jähriges Bestehen des Technikums Bingen.

Das Technikum Bingen am Rhein, die zweitgrößte technische Privatlehranstalt in Deutschland, konnte auf sein 30jähriges Bestehen zurückblicken. Es hat seine Schüler in weite Kreise der Industrie gesandt und hat im Laufe der Jahre einen weitgehenden Ausbau aller technischen Unterrichtsmittel und Laboratorien erfahren. Sein Gründer und Leiter ist der bekannte technische Unterrichtsfachmann Professor H. Hoepke, Bingen.

Der Christbaumständer.

Der Christbaumständer ist schon seit vielen Jahren ein Gegenstand des Aergers. Unzählige Brände sind auf sein Konto zurückzuführen. Die gußeisernen Christbaumständer stehen meist nicht sehr fest, sie bieten dem Baum vor allem in ihrer Düse viel zu wenig Halt, und die Schraubenbefestigung ist auch nicht gerade immer die beste. Tatsächlich müßten die Düsen für diese Christbaumständer viel länger sein, und es könnten zwei Schrauben in entsprechender Höhe angebracht werden. Neuerdings gibt es ja wohl auch Füße aus Holz, die unten eine Platte tragen (Abb.), um das Kippen des Christbaumes zu vermeiden, auch dies ist nicht eine endgültige Lösung, namentlich nicht für schwere Bäume. Der Christbaum steht sehr häufig recht schief, besonders wenn er im Boden steht. Ich entsinne mich, daß in den ersten Jahren meiner jungen Ehe am Abend, wenn der Christ-



baum geschmückt wurde, regelmäßig ein Streit entstand, namentlich wenn ich mit Pendel und Wasserwage die einwandfreie senkrechte Haltung des Baumschaftes erzielen wollte und durch fortgesetztes Schrauben, Drehen und Kippen diese senkrechte Lage doch nicht erzielt wurde. Hier bietet sich sicherlich der Industrie der Haushaltsgegenstände noch die dankbare Aufgabe, einen wirklich praktischen Christbaumfuß zu schaffen. Vielleicht kommt man auf den alten Fuß zurück, der aus Holz bestand und wie ein Schemel aussah, bei dem der Christbaum unten in einer Art „Spurlager" aufgesetzt und weiter oben durch horizontale Bretter mit einer Oeffnung gehalten wurde. Aber dann kommt das eine hinzu, daß nämlich die Bäume selbst nicht ganz gerade gewachsen sind und nun auch das harzige und zähe Holz der üblichen Hausaxt zähen Widerstand bereitet. Einer neuen praktischen Erfindung ist hier jedenfalls eine Aufgabe gestellt.

Durch Treppenstufen betätigte Lichtschaltung.

Unter einer Stufe der Treppe ist eine elektrische Schalteinrichtung eingebaut, die durch Hebelgestänge beim Betreten der Stufe den elektrischen Strom schließt und eine Glühlampe zum Aufleuch-

ten bringt. Beim Abheben des Gewichts von der Treppenstufe wird der Stromkreis unterbrochen. Die Einrichtung wirkt lichtsparend und läßt sich auch als Warnungssignal ausbilden, um Diebe und Einbrecher fernzuhalten. Die Anlage ist leicht und ohne Feuergefahr einzubauen.

Technische Bücher.

Binnenschiffahrtsspedition. Die Organisation und Betriebstechnik im Speditionsgroßbetrieb der Rheinschiffahrt von Dr. Klaus Graß, Diplom-Kaufmann. Betriebs- und finanzwirtschaftliche Forschungen. Herausgegeben von Professor Dr. F. Schmidt. II. Serie, Heft 27. Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin W 10, Wien I. — Der besondere Wert des Werkes liegt darin, daß in ihm aus dem umfangreichen Gebiet der Organisation und Betriebstechnik die Organisation des Speditionsgewerbes und speziell die der Binnenschiffahrtsspedition, die bis heute literarisch wohl noch wenig behandelt worden ist, herausgegriffen wird, trotz dieser Spezialisierung aber die Organisationsfragen, die für das Speditionsgewerbe insgesamt von Bedeutung sind, unter allgemeinen Gesichtspunkten herausgearbeitet werden.

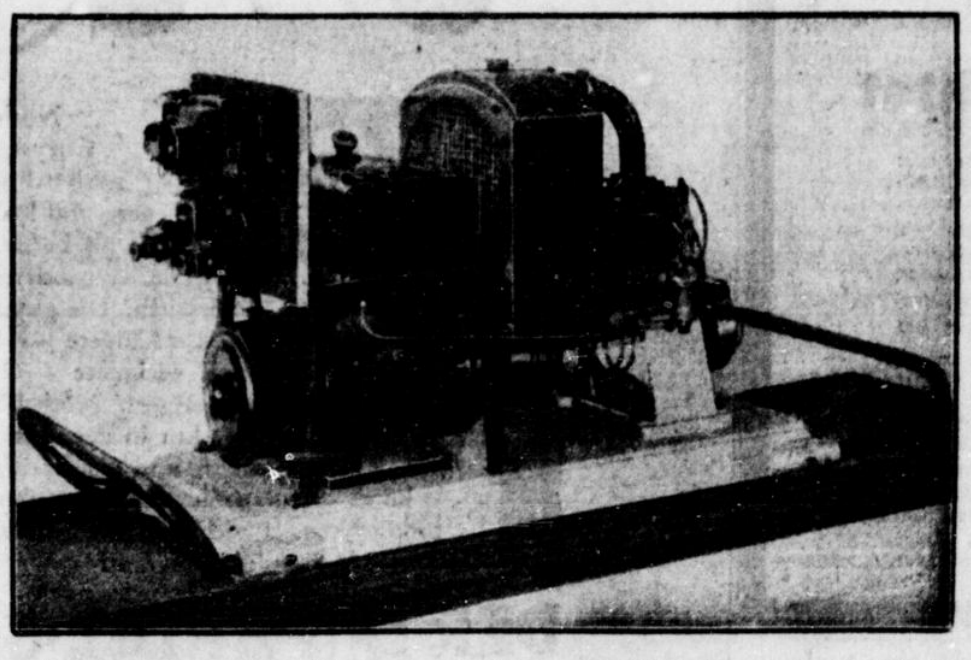
Die Bedeutung der Lichtwirtschaft für die Elektro-Industrie. Vortrag vom Direktor Chr. P. Jensen. 14 S. Herausgegeben vom Verband Deutscher Elektrotechniker, Berlin 1926.

Verantwortl. für das Techn. Blatt: Dr. Ing. Reisner.

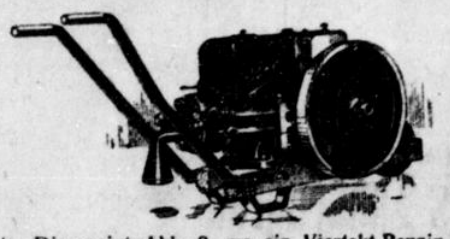
Cigarren wegen Streik billiger!

Im Anschluß an die bereits versichtete Weihnachtspreisliste teilen wir unsern Kunden noch mit, daß wir alle wegen des Streiks nicht mehr fertig verpa ten Cigarren in der Preislage von 12–25 ℳ mit ins Netto ortiment leern tzedem aber den alten Durchschnittspreis von 12 ℳ beibehalten. Das bedeutet eine nie wiederkehrende wirklich billige Einkaufsgelegenheit in nur hochfeinen Sumatra-Havana-Cigarren und ein interessantes abwechslungsreiches Rauchen. Preis der Kiste mit 50 Stück ℳ 6,50 franko, 4 Kisten ℳ 24.— fr. une solange Vorrat. Ernst Wenke & Co., Cig.-Fabr. gegr. 1883, Bremen 25, Pfc.-Kto. Hannover 9297. Garantie: Zurück ohne. d1377

Die tragbare Zentrale.



Ueberlandzentralen gibt es überall, aber oft muß man eine Kleinkraftmaschine als Notbehelf haben. Neuerdings kommen besonders auch auf dem Lande und im Gebirge solche fahrbare Kraftstationen in Aufnahme. Es gibt hier minimale Leistungen bis zu 0,13 kw. Solche kleinen Elektrizitätswerke haben ganz kleine Verbrennungsmotoren, die auf eine Grundplatte aus Elektron-Leichtmetall montiert sind, so zeigt Abbildung 1 ein ganz kleines Elektrizitätswerk mit einem wassergekühlten Antriebsmotor für eine Leistung von 5 kw, das mit der Grundplatte nicht mehr als 150 kg wiegt. Die Zwei-Motoren-Aggregate zeigen eine noch größere Gewichtsverringerung, da die Wasserkühlung fortfällt. Beim Zwei-Motoren-Aggregat wiegt eine Maschine von 3.5 kw nur 100 kg. Solche Motoren werden bei Streckenarbeiten für die Erzeugung von Licht verwandt, auch für Pumpen, zum Beispiel bei Ueberschwemmungen, bei Straßen- und Bahnbauten im Gebirge und einsam gelegenen Gehöften, Gebirgsgasthäusern usw. Die Grundplatte ist oft pneumatisch gelagert, um Erschütterungen zu vermeiden. Die Eisenbahn benutzt Zwei-Motoren-Aggregate für Hilfszüge und Gerätewagen, um bei Eisenbahnunfällen eine Lichtquelle zu haben. Auch der Straßenbahnbau bedient sich solcher Maschinen. Eine Kleinkraftstation ist als Karren ausgebaut. Dies zeigt Abb. 2, wo ein Viertakt-Benzinmotor mit magnetisch-elektrischer Hochspannungskerzenzündung gezeigt wird. Der Motor ist leicht anzukurbeln, und das Abstellen erfolgt durch Schließen einer Drosselklappe im Vergaser.



Kirsch.

Sport

Turner und Sportler Arm in Arm.

Eine wichtige Sitzung in Berlin.

Unter dem Vorsitze von Staatssekretär Dr. Lewald kamen in Berlin die Führer der maßgebenden deutschen Sportverbände, der Deutschen Turnerschaft, des Deutschen Fußballbundes und der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik zusammen. Man gab folgende Entschließung an die Oeffentlichkeit weiter:

„Die in zweimaliger Beratung unter dem Vorsitz von Staatssekretär Dr. Lewald versammelten Führer der Deutschen Turnerschaft und der beiden Sportverbände, Deutsche Sportbehörde für Leichtathletik und Deutscher Fußballbund, stellen fest, daß die Verbände sich innerlich nähergekommen sind. Sie haben die gemeinschaftliche sittliche Grundanschauung durch ihre vaterländische Zielsetzung.

Es sind daher einheitliche Regeln und Grundsätze wünschenswert. Durch Zusammenarbeit sollen Gerät und Verwaltung verbilligt, reibungsloser Uebergang vom Schul- zum Vereinsbetrieb gewährleistet, der Amateurgedanke gewahrt, ein Uebermaß von Wettkämpfen verhindert, Körpererziehung des Volkes gesichert werden.

Förderung des Turn- und Sportverkehrs untereinander und gegenseitige freundschaftliche Hilfsbereitschaft in den Vereinen sollen durch neu anzubahnende Verhandlungen zwischen den Verbänden erreicht werden."

Berlin, den 28. November 1927.

(gez.) Berger, Diem, Dominicus, Hädicke, v. Halt, Jersch, Lang, Lewald, Linnemann, Neuendorff, Schmitz.

Wales schlägt England im Fußball 2:1 (2:0).

In Burnley standen sich die Repräsentativmannschaften der Professionals von England und Wales gegenüber. Wales führte bei Halbzeit bereits mit 2:0. Das zweite Tor fiel auf eigenartige Weise. Hill, der bekannte Mittelläufer, köpfte den Ball bei einem Gewühl vor Englands Heiligtum ins eigene Tor. Er machte diesen unglücklichen Fehler aber in der zweiten Hälfte durch blendendes Spiel wieder wett; es langte aber nur zu einem Tor, das Dean erzielte.

Ein Schwimmkampf Süd- gegen Westdeutschland.

Beim Schwimm-Länderkampf Deutschland — Schweiz in Zürich wurde der Gedanke eines Kampfes Süd- gegen Westdeutschland erwogen. Die Verhandlungen zwischen den beiden beteiligten Kreisen 5 und 9 des D. S. V. scheinen bereits so weit gediehen zu sein, daß mit einem Zustandekommen des Kampfes bestimmt gerechnet werden kann. Als Termin der ersten Austragung hat man den 19. August 1928 vorgesehen. Am gleichen Tage, dem ersten Sonntag nach Beendigung der Schwimmer-Olympiade, hat nun der Düsseldorfer Schwimmklub von 1909 ein großes internationales Schwimmfest beabsichtigt, auf dem ein Teil der Olympiakämpfer starten wird. Hoffentlich gelingt es, den Termin für den begrüßenswerten Länderkampf zu verschieben, so daß der rheinischen Sportgemeinde der Start der Olympia-Teilnehmer nicht vorenthalten bleibt.

Entscheidungskämpfe im Ringen um die Bezirksmeisterschaft.

In der Turnhalle der Knabenmittelschule in der Neuen Friedrichstraße in Elberfeld bringt am kommenden Sonntag, morgens 10½ Uhr, der Arbeiter-Athletenbund die Bezirksmeisterschaft im Ringen um den Titel Bezirksmeister des vierten Bezirks, 12. Kreises, zur Austragung. Der Arbeiter-Athleten-Klub Elberfeld und die Freie Turnerschaft Elberfeld werden mit ihren technisch gutgeschulten Mannschaften zur Stelle sein, der Arbeiter-Athleten-Klub Solingen wird seine körperlich starke Mannschaft entsenden, während die noch jung in der Bewegung stehende Freie Turnerschaft Hückeswagen gleichfalls ihr Können unter Beweis zu stellen versucht. Die einzelnen Treffen versprechen interessante Kampfhandlungen und dürften sich eines guten Besuches erfreuen.

Amateur-Boxkämpfe in der Elberfelder Stadthalle.

Der Elberfelder Boxklub, der sich seit einigen Wochen wieder selbständig gemacht hat, wird am morgigen Freitagabend sein Debüt in der Elberfelder Stadthalle geben. Getreu seiner früheren Tradition, guten und harten Sport zu zeigen, ist der erste Kampfabend unter dem Titel „Große lokale Einladungskämpfe des Elberfelder Boxklubs" ausgeschrieben worden. Die Einladung hat bei den einzelnen Elberfelder Faustkämpfer-Vereinen durch Meldung von guten, ringerfahrenen Leuten tatkräftige Unterstützung erfahren, so daß damit zu rechnen ist, daß die Stadthalle morgen abend der Schauplatz interessanter Begegnungen sein wird.

Nach einem Einleitungskampf im Papiergewicht werden folgende Paare durch die Seile gehen: Bantamgewicht: Krumphar (Boxklub) gegen Weinreiß (Punchingklub) Federgewicht: Simons (Punchingklub) gegen Schmidt (Boxklub). Weltergewicht: Schüttler (Punchingklub) gegen Büsse (Boxklub), Bezirksmeister 1926-27. Ferner Lohmann (Germania) gegen Windrath (Boxklub). Mittelgewicht: Böck (Germania) gegen Fischer (Boxklub) und Geiger (Punchingklub) gegen Pitsch (Boxklub), sowie Greif (Polizei) gegen Danowsky (Boxklub). Halbschwergewicht: Schulte-Brauks (Polizei) gegen Bergmann (Boxklub).

Eine Werbeveranstaltung der Elberfelder Turner und Sportler.

Vorher Fackelzug durch die Stadt.

Die im Stadtausschuß für Leibesübungen Elberfeld zusammengeschlossenen Vereine veranstalten am Samstag dem 3. Dezember einen Werbefackelzug. Antreten der Teilnehmer um 7,30 Uhr auf dem Ohligsmühlerplatz. Der Zug bewegt sich um 8 Uhr von dort aus über die Brücke am Ohligsmühlerplatz zur Aue, von da aus zur Breitestraße, über die Königstraße, Walter-Rathenaustraße, am Rathaus vorbei durch die Poststraße, Döppersbergerbrücke, am Bahnhof vorbei, rechts die Bahnhofstraße hinauf bis zur Stadthalle, wo im Anschluß ein volkstümlicher Turn- und Sportabend stattfindet. Neben Musikvorträgen und gemeinschaftlichen Liedern sieht das Programm gute sportliche Darbietungen vor.

Germania-Sportplatz
in Elberfeld, an der Nevigeserstraße

Sonntag 4. Dezember, nachmittags 2.15 Uhr
Fußball-Meisterschaftsspiel
Germania I.
gegen
Gerresheim I.

Zur Teilnahme am Fackelzug des Rasensportverbandes treffen sich alle Mitglieder einschl. Jugend Samstag abend 7 Uhr am Rathaus, Ecke Klotzbahn. Nach dem Fackelzug Unterhaltungsabend in der Stadthalle. k5876

Elberfelder Turngemeinde 1847
E. T. G. beteiligt sich geschlossen am
Fackelzug
des Stadtausschusses für Leibesübungen. Antreten der Turner 19.30 Uhr auf dem Ohligsmühler Platz am Fuße der Treppe, Verlängerung Auerschulstraße. k5884

Elberfelder Box-Club Mitglied des W.A.B.V.
Freitag den 2. Dezember 1927, abends 8 Uhr, im großen Saale der Stadthalle Elberfeld:
Große Box-Kämpfe
Elberfelder Vereine. — Hauptkämpfe: Weinreiß-Krumpfe; Schüttler-Büsse; Lohmann-Windrath; Geiger-Pitsch; Schulte-, Brauks-Bergmann.
Einlaß 7.30 Uhr. Anfang 8.15 Uhr.
Ringplatz Mark 1.50, Saalplatz Mark 1.—, Galerie Mark 0.50.

Bei
Kopfschmerzen
hilft sofort
BESKO
die neue medizinische Tablette
greift Herz und Magen nicht an,
in Wirkung und hygienischer Verpackung das Vollkommenste der Welt!
BESKO in Tablettenform bewährt sich hervorragend bei Kopf-, Nerven- und neuralgischen Schmerzen, Erkältungen, Rheuma, Gicht, Ischias, Gelenk- und Gliederschmerzen, vertreibt Influenza-, Grippe- sowie Erkältungserscheinungen.
In Apotheken Kleinpackung M. 0.90 / Großpackung M. 1.50.
BEUTHIEN & SCHULTZ G. M. B. H., BERLIN N 39.

Neu eingerichtet
Beleuchtungskörper jeder Art wie: Kronen, Zuglampen, Seidenschirme, Kipp- u. Schreibtischlampen, Ampeln, Laternen.
Heiz- u. Kochapparate wie: Bügeleisen, Heizkissen, Kaffee- u. Teemaschinen usw.
Rauchverzehrer und Zigarren-Anzünder,
Staubsauger und Waschmaschinen
kaufen Sie am besten u. billigsten bei der
Wuppertaler Beleuchtungskörper-Zentrale
Paul Hensemann, Barmen
Haspelerstr. 1—3, 1. Etage, Telefon 4241
(Nächste Haltest. der Straß.- u. Schwebeb. Landgericht.)
Größte Auswahl! Allerbilligste Preise! Franko Anlieferung!

Weihnachtsbäume
prima ausgesuchte Bäume, 1½—3 Mtr. groß, aber preiswert, hundert- u. waggonweise ab
Carl Pilgenröder, Barmen
Telephon 3730 Schaidtbrückenstraße 5a.

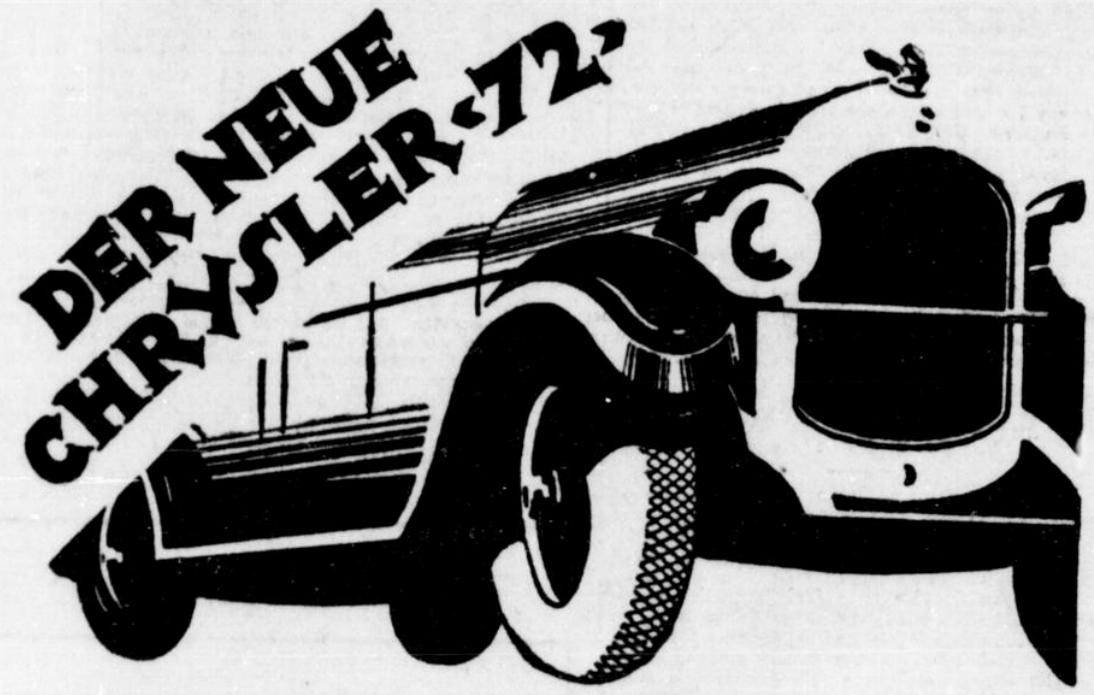


Weihnachtsbäume
10000 Stück, billig abzugeb. Montag den 5. Dezember und folgende Tage auf Station Elberfeld-Mirke.
Schmidt, E., Vogelsangstr. 2.





800 Zentner
frisches Tannengrün
pro Zentner RM. 20.—, waggonweise pro Zentner RM 15.—, franko Empfangsstation hat abzugeben
Heinr. Hüning, Schultenhefeld,
Post Halver i. W.



'72'

Noch besser als der '70', der den Ruhm Chryslers begründete. Ein kräftigerer Motor, noch schnelleres Anzugsvermögen, noch längere und luxuriösere Karosserie — für weniger Geld als bisher! Siebenfach gelagerte Kurbelwelle, jetzt auch mit Antischwingungsgewichten versehen. Die ganze Maschine auf Gummi gelagert. Längere — besonders für schlechte Straßen geeignete — Federn, ebenfalls auf Gummi gelagert. Noch höhere Geschwindigkeit — 115 km in der Stunde. Hydraulische Bremsen, weich und gleichzeitig kräftig wirkend. Steuern Sie ihn selbst ohne jede Verbindlichkeit. Besichtigen Sie gleichzeitig die Chrysler '80' — '62' und '52'.

CHRYSLER '72'
Roadster . . . . M 9800
Royal Sedan . . . M 10620
Crown Sedan . . . M 11380

DER IMPERIAL-'80'
DER GRÖSSTE ALLER CHRYSLER

Der Chrysler '80' ist bereits ab heute zum ermäßigten Preise zu haben. Sie brauchen also mit der Anschaffung des '80' nicht länger zu warten. Machen Sie eine Probefahrt ohne jegliche Verbindlichkeit in diesem wunderbaren Luxuswagen. Überzeugen Sie sich selbst von seiner gediegenen Ausstattung, bequem für 7 Personen, und von seinem repräsentablen Äußern.

CHRYSLER '80'
Roadster . . . . . M 15560
Phaeton, 5-sitzig . . . M 14950
Phaeton, 7-sitzig . . . M 16210
Sedan-Limousine, 7-sitzig . . M 19950

Generalvertretung für das Wuppertal und das Berg. Land:
Eduard Eylert, Fahrzeugfabrik, Elb., Steinbeckerstr. 66 74.

CHRYSLER COMPANY M. B. H., BERLIN-JOHANNISTHAL

Verpackung von Expreßgut.

b. Dem Vernehmen der Handelskammer nach wird bei Auflieferung von Expreßgut in festen, mit Hanfbindfaden umschnürten Kartons in Zukunft von der Forderung eines „Anerkenntnisses über mangelhafte Verpackung" abgesehen werden. Die Durchführung der Maßnahme wird etwa zum 1. Dezember d. Js. zu erwarten sein.

*

Die vierte Wagenklasse bei der Reichsbahn.

In einem Eingesandt wurde kürzlich Klage darüber geführt, daß die Reichsbahndirektion Elberfeld mit Einführung des Winterfahrplans aus einem Personenzuge einen Wagen vierter Klasse herausgenommen habe, obwohl der Wagen erforderlich sei, um die Reisenden menschenwürdig unterzubringen. Die Reichsbahndirektion teilt uns hierzu mit, daß sie über die Besetzung des in Frage kommenden Zuges Erhebungen angestellt hat, mit dem Ergebnis, daß die noch vorhandenen Wagen für den auf der Strecke aufkommenden Verkehr vollständig ausreichen. Es ergebe sich aber aus der erhobenen Beschwerde die Notwendigkeit, das reisende Publikum bei der Reichsbahn darauf hinzuweisen, daß ein Wagen vierter Klasse nicht dann schon für besetzt angesehen werden kann, wenn keine Sitzplätze mehr frei sind. In der vierten Klasse der Wagen älterer Bauart dürften nicht nur die Sitzplätze ausgenutzt, es müßte vielmehr auch auf die vorhandene Anzahl Stehplätze Rücksicht genommen werden. Die Anzahl der vorhandenen Sitz- und Stehplätze sei an den Stirnseiten der Wagen vermerkt.

Jugendkulturwoche.

Das Elberfelder Jugendamt veranstaltet in der Verkehrswoche vom 4. bis 11. Dez. d. Js. in den Räumen des Stadtheimes in der Marienstraße Nr. 7 eine Jugendkulturwoche, die mit einer Ausstellung verbunden ist, die ein umfassendes Bild von der Arbeit, dem Zweck und Ziel der im Stadtausschuß für Jugendpflege zusammengeschlossenen Elberfelder Jugendvereine geben soll. Die Veranstaltung wird u. a. umfassen: eine Ausstellung von Büchern, Musterbüchereien, Wandschmuck, Arbeiten aus dem Werk- und Handfertigkeitsunterricht, Flugzeugmodellen, Darbietungen aus dem Leben der berufsständischen Jugend, Literatur zur Tanz-, Sing- und Laienspielbewegung, Ausstellungsgegenstände der katholischen und evangelischen Vereine sowie der sozialen Arbeiterjugend, Arbeiten aus den Aussteuernähstuben und zuletzt eine vorbildliche Jugendherberge. Nebenher laufen noch verschiedene Sonderveranstaltungen, die sämtlich in Raum 13 des Heimes stattfinden, und zwar: Sonntag 4. 12.: Vortrag des Kreisjugendpflegers Dude über Jugendpflege und Jugendbewegung. Anschließend: Laienspiel „Die kluge Bauerntochter". Montag 5. 12.: Vorleseabend von Frl. Else Müller „Aus Advents- und Weihnachtszeit". Dienstag 6. 12.: Reise- und Abenteuergeschichten. Bibliothekar Schaefer. Mittwoch 7. 12.: Vortrag „Weg-Wille-Ziel" von Joachim Leuckfeld. Donnerstag 8. 12.: Vortrag Dr. van der Briele, Direktor der Stadtbücherei. Freitag 9. 12.: Szene aus „Der Reiter des Kaisers" von Leo Weismantel und aus „Der Nachtwächter" von Körner, aufgeführt von der Spielschar Elberfeld-Barmen. Samstag 10. 12.: Theaterabend des literarischen Kreises. Sonntag 11. 12.: Gemischter Unterhaltungsabend des literarischen Kreises. Die Sonderveranstaltungen beginnen abends 8 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Warnung vor wandernden Teppichhändlern.

b.— Die Vereinigte Kaufmannschaft des Einzelhandels e. V., Barmen, weist erneut darauf hin, daß zahlreiche land- und stadtfremde Teppichhausierer intensiv bemüht sind, die weihnachtliche Einkaufsfreudigkeit der Bevölkerung des Wuppertals für sich auszunützen. Sie bieten orientalische, namentlich persische Teppiche, nachdem sie durch vielversprechende Anzeigen die Aufmerksamkeit auf sich gelenkt haben, zu angeblich niedrigen Preisen an, und wissen kaufluftige Privatleute durch allerlei nicht nachprüfbare Erzählungen unter einem Wortschwall zum Kauf zu bewegen. Bevor der Käufer mit Hilfe eines Sachverständigen nachträglich feststellen kann, daß er vom Teppichhausierer übervorteilt worden ist, oder einen minderwertigen Teppich erstanden hat, ist jener längst über alle Berge. Kein Teil der Wohnungseinrichtung ist so sehr Gegenstand des Vertrauens, wie der orientalische Teppich. Wir raten deshalb, solche Teppiche nur bei ansässigen Firmen zu kaufen, weil diese mit ihrem Ruf und Ansehen für Wert, Echtheit und angemessenen Preis dauernde Gewähr bieten.

Eine Erklärung des Deutschen Beamtenbundes.

Das Ortskartell Barmen des Deutschen Beamtenbundes schreibt uns: „In der letzten Zeit werden von auswärtigen Unternehmungen, besonders solchen, die Pelze, Wäsche, Bekleidungsstücke und dergleichen, vertreiben, hier in Barmen sogenannte Musterausstellungen ausschließlich für die Beamtenschaft veranstaltet, um die Beamten an der Hand von Mustern zu Käufen auf Abzahlung zu verleiten. Auswärtige Unternehmungen, die zudem dem Käufer vollständig unbekannt sind, können erfahrungsgemäß bestimmt nicht günstiger liefern als hiesige Geschäfte; die Käufe von auswärts bringen aber Umständlichkeiten, Scherereien, besondere Kosten und verleiten zum Schuldenmachen. Dagegen kann der ortsansässige Handel verlangen, daß er von der großen Käufergruppe der Beamten berücksichtigt wird. Die enge Zusammenarbeit des Vorstandes des Ortskartells mit dem Einzelhandels-Verband unterrichtet diesen ständig über alle nennenswerten Erfahrungen. Die Beamtenschaft wird hiermit ausdrücklich darauf hingewiesen, daß es im eigenen Interesse liegt, sich von auswärtigen Unternehmungen, besonders von den sich nur an die Beamtenschaft wendenden Musterausstellungen, fern zu halten und sie nicht zu unterstützen."

Ausstellung eines Elberfelders in Paris.

Der Maler Otto Fr. Weber, der seit einiger Zeit in Paris und in der Bretagne gearbeitet hat, veranstaltet im Dezember eine Ausstellung seiner neuen Werke in der Galerie Jeune Peinture in Paris.

Der Maler Curtius Schulten-Elberfeld hat zurzeit in der Dom-Galerie in Köln ausgestellt.

Der Elberfelder Lehrlingsmangel.

Seine Folgen und die Wege zu seiner Behebung.

e. Um Mittel und Wege zu finden zur Steuerung der immer größer werdenden Lehrlingsnot, hatte das Elberfelder Arbeitsamt die interessierten Kreise, Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter der verschiedenen Wirtschaftsgruppen und Verbände, sowie Vertreter der Schulen, des kommunalen Lebens und die Presse zu einer Besprechung in den Stadtverordnetensitzungssaal des Elberfelder Rathauses eingeladen. Der zahlreiche Besuch spiegelte das allseitige Interesse an der Lösung dieser schwierigen Frage wider.

In eingehenden Darlegungen beleuchtete der Elberfelder Berufsberater Bökenkrueger zunächst die Ursachen und die Ausmaße des Mangels an Lehrlingen und jugendlichen Arbeitern beiderlei Geschlechts. Schon der Krieg 1870/71 habe Deutschland einen Ausfall von 200 000 Geburten gebracht, einen Ausfall, der nach den angestellten Berechnungen über einen Zeitraum von 300 Jahren wirken würde. Wieviel größer und weitgehender müßten da die Folgen der Jahre von 1914 bis 1918 sein mit ihrem Ausfall von über zwei Millionen Geburten in Deutschland. An Hand von Zahlen betrachtete der Referent sodann die Zahl der jährlich eingeschulten Kinder und die Auswirkungen dieser Zahlen auf den Arbeitsmarkt, um dann überzugehen auf die örtlichen Verhältnisse, die hinsichtlich der Zusammensetzung der Bevölkerung und der Anzahl der in den nächsten Jahren zur Schulentlassung kommenden Volksschüler noch ungünstiger wie der Reichsdurchschnitt seien. Da erfuhr man z. B. aus den Berechnungen des Berufsamtes, daß im Jahre 1920 noch 1338 Knaben aus den Elberfelder Volksschulen entlassen wurden, während im Jahre 1932 nur noch 371 Knaben zur Entlassung kommen werden.

Dieser Rückgang in der Zahl der Menschen werde aber noch verschärft durch einen Rückgang der leistungsfähigen und geeigneten Menschen. Schon seit dem ersten Jahre machte sich dieser Mangel an geeigneten jugendlichen Arbeitskräften beiderlei Geschlechts vor allem in den gelernten Berufen geltend, eine Erscheinung, die durch die reiche berufliche Gliederung Elberfelds begünstigt worden sei. Da müsse versucht werden, möglichst alle Jugendliche in gelernte oder angelernte Berufe hinein zu bringen. Vor allem aber müsse darauf geachtet werden, daß die Berufswahl nur nach Eignung erfolge, die schon vor Abschluß des Lehrverhältnisses geprüft werden müsse.

Um den verringerten Berufsnachwuchs zu ertüchtigen und anzuspornen, müsse auch die vielfach im argen liegende praktische und theoretische Ausbildung reformiert und die leider heute noch manchmal übliche Vergeudung der Lehrlingskraft unterbunden werden. Auch eine Verbesserung des Lehrlingsentgeltes sei als Anreiz erforderlich, ebenso eine radikale Aenderung in der Auswahl der zur Ausbildung geeigneten Geschäfte.

Weiterhin sei eine Vergrößerung der Arbeits- und Berufsämter notwendig, um in Berufsberatung und Berufszuleitung den erforderlichen Ausgleich zwischen Stadt und Land zu schaffen.

Lehrlingsheime, besonders für die weibliche Jugend, müßten errichtet werden gerade angesichts der Tatsache, daß in der Textilindustrie Mangel an weiblichen Arbeitskräften herrsche, während in vielen Orten des Ruhrgebietes zahlreiche Mädchen Stellen suchen würden.

Endlich müsse man einen Schlüssel finden, nach dem die jährlich angebotenen Lehrlinge auf die einzelnen Industrie-, Handwerks- und Handelszweige aufgeteilt würden. Schwierig sei diese Aufgabe, aber man müsse hoffen, daß sie im gemeinsamen Zusammenwirken der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen gelöst werde, um den Nachwuchs in seinem eigenen wie im volkswirtschaftlichen Interesse zur höchsten Nutzleistung zu bringen.

Beigeordneter Dröner wies darauf nochmals auf die Wichtigkeit der zu gründenden Arbeitsgemeinschaft hin.

In der folgenden Aussprache betonte ein Handwerkervertreter, daß die Lehrlingsfrage allein den Innungen vorbehalten bleiben müsse. Dr. Rosachacky unterstrich die Schwierigkeiten, die sich aus der Frage des Verteilungsschlüssels ergeben würden. Notwendig sei eine Klärung der Frage in einem engeren Ausschuß. Weiter wurde hingewiesen auf die übermäßige und doch schlechte Ausbildung vieler Lehrlinge und endlich von Seiten eines Schulmannes nochmals auf die überhandnehmende Beschäftigung von Kindern unter 14 Jahren, die die körperliche und geistige Entwicklung der Kinder schädige.

Nach einem Schlußwort Bökenkruegers, der nochmals hervorhob, daß man entgegen manchen Befürchtungen nicht an den internen Angelegenheiten der Berufe rütteln wolle, wurde auf Vorschlag des Beigeordneten Dröner mit allen gegen eine Stimme die Bildung eines Ausschusses beschlossen, dem je drei Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer angehören sollen.

Neues vom Büchermarkt.

Des Kindes Spielzeug.

„Fürs Kind" lautet der schlichte Leitsatz des Verlags Otto Maier in Ravensburg. Mit viel Geschick widmet er sich seiner dankbaren Aufgabe und rückt gegen Weihnachten mit einer Reihe köstlicher Dinge an.

Zuerst ist da ein neues, farbig ausgestattetes Spiel „Fang den Hut", eine Verbindung von Brett- und Würfelspiel. 32 Hütchen in vier Farben, die von den Ecken der quadratischen Spielfelder auszuziehen, um einander zu fangen. „Herrn Scharfaugs Reise um die Erde" ist eine an komischen Situationen reiche Weltreise auf großem buntem Spielplan. Für die Kleinen gibt es ein lustiges Einmaleins mit neuen Bildern und Versen und ein Kinderreime-Quartett mit einfachen künstlerischen Buntschnitten. Anregend sind die vier Spielweisen des unscheinbaren Buchstabenspiels „Ich hab's". — Doch jetzt kommt der Ernst — Beschäftigungsspiele. Auf die Reihe dieser erzieherisch wertvollen Spiele weisen die Mappenausgaben hin, die der Verlag gewissermaßen zum Hausgebrauch unter Vermeidung verteuernder Zugaben geschaffen hat. Sie enthalten in buntem Umschlag Vorlagen mit eingehendem Begleittext. Neu liegen vor: Stempeldruck, Formenlegen, Plastisches Gestalten in Ton, Silhouettenschule, Bastelheft. Des Kindes erstes Mal- und Ausschneidebuch. Anschließend verdienen die Buchausgaben für die Hand der Mütter besondere Beachtung: Modellieren in Plastilin, Spanflechten, Stofftiere und Stoffpuppen. Für die Werkarbeit reifer Jugend endlich Herstellung von Buntpapieren und keramischer Arbeiten.

Von Unterhaltungsbüchern für die Kleinen erwähnen wir noch das lustige, bunte Verkehrsbilderbuch „Familie Dackelbein in der Großstadt", das „spielend" erzieht (von A. Sixtus im Verlag C. Stacel, Leipzig). — Reizvoll sind die neuen Weihnachts-Spiele, die der Bühnenvolksbund-Verlag, Berlin, herausgibt und für die Jugend und Laien bestimmt sind. Da ist das innige „Christgeburtsspiel" von Fritz Woepe, das humorvolle in die Neuzeit verpflanzte Spiel von den „Fröhlichen drei Königen" von Heinz Steguweit, das im Schlesischen wurzelnde „Spiel von Bethlehem" von Gustav Grund, und das an die Mysterienspiele gemahnende „Kleine Weihnachtsspiel" von Franz Herwig. Aehnliche Stoffe hat die F. G. Speidel'sche Verlagsbuchhandlung, Wien, in der deutschen Volksbüchersammlung „Das Wunderbrünndl" von Max Mell herausgeben lassen.

Zum Schluß noch eine „lebenswichtige" Erscheinung: „Zur Familienfeier", ein neues Glückwunsch- und Vortragsbüchlein für kleine und große Leute (Verlag Temming & Heilborn, Bocholt i. W.). Mit Geschmack und Humor hat Anne Tölle-Honekamp aus dem neuzeitlichen Schrifttum passende Gelegenheitsgedichte zusammengetragen, die manchem Festteilnehmer sehr gelegen sein werden.

*

Naturwissenschaftliche Jugendbücher des Union-Verlags.

Diese reizvoll ausgestattete Sammlung handlicher, bequem einzustreckender Bändchen will der Jugend und jedermann Führer und Erklärer sein für die vielen und fesselnden Wunder der uns umgebenden Naturschöpfungen. Genaue Kenner der einzelnen Gebiete lehren als freundliche Wanderbegleiter die mannigfaltige Tier- und Pflanzenwelt in Haus und Hof, in Wald und Flur aufsuchen und beobachten, lehren das Eigenleben des Erdballs selbst, der uns trägt, seine Entwicklung und beständige Veränderung erkennen, führen über die Erde hinaus in die Wunder der Sternenwelt, erzählen, wie der forschende Menschengeist im Laufe vieler Jahrhunderte solche Erkenntnisse der Natur errungen hat. Zum Kleinsten wie zum Größten den Weg weisend, zeigen sie den Gewinn und das Vergnügen, die aus der näheren Beschäftigung mit der Natur entspringen. Lebendig geschrieben, reichlich durch gute Abbildungen erläutert, praktisch ausgestattet, haben sich die „Naturwissenschaftlichen Jugendbücher" bei der Jugend selbst, bei deren Erziehern und bei anderen Erwachsenen, die gerade durch die Beschäftigung mit der Natur sich jung erhalten wollen, schon viele Freunde erworben. — Die neuesten Erscheinungen sind: Floericke, Monatsausflüge mit einem Tierkundigen; Schlenker, Botanische Streifzüge in Haus, Hof und Garten — Botanische Streifzüge in Feld und Wald; Wohlbold, Geologische Streifzüge; Linke, Streifzüge im Reiche der Sterne; Wohlbold, Streifzüge durch die Geschichte der Naturwissenschaften.

Entfettungskuren im Winter sind von ganz besonderem Wert, da der Körper in den Wintermonaten besonders zum Fettansatz neigt. Unser Rat für alle derjenigen, die zur Korpulenz veranlagten Leser und Leserinnen ist folgender: Nehmen Sie morgens nüchtern, nach dem Mittagessen und vor dem Schlafengehen jeweils 2 bis 3 Tolidin-Kerne. Diese Kerne wirken fettauflösend und absatzverhütend und sind fürs Herz unschädlich. Sie erhalten Tolidin-Kerne mit genauer Beschreibung über Wirkung, Zusammensetzung, bezgl. mit ärztlichen Urteilen in den Apotheken. 9180



Echt oder Unecht?

Das ist die Frage beim Einkauf von

Palmin

feinstes Cocos-Speisefett zum Kochen, Braten, Backen

Untrügliche Kennzeichen:
Aufschrift „Palmin"
und Namenszug
Dr. Schlinck

Alleinige Hersteller: H. Schlinck & Co. A.-G. Hamburg



Einfache und — elegante — **Briefpapiere,** mit Namendruck oder Prägung billigst **Rob. Girardet, Elberfeld,** Burgstraße 7

Kartoffeln Ia gelbe Industrie, 10 Ztr. 56 Mk. frei Keller. Schluptothen. Mettmann, T. 847.

Dr. Wolfs reine Fettseife in Friedensqualität wird von jung und alt gleich gerne wegen ihrer großen Vorzüge zur täglichen Hautpflege benutzt. Jetziger Preis nur 40 Pfg. die Originalstange.

Alleinige Fabrikanten **Grümer & Neu** Barmen.

Die „Blaue Bluse"

Gastspiel in der Elberfelder Stadthalle

Also so sieht heute in Sowjetrußland ein kommunistisches Theater aus. Wer zuerst kommt, mahlt zuerst, das heißt, er schiebt sich oder läßt sich durch eine politisierende, aufgeregte und vor allen Dingen zigarettenqualmende Menge schieben, setzt sich irgendwo hin, wo gerade innerhalb des Geltungsbereiches seiner Karte noch Platz ist, steckt sich selbst einen Tabak an und gestikuliert mit. Oder er betrachtet sich im Saal die reiche Auswahl roter Fahnen mit den kommunistischen Wahrzeichen, wie Hammer und Sichel, Sowjetstern und geballte Faust. Auf der Galerie die halbwüchsige Jugend beiderlei Geschlechts, die sich mit dem Pfeifen der Internationale vergnügt oder unten im Saal mit schreienden Farben bemalte kommunistische Propagandaliteratur verkauft. Das Publikum ist bunt, sehr bunt, durchsetzt mit Rotfrontkämpfern in grauer Leinenbluse und den Organisationsabzeichen.

Dann schrille Pfiffe, die das Trommelfell peinigen, und vor den Vorhang tritt der Ansager. Wer durch den äußeren Rahmen der Veranstaltung noch nicht ganz ins Bild gesetzt war, ist es jetzt nach drei Sätzen. Inhalt: Waschechte kommunistische Propaganda. Nieder mit der verrotteten bürgerlichen Gesellschaft; nieder mit der falschen Kunst der westlichen Bourgeoisie; nur aus dem Osten, aus Sowjetrußland allein kommt die wahre, echte Kunst. Die „Blaue Bluse" wird es gleich zeigen. Dann etwas über diesen seltsamen Namen, die Herkunft und Entstehung. Damals im Jahre 19 war in Sowjetrußland das Papier so knapp, daß die Zeitungen nicht mehr erscheinen konnten und die Regierung im Kreml dazu überging, ihre kommunistische Propaganda durch Theatertruppen unter das Volk zu bringen. Der lebende Leitartikel, versinnbildlicht durch Mimik, Gesten und das gesprochene Wort. Die Truppen setzten sich keineswegs immer aus Berufsschauspielern zusammen, sondern Arbeiter, so wie sie vom Schraubstock, der Maschine kamen, kletterten in ihren blauen Arbeitskitteln auf die Bretter und propagierten die kommunistische Idee in den Städten und besonders auf dem Lande. Daher der Name „Blaue Bluse". Die Wirkung soll so durchschlagend gewesen sein, daß man sich auch heute noch gerne der Truppen — sie nennen sich auch „Graue Kappe" oder „Rotes Halstuch" usw. — bedient, und jetzt sollen bereits viertausend Gesellschaften auf dem Territorium der Sowjetunion an der Arbeit sein.

Wieder die fürchterlichen Pfiffe, der Vorhang geht auf, und die „Blaue Bluse" kommt. Ohne das Programm und ohne die erläuternden Erklärungen des deutschsprechenden Ansagers würde kaum einer im Saale wissen, was die fünf Herren und vier Damen darstellen wollen. Den russischen Text versteht kein Mensch, er mag vielleicht ebenso von satirischen Anspielungen oder breiter kommunistischer Schlagwortpropaganda triefen wie die Worte des Ansagers, die mimische Darstellung aber ist flach, läßt die vielgerühmte Ausdruckskraft kommunistischer Kunst — wie sie vielleicht in Filmen in die Erscheinung getreten ist — vermissen, bewegt sich zumeist in choreographischen Darbietungen, erhebt sich aber nirgendwo über das Niveau einer mittelmäßigen Tillergirltruppe.

Auf Requisiten verzichtet man ganz. Das Programm sagt, daß diese Inszenierung keine Dekorationen vertrage, die nur die Bewegungsfreiheit des Schauspielers beengen und schwerfällig sei, wie das alte Theater, die Szene ruhe ausschließlich auf dem Künstler, der ein Universaldarsteller sein müsse. Ja, aber diesen Künstlern fehlt eben diese Kraft, fehlt ihnen schon deshalb, weil die lebendige Wirkung des gesprochenen Wortes infolge unserer Unkenntnis des Russischen verpufft. Sie legen sich zum Beispiel auf den Rücken, strampeln mit den Beinen in der Luft und wollen so das Getriebe einer Maschine versinnbildlichen. Man könnte sich vielleicht vorstellen, daß die Illusion erreicht würde, wenn der pulsende Rhythmus der Sprache die Wirkung untermalte. Aber so — — —? Man ist enttäuscht. Wenigstens in Deutschland.

Die Stoßkraft der Sowjetpresse wird durch Riesenbleistifte und Schilde charakterisiert, auf die man Zeitungsblätter aufgepappt hat. Mit diesen Waffen gehen die Darsteller aufeinander los. Ergebnis: eine Art Indianerkampf. Uebrigens eine Frage an die Generalregie in Moskau: Ist dieses Bild nicht ganz fehl am Platz, wo doch jeder Muschik weiß, daß die gesamten Sowjetzeitungen überhaupt nur Artikel bringen dürfen, die die starre Doktrin der kommunistischen Partei verherrlichen? Ein Kampf ist doch unter ihnen ausgeschlossen.

Unbeabsichtigterweise erzielte die „Blaue Bluse" die größte Wirkung beim Publikum, als sie die alte russische schwerblütige Gesangs- und Tanzkunst — die natürlich in den modernen Sowjetstaat auch nicht mehr paßt — persiflieren wollte. Da hörte man den zum Teil ganz netten Stimmchen gerne zu und erfreute sich an der drolligen Karrikatur eines schimpfenden Panjeweibchens. Aber darum war es der „Blauen Bluse" eigentlich doch gar nicht zu tun. In ihrem Sinne ein Versuch mit untauglichen Mitteln — — —.

Auch der „bürgerliche" Sport muß daran glauben. Was die Berulkung der Boxepidemie — vielleicht die beste Parodie, die gezeigt wurde — anbetrifft, so lehnt sie jeder vernünftige Mensch ab, nicht nur der Sowjet, und was die Russen sonst an Volkssport zeigten, das hat der alte Vater Jahn vor hundert Jahren auf der Hasenheide bereits besser vorgeturnt.

Zum Schluß die übliche Apotheose auf die russische rote Armee und beim Publikum das Absingen der Internationale. Womit der Zweck des Abends erreicht war.

M.

Franz von Hoeßlin dirigiert in London. Franz von Hoeßlin erhielt eine Einladung, demnächst ein Konzert in London zu dirigieren.

Hans Georg Schmidt, der Elberfelder Pianist und Dirigent, erspielte sich als Solist des dritten Abonnementskonzertes des Mindener Musikvereins mit dem Klavierkonzert in d-moll von Ph. E. Bach und zwei Mozartphantasien (c-moll und d-moll) einen schönen Erfolg. Die „Mindener Zeitung" schreibt: „Hans Georg Schmidt stellte sich als ein hochbegabter Pianist vor, der es ernst meint mit seiner Kunst. Sein Vortrag hat einen verfeinerten Zug ins Große, entwickelt weiches Akkordspiel und gesangvollen Anschlag im Piano. Musikalisches Blut, Meisterung des Technischen und Ausgeglichenheit des ganzen Aufbaues zeichneten das Bachsche Klavierkonzert nicht minder aus wie die behutsamen Feinheiten der Phantasien von Mozart." Das „Mindener Tageblatt" äußert sich folgendermaßen: „Ein Pianist von Qualitäten; sein Anschlag ist locker und weich, auch in Augenblicken größter Kraftentfaltung." Das Blatt lobt wieder sein reines Stilgefühl, die ernste Versenkung in seine Aufgabe.

Adolf Fischer nach München verpflichtet. Der jugendliche Heldentenor Adolf Fischer, der von der Wuppertaler nach der Breslauer Oper verpflichtet worden war, hat als Rhadames und Bajazzo am National-Theater in München auf Anstellung mit großem Erfolge gastiert und wurde schon nach der ersten Gastrolle auf drei Jahre verpflichtet. Die Stimme Fischers wird von der Münchener Presse als „ein Organ von großer Intensität", das „vom ersten Augenblick an entzückte", bezeichnet. „Im Spiel war er eine heldische, wirklich feldherrnmäßige Gestalt". Sein Bajazzo wurde ebenfalls bejubelt.

Emil Jannings, der bestbezahlte deutsche Filmschauspieler.

Der deutsche Filmschauspieler, der seit einiger Zeit in amerikanischen Film-Ateliers tätig ist, hat jetzt einen neuen glänzenden Vertrag mit der Paramount-Gesellschaft abgeschlossen. Er wird eine Wochengage von 42000 Mark erhalten und rückt somit an die Spitze der höchstbezahlten Filmkünstler der Welt. (Bei diesen riesigen Gagen und den sonstigen überflüssigen großen Ausgaben der Filmgesellschaften ist es wahrlich kein Wunder, wenn sie notleidend werden.)



Die Maul- und Klauenseuche ist die bei weitem verbreitetste Tierseuche. Sie befällt in der Hauptsache das Klauenvieh (Wiederkäuer und Schweine), vereinzelt auch andere Tiere. Die Ausbreitung der Seuche erfolgt wesentlich durch den Verkehr und den Viehtransport, entweder unmittelbar durch kranke Tiere oder mittelbar durch Futter, Wagen, Wege, ferner durch Tiere (Hunde, Vögel), auch durch Menschen. Strengste Beobachtung der Seuchenbekämpfungsmaßnahmen ist erforderlich, um einer Weiterverbreitung der Seuche vorzubeugen.

Aus dem Geschäftsleben.

Was schenken? Das große Raten beginnt, was man seinen Lieben schenken soll. Man überlegt hin und her, ohne das Richtige zu finden. Was machen?

Nehmen Sie doch bitte den wundervollen Tiefdruckprospekt zur Hand, den die Firma J. Sticher, Elberfeld-Barmen, der heutigen Gesamt-Auflage beilegen ließ. Darin finden Sie bestimmt das passende Geschenk. Treffen Sie zu Hause in aller Ruhe nach den naturgetreuen Abbildungen der Ware Ihre Wahl, dann können Sie bei der bekannten Firma immer noch ohne jeden Kaufzwang das Gewünschte besichtigen. Ein Besuch in dem großen Verkaufsmagazin der Firma wird sich für Sie immer lohnen und Ihnen jeden Einkauf in Festgeschenken erleichtern. f5869



Gesund sehen Kinder aus, wenn ihre zarte Haut vom ersten Tage an nur mit der milden und reinen

NIVEA Kinderseife

gepflegt wird. Die Haut behält dann ihre Weichheit und Geschmeidigkeit und ist imstande, ihre für das Wohl des Kindes so wichtigen Aufgaben richtig zu erfüllen.

Preis 70 Pf.



Nicht warten, bis Ihre Haut durch Nässe und Kälte spröde geworden ist. Noch heute vorbeugen mit

NIVEA-CREME

Tägliche Hautpflege mit Nivea-Creme erhält Ihre Haut sammetweich und jung.

Schachteln: 20, 30, 60 u. 120 Pf. / Tuben: 60 u. 100 Pf.

Heirats-Gesuche

Gemütl. Heim! Beamtenwitwe, evgl., M. J. alt, m. 5jähr. Töchterch., i. d. Bek. e. liebev. Hrn. zw. Heirat. Br. G 950 „Gutsch" ...

Gebild. Dame, 40 J. alt, heit., sanft. Wesen, sport- u. naturlieb., brünett, vollschlank, wünscht sich einen lieben, guten Menschen als Lebensbegl., dem sie sich so ganz anvertrauen kann. Herren in ges. Posit., von vorn. schön. Ersch., im Alt. bis zu 60 J., woll. sich meld. unt. Beifüg. eines Bildes, w. ehrenwörtl. zurückgel. w., u. E 5459 an Gst.

Geldmarkt

Barkredite an Beamte vorkostenfrei u. ohne Versicherung. a329 Leonh. Klein, Köln, Gladbacherstraße 5.

Wer leiht 2500 M? Rückzahl. mon. 100 Mark. Zinsen nach Vereinbarung. Ang. u. E 5526 an Gst.

Wer bevorschußt regelmäßig wiederkehrende f5880 **In Warensendungen** von einigen 1000 M geg. gute Provision? Ang. u. E 2652 Gst.

Bardarlehen auf 20 Monate an Beamte, Pensionäre etc. bis zu 3 Monatsgehältern, evtl. mehr. Ueberweisung der Rückzahlungsrate direkt durch die Gehalt zahlende Kasse auf Bank, geringe Lebensversicherung und Genossenschaftsanteil. a231 Barauszahlung in ganz kurzer Zeit nach Prüfung der Unterlagen. Nur schriftliche Kreditgesuche, die streng vertraulich behandelt werden, mit Gehaltsangabe (Gehaltsminimum 250 Mark), Dienststelle und Alter. Keinerlei Vorschüsse. E. G. WERNER & CO., G. m. b. H., Berlin W 8, Postschließfach 64.

Alte, bestens eingeführte Firma, welche Spezialitäten d. Textilbranche fabriziert, sucht tätigen Teilhaber mit ca. **30000 Rm. Kapital**. Angebote unter E 2651 an die Gst. e161

Wer leiht 100 M. geg. monatl. Rückz. v. 10 Mk. u. 10 Proz. Z.? Ang. E 5538 an Gst.

Zickzack. Steppdeckenfabr. i. Lohnarbeit. Billige Preise, schnellste u. saubere Bedienung. Ang. B 3171 Gschft. B., Neuerweg 57.

Achtung Kurzwarengroßhändler! Wer richtet in Heckinghausen Filiale ein, die d. Inhaber selbst leiten könnte? Vorhanden: Ladenlokal, Einrichtung, Telef. usw. In ganz Heckinghausen kein solches Geschäft. Ang. B 3101 Gst. B., Neuerweg 57.

Vermischte Anzeigen

Hausierer und Spezialisten f. Wochenmarkt Weihnachtsschlager ges. Elbf., Kasinostr. 17a.

Händler f. konkurrenzl. Weihnachtsschlager ges. B. Schützenstr. 57.

Händler u. Hausierer. Billigste Bezugsquelle in Strumpfwaren u. Taschentüchern, Restposten i. Wollwaren Lager Elbf., Allenstraße Nr. 47.

Schneiderin fertigt billig Kindergarderobe (Mädchen u. Jungen) sow. Berufskleid. (Mäntel u. Hosen) schnellstens, auch nach Maß, an. Elektr. Betr. im H. Ang. E 5504 Gesch.

Arbeite Polstermöbel gut u. billig auf. Ang. u. E 5498 Gst.

Strickerei Lange, Elberfeld, Herzogstraße 41 empfiehlt sich in allen Arten von Strickereien, u. a. Pullover, reine Wolle 15.—, Pullover, reine Wolle 18.—, Sportjacken, reine Wolle 18.—, Anstricken von Füßlingen 50 ₰ u. 65 ₰

Weihnachten in Bethel!

In Leid und Dunkelheit der Erde hinein scheint das Licht des Kindes von Bethlehem. Auf dieses Licht, das Weihnachten aufs neue bringen soll, warten viele in unseren Häusern des Elends und der Liebe. Fast 5000 Fallsüchtige, Gemütskranke und Heimatlose aller Art und aus allen Teilen Deutschlands beherbergen wir bei uns. Ihnen allen möchten wir gern eine kleine Freude bereiten. b1294

Wer hilft uns dabei mit? Jede kleinste Gabe ist uns willkommen, besonders Lebensmittel, Kleidungsstücke, vor allem solche für Männer, sodann Spielzeug, Bücher und Bilder. Auch Geldgeschenke, durch die wir Gaben der Liebe kaufen können, nehmen wir dankbar an. Je eher die Gaben in unsere Hände gelangen, desto willkommener sind sie uns!

Allen Freunden von Bethel wünscht einen hellen Strahl des ewigen Weihnachtslichtes

F. v. Bodelschwingh, P.

Bethel bei Bielefeld, im Advent 1927. Postscheckkonto Hannover 1904.

Mittagessen Mk. 1.20, im Abonnement Mk. 1.— Kein Trinkgeldzwang. 209a Hotel Wuppertaler Hof, B., Winklerst. 26.

Geht entzwei dir **Schmuck und Uhr,** Alles bring zu **Orbach** nur, **Elberfeld, Hochstr. 108,** im Laden. Repariert wird jeder Schaden. Pass. Weihnachtsgesch., groß. Lager in Armband-, Tasch.-, Wand- u. Weckuhren sowie Trauringen u. Bestecken. **Beamten u. sich. Kunden Teilzahlung gestattet**

Akkumulat. ladet bill. E., Nordst. 25, pt. 17683

Heimarbeit. Wer knüpft (filiert) Einkaufnetze? 83b Näh. in d. Gst.

Empf. m. z. sämtl. vork. Maurerarbeiten, Uebern. auch Außen- u. Innenputz i. Akkord. Joh. Hofmann, Vohwinkel, Nathrath 5.

Schreib- u. Nähm.-Reparat. i. H. Karte gen. Burk, Elberf., Uellendahlerstr. 23

Photo-Apparate w. schnell u. billig rep. Heinr. Hefter, E., Bandst. 16. Z. 9425

Klavierstimmen, Reparaturen sachgem. und billig. Eigene Saitenspinnerei. 17779 **Weyer,** E., Gesundheitstr. 146.

Anzug od. Paletot werden für **Mk. 28.—** mit gut. Zut. angefertigt. Aenderungen u. Reparaturen bill. W. Weise, Schneidm., E., Eilenstr. 13, II Talbahnhst. Eilenstr.

Wer schreibt Adressen aus dem Adreßbuch? Preisangeb. p. tausend Stück erb. unt. E 5464 an Gesch.

Stimmungsmusik für Samstag und Sonntag ges. Ang. u. E 5462 an Gst.

Fuhren jeder Art mittels geschlossenem 1½-Tons-Lieferwag. werden billigst ausgeführt. Vohwinkel, Kaiserstr. 56. Fernsprecher 1027. e233

Verloren Gefunden

Schw. Port. m. Inh. u. Schlüss. (Andenk.) verl. Wbrdr. Bel. E., Simonsstr. 25, I.

Silb. Brosche mit Anhänger verl., v. Vohw. Schwebebahn bis Elbf. Laurentiusstr. Wbrdr. Bel. Vohwinkel, Kirchstr. 8

Schwz., aufgezeichn. **Seidendecke** gestern abd. in der Fischertalerstr. verl. Wiederbr. erh. Bel. Wichl. Oststr. 17a. Tel. 7094. 192a

Verloren. Griffon-Hündin, braun m. grau. Brust, Beckacker od. Lothringerst. auf d. Strakenbahn verl. gegangen. Geg. Belohng. abzug.: Hüttenhoff, B.-Toelleт, Haniostr. Nr. 15, Tel. 5438. 190a

Hund zugelaufen W. Koll, E.-Habnerberg, Neuenhof. f101

Unterricht

Englisch zu 50 ₰ pro Std. durch Engländerin. Wer beteiligt sich? Angeb. unt. E 5159 an die Gschft. 17767

Sorgfältige Ausbildung in **Buchführung**, Wechsellehre, Korresp., Sprachen (Engl., Franz.), Klassen-, Grupp. od. Einzel-Unterr. Kaufm. Privatschule **Förster** Elb., Alexanderbrück, Eingang Brückenstr 4

Beaufs. d. Schularb. u. Nachh. Std. 1 M. Ang. E 5458 Gst.

Schularbeiten. Erf., geprüfte Lehrkräfte helfen in all. Schularbeiten. Knaben u. Mädchen getrennt. Monatl. 20 Mk. Ang. u. E 5516 an die Gst. 17773

Stottern, Sprechangst, Lispeln wird gründl. geheilt b. Boeler, E., Uellendahlerstr. 132. Meldung 3—7 nachm. Beginn neuer Kurse!

Volksschül., die Ostern in höh. Schul. eintr. soll., w. d. erf. Lehrer gut vorb. Mäß. Preis. Ang. E 5596 Gst. 1775

Klav.-, Viol.-Unterr. E., Rathenaustr. 37

Lernt Sprachen in den bekannten Sprachschulen: The International Schools of Languages Berlitz Method. Filiale: 1778 Elberf., Fourieragasse 11. Anmeld. tägl. Probestunde gratis.

MODE-TÄNZE nach deutschem, Londoner, Pariser Stil. Einzelstunden, Privat- und Vereinszirkel } jederzeit. Neue Kurse für Anfänger, Fortgeschrittene, Ehep. beginnen im Januar. Anmeldg. kann jetzt schon erfolgen. Sprechstunden täglich 11—1, 3—8, Sonntags 11—1. Elbf., Kipdorf 33, Tel. 9699. Tanzlehr-Institut Frau Helen Mirbach. Ballettmeisterin von den städt. Opernbühnen Breslau und Zürich, Inhaberin von Regierungs-Kunstscheinen. Partner und Mitarbeiter Rudolf Lange.



Wilhelm Gruben Elberfeld Hofkamp 50

Fernspr. 6681 — *Gute Qualitäten zu mäßigen Preisen* — Lieferung frei Haus!

Tagespreis für Butter. Molkerei-Butter gesalzen Pfund 2.00

Gänse feinst. Hafermast, Pfd. 1.40

Junge Milchmastenten ... Pfd. 1.80
Junge Hahnen ... Pfd. 1.80
Suppenhühner ... Pfd. 1.30

Frisch geschossene **Hasen** Pfund 1.25

Hasenpfeffer Pfd. 1.50, Rücken, Keulen Pfd. 2.—

Käse Vollfetter Holländer ... Pfd. 1.20, 1.40, 1.60
Vollfetter Edamer ... Pfd. 1.20, 1.40
Vollfetter Tilsiter ... Pfd. 1.40
Gorgonzola-Käse Pfd. 1.80, Roquefort-Käse Pfd. 2.60
Limburger Stangenkäse Pfd. 0.70, Romadour Stck. 0.90
Emment. Käse ohne Rinde Schachtel 1.10, in 6 Eck. 1.25
Camembert-Stangen, Sahneschicht, Parmesan, Chester und andere Sorten Käse.
Plockwurst, gute Qualität ... Pfd. von 1.80 an
Cervelatwurst ... Pfd. von 2.20 an
Hess. Leberwurst Pfd. 1.—, Landleberwurst Pfd. 1.20
Ahrbergs Rotwurst ... Pfd. 1.20
Prima Schlackwurst ... Pfd. 1.20
Schinkenspeck, gart. mager ... Pfd. 2.60
Nußschinken ... Pfd. 1.90
Schöner Rotwein ... Liter 1.20

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben. Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50.



Spirituosen Liköre / Weine immer gut und billig bei **Otto Hölken** Likörfabrik und Weinhandlung BARMEN, 1753h Ladengeschäft Jägerstraße 46, sowie in den bekannten Verkaufsstellen. Gegründet 1880.

Glücksbrief Nur Bargeld. Höchstgewinn: **85000** Glücksbrief-Inhalt: 1 Marienburger, 2 Wohlfahrts- } Geld-Lose **5.—** 1164 Porto u. Listen 50 ₰ mehr, vers. auch unt. Nachn. **Rudolf Dahl** BARMEN Altermarkt 12 | ELBERFELD Döppersberg 2